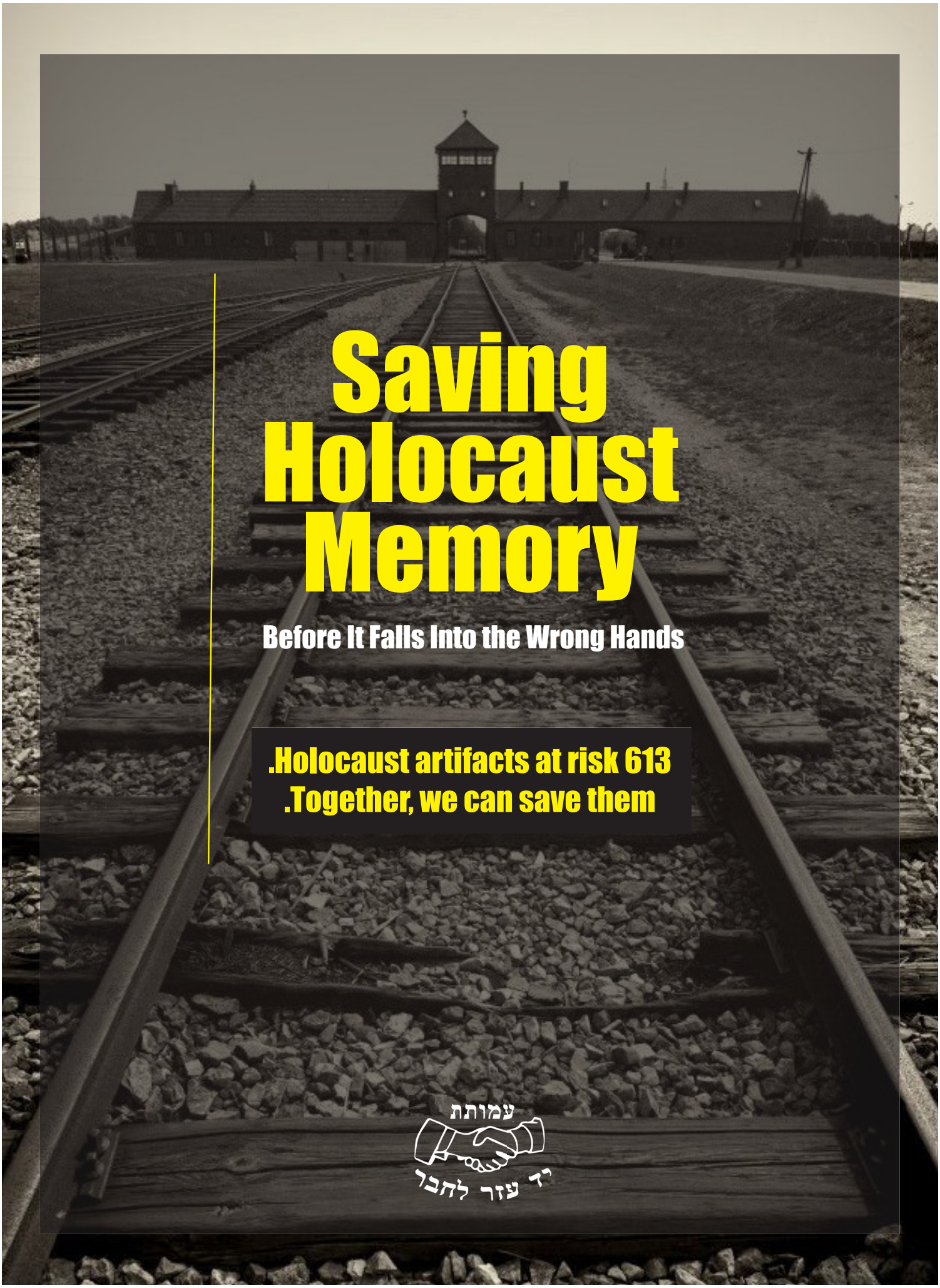

Saving Holocaust Memory
Before It Falls Into the Wrong Hands
.Holocaust artifacts at risk 613
.Together, we can save them
עמותת
יד עזר לחבר

Saving Holocaust Memory Before It Falls Into the Wrong Hands

613 original Holocaust artifacts yellow badges, Auschwitz prisoner uniforms, rare documents, chilling letters from the ghettos, and personal items from lives cut short were about to be sold at auction and turned into private merchandise.

The nonprofit Yad Ezer L'Haver launched a campaign and managed to stop the sale.

After determined efforts and complex negotiations, a historic agreement was reached:
All 613 items will be purchased and transferred to the Haifa Holocaust Museum, preserved for future generations.

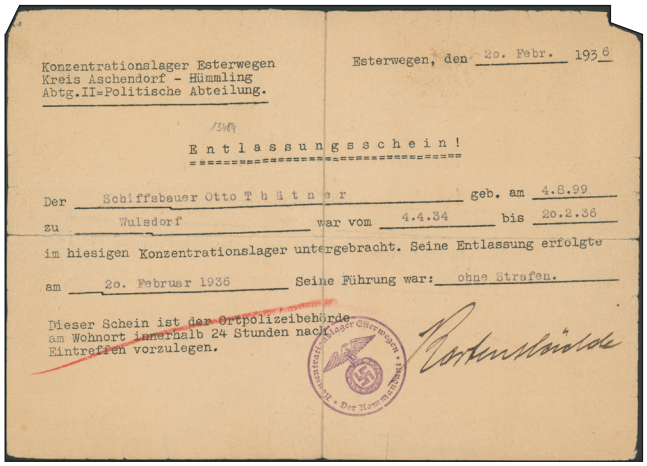
Now we face the final and critical mission:
Raising €250,000 to complete the acquisition and ensure these historical treasures are kept with dignity, protection, and sanctity — and not traded in private hands.

This is a moment of national responsibility.
A moment of moral duty.
A moment in which each of us can take part in safeguarding memory.

We call on the public:
Give what you can every contribution brings us closer.
Together we will ensure that the story of the victims is not sold, but preserved.

Memory is not for sale it is heritage.
Join us in this historic act.

DOKUMENTE DER NS-VERFOLGTEN



Konzentrationslager Esterwegen
Kreis Aschendorf - Hümmling
Abtg.II=Politische Abteilung.

Esterwegen, den 2o. Febr. 1936

Entlassungsschein!

Der Schiffsbauer Otto Thätner geb. am 4.8.99
zu Wulsdorf war vom 4.4.34 bis 2o.2.36
im hiesigen Konzentrationslager untergebracht. Seine Entlassung erfolgte
am 2o. Februar 1936 Seine Führung war: ohne Strafen.

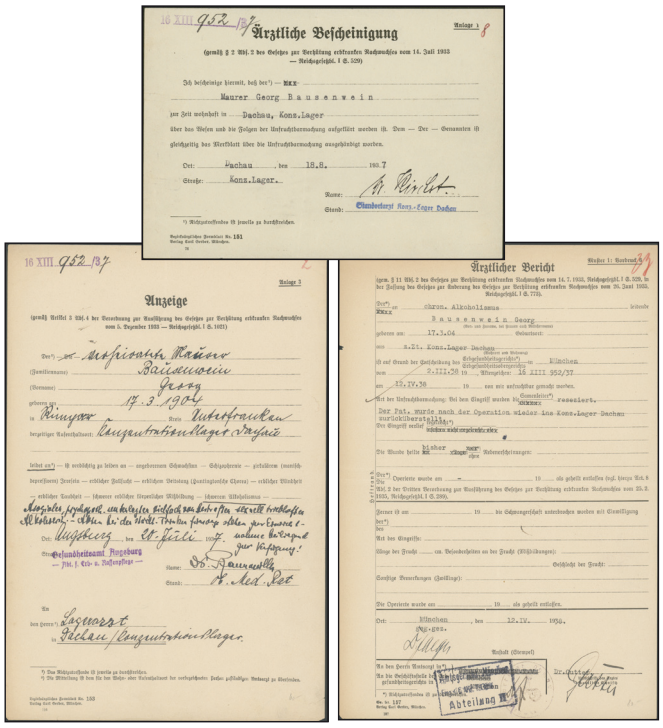
Dieser Schein ist der Ortpolizeibehörde am Wohnort innerhalb 24 Stunden nach Eintreffen vorzulegen.

Konzentrationslager Esterwegen – Der Kommandant

1

1 F € 400

1936, ESTERWEGEN, vorgedruckter ENTLASSUNGSSCHEIN aus dem KZ, Briefstempel der Lagerleitung und Signatur, gefaltet, gestützt, ein kostbares Dokument für den Insassen Schiffsbauer Otto Thätner, er war von April 1934 bis Februar 1936 im KL inhaftiert, äußerst seltener Beleg



16 XIII 952/37

Ärztliche Bescheinigung

Anlage 1

Maurer Georg Bausenwein

Dachau, Konz.Lager

Dachau, den 18.8. 1937

Konz.Lager.

Stabsarzt Konz.-Lager Dachau

16 XIII 952/37

Anzeige

Anzeige 2

Gesundheitsamt Augsburg

Lagerarzt Dachau/Konzentrationslager

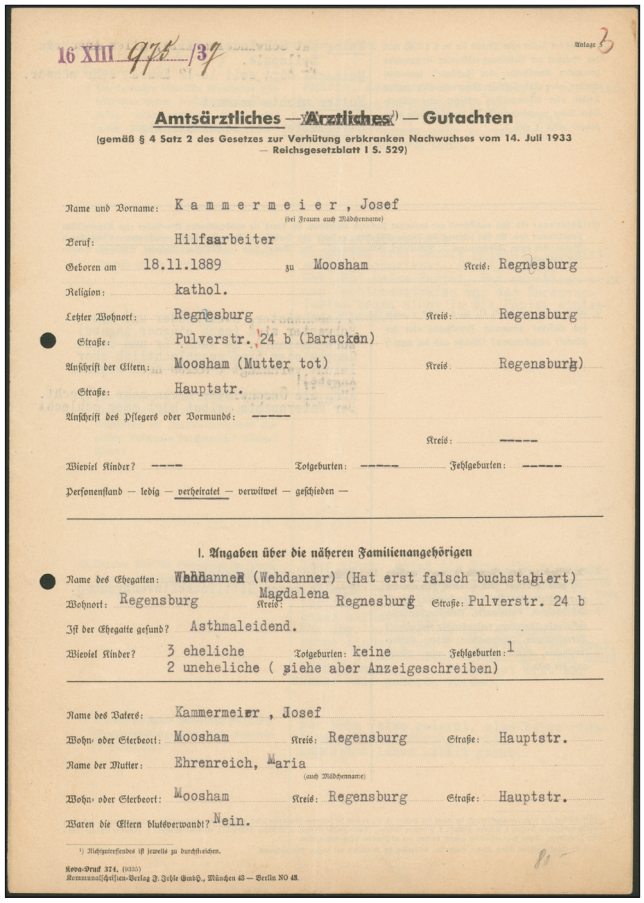
Ärztlicher Bericht

Abteilung III

2

2 F € 500

1937, KL DACHAU, Zwangs-STERILISATION eines Insassen, drei Formulare "... zur Verhütung erbkranken Nachwuchses", die Anzeige vom 20.7.1937, die Ärztliche Bescheinigung vom 18.8.37 über die "Aufklärung" des Patienten, Ärztlicher Bericht nach dem vollzogenen Eingriff "... wurden die Samenleiter reseziert" und "... nach der Operation wieder ins Konz. Lager Dachau überstellt", mit allen Vermerken und Signatur des Lagerareztes



16 XIII 975/37

Anlage 3

Amtsärztliches — Ärztliches — Gutachten

(gemäß § 4 Satz 2 des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 14. Juli 1933 — Reichsgesetzblatt I S. 529)

Name und Vorname: Kammermeier, Josef
Beruf: Hilfsarbeiter
Geboren am 18.11.1889 zu Moosham Kreis: Regnesburg
Religion: kathol.
Letzter Wohnort: Regnesburg Kreis: Regensburg
Straße: Pulverstr. 24 b (Baracken)
Anschrift der Eltern: Moosham (Mutter tot) Kreis: Regensburg
Straße: Hauptstr.
Anschrift des Pflegers oder Vormunds: ----
Kreis: ----
Wieviel Kinder? ---- Totgeburten: ---- Fehlgeburten: ----
Personenstand — ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden —

I. Angaben über die näheren Familienangehörigen

Name des Ehegatten: Wehdanner (Wehdanner) (Hat erst falsch buchstabiert)
Wohnort: Regensburg Kreis: Magdalena Regnesburg Straße: Pulverstr. 24 b
Ist der Ehegatte gesund? Asthmaleidend.
Wieviel Kinder? 3 eheliche Totgeburten: keine Fehlgeburten: 1
2 uneheliche (siehe aber Anzeigeschreiben)

Name des Vaters: Kammermeier, Josef
Wohn- oder Sterbeort: Moosham Kreis: Regensburg Straße: Hauptstr.
Name der Mutter: Ehrenreich, Maria
Wohn- oder Sterbeort: Moosham Kreis: Regensburg Straße: Hauptstr.
Waren die Eltern blutsverwandt? Nein.

Kova-Druck 374, (6135)
Kommunalschriften-Verlag J. Jehle GmbH., München 43 — Berlin NO 43.

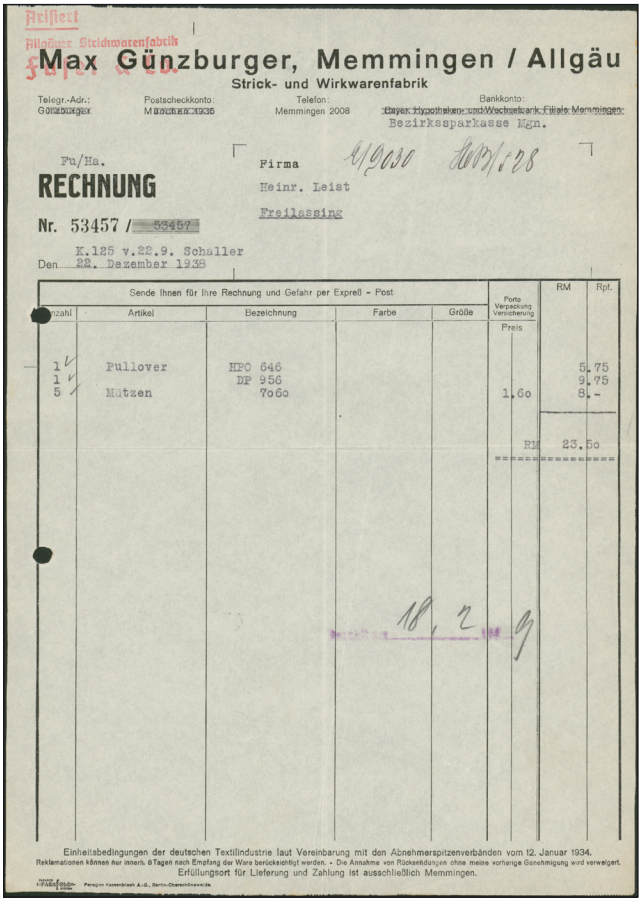
3

3 F € 400

1937, KL DACHAU, achtseitiger Fragebogen "Amtsärztliches Gutachten ... zur Verhütung erbkranken Nachwuchses" bezüglich Zwangs-STERILISATION eines Häftlings, detailliert ausgefüllt vom Lagerarzt "... schwachsinnig, ... sexuell leicht veranlagt, ... uneheliche Kinder", zudem u.a. wegen "Blutschande" vorbestraft, datiert "Konz.-Lager Dachau 18.4.37" und Signatur eines SS-Mannes

Bitte melden Sie sich für die Besichtigung unbedingt an. Ohne Anmeldung können wir die Besichtigung nicht durchführen.

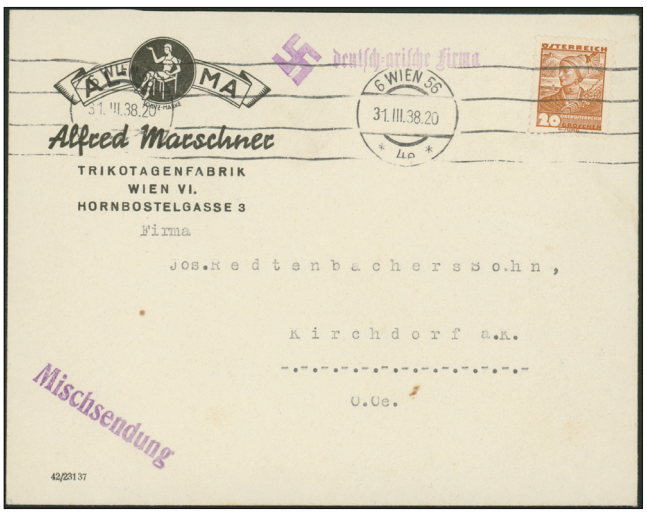
Ihr Kontakt: Sven Pesch
Tel: +49 (0)211 - 550 44 0
besichtigung@felzmann.de


Arisiert
Max Günzburger, Memmingen / Allgäu
Strick- und Wirkwarenfabrik
Telegr.-Adr.: Günzburger | Postscheckkonto: München 1936 | Telefon: Memmingen 2008 | Bankkonto: Bezirkssparkasse Mgn.
Fu/Ha.
RECHNUNG
Nr. 53457 / 53457
Firma Heinr. Leist Freilassing
Den 22. Dezember 1938
K.125 v.22.9. Schaller
Sende Ihnen für Ihre Rechnung und Gefahr per Expreß - Post
Anzahl | Artikel | Bezeichnung | Farbe | Größe | Porto Verpackung Versicherung Preis | RM | Rpf.
1 Pullover HPO 646 5.75
1 DP 956 9.75
5 Mützen 7o6o 1.6o 8.-
RM 23.5o
18, 2 9
Einheitsbedingungen der deutschen Textilindustrie laut Vereinbarung mit den Abnehmerspitzenverbänden vom 12. Januar 1934.
Reklamationen können nur innerh. 8 Tagen nach Empfang der Ware berücksichtigt werden. - Die Annahme von Rücksendungen ohne meine vorherige Genehmigung wird verweigert.
Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung ist ausschließlich Memmingen.

4

4 F € 80

1938, "ARISIERT ..." und neuer Firmenname auf Rechnung mit Briefkopf der jüdischen Firma Max Günzburger aus Memmingen, die an die Nazis zwangsverkauft wurde, der Besitzer verdeutlicht die neuen Besitzverhältnisse und überstempelt mit rotem L3 "Arisiert / Allgäuer Strickwarenfabrik / Fasel & Co"


AL MA
deutsch-arische Firma
31.III.38.20
ÖSTERREICH
Alfred Marschner
TRIKOTAGENFABRIK
WIEN VI.
HORNBOSTELGASSE 3
Firma
Jos. Redtenbachers Sohn,
Kirchdorf a.K.
O.Oe.
Mischsendung
42/231 37

5

5 F ✉ € 80

1938, "DEUTSCH ARISIERTE FIRMA", L1 auf Firmenumschlag der "AL-MA" Trikotagefabrik ab Wien 31.3.38 mit 20 g als Mischsendung nach Kirchdorf, die Firma wurde an die Nazis zwangsverkauft


DEUTSCHES REICH
(Stempelmarke)
Gebühr 3 RM
J 31.5.1939
REISEPASS
Nr. 140656
NAME DES PASSINHABERS
Dr. med. Salomon Hofmann
BEGLEITET VON SEINER EHEFRAU
Ida Sara
~~UND VON KINDERN~~
STAATSANGEHÖRIGKEIT:
DEUTSCHES REICH
Dieser Paß enthält 32 Seiten
PERSONENBESCHREIBUNG
Beruf Zahnarzt / Gattin
Geburtsort Bischau / Bischau
Geburtstag 10.7.1867 / 11.9.1874
Wohnort Wien / Wien
Gestalt mittel / mittel
Gesicht oval / oval
Farbe der Augen grau / braun
Farbe des Haares blond / braun
Besond. Kennzeichen
Unterschrift des Passinhabers
Dr. Salomon Hofmann
und seiner Ehefrau
Ida Sara Hofmann
Es wird hiermit bescheinigt, daß der Inhaber die durch das nebenstehende Lichtbild dargestellte Person ist und seine eigenhändige Unterschrift eigenhändig vollzogen hat.
Wien den 31 Mai 1939
KINDER
Name | Alter | Geschlecht

6

6 F € 500

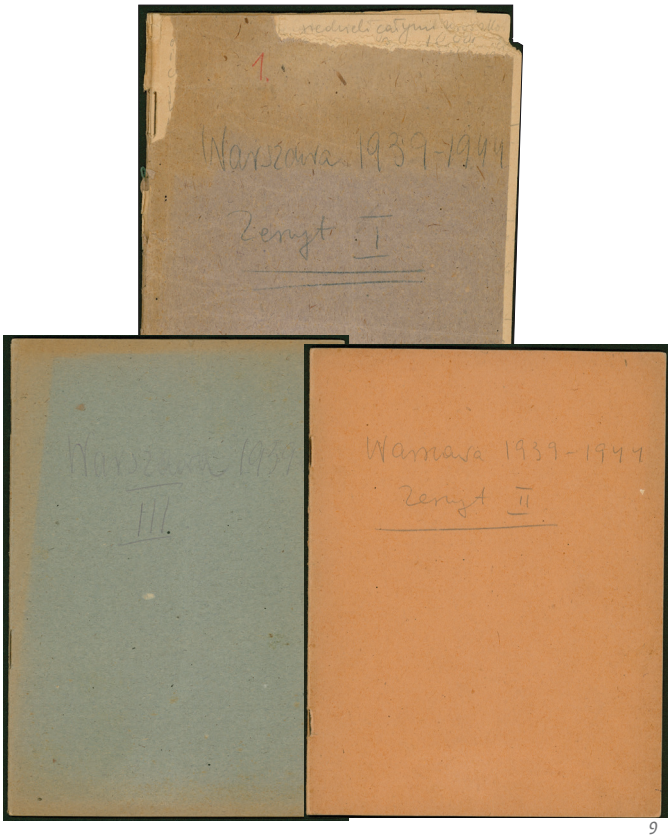
1939, REISEPASS des jüdischen Ehepaares Salomon und Isa Hofmann mit großem rotem "J" auf der ersten Seite, ausgestellt in Wien am 31.5.39 mit Gültigkeit von einem Jahr, darin das rettende Einreise-Visa für Chile, Ausreise aus Deutschland am 31.7.39, Ankunft in Arica / Chila am 30.11.39, ein Visum für Argentinien aus 1940 mit allen relevanten Stempeln und Bestätigung des deutschen Konsulates in Valparaiso über die Gültigkeit des Passes



7

7 F € 450

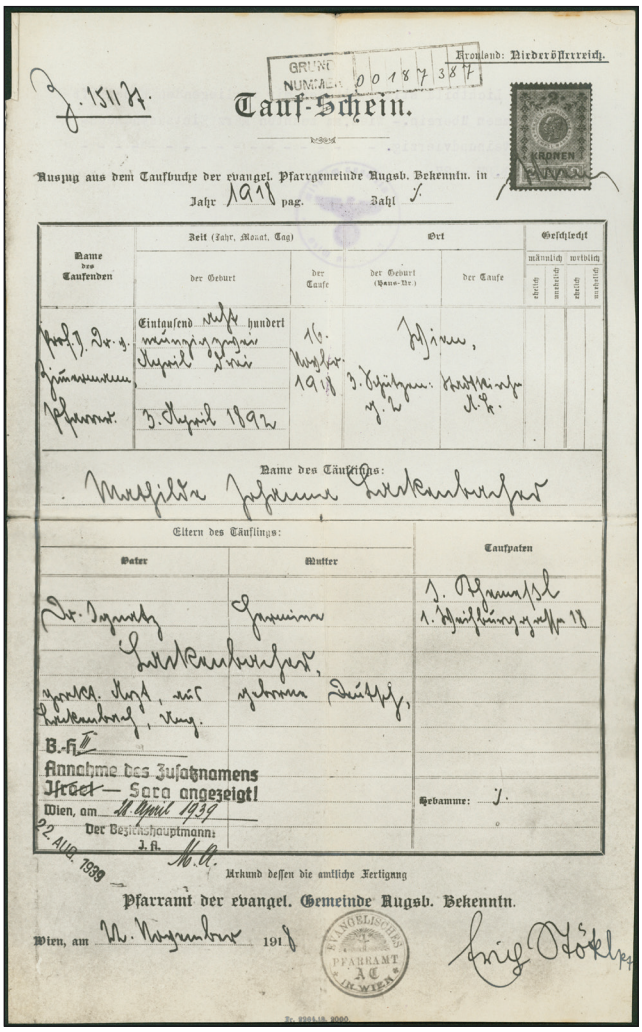
1939, KENNKARTE / Personalausweis für die Jüdin Ida "Sara" Hofmann mit großem "J" auf dem Deckblatt und dito innen, ausgestellt 10.5.39, bereits wenige Wochen später gelang Ida Hofmann die Ausreise nach Chile, daher wenig Gebrauchsspuren



9

8 F ✉ € 1.200

1939-1945, WARSCHAU, TAGEBUCH eines namentlich nicht genannten Juden, der in Warschau auf der "arischen" Seite den Krieg überlebt hatte, nach dem Krieg aus der Erinnerung erstellt, drei handgeschriebene Schulhafte in polnischer Sprache



9

9 F ✉ € 160

1939, TAUFSCHEIN, beglaubigter Auszug aus dem Taufregister der ev. Pfarrgemeinde Wien aus 1918 für einen Taufschein aus 1892, darauf L3 "... Annahme der Zusatznamen Israel (gestr.) / Sara angezeigt, Wien ..." datiert 28.4.1939, rückseitig die amtliche Beglaubigung "Dieses Lichtbild stimmt mit der vorliegenden Urschrift vollkommen überein" vom 10.3.41 mit Dienstsiegel des Notars, dazu aus 1952 eine Bestätigung der Israelitischen Kutusgemeinde Wien "... ist am 31.8.42 nach Minsk deportiert"

Alle Objekte sowie Fotoatteste und Befunde finden Sie im Online-Katalog: www.felzmann.de



10

10 F € 120

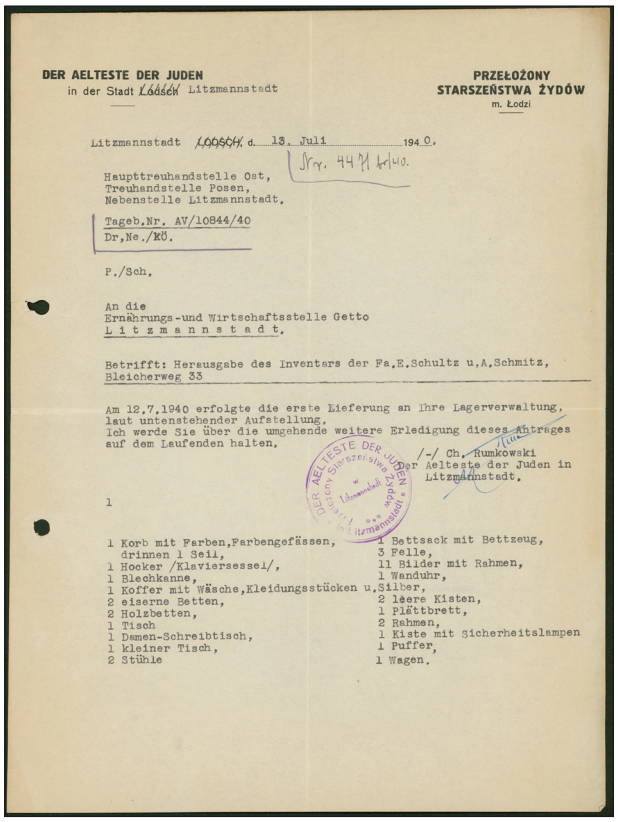
1940, JUD SÜSS, durchgehend illiustriertes achtseitiges Programmheft zum antijüdischen Propaganda Spielfilm, Verlag Francke & Co, Berlin



11

11 F ✉ € 600

1940 ca., GENERALGOUVERNEMENT, farbiges antijüdisches Propaganda-Plakat mit einem Juden auf den gepackten Koffern und zweisprachig "Überall Bedarf gedeckt / Schade, daß mer nicht haben an Kolumbus ...", ungefaltet, Gebrauchsspuren



DER AELTESTE DER JUDEN
in der Stadt ~~Lodsch~~ Litzmannstadt

PRZEŁOŻONY
STARSZEŃSTWA ŻYDÓW
m. Łodzi

Litzmannstadt ~~LODSCH~~, d. 13. Juli 1940.

Nr. 4471 b/40.

Haupttreuhandstelle Ost,
Treuhandstelle Posen,
Nebenstelle Litzmannstadt.

Tageb.Nr. AV/10844/40
Dr,Ne./KÖ.

P./Sch.

An die
Ernährungs-und Wirtschaftsstelle Getto
L i t z m a n n s t a d t.

Betrifft: Herausgabe des Inventars der Fa.E.Schultz u.A.Schmitz, Bleicherweg 33

Am 12.7.1940 erfolgte die erste Lieferung an Ihre Lagerverwaltung, laut untenstehender Aufstellung.
Ich werde Sie über die umgehende weitere Erledigung dieses Antrages auf dem Laufenden halten.

/-/ Ch. Rumkowski
Der Aelteste der Juden in Litzmannstadt.

DER AELTESTE DER JUDEN Przełożony Starszeństwa Żydów w Litzmannstadt

1

1 Korb mit Farben,Farbengefässen, drinnen 1 Seil,
1 Hocker /Klaviersessel/,
1 Blechkanne,
1 Koffer mit Wäsche,Kleidungsstücken u.
2 eiserne Betten,
2 Holzbetten,
1 Tisch
1 Damen-Schreibtisch,
1 kleiner Tisch,
2 Stühle

1 Bettsack mit Bettzeug,
3 Felle,
11 Bilder mit Rahmen,
1 Wanduhr,
Silber,
2 leere Kisten,
1 Plättbrett,
2 Rahmen,
1 Kiste mit Sicherheitslampen
1 Puffer,
1 Wagen.

12

12 F ✉ € 500

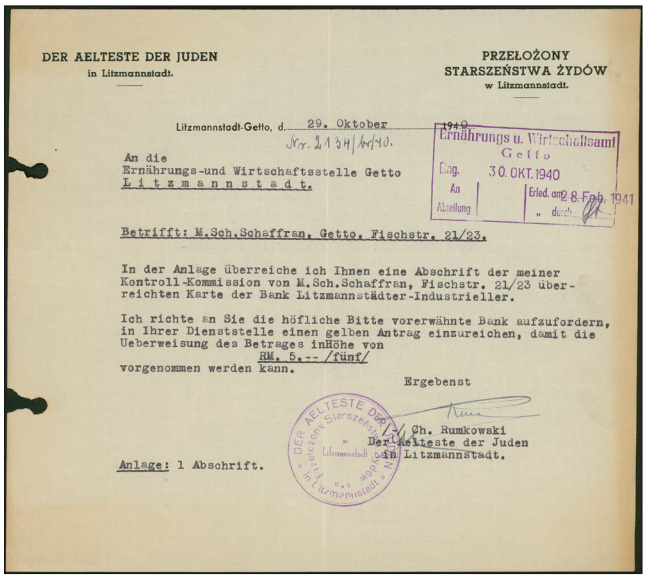
1940, Ghetto LITZMANNSTADT, Briefbogen mit Briefkopf des Ältesten der Juden vom 13.7.40 an die Treuhandstelle Posen betreffs "Herausgabe des Inventars der Firma F. Schultz und A. Schmitz, Bleicherweg 33 ...", der Name Lodsch in Litzmannstadt korrigiert, eigenhändig signiert vom "Ältesten der Juden ..." Chaim Rumkowski mit dito Briefstempel, eine historische Persönlichkeit!



13

13 F ✉ € 400

1940 ca., GENERALGOUVERNEMENT, farbiges antijüdisches Propaganda-Plakat "Judas Traum" mit der blutenden Weltkugel und einer Mütze mit Davidstern darüber, zweisprachig "Judas Traum: Die ganze Welt unter diesen Hut zu bringen ...", ungefaltet, mit Klebeband hinterlegte Stellen, Gebrauchsspuren



DER AELTESTE DER JUDEN
in Litzmannstadt.

PRZEŁOŻONY
STARSZEŃSTWA ŻYDÓW
w Litzmannstadt.

Litzmannstadt-Getto, d. 29. Oktober 1940
Kr. 2134/40.

Ernährungs u. Wirtschaftsamt Getto
Eing. 30. OKT. 1940
An Abteilung
Erled. am 28. Feb. 1941 „ durch

An die
Ernährungs-und Wirtschaftsstelle Getto
L i t z m a n n s t a d t.

Betrifft: M.Sch.Schaffran, Getto, Fischstr. 21/23.

In der Anlage überreiche ich Ihnen eine Abschrift der meiner Kontroll-Kommission von M.Sch.Schaffran, Fischstr. 21/23 überreichten Karte der Bank Litzmannstädter-Industrieller.

Ich richte an Sie die höfliche Bitte vorerwähnte Bank aufzufordern, in Ihrer Dienststelle einen gelben Antrag einzureichen, damit die Ueberweisung des Betrages inHöhe von
RM. 5.-- /fünf/
vorgenommen werden kann.

Ergebenst

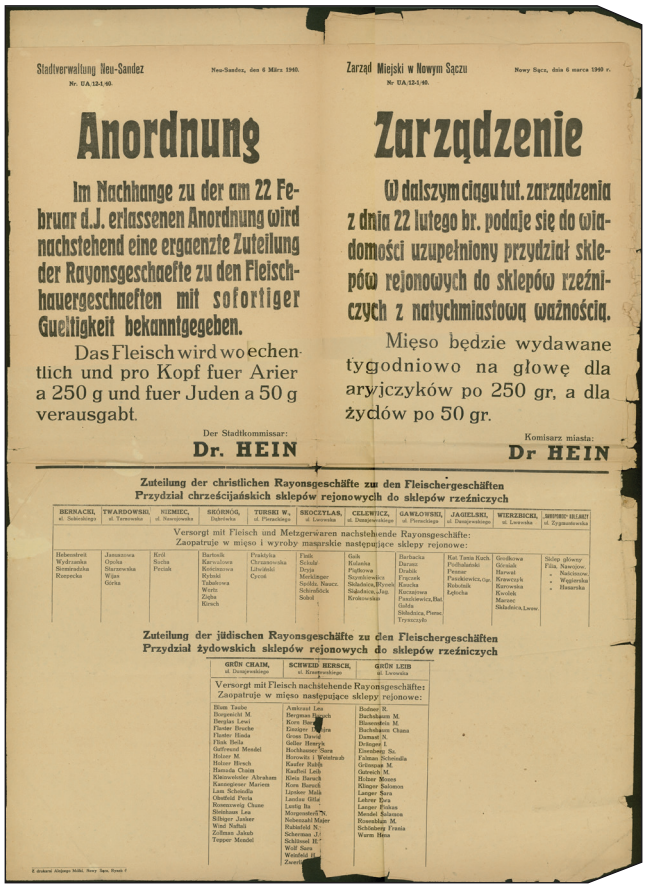
Ch. Rumkowski
Der Aelteste der Juden
in Litzmannstadt.

Anlage: 1 Abschrift.

14

14 F ✉ € 300

1940, Ghetto LITZMANNSTADT, Briefbogen mit Briefkopf des Ältesten der Juden vom 29.10.40 an die "Ernährungs- und Wirtschaftstelle Ghetto" bezüglich der Überweisung von RM 5, "... einen gelben Antrag einzureichen, damit die Überweisung ... vorgenommen werden kann", eigenhändig signiert vom Chaim Rumkowski, der Älteste der Juden im Ghetto mit dito Briefstempel



Stadtverwaltung Neu-Sandez
Nr. UA.12-1/40.
Neu-Sandez, den 6 März 1940.

Zarząd Miejski w Nowym Sączu
Nr. UA.12-1/40.
Nowy Sącz, dnia 6 marca 1940 r.

Anordnung

Im Nachhange zu der am 22 Februar d.J. erlassenen Anordnung wird nachstehend eine ergaenzte Zuteilung der Rayonsgeschaefte zu den Fleischhauergeschaeften mit sofortiger Gueltigkeit bekanntgegeben.

Das Fleisch wird wochentlich und pro Kopf fuer Arier a 250 g und fuer Juden a 50 g verausgabt.

Der Stadtkommissar:
Dr. HEIN

Zarządzenie

W dalszym ciągu tut. zarządzenia z dnia 22 lutego br. podaje się do wiadomości uzupełniony przydział sklepów rejonowych do sklepów rzeźniczych z natychmiastową ważnością.

Mięso będzie wydawane tygodniowo na głowę dla aryjczyków po 250 gr, a dla żydów po 50 gr.

Komisarz miasta:
Dr HEIN

Zuteilung der christlichen Rayonsgeschäfte zu den Fleischergeschäften
Przydział chrześcijańskich sklepów rejonowych do sklepów rzeźniczych

BERNACKI, ul. Sobieskiego	TWARDOWSKI, ul. Tarnowska	NIEMIEC, ul. Nawojowska	SKORNOG, Dąbrowska	TURSKI W., ul. Piramowicza	SKOCZYLAS, ul. Lwowska	CELEWICZ, ul. Daniejowskiego	GAWŁOWSKI, ul. Pierackiego	JAGIELSKI, ul. Daniejowskiego	WIERZBICKI, ul. Lwowska	SKUPIEŃ-HEJMAN, ul. Zygmuntowska

Versorgt mit Fleisch und Metzgerwaren nachstehende Rayonsgeschäfte:
Zaopatruje w mięso i wyroby masarskie następujące sklepy rejonowe:

Hebenstreit Wydrzańska Siemiradzka Rzepecka	Jassanowa Opoka Starzewska Wies Górka	Król Socha Freiah	Bartosik Karwalowa Kościanowa Rybicki Tabakowa Wirth Ziglia Resch	Praktyka Chramcowska Litwiński Cyrul	Fink Schulz Dyja Merklinger Spółdz. Naucz. Schreiderik Sobol	Gab Kolasha Piątkowa Szymkiewicz Składacz, Rynek Składacz, Jag. Krokowskiego	Barbacka Darum Drabik Fogczek Kuszka Harcarjowa Pauzlewicz, Bat. Gubka Składacz, Pierw. Tryszczyb.	Kat. Tania Kath Podhalańska Penne Pauzlewicz, Cyg. Robotnik Łękocka	Grodkowa Górnish Harwat Rzweczyk Karowska Kwolek Marzec Składacz, Lwow	Sklep główny: Filia, Nawojowa: „ Nalecinow. „ Węgierska „ Hasarska

Zuteilung der jüdischen Rayonsgeschäfte zu den Fleischergeschäften
Przydział żydowskich sklepów rejonowych do sklepów rzeźniczych

GRÜN CHAIM, ul. Daniejowskiego	SCHWEID HERSCH, ul. Krakowskiego	GRÜN LEIB ul. Lwowska

Versorgt mit Fleisch nachstehende Rayonsgeschäfte:
Zaopatruje w mięso następujące sklepy rejonowe:

Blum Tauba Borgenicht M. Berglas Lewi Flaster Bracha Flaster Hinda Flak Bela Gutfreund Mendel Holzer M. Holzer Hirsch Hamada Chaim Kleinwetzker Abraham Kanengieser Mariem Lew Scholadla Ghetfeld Perla Rosenzweig Chane Steinhaus Lea Silziger Jankev Wind Naftali Zollman Jakob Topper Mendel	Ambrasl Lea Bergman Hersch Kore Bergman Ensiger Dagma Gross David Keller Henryk Hechkoser Sara Horowitz i Weintraub Kaufer Rubin Kanfeld Leib Hein Baruch Kore Baruch Lipsker Mala Landau Gilka Lustig Ita Morgenstern N. Nebenzahl Majer Rahnfeld N. Scherman J. Schlitzel R. Wolf Sara Wendell H. Zweig	Bodner R. Barbakanm M. Hasenstein M. Barbakanin Chana Damasl N. Dringsel I. Eisenberg Sa. Fahman Schmulla Grünspan M. Gutwein M. Holzer Moses Klinger Salomon Langer Sara Lehrer Eva Langer Fiskus Mendel Salamon Rosenblatt M. Schleberg Frania Wurm Hesa

15

15 F ✉ € 300

1940, NEU SANDEZ, grossformatiges Plakat mit Anordnung des Stadtkommissars Dr. Hein über Zuteilung von Fleisch "wöchentlich pro Kopf für Arier 250 g und für Juden 50 g", zweisprachig deutsch und polnisch, gefaltet, Gebrauchsspuren, datiert 6.3.40



16

16 F ✉ € 90

1940, Fotokarte von zwei Kindern, privater Text ab Belchatow im GG 9.11.40 mit strammdeutschem Gruß nach Veitshöchheim, im Text "... In meinem Ort tragen die Juden Sterne (Davidsterne) und ich sehe immer nur Sterne ..."



17

17 F € 350

1942 ca., JUDENSTERN für Schutzhäftlinge im KL Buchenwald, farbiger roter und gelber Stoff, auf Stoffunterlage genäht, gemäß "Kennzeichnung der Schutzhäftlinge in den Konzentrationslagern" für jüdische politische Häftlinge, Gebrauchsspuren, sehr selten gesehen!



18

18 F € 350

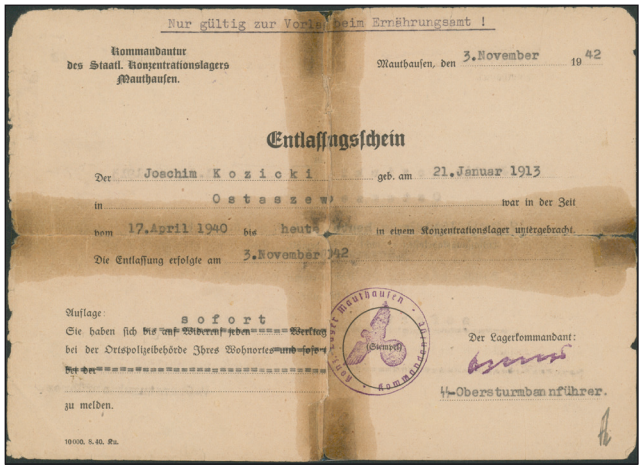
1942 ca., JUDENSTERN für Schutzhäftlinge im KL Buchenwald, farbiger schwarzer und gelber Stoff, auf Stoffunterlage genäht, gemäß "Kennzeichnung der Schutzhäftlinge in den Konzentrationslagern" für jüdische asoziale (arbeitsunwillige) Häftlinge, keine Gebrauchsspuren, sehr selten gesehen!



19

19 F € 350

1942 ca., JUDENSTERN für Schutzhäftlinge im KL Buchenwald, farbiger dunkelgrüner und gelber Stoff, auf Stoffunterlage genäht, gemäß "Kennzeichnung der Schutzhäftlinge in den Konzentrationslagern" für jüdische kriminelle Häftlinge, geringe Gebrauchsspuren, sehr selten gesehen!



Nur gültig zur Vorlage beim Ernährungsamt !

Kommandantur des Staatl. Konzentrationslagers Mauthausen.

Mauthausen, den 3.November 1942

Entlassungsschein

Der Joachim Kozicki geb. am 21.Januar 1913

in Ostaszew war in der Zeit

vom 17.April 1940 bis heute in einem Konzentrationslager untergebracht.

Die Entlassung erfolgte am 3.November 1942

Auflage: sofort

Sie haben sich bis auf Widerruf jeden Werktag bei der Ortspolizeibehörde Ihres Wohnortes und sofort bei der

zu melden.

Der Lagerkommandant:

SS-Obersturmbannführer.

10000. 8.40. Ku.

20

20 F € 350

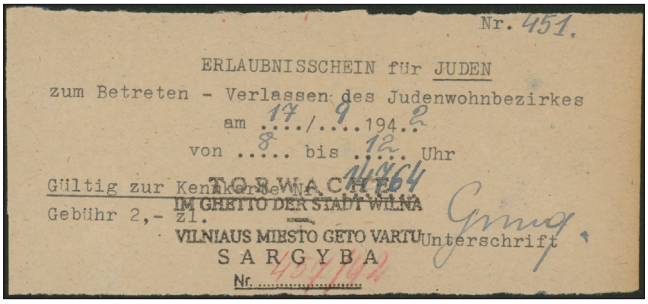
1942, MAUTHAUSEN, vorgedruckter ENTLASSUNGSSCHEIN aus dem KZ, Briefstempel der Lagerleitung und Signatur, gefaltet, mit Klebeband gestützt, Joachim Kozicki war von April 1940 bis November 1942 inhaftiert, ein lebensrettendes Dokument, äußerst seltener Beleg



21

21 F € 250

1942 ca., JUDENSTERN in blauer Farbe aufgedruckt auf Armbinde, ca. 7 cm im Durchmesser, die Armbinde aus festem Baumwollstoff gewebt, weiß gefärbt, ca., 9 cm breit, 38 cm lang, Gebrauchsspuren, Patina



Nr. 451.

ERLAUBNISSCHEIN für JUDEN

zum Betreten - Verlassen des Judenwohnbezirkes

am 17./9.1942

von 8 bis 12 Uhr

Gültig zur Kennkarte Nr. 14764

Gebühr 2,- zl.

TORWACHE

IM GHETTO DER STADT WILNA

VILNIAUS MIESTO GETO VARTU

SARGYBA

Nr. 439/942

Unterschrift

22

22 F € 250

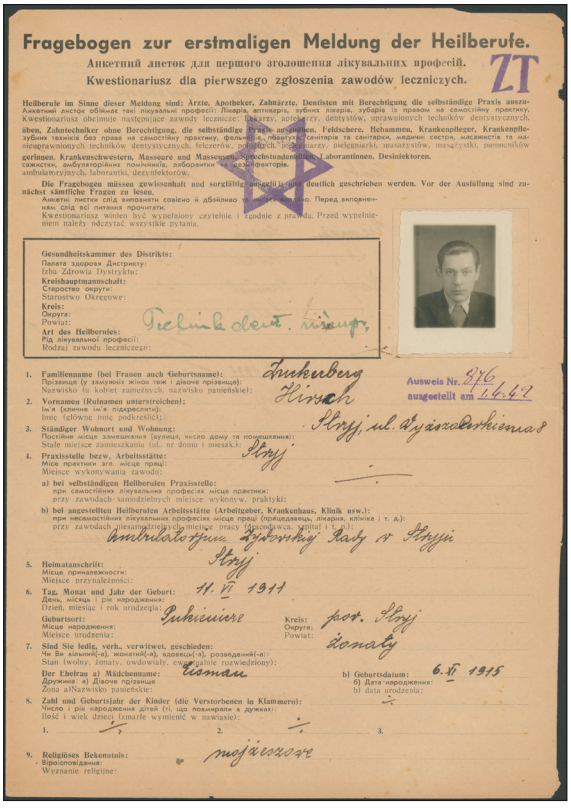
1942, WILNA / VILNIUS, gedruckter Passierschein "... für Juden zum Betreten - Verlassen des Judenwohnbezirks" mit Datum und Uhrzeit am 17.9.42 von 8 bis 12 Uhr, sowie Ausweis-Nr. des Antragstellers, Stempel der Torwache und Signatur, äußerst selten



23

23 F € 250

1938, SACHSENHAUSEN, Fälschung einer britischen 20 Pfund Banknote, von Häftlingen unter Zwang in der Fälscherwerkstatt im KL Sachsenhausen hergestellt, eine Aktion bekannt unter dem Decknamen Operation "Bernhard", Fälschung mit Seriennummer 47 M 16793, datiert 15.5.1933, der Geldmarkt sollte damit geflutet werden und die Währung diskreditiert werden



24

24 F € 200

1942. MELDUNG der HEILBERUFE, vierseitiger Fragebogen in deutsch, russisch und polnisch mit Fragen zur Person, Vorfahren und Ausbildung, hier für den polnischen Zahntechniker Hirsch Zuckerberg, mit Foto, datiert 12.2.42, auf dem Deckblatt großer blauer Davidstern und "ZT" für die Berufsbezeichnung



25

25 F € 180

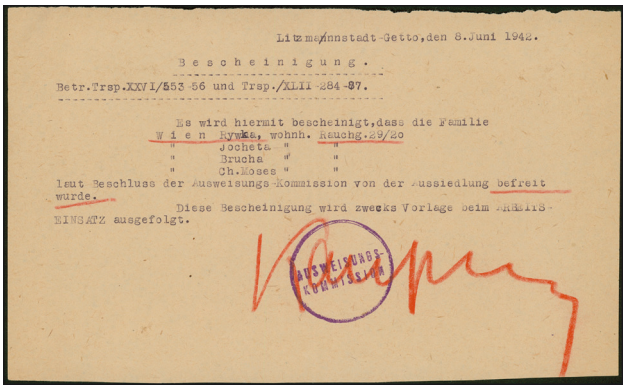
1942 ca., JUDENSTERN, gelber Baumwollstoff ohne Saum mit aufgedrucktem schwarzem Davidstern und Inschrift "Jude", Durchmesser ca. 9 cm, seltenes Original, Gebrauchsspuren



26

26 F € 120

1942, ARBEITSBUCH eines polnischen Zwangsarbeiters aus dem KL AUSCHWITZ, Eintrag "Nicht Reichsdeutscher" und Vermerke über Einsätze im Straßenbau bei Vianova-Strabag an verschiedenen Etappen, u.a. "... Baustelle Auschwitz"


Litzmannstadt-Getto, den 8. Juni 1942.

Bescheinigung.

Betr. Trsp. XXV/553-56 und Trsp./XLII-284-87.

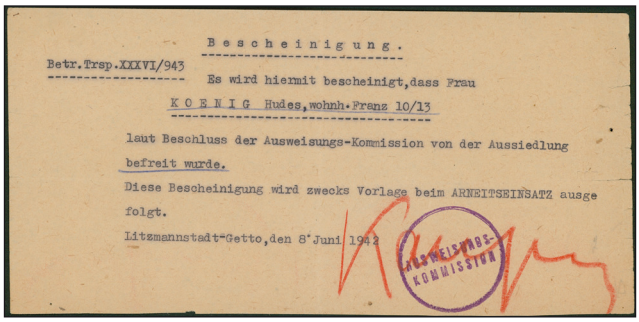
Es wird hiermit bescheinigt, dass die Familie
Wien Rywka, wohnh. Rauchg. 29/20
" Jocheta " "
" Brucha " "
" Ch. Moses " "
laut Beschluss der Ausweisungs-Kommission von der Aussiedlung befreit wurde.
Diese Bescheinigung wird zwecks Vorlage beim ARBEITS-EINSATZ ausgefolgt.

AUSWEISUNGS-KOMMISSION

27

27 F ✉ € 500

1942, Ghetto LITZMANNSTADT, Bescheinigung vom 8.6.42 für vier Personen der Familie Wien betreffs Transport "XXV ..." und "XLII ...", dass diese "von der Aussiedlung befreit wurde", Briefstempel der "Ausweisungs-Kommission" und Signatur mit rotem Stift, ein lebensrettendes Dokument


Bescheinigung.

Betr. Trsp. XXXVI/943

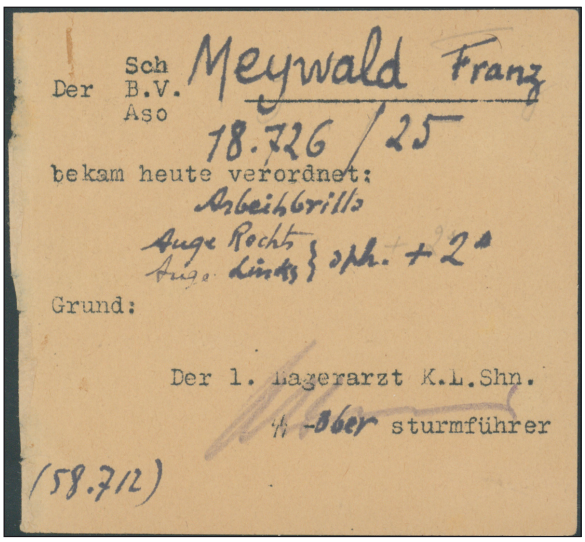
Es wird hiermit bescheinigt, dass Frau
KOENIG Hudes, wohnh. Franz 10/13
laut Beschluss der Ausweisungs-Kommission von der Aussiedlung befreit wurde.
Diese Bescheinigung wird zwecks Vorlage beim ARBEITSEINSATZ ausgefolgt.
Litzmannstadt-Getto, den 8. Juni 1942

AUSWEISUNGS-KOMMISSION

28

28 F ✉ € 500

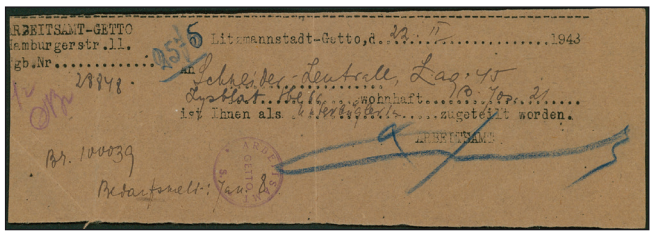
1942, Ghetto LITZMANNSTADT, Bescheinigung vom 8.6.42 für eine Frau Koenig Hudes betreffs Transport "XXXVII / 943", dass diese "von der Aussiedlung befreit wurde", Briefstempel der "Ausweisungs-Kommission" und Signatur mit rotem Stift, ein lebensrettendes Dokument


Der Sch B.V. Aso Meywald Franz
18.726 / 25
bekam heute verordnet:
Arbeitbrille
Auge Rechts } sph. +2,0
Auge Links }
Grund:
Der 1. Lagerarzt K.L.Shn.
SS-Ober sturmführer
(58.712)

29

29 F ✉ € 100

1942, KL SACHSENHAUSEN, vorgedruckte ärztliche Verordnung für Häftling Franz Meyvald mit Häftlings Nr. 18726 mit hs. Eintrag "Arbeitsbrille ..." und der Sehstärke, Signatur des Lagerarztes "... SS Obersturmführer", aus der bis dato bekannten Korrespondenz dieses Häftlings ist seine Inhaftierung von mindestens Mai 1941 bis Juli 1944 im KL Sachsenhausen nachgewiesen, ex Slg. Kratky


ARBEITSAMT-GETTO
Hamburgerstr. 11.
gb. Nr. 28948
Litzmannstadt-Getto, d. 22. II. 1943
an Schneider-Zentrale, Lag. 40
Lyzblat ... wohnhaft ... Str. 21
ist Ihnen als Unterbüglerin zugeteilt worden.
Br. 100039
Bedarfsmeldung: Jan 43

30

30 F ✉ € 400

1943, Ghetto LITZMANNSTADT, Vordruck-Formblatt zur Anforderung von Arbeitskräften zur Zwangsarbeit "Arbeitsamt Getto ..." datiert 21.2.43 mit der Mitteilung an eine Firma "Schneider ...", dass ihr die Ghettobewohnerin "Lyzblat ..." als "Unterbüglerin" zugeteilt worden ist, Vermerk "Bedarfsmeldung 8. Jan" und Briefstempel des Arbeitsamtes, diverese weitere Vermerke und Nummern. So ein einfaches Formblatt reichte aus um Zwangsarbeiter aus dem Lager zu verteilen


43. Polizei-Revier 26. Feb. 1943

Amtsbestätigung.

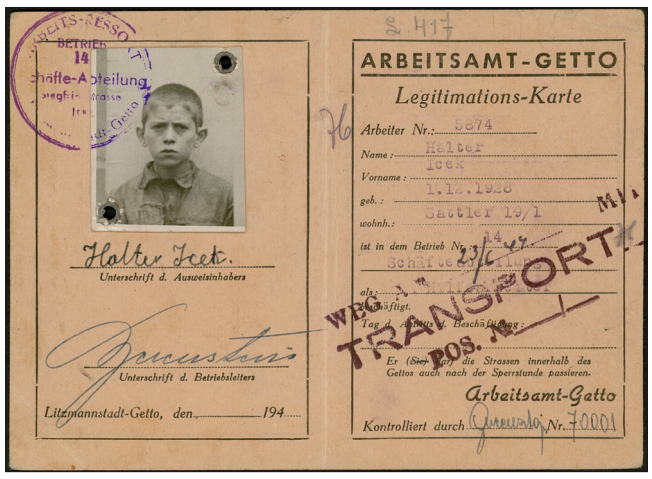
Der Jude Heinrich Israel Kopstein
geboren am 24.5.1932 in Wien, in Wien, 17 Bez.,
Gasse / Straße / Platz Mozart Nr. 46/21 wohnhaft,
hat heute hier angezeigt, daß er zufolge den Vornamen Israel annehme.
Er wurde belehrt, daß er überdies die Anzeige bei der Bezirkshauptmannschaft seines Wohnsitzes zu erstatten habe.

Unterschrift des Beamten:
i.a. Stedl

31

31 F ✉ € 250

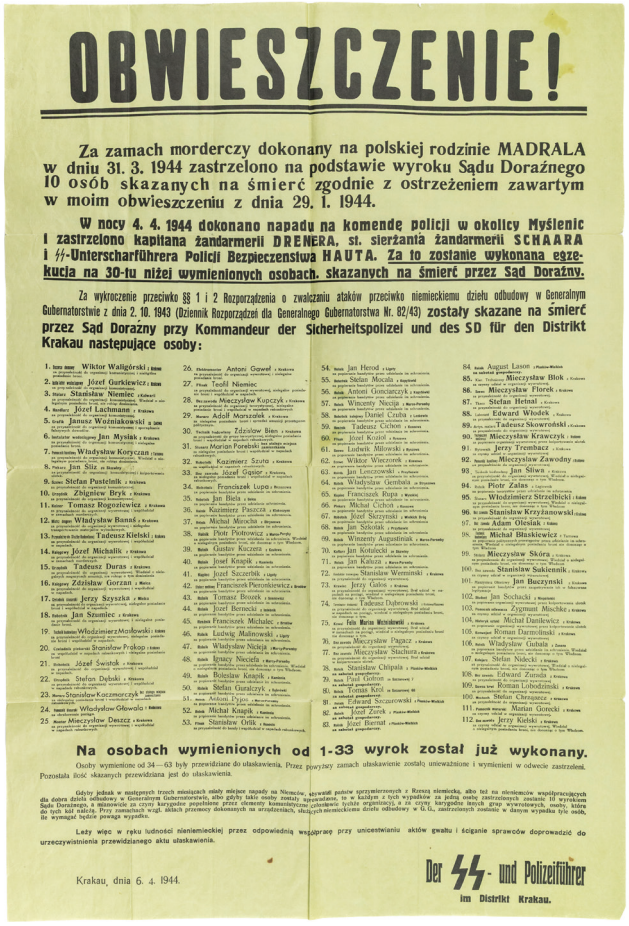
1943, gedruckte AMTSBESTÄTIGUNG auf festem Karton, dass der gerade mal 10 Jahre alte Junge "... hier angezeigt hat, dass er zusätzlich den Vornamen Israel annehme", gefaltet, datiert Wien 26.2.43, jüdischer Männer mussten diesen Namen zwangsweise annehmen, Frauen den Zwangsmnamemn Sara


ARBEITSAMT-GETTO
Legitimations-Karte
Arbeiter Nr.: 5874
Name: Halter
Vorname: Icek
geb.: 1.12.1938
wohnh.: Sattler 19/1
ist in dem Betrieb Nr. 14 47
Schäfte-Abteilung
Halter Icek.
Unterschrift d. Ausweisinhabers
Unterschrift d. Betriebsleiters
Litzmannstadt-Getto, den ... 194...
Arbeitsamt-Getto
Kontrolliert durch ... Nr. 70001
WEG AM 23.6.44 MIT TRANSPORT 76 / POS. ...
Er (Sie) darf die Strassen innerhalb des Gettos auch nach der Sperrstunde passieren.

32

32 F ✉ € 800

1944, Ghetto LITZMANNSTADT, Arbeits-Ausweis der Ghettoverwaltung "Arbeitsamt-Getto Legitimations-Ausweis", Bildausweis für den 16 Jahre alten Jungen Icek Halter, überstempelt "Weg am 23.6.44 mit Transport 76 / Pos ..."



OBWIESZCZENIE!

Za zamach morderczy dokonany na polskiej rodzinie MADRALA w dniu 31. 3. 1944 zastrzelono na podstawie wyroku Sądu Doraźnego 10 osób skazanych na śmierć zgodnie z ostrzeżeniem zawartym w moim obwieszczeniu z dnia 29. 1. 1944.

W nocy 4. 4. 1944 dokonano napadu na komendę policji w okolicy Myślenic i zastrzelono kapitana żandarmerii DRENERA, st. sierżanta żandarmerii SCHAARA i SS-Unterscharführera Policji Bezpieczeństwa HAUTA. Za to zostanie wykonana egzekucja na 30-tu niżej wymienionych osobach, skazanych na śmierć przez Sąd Doraźny.

Za wykroczenie przeciwko §§ 1 i 2 Rozporządzenia o zwalczaniu ataków przeciwko niemieckiemu dziełu odbudowy w Generalnym Gubernatorstwie z dnia 2. 10. 1943 (Dziennik Rozporządzeń dla Generalnego Gubernatorstwa Nr. 82/43) **zostały skazane na śmierć przez Sąd Doraźny przy Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD für den Distrikt Krakau następujące osoby:**

1. Wiktor Waligórski
2. Józef Gurkiewicz
3. Stanisław Niemiec
4. Józef Lachmann
5. Janusz Woźniakowski
6. Jan Mysiak
7. Władysław Koryczan
8. Jan Siłz
9. Stefan Pustelnik
10. Zbigniew Bryk
11. Tomasz Rogoziewicz
12. Władysław Banaś
13. Tadeusz Kielski
14. Józef Michalik
15. Tadeusz Duras
16. Zdzisław Gorzan
17. Jerzy Szyszka
18. Jan Stumiec
19. Włodzimierz Madowski
20. Stanisław Prokop
21. Józef Świtak
22. Stefan Dębski
23. Stanisław Kaczmarczyk
24. Władysław Głowala
25. Mieczysław Deszcz
26. Antoni Gaweł
27. Teofil Niemiec
28. Mieczysław Kupczyk
29. Adolf Morszałek
30. Zdzisław Bies
31. Marian Porębski
32. Kazimierz Szuta
33. Józef Gąsior
34. Franciszek Lupa
35. Jan Bilca
36. Kazimierz Paszcza
37. Michał Morcha
38. Piotr Piotrowicz
39. Gustaw Kuczera
40. Józef Knapik
41. Józef Szczerbik
42. Franciszek Pierchlewicz
43. Tomasz Bronek
44. Józef Bernecki
45. Franciszek Michalec
46. Ludwig Malinowski
47. Władysław Nicieja
48. Ignacy Niccieja
49. Bolesław Knapik
50. Stefan Guraczyk
51. Antoni Dyjas
52. Michał Knapik
53. Stanisław Orlik
54. Jan Herod
55. Stefan Miccala
56. Antoni Goniaczyk
57. Wincenty Nicieja
58. Daniel Cruba
59. Tadeusz Cichoń
60. Józef Kozioł
61. Ludwik Milowski
62. Wiktor Wierzorek
63. Jan Leszczowski
64. Władysław Gembala
65. Franciszek Ropa
66. Michał Cichoń
67. Józef Szczyrski
68. Jan Sobiak
69. Wincenty Augustiniak
70. Jan Kotulecki
71. Jan Kałuża
72. Stanisław Wermiński
73. Jerzy Gałos
74. Tadeusz Dąbrowski
75. Felix Marian Mierzejewski
76. Mieczysław Dągacz
77. Mieczysław Stachura
78. Stanisław Chipiała
79. Bolesław Antoni
80. Tomasz Kral
81. Edward Szczurowski
82. Józef Zorek
83. Józef Bernat
84. August Lason
85. Mieczysław Blok
86. Mieczysław Florek
87. Stefan Hetnal
88. Edward Włodek
89. Tadeusz Skworoński
90. Mieczysław Krawczyk
91. Jerzy Trembacz
92. Mieczysław Zawodny
93. Jan Sliwa
94. Piotr Zalas
95. Włodzimierz Strzelbicki
96. Stanisław Krzyżanowski
97. Adam Oleśiak
98. Michał Błaskiewicz
99. Mieczysław Skóra
100. Stanisław Sukiennik
101. Jan Buczyński
102. Jan Sochacki
103. Zygmunt Mischke
104. Michał Danilewicz
105. Roman Darmoński
106. Władysław Gubała
107. Stefan Nidecki
108. Edward Zuroda
109. Roman Lubodzinski
110. Stefan Chrząszcz
111. Marian Gorecki
112. Jerzy Kielski

Na osobach wymienionych od 1-33 wyrok został już wykonany.

Osoby wymienione od 34—63 były przewidziane do ułaskawienia. Przez powyższy zamach ułaskawienie zostało unieważnione i wymienieni w odwecie zastrzeleni. Pozostała ilość skazanych przewidziana jest do ułaskawienia.

Gdyby jednak w następnych trzech miesiącach miały miejsce napady na Niemców, używanie patrów sprzymierzonych z Rzeszą niemiecką, albo też na niemieckow współpracujących dla dobra ludności tubylczej w Generalnym Gubernatorstwie, albo gdyby takie osoby zostały sprowadzone, to w każdym z tych wypadków za jedną osobę zastrzelonych zostanie 10 wyrokiem Sądu Doraźnego, a mianowicie za czyny karygodne popełnione przez elementy komunistyczne, czy niebędące tychże organizacji, a za czyny karygodne innych grup wywrotowych, osoby, które do tych kół należą. Przy zamachach wzgl. aktach przemocy dokonanych na urządzeniach, służących niemieckiemu dziełu odbudowy w G. G., zastrzelonych zostanie w danym wypadku tyle osób, ile wymagać będzie powaga wypadku.

Leży więc w ręku ludności niemieckiej przez odpowiednią współpracę przy unicestwianiu aktów gwałtu i ściganie sprawców doprowadzić do urzeczywistnienia przewidzianego aktu ułaskawienia.

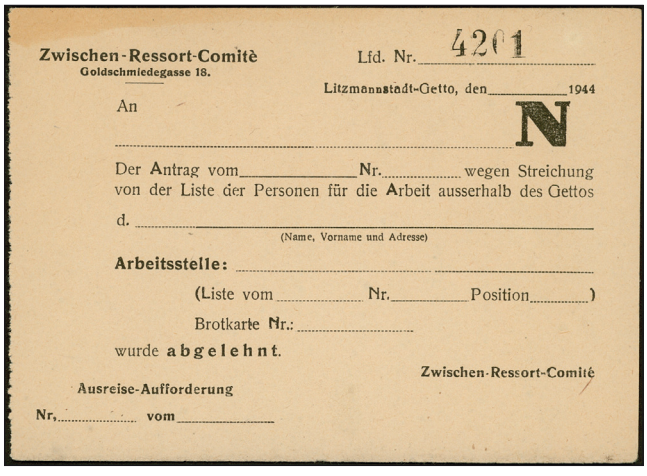
Krakau, dnia 6. 4. 1944.

Der SS- und Polizeiführer
im Distrikt Krakau.

33

33 F ✉ € 500

1944, KRAKAU, grossformatiges Plakat 62 x 94 cm auf grünem Papier, Bekanntmachung des SS und Polizeiführers im Distrikt Krakau mit der Namensliste von 112 polnischen Geiseln und der Ankündigung der Vollstreckung der Todesstrafe an den ersten 33 Geiseln auf der Liste als Strafe für Partisanenattacken, datiert 6.4.44, gefaltet



Zwischen-Ressort-Comitè
Goldschmiedegasse 18.

Lfd. Nr. 4201

Litzmannstadt-Getto, den _____ 1944

An

N

Der Antrag vom _____ Nr. _____ wegen Streichung von der Liste der Personen für die Arbeit ausserhalb des Gettos d. _____

(Name, Vorname und Adresse)

Arbeitsstelle: _____

(Liste vom _____ Nr. _____ Position _____)

Brotkarte Nr.: _____

wurde **abgelehnt.**

Zwischen-Ressort-Comité

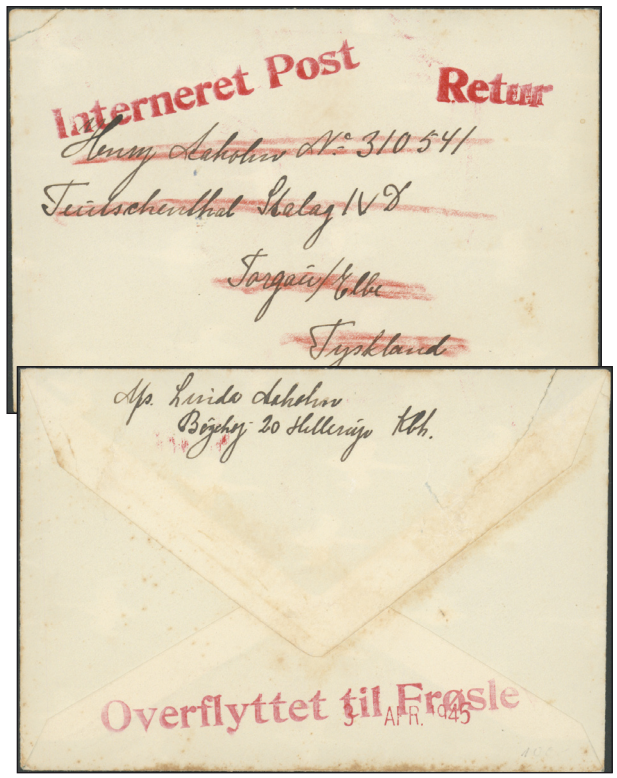
Ausreise-Aufforderung

Nr. _____ vom _____

34

34 F ✉ € 150

1944, Ghetto LITZMANNSTADT, ungebrauchter Vordruck eines "Zwischen-Ressort-Comite" mit vorgedruckter Ablehnung des Antrages zur Streichung aus der Liste der Personen für die Arbeit außerhalb des Ghettos, Nummerator "4201"



Interneret Post Retur
Henny Aaholm Nr. 310541
Teutschenthal Stalag IV D
Torgau/Elbe
Tyskland

Asp. Linda Aaholm
Bøgely 20 Hellerup Kbh.

Overflyttet til Frøslev
APR. 1945

35

35 F ✉ € 140

1945, RÜCKFÜHRUNG skandinavischer Zwangsarbeiter und Häftlinge 1945, Brief als Internierten-Post an die dänische Gefangene Henny Aaholm im Stalag IV D in Torgau, Retour mit rs. Datums-L1 "3. APR. 1945" und "Overflyttet til Frøslev" (verlegt ...), das Lager nahe Flensburg war Sammellager für entlassene skandinavische Häftlinge, rau geöffnet



Jezierski Wacław, wohnhaft in Warschau, Czerniakowska 195, Politische Haftling aus KL. Auschwitz Nr 197538, Buchenwald Nr 90979, Mittelbau-Dora /Ausenstelle - Osterode Harz / Nr 102347. In KL hat er keine Funktion gehabt....

Kurzübersetzung

Jezierski Wacław Roman
Polak wyznania rzym-katolik.
Urodzony 9.8.1900.r.z Szymona i Stanisławy z Zalewskich, w Sosnowcu Pow. Będzin, ziemia Kielce.
Wzrost 169cm. Włosy blond, oczy niebies.

Jezierski Wacław Roman zamieszkały w Warszawie przy ul. Czerniakowskiej Nr. 195, znany nam jest jako więzień polityczny z obozu koncentracyjnego Oświęcim za Nr. 197538, Buchenwald Nr. 90979 i Sangerhausen /Osterode Harz/Nr. 102347. W obozach tych nie pełnił żadnych funkcji z polecenia władz niemieckich.
Przez cały przebieg pobytu obozowego w ciężkich warunkach nie zszedł z drogi postępowania prawego Polaka.

Gifhorn dn. 29.6.1945.

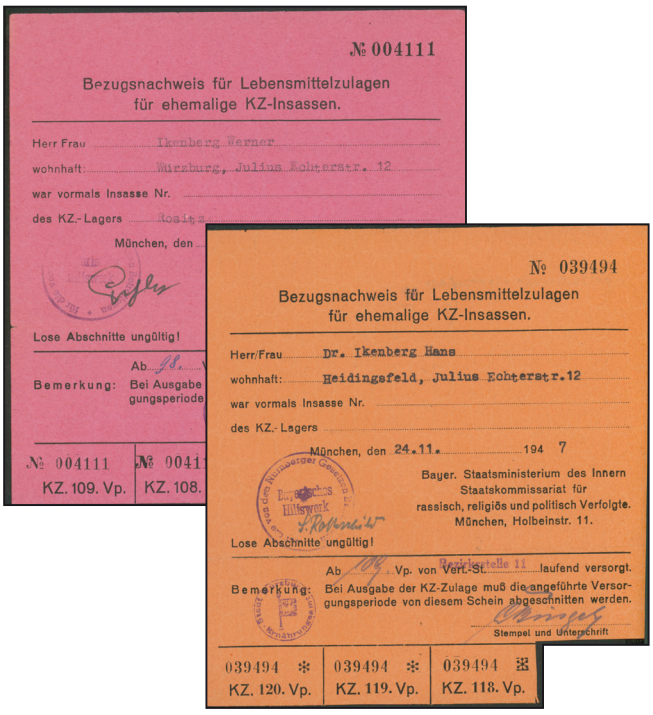
Henryk Jerzy Szcześniewski.
-Kpt. W. P.-

22190

36

36 F € 200

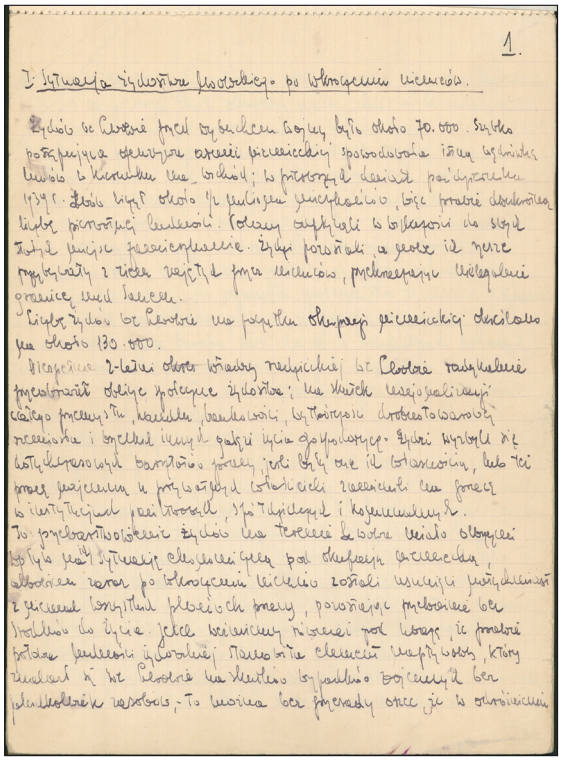
1945, BESCHEINIGUNG für einen polnischen KZ-Insassen über seinen Aufenthalt in den Lagern Auschwitz, Buchenwald, Mittelbau Dora, in polnischer Sprache mit Briefstempel des polnischen Delegierten "... for all Poles in the area of Gifhorn", signaturen von 22 Mithäftlingen und Überlebenden des Nazi-Terrors, gebraucht und stark beansprucht



37

37 F € 100

1947, Bezugsnachweise für Lebensmittel für ehemalige KZ-Insassen, sie wurden nach dem Krieg bevorzugt u.a. auch mit Lebensmitteln versorgt, zwei nummerierte Bogen in lilaroter bzw. oranger Farbe, datiert München 2.1.47 bzw. 24.11.47 für zwei ehemalige Häftlinge aus Würzburg bzw. Heidingsfeld



ex 38

38 F ✉ € 1.800

1949, LWOW / LEMBERG, Abhandlung eines jüdischen Polizei-Chefs oder Polizeifunktionärs der Ghetto-Polizei in Lwow, handschriftlich nach dem Krieg erstellter Bericht in polnischer Sprache, 37 Seiten datiert Bydgoszcz 27-31 Dezember 1949, der Verfasser wurde der Verbrechen im Lager bezichtigt und nach dem Krieg verhaftet, hier seine Abhandlung zu dem Thema, in dem er die Verhältnisse im Ghetto beschreibt

POST DER NS-VERFOLGTEN 1933-1945

KONZENTRATIONSLAGER

AMERSFOORT



39

39 F ✉ € 180

AMERSFOORT, Niederlande 1943, Polizei Druchgangslager, seltene Post in das Lager, Brief ab Eindhoven 13.7.43 an einen Häftling im "... Wehrmachtslager, Barak D, ... Amersfoort", jedoch vs. handschriftlicher Vermerk "abtransportiert", also in ein Konzentrationslager verbracht

ASCHENDORFER MOOR



40

40 F ✉ € 160

ASCHENDORFER MOOR 1939, ein Gefangenen, Arbeits- und Straflager im Emsland-Lagerkomplex, Karte ab Stuttgart 3.2.39 an den Häftling Karl Huppenbaquer mit Nr. "147 / 38" im "Lager II", Fotokarte mit vs. L1 "Zensiert" und Paraphe des Prüfers

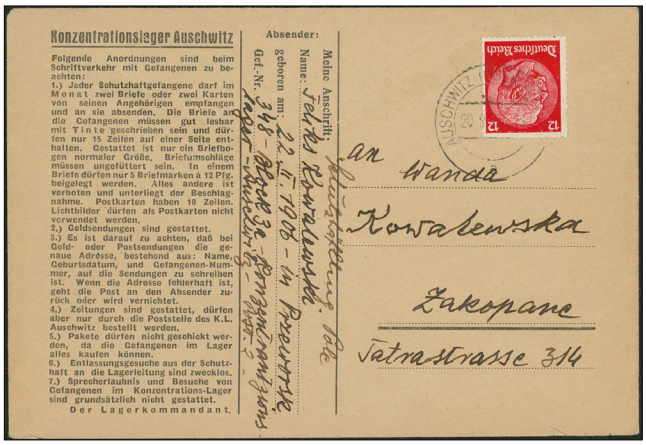
AUSCHWITZ



41

41 F ✉ € 180

AUSCHWITZ 1940, Vordruck-Umschlag mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Krokowski Johann mit sehr niedriger Häftlings-Nr 226, ein Häftling vom 1. Transport, ab Auschwitz 2.9.40 nach Neu-Sandez, rs. roter Zensur-Ra3 und zusätzlich seltener kleiner L2 "Geldsendungen nur durch Postanweisung gestattet", Spuren, Bedarfserhaltung



42

42 F ✉ € 180

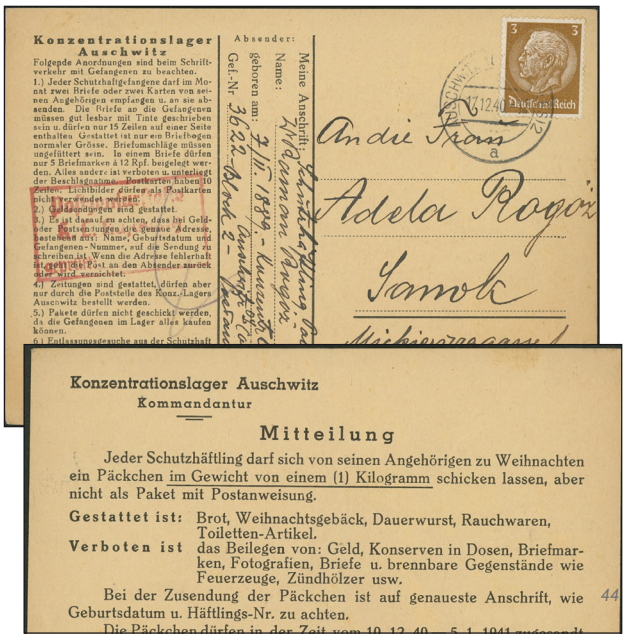
AUSCHWITZ 1940, Vordruck-Umschlag mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Feliks Kowalewski mit sehr niedriger Häftlings-Nr 348 vom 20.9.40 nach Zakopane, roter Zensur-Ra3 rs., gute Erhaltung



43

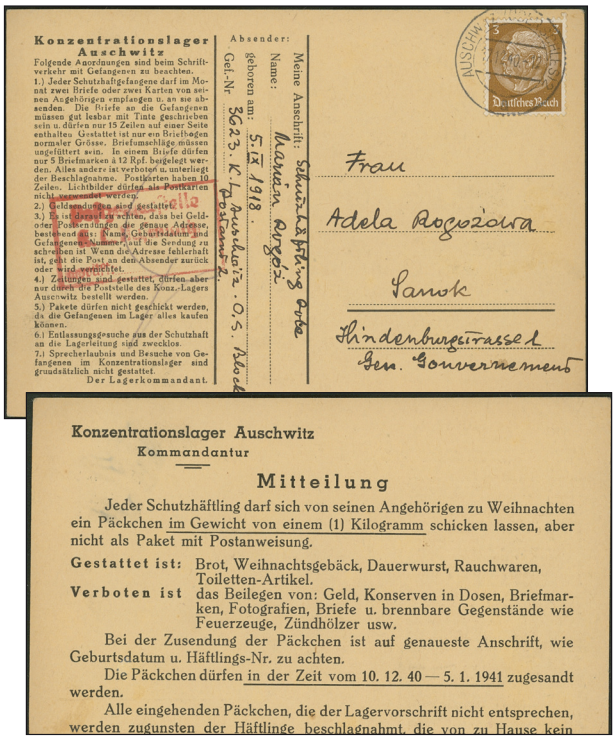
43 F ✉ € 500

AUSCHWITZ 1940, Vordruck-Karte "Mitteilung ..." für Paketpost zu Weihnachten, erlaubten Inhalten und Zeitraum der Zusendung von Häftling Sworzen Johann mit sehr niedriger Häftlings-Nr. 56, ein Häftling vom ersten Transport, ab Auschwitz 17.12.40 mit 3 Pfg als Drucksache nach Krakau, vs. Auszug aus der Lagerordnung, Lagerzensur und Paraphe des Prüfers. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich nur ca. 6.000 Insassen im Lager. Sehr gute Erhaltung



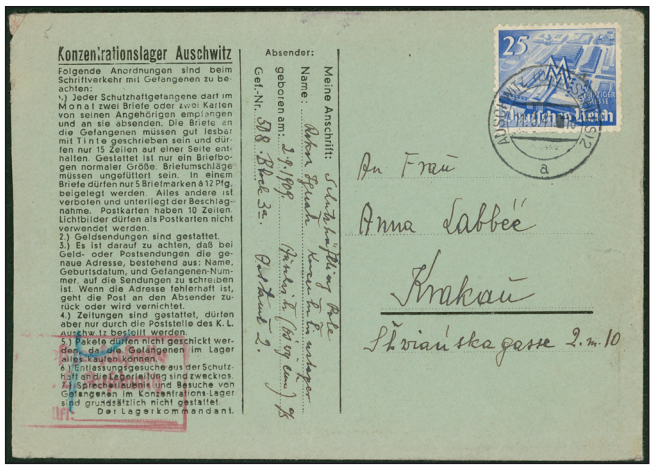
44 F ✉ € 500

AUSCHWITZ 1940, Vordruck-Karte "Mitteilung ..." über den Erhalt von Weihnachtspaketen vom Häftling Dr. Roman Rogoz, Häftlings-Nr 3622, ab Auschwitz 17.12.40 mit 3 Pfg (Bugspur) als Drucksache nach Sanok, vs. Auszug aus der Lagerordnung, Lagerzensur mit Paraphe des Prüfers, sehr gute Erhaltung. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich nur ca. 6.000 Insassen im Lager, Dr. Roman Rogoz und Marian Rogoz (# 3623) waren Brüder.



45 F ✉ € 500

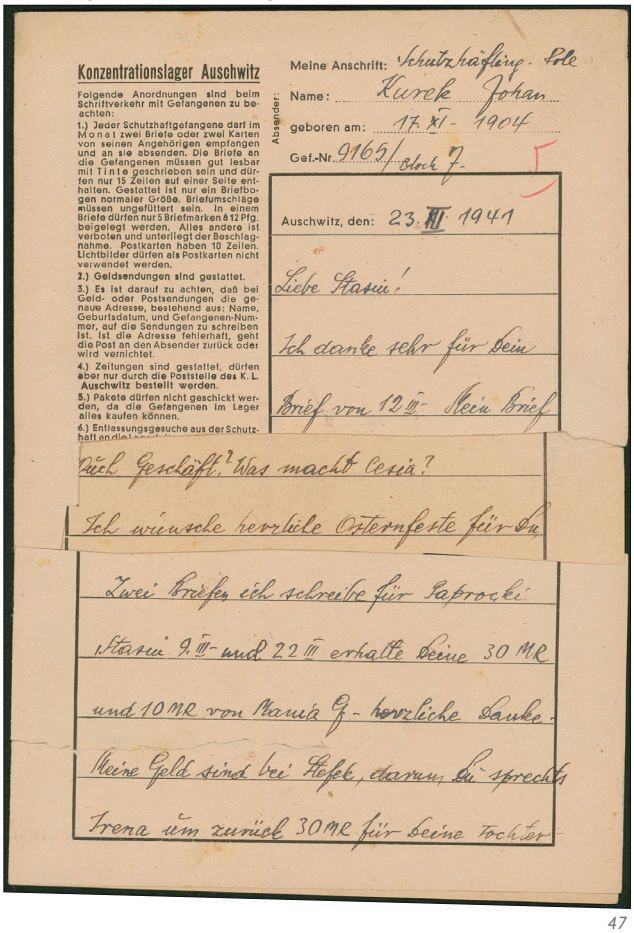
AUSCHWITZ 1940, Vordruck-Karte "Mitteilung ..." für den Erhalt von Weihnachtspaketen, erlaubten Inhalten und Zeitraum der Zusendung von Häftling Marian Rogoz mit Häftlings-Nr. 3623, ab Auschwitz 17.12.40 mit 3 Pfg als Drucksache nach Sanok, vs. Auszug aus der Lagerordnung, Lagerzensur und Paraphe des Prüfers. Dr. Roman Rogoz (# 3622) und Marian Rogoz waren Brüder. Sehr gute Erhaltung



46

46 F ✉ € 140

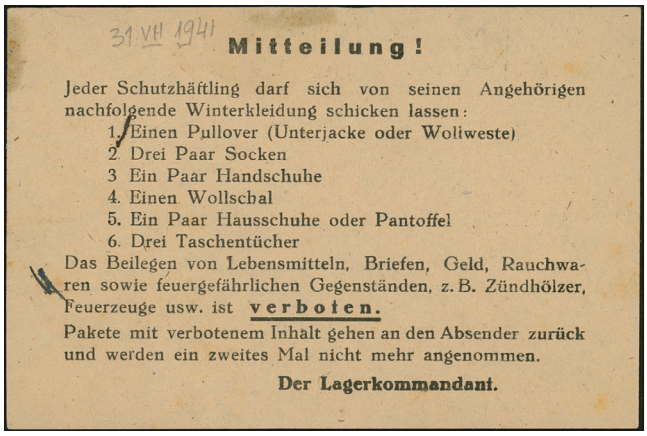
AUSCHWITZ 1941, Vordruck-Umschlag mit Auszug aus der Lagerordnung und vollem Inhalt von Häftling Rokosz Ignatz mit niedriger Häftlings-Nr 508, ein Häftling vom 1. Transport, ab Auschwitz 11.3.41 nach Krakau, roter Zensur-Ra3 auf Umschlag und Briefbogen, ungewöhnliche Frankatur mit 25 Pfg Sondermarke, sehr gut erhalten



47

47 F ✉ € 100

AUSCHWITZ 1941, zensierter Vordruck-Briefbogen mit Auszug aus der Lagerordnung vom 23.3.1941 von Häftling Kurek Johann mit Häftlings-Nr 9165, mehrere Textpassagen von der Zensur herausgeschnitten, roter Zensur-Ra3


31.VII 1941

Mitteilung!

Jeder Schutzhäftling darf sich von seinen Angehörigen nachfolgende Winterkleidung schicken lassen:

1. Einen Pullover (Unterjacke oder Wollweste)
2. Drei Paar Socken
3. Ein Paar Handschuhe
4. Einen Wollschal
5. Ein Paar Hausschuhe oder Pantoffel
6. Drei Taschentücher

Das Beilegen von Lebensmitteln, Briefen, Geld, Rauchwaren sowie feuergefährlichen Gegenständen, z. B. Zündhölzer, Feuerzeuge usw. ist **verboten.**

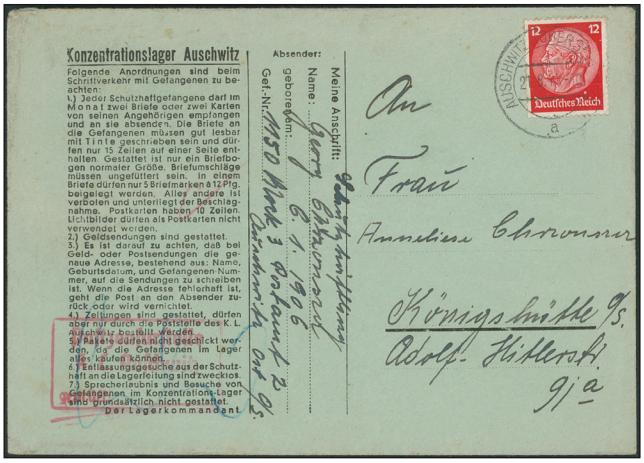
Pakete mit verbotenem Inhalt gehen an den Absender zurück und werden ein zweites Mal nicht mehr angenommen.

Der Lagerkommandant.

48

48 F ✉ € 80

AUSCHWITZ 1941, gedruckter Hinweiszettel für Post an die Angehörigen mit Liste der erlaubten Kleidung in Paketen "Jeder Schutzhäftling darf sich ... folgende Winterkleidung schicken lassen ...", hs. datiert 31.7.41


Konzentrationslager Auschwitz

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:

1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zwei Briefe oder zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Tinte geschrieben sein und dürfen nur 15 Zeilen auf einer Seite enthalten. Gestattet ist nur ein Briefbogen normaler Größe. Briefumschläge müssen ungefüttert sein. In einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pfg. beigelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Postkarten haben 10 Zeilen. Lichtbilder dürfen als Postkarten nicht verwendet werden.

2.) Geldsendungen sind gestattet.

3.) Es ist darauf zu achten, daß bei Geld- oder Postsendungen die genaue Adresse, bestehend aus: Name, Geburtsdatum, und Gefangenen-Nummer, auf die Sendungen zu schreiben ist. Wenn die Adresse fehlerhaft ist, geht die Post an den Absender zurück oder wird vernichtet.

4.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K.L. Auschwitz bestellt werden.

5.) Pakete dürfen nicht geschickt werden, da die Gefangenen im Lager alles kaufen können.

6.) Entlassungsgesuche aus der Schutzhaft an die Lagerleitung sind zwecklos.

7.) Sprecherlaubnis und Besuche von Gefangenen im Konzentrations-Lager sind grundsätzlich nicht gestattet.

Der Lagerkommandant.

Absender: Name: Georg Chrzonsra geboren am: Gef.-Nr. 1150 Block 3 Postamt 2

Meine Anschrift: Häftling Block 9/a

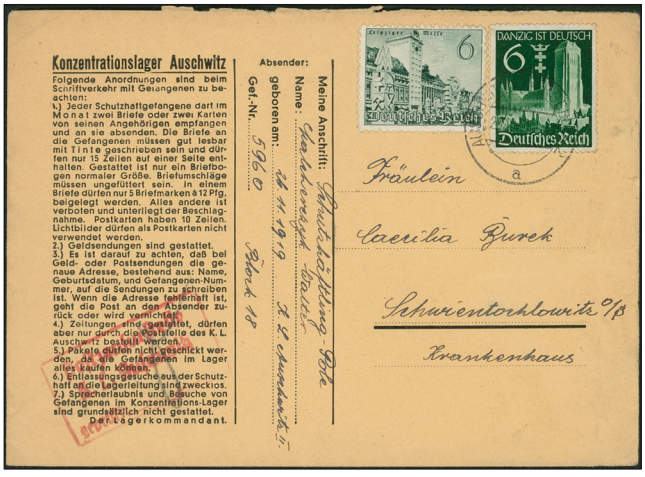
An Frau Amelie Chrzonsra Königshütte 9/S. Adolf-Hitlerstr. 9/a

Deutsches Reich 12

49

49 F ✉ € 120

AUSCHWITZ 1941, Vordruck-Umschlag und dito -Briefbogen je mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Chrzonsra Georg mit niedriger Häftlings-Nr. 1150 ab Auschwitz 21.8.41 nach Königshütte, Zensur-Ra3 "Postzensurstelle K.L. Auschwitz ..." auf Brief und Briefbogen


Konzentrationslager Auschwitz

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:

1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zwei Briefe oder zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Tinte geschrieben sein und dürfen nur 15 Zeilen auf einer Seite enthalten. Gestattet ist nur ein Briefbogen normaler Größe. Briefumschläge müssen ungefüttert sein. In einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pfg. beigelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Postkarten haben 10 Zeilen. Lichtbilder dürfen als Postkarten nicht verwendet werden.

2.) Geldsendungen sind gestattet.

3.) Es ist darauf zu achten, daß bei Geld- oder Postsendungen die genaue Adresse, bestehend aus: Name, Geburtsdatum, und Gefangenen-Nummer, auf die Sendungen zu schreiben ist. Wenn die Adresse fehlerhaft ist, geht die Post an den Absender zurück oder wird vernichtet.

4.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K.L. Auschwitz bestellt werden.

5.) Pakete dürfen nicht geschickt werden, da die Gefangenen im Lager alles kaufen können.

6.) Entlassungsgesuche aus der Schutzhaft an die Lagerleitung sind zwecklos.

7.) Sprecherlaubnis und Besuche von Gefangenen im Konzentrations-Lager sind grundsätzlich nicht gestattet.

Der Lagerkommandant.

Absender: Name: Malcherczyk Walter geboren am: 5960 Block 18

Meine Anschrift: Häftling Block

Fräulein Cäcilia Zurek Schwientochlowitz O/S Krankenhaus

Deutsches Reich 6 DANZIG IST DEUTSCH 6 Deutsches Reich

50

50 F ✉ € 100

AUSCHWITZ 1941, Vordruck-Umschlag in seltener gelblicher Farbe vom Häftlings Malcherczyk Walter, Häftlings-Nr 5960 vom 27.10.41 nach Schwientochlowitz, ungewöhnliche Frankatur mit zwei verschiedenen 6 Pfg Sondermarken, roter Zensur-Ra3, sehr gut erhalten


Konzentrationslager Auschwitz

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:

1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zwei Briefe oder zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Tinte geschrieben sein und dürfen nur 15 Zeilen auf einer Seite enthalten. Gestattet ist nur ein Briefbogen normaler Größe. Briefumschläge müssen ungefüttert sein. In einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pfg. beigelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Postkarten haben 10 Zeilen. Lichtbilder dürfen als Postkarten nicht verwendet werden.

2.) Geldsendungen sind gestattet.

3.) Es ist darauf zu achten, daß bei Geld- oder Postsendungen die genaue Adresse, bestehend aus: Name, Geburtsdatum, und Gefangenen-Nummer, auf die Sendungen zu schreiben ist. Wenn die Adresse fehlerhaft ist, geht die Post an den Absender zurück oder wird vernichtet.

4.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K.L. Auschwitz bestellt werden.

5.) Pakete dürfen nicht geschickt werden, da die Gefangenen im Lager alles kaufen können.

6.) Entlassungsgesuche aus der Schutzhaft an die Lagerleitung sind zwecklos.

7.) Sprecherlaubnis und Besuche von Gefangenen im Konzentrations-Lager sind grundsätzlich nicht gestattet.

Der Lagerkommandant.

Absender: Name: Targosz Franz geboren am: 17.9.1899 Gef.-Nr. 7626 Block 4

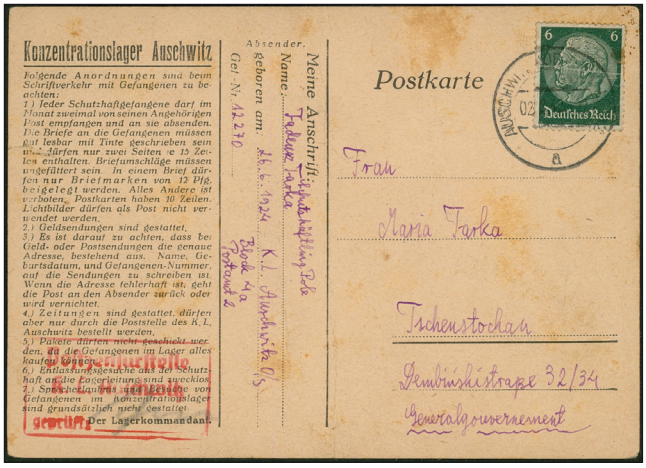
Meine Anschrift: Schutzhäftling Franz Targosz Block 4 Postamt 2

Auschwitz, den 31.7.41

51

51 F ✉ € 500

AUSCHWITZ 1941, Vordruck-Briefbogen mit Auszug aus der Lagerordnung, auf der ersten Seite ein großflächiges und farbenfrohes Aquarell eines Weihnachtsbaumes mit brennenden Kerzen, gemalt von Mieczyslaw Koscielniak, ein bekannter polnischer Maler, nach dem Krieg von ihm signiert, Absender ist Targosz Franz mit Häftling-Nr. 7626, sehr selten, bildliche Darstellungen jeder Art aus dem Lager waren verboten, roter Zensur-L2 "Postzensurstelle ..." und zusätzlich L1 "Gesehen!"


Konzentrationslager Auschwitz

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:

1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zweimal von seinen Angehörigen Post empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Tinte geschrieben sein und dürfen nur zwei Seiten e 15 Zeilen enthalten. Briefumschläge müssen ungefüttert sein. In einem Brief dürfen nur Briefmarken von 12 Pfg. beigelegt werden. Alles Andere ist verboten. Postkarten haben 10 Zeilen. Lichtbilder dürfen als Post nicht verwendet werden.

2.) Geldsendungen sind gestattet.

3.) Es ist darauf zu achten, dass bei Geld- oder Postsendungen die genaue Adresse, bestehend aus, Name, Geburtsdatum, und Gefangenen-Nummer, auf die Sendungen zu schreiben ist. Wenn die Adresse fehlerhaft ist, geht die Post an den Absender zurück oder wird vernichtet.

4.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K.L. Auschwitz bestellt werden.

5.) Pakete dürfen nicht geschickt werden, da die Gefangenen im Lager alles kaufen können.

6.) Entlassungsgesuche aus der Schutzhaft an die Lagerleitung sind zwecklos.

7.) Sprecherlaubnis und Besuche von Gefangenen im Konzentrationslager sind grundsätzlich nicht gestattet.

Der Lagerkommandant.

Absender: Name: Tarka Tadeusz geboren am: 15.6.1924 Gef.-Nr. 12270 Block 4a Postamt 2

Meine Anschrift: Häftling Block

Postkarte

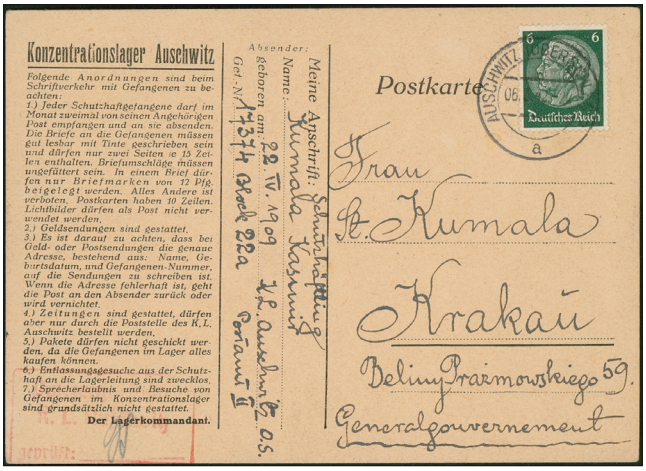
Frau Maria Tarka Tschenstochau Dembowskistraße 32/34 Generalgouvernement

Deutsches Reich 6 6

52

52 F ✉ € 90

AUSCHWITZ 1942, Vordruck-Karte von Häftling Tarka Tadeusz, Häftlings-Nr 12270, ab Auschwitz 2.2.42 nach Tschenstochau, roter Zensur-L3 vs., Marke Spuren, Bedarfserhaltung



53

53 F ✉ € 100

AUSCHWITZ 1942, Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Kumala Kasimir mit Häftlings-Nr 17374 ab Auschwitz 6.3.42 nach Krakau, roter Zensur-Ra3 vs., sehr gut erhalten



54

54 F ✉ € 90

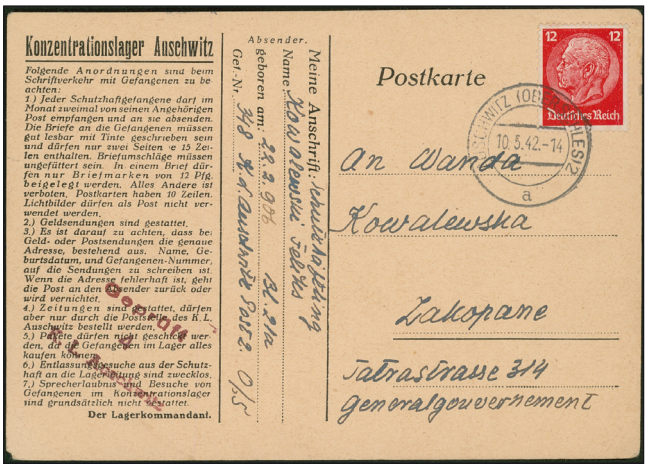
AUSCHWITZ 1942, Vordruck-Karte von Häftling Tarka Jan, Häftlings-Nr 12275, ab Auschwitz 6.3.42 nach Tschenstochau, roter Zensur-L3 vs., Bedarfsspuren



55

55 F ✉ € 250

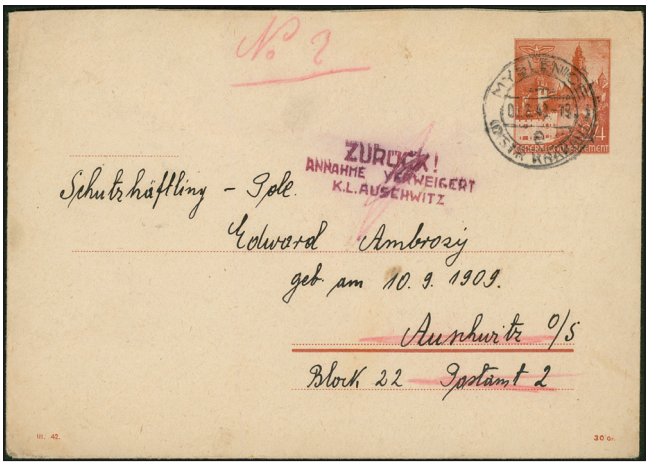
AUSCHWITZ 1942, Post in das Lager, Brief ab SCHWETZ 4.5.42 an den prominenten Häftling und Maler Mieczyslaw Koscielniak mit Häftlings-Nr 15261, zurückgewiesen mit L1 "Annahme verweigert / Postzensurstelle K.L. ..." und "Schon Post erhalten", komplet in Folie laminiert, Koscielniak wurde 1941 inhaftiert und war beschäftigt in dem von Lagerkommandant Höss eingerichteten Museum, die Ausstellung "M. Koscielniak, Bilder von Auschwitz" widmete sich seinem Werk in Frankfurt / Main im November 1982



56

56 F ✉ € 180

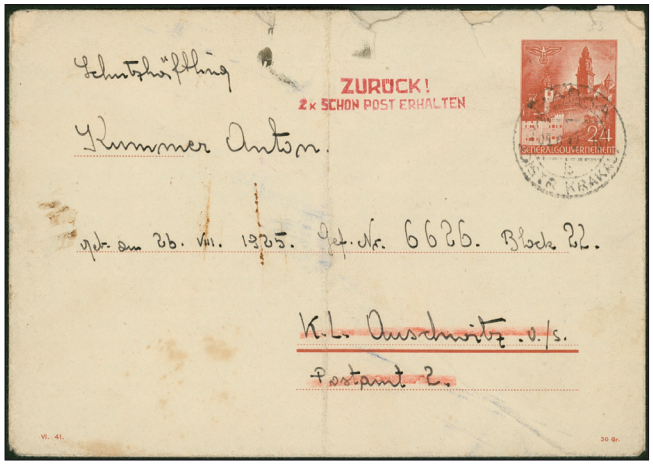
AUSCHWITZ 1942, Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Kowalewski Feliks mit sehr niedriger Häftlings-Nr 348, ein Häftling vom 1. Transport, ab Auschwitz 10.5.42 nach Zakopane, violetter Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "4", Feliks Kowalewski war 1942 Häftling in Auschwitz, wurde dann nach Neuengamme verlegt, sehr gut erhalten



57

57 F ✉ € 200

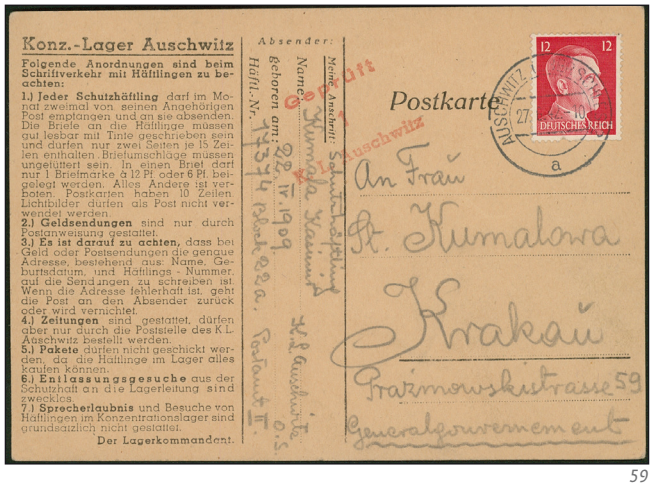
AUSCHWITZ 1942, Post in das Lager, Brief ab Myslenice 03.6.42 an den Häftling Edward Ambrozy, der Adressat jedoch nur mit Geburtsdatum versehen, ohne Häftlings-Nr., daher zurück mit L3 "Zurück / Annahme verweigert / K.L. Auschwitz", ohne Angabe der Häftlingsnummer wurde Post nicht zugesteellt, komplett mit vollem Inhalt, die Mutter schreibt an ihren Sohn



58

58 F ✉ € 140

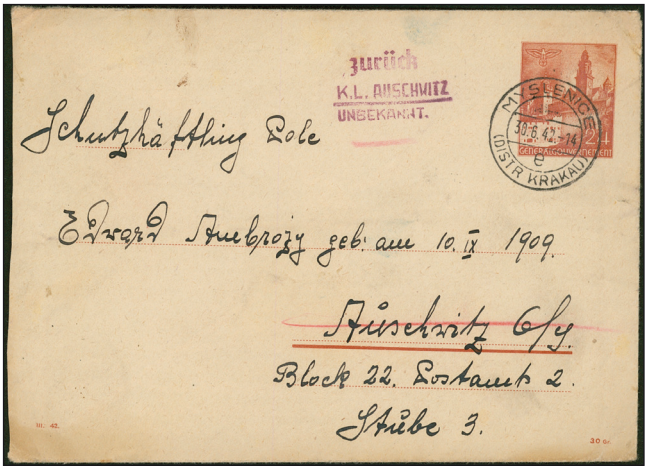
AUSCHWITZ 1942, Post in das Lager, 24 Gr. GSU ab Barka (Distr. Krakau) 5.6.42 an den Häftling Kummer Anton, Häftlings-Nr. 6626, zurückgewiesen mit rotem L2 "Zurück / 2 x schon Post erhalten", rau geöffnet, Bugspur, Bedarfserhaltung



59

59 F ✉ € 100

AUSCHWITZ 1942, Vordruck-Karte "Konz.-Lager Auschwitz ..." mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Kumala Kasimir mit Häftlings-Nr 17374 ab Auschwitz 27.6.42 nach Krakau, roter Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "1", sehr gut erhalten



60

60 F ✉ € 180

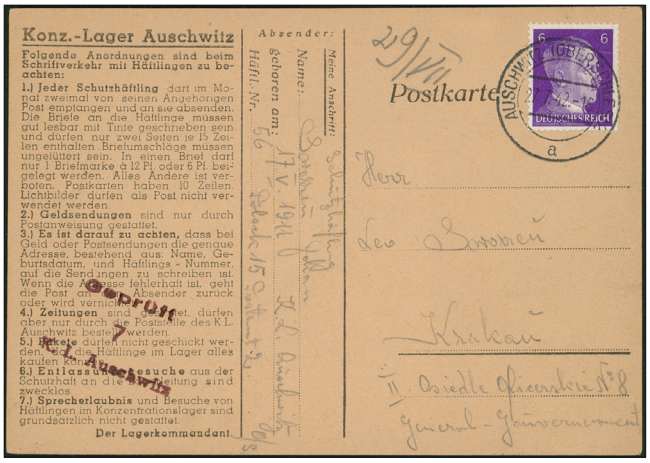
AUSCHWITZ 1942, Post in das Lager, Brief ab Myslenice 30.6.42 an den Häftling Edward Ambrozy, Adressat nur mit Geburtsdatum versehen, ohne Häftlings-Nr., daher zurück mit L3 "Zurück / K.L. Auschwitz / unbekannt", ohne Häftlingsnummer wurde Post nicht zugestellt



61

61 F ✉ € 200

AUSCHWITZ 1942, Frauen-Lager, Karte der weiblichen Gefangenen Molenda Aleksandra, Häftlings-Nr. 7563 vom 24.7.42 nach Sosnowitz, im Kartenvordruck mit Lagerbezeichnung "F.K.L. Auschwitz" (Frauen-K.L. ...) und Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "5", viel Text



62

62 F ✉ € 180

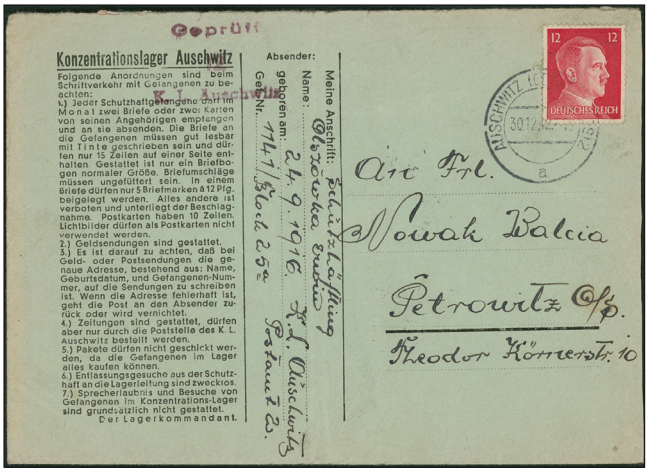
AUSCHWITZ 1942, Vordruck-Karte "Konz.-Lager Auschwitz ..." mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Sworzen Johann mit sehr niedriger Häftlings-Nr 56, ein Häftling vom 1. Transport, ab Auschwitz 27.7.42 nach Krakau, violetter Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "7", sehr gute Erhaltung



63

63 F ✉ € 90

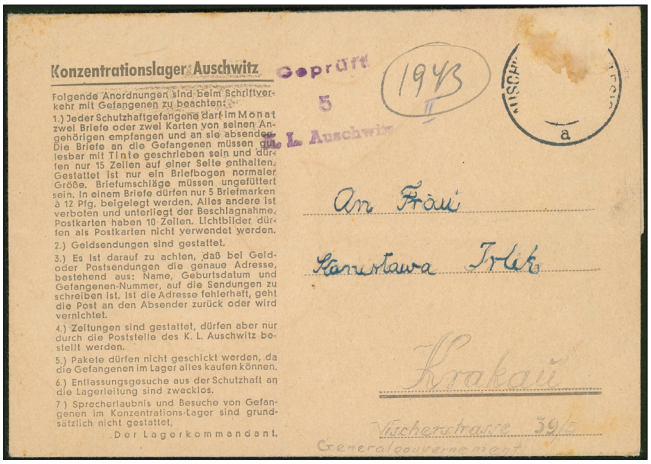
AUSCHWITZ 1942, Vordruck-Faltbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Suchecki Marian, Häftlings-Nr 27398, ab Auschwitz 1.10.42 nach Zakopane, Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "6" innen und aussen, sehr gut erhalten. Gegen Ende des Krieges wurde Marian Suchecki ins KL Sachsenhausen verlegt



64

64 F ✉ € 120

AUSCHWITZ 1942, Vordruck-Umschlag in graublauer Farbe von Häftling Olszowka Erwin, Häftlings-Nr 1141, vom 30.12.42 nach Petrowitz, violetter Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "12", der Häftling war ein damals prominenter Maler, Bedarfserhaltung



65

65 F ✉ € 180

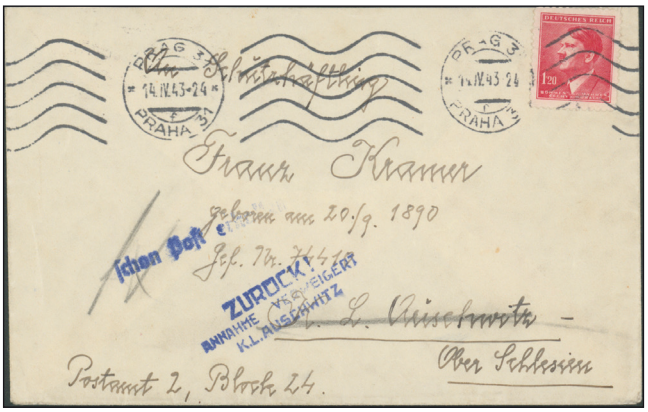
AUSCHWITZ 1943, Vordruck-Faltbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Kurek Johann, Häftlings-Nr 9165, ab Auschwitz 14.2.43 nach Krakau, Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "5", zudem innen seltener Hinweis-L4 "Einschreibepakete und Briefe / sind verboten / Es ist erlaubt monatlich einmal / zu schreiben", Post aus der Zeit von verschärften Vorschriften, die Marke vom Empfänger abgelöst in der Hoffnung auf versteckte Nachrichten, sehr gut erhalten



66

66 F ✉ € 80

AUSCHWITZ ca. 1943, gedruckter Hinweiszettel für Paketversand von den Angehörigen mit dem Verbot "Oster- und Pfingstpakete für Schutzhäftlinge werden nicht angenommen ..."



67

67 F ✉ € 140

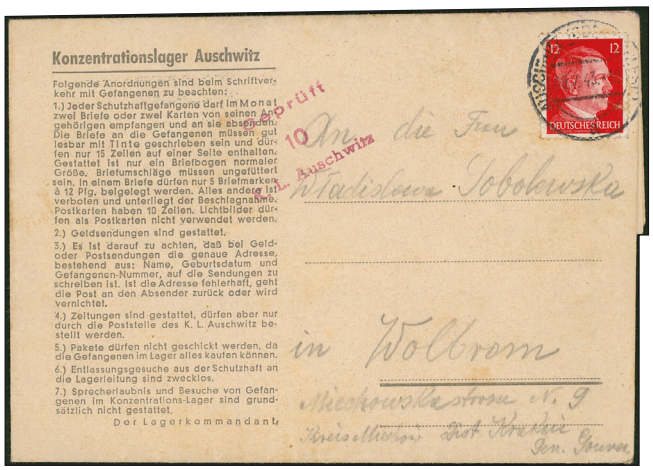
AUSCHWITZ 1943, Post in das Lager, Brief ab Prag 14.4.43 an den Häftling Franz Kramer, Häftlings-Nr. 74410, zurück mit blauem L1 "Schon Post erhalten" und L3 "... Annahme verweigert / K.L. Auschwitz"



68

68 F ✉ € 500

AUSCHWITZ 1943, Vordruck-Briefbogen mit Auszug aus der Lagerordnung, auf der ersten Seite ein großflächiges und farbenfrohes Aquarell mit Signatur "Czech Br. 1943" mit Motiv Buschwindröschen und Vergissmeinnicht, Bronislaw Czech war prominenter Sportler, polnischer Ski-Meister, sein künstlerisches Talent wurde von Mithäftling Mieczyslaw Koscielniak gefördert, Absender ist Targosz Franz mit Häftling-Nr. 7626, trotz aller Grausamkeiten gab es auch Zeit für Mut und Hoffnung, sehr selten, bildliche Darstellungen jeder Art aus dem Lager waren verboten, Zensur-L3 "Geprüft / 5 / K.L. Auschwitz"



69

69 F ✉ € 90

AUSCHWITZ 1943, Vordruck-Faltbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Sobolewski Stanislaus, Häftlings-Nr 119547, ab Auschwitz 9.7.43 nach Wolbrom, lilaroter Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "10" innen und aussen



70

70 F ✉ € 90

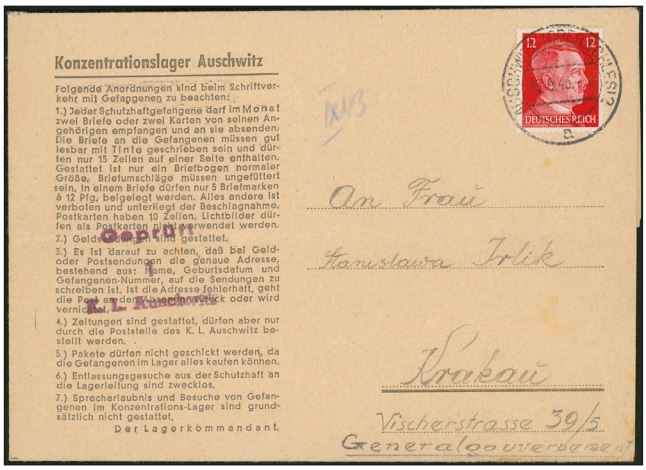
AUSCHWITZ 1943, Vordruck-Faltbrief mit Auszug aus der Lagerordnung vom Häftling Kumala Kasimir mit Häftlings-Nr 17374 ab Auschwitz 13.7.43 nach Krakau, violetter Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "1", Bedarfserhaltung



71

71 F ✉ € 90

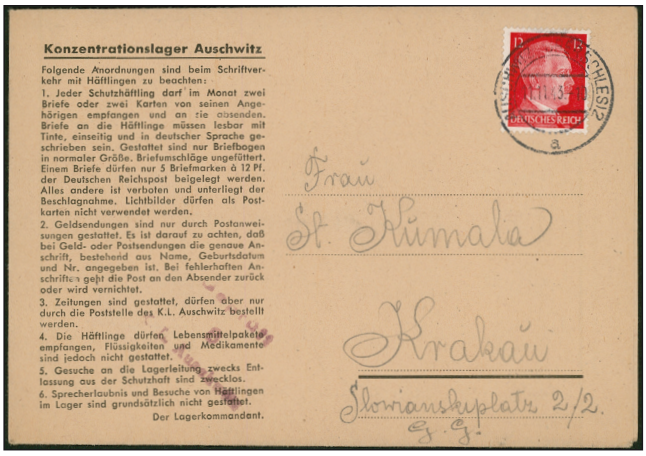
AUSCHWITZ 1943, Vordruck-Faltbrief mit Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe von Häftling Andrzcjenski Szczepan mit Häftlings-Nr 123875 ab Auschwitz 9.8.43 nach Wosniki, Post Schieratz, Zensur-L3 "... / 12 / ...", geringe Bedarfsspuren



72

72 F ✉ € 110

AUSCHWITZ 1943, Vordruck-Faltbrief von Häftling Kurek Johann, Häftlings-Nr 9165, ab Auschwitz 15.9.43 nach Krakau, mit Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "1", im Text eine zwangsweise angeordnete Angabe zum Paketversand "... Ab sofort dürfen wöchentlich nur 2 Lebensmittelpakete zugesandt ..."



73

73 F ✉ € 140

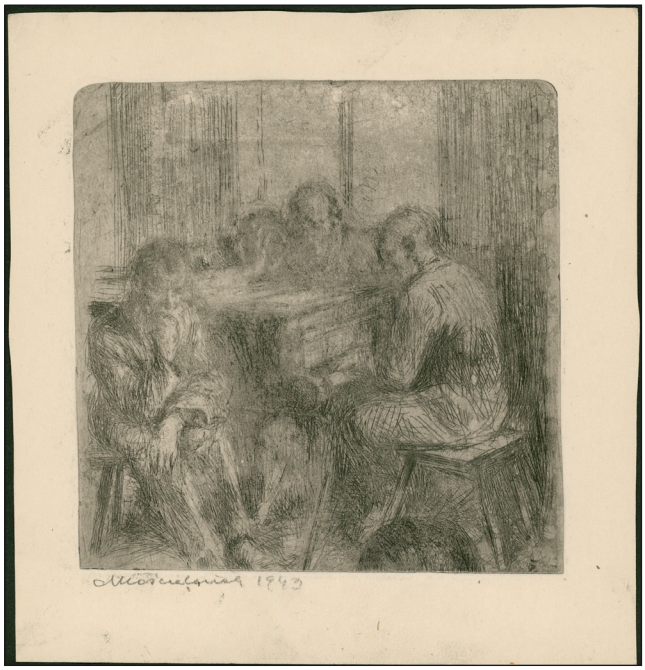
AUSCHWITZ 1943, Vordruck-Faltbrief von Häftling Kumala Kasimir, Häftlings-Nr 17374, ab Auschwitz 11.11.43 nach Krakau, mit Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "8", im Text die von der Lagerleitung zwangsweise angeordnete Mitteilung "... Pakete dürfen nur durch Post geschickt werden".



74

74 F ✉ € 110

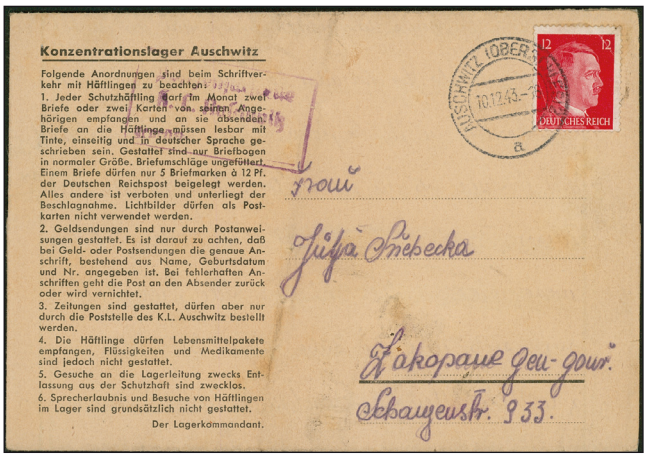
AUSCHWITZ 1943, Vordruck-Faltbrief von Häftling Jagusinski Jan, Häftlings-Nr 127634, ab Auschwitz 26.11.43 nach Krakau, mit Auszug aus der Lagerordnung, violetter Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "5", im Text eine von der Lagerleitung zwangsweise angeordnete Mitteilung zum Paketversand "Bei jedem Paket soll Inhaltsverzeichniss in zwei Abschriften zugefügt sein"



75

75 F ✉ € 500

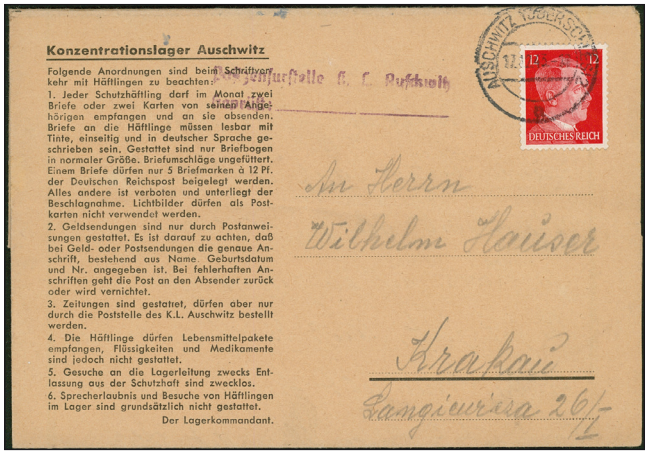
AUSCHWITZ 1943, Original-Radierung des polnischen Künstlers Mieczyslaw Koscielniak mit eigenhändiger Signatur "M. Koscielniak 1943", hergestellt im Konzentrationslager Auschwitz mit Darstellung einer Lagerszene mit einem Pianospieler und Zuhörern, die Radierung ist abgebildet im Ausstellungs-Katalog in Frankfurt 1982 zu der Kunst, die im KZ entstanden ist



76

76 F ✉ € 160

AUSCHWITZ 1943, Frauen-Lager, Vordruck-Faltbrief mit Auszug aus der Lagerordnung und Absenderangabe "F.K. Lager ..." von der weiblichen Gefangenen Antonina Suchecka mit Häftlings-Nr 44664 ab Auschwitz 10.12.43 nach Zakopane, schwarzvioletter Zensur-Ra3 innen und aussen



77

77 F ✉ € 120

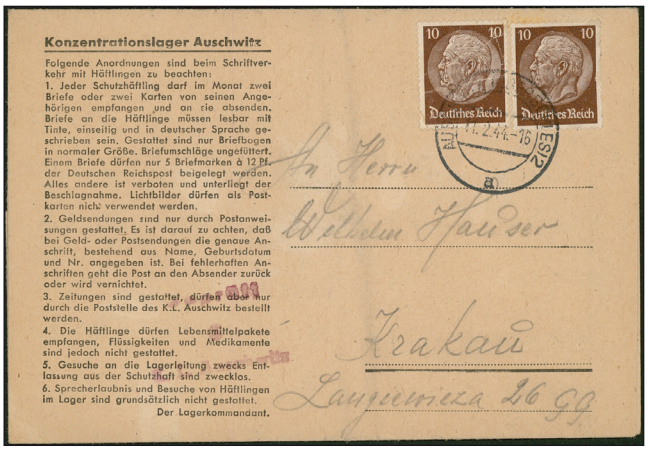
AUSCHWITZ 1943, Vordruck-Faltbrief mit Auszug aus der Lagerordnung des Häftlings Jagusinski Jan mit Häftlings-Nr 127634 ab Auschwitz 17.12.43 nach Krakau, seltener Zensur-L2 "Postzensurstelle ..." innen und aussen, die Briefmarke wurde von der Poststelle des Lagers nicht ganzflächig aufgeklebt, um gleich deutlich zu machen, dass keine versteckte Nachrichten zu erwarten sind



78

78 F ✉ € 180

AUSCHWITZ 1944, Frauen-Lager, Vordruck-Faltbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von der weiblichen Gefangenen Helena Wiazownicka mit Absender "Frauenlager ..." mit Zusatz "Block R" für Revier, Krankenblock, Häftlings-Nr 20214 ab Auschwitz 11.1.44 nach Vieliczka bei Krakau, schwarzer Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "9" innen und aussen, sehr gut erhalten



79

79 F ✉ € 120

AUSCHWITZ 1944, Vordruck-Faltbrief von Häftling Jagusinski Jan, Häftlings-Nr 127634, ab Auschwitz 11.2.44 nach Krakau, mit Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "3", im Text eine von der Lagerleitung zwangsweise angeordnete Mitteilung zum Postversand "Eilbriefe und Bahnexpresspakete sind verboten. Es darf nur deutsch und deutlich geschrieben werden", ungewöhnliche Frankatur mit 2x 10 Pfg Hindenburg



80

80 F ✉ € 100

AUSCHWITZ 1944, Vordruck-Faltbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Woznicki Stefan, Häftlings-Nr 127654, ab Auschwitz 11.3.44 nach Miechow, Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "11" innen und aussen



81

81 F ✉ € 130

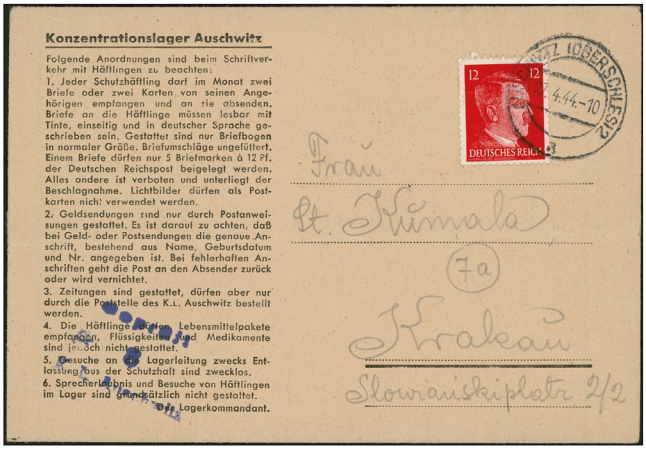
AUSCHWITZ 1944, Post in das Lager, Brief ab Samborzec 14.03.44 an den Häftling Kwasek Johan, Häftlings-Nr. 126933, zurück mit schwarzem L2 "Zurück / 2 x schon Post erhalten", komplett mit vollem Inhalt, ein Aktenloch, Marke beschädigt, Bedarfsspuren



82

82 F ✉ € 90

AUSCHWITZ 1944, Vordruck-Faltbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Kurek Johann mit Häftlings-Nr 9165 ab Auschwitz 27.4.44 nach Krakau, Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "4", gut erhalten



83

83 F ✉ € 90

AUSCHWITZ 1944, Vordruck-Faltbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Kumala Kasimir, Häftlings-Nr 17374, ab Auschwitz 27.4.44 nach Krakau, blauer Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "8" innen und aussen, sehr gut erhalten



84

84 F ✉ € 160

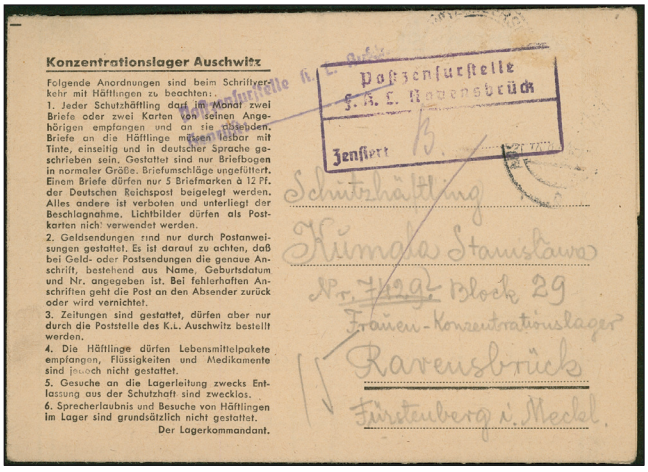
AUSCHWITZ 1944, Vordruck-Faltbrief von Häftling Jagusinski Jan, Häftlings-Nr 127634, ab Auschwitz 23.6.44 nach Krakau, mit Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "3", als alleiniger Text die von der Lagerleitung zwangsweise angeordnete Mitteilung zum Postversand "Bitte keine Packete schicken. Abwarten neue Adresse". Der Häftling wurde kurz darauf ins KZ Buchenwald verlegt, sein nächster Brief wurde dort am 13.7.44 aufgegeben (siehe dort)



85

85 F ✉ € 280

AUSCHWITZ 1944, Frauen-Lager, Post in das Lager, R-Brief ab Wola Duchacka 4.7.44 an die weibliche Gefangene Martyka Genowefa, Häftlings-Nr. 70492, im Frauenlager Auschwitz, zurück mit dreisprachigem Klebezettel "Verstorben ..." und mehrfach L1 "Zurück an Absender", Ankunft Bochnia 15.7.44, als R-Brief wäre der Brief ebenfalls nicht zugestellt worden



86

86 F ✉ € 260

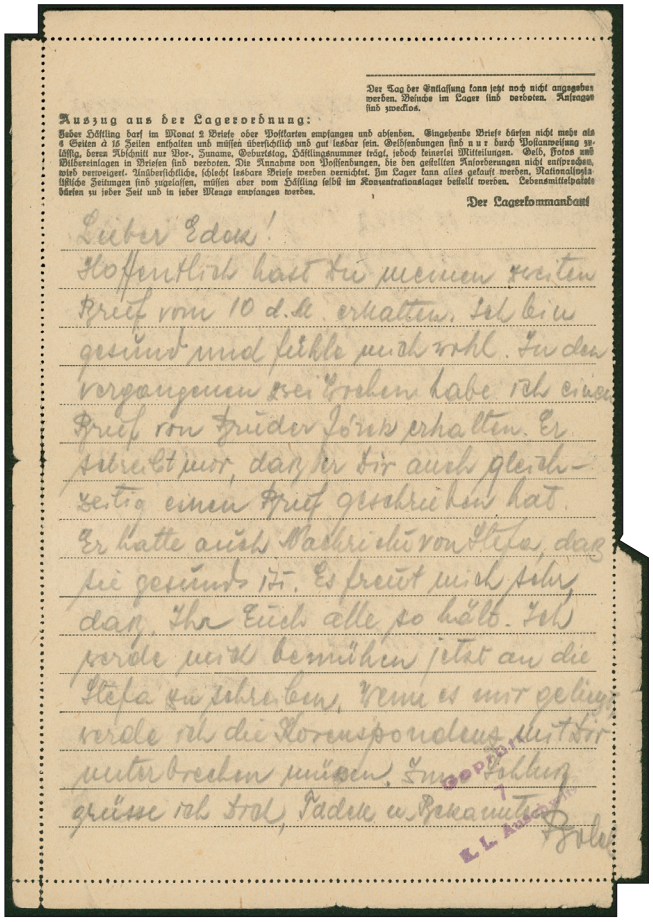
AUSCHWITZ 1944, Post in andere Lager, Vordruck-Faltbrief von Häftling Kumala Kasimir, Häftlings-Nr 17374, ab Auschwitz 13.8.44 an seine Ehefrau Kumala Stanislawa, Gefangene im Frauen-KZ Ravensbrück, Doppel-Zensur mit L2 von Auschwitz und Ra3 von Ravensbrück innen und aussen, zudem die Marke entfernt um eventuelle versteckte Nachrichten aufzudecken



87

87 F ✉ € 250

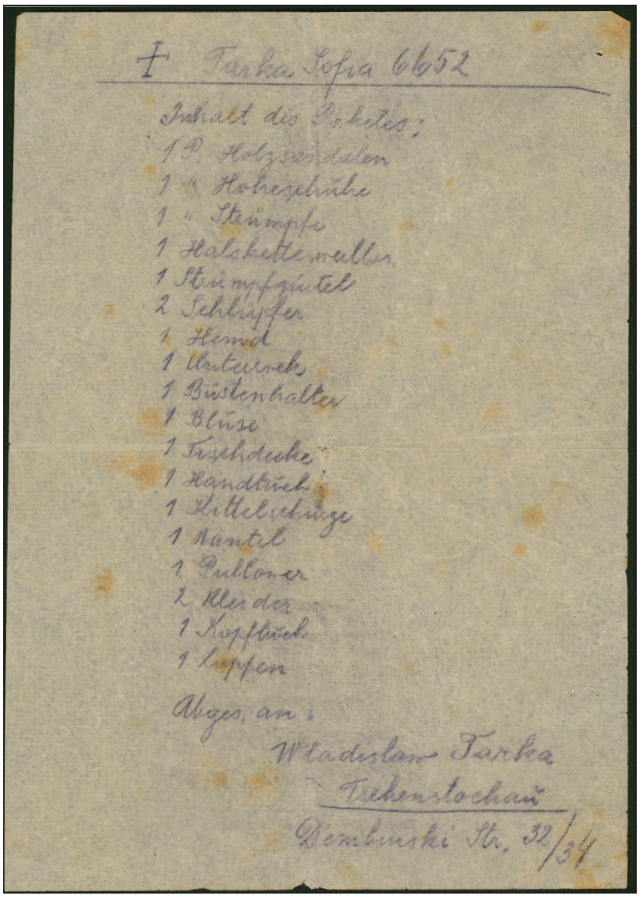
AUSCHWITZ 1944, Vordruck-Faltbrief von Häftling Targosz Franz, Häftlings-Nr 7626, ab Auschwitz 21.8.44 nach Bielitz, mit Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "12" innen und aussen, prominenter Häftling, Targosz Franz war Maler, auf seine Anregung hin hat der Lagerkommandant 1941 in Auschwitz ein Lagermuseum errichtet



88

88 F ✉ € 250

AUSCHWITZ 1944, Post in ein anderes KL, Vordruck-Kartenbrief in neuer standartisierter Form ohne Nennung einzelner Lager von Kiwala Boleslaus, Häftlings-Nr 154769, ab Auschwitz 01.10.44 an Kiwala Eduards, ein Familienmitglied inhaftiert im KZ Buchenwald, innen Auszug aus der Lagerordnung, blauvioletter Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "7", äußerst seltene Post innerhalb zweier KL, zudem wurden diese allgemeinen Vordrucke in Auschwitz nur selten verwendet



89

89 F ✉ € 100

AUSCHWITZ, Briefbogen mit der Aufzählung des Nachlasses der verstorbenen weiblichen Gefangenen Tarka Sofia, Häftlings-Nr. 6652, deren Besitz den Angehörigen im Paket nach Tschenstochau zugesandt wurde, ohne Nennung des Lagers, der Forschung zufolge im KZ AUSCHWITZ verstorben, Bugspuren, Bedarfserhaltung



90

90 F ✉ € 750

AUSCHWITZ II BIRKENAU 1943, Briefaktion des RSHA, neutrale Karte des Häftlings Leo Hussel im "Arbeitslager Birkenau bei Neu-Berum" nach Vessely in BuM, undatiert geschrieben und im Rahmen der Aktion "Geheime Reichssache Judenbriefe" als Briefaktion des RSHA später aufgegeben, um die Angehörigen über das Schicksal der Opfer zu täuschen, gestempelt BERLIN Charlottenburg 27.8.43, vs. violetter L5 " Rückantwort nur auf Postkarten ... über die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland ...", sehr seltener Beleg der Briefaktion des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) zur Tarnung des Völkermordes (Lørdahl PoB, rarity 9)



91

91 F ✉ € 800

AUSCHWITZ II BIRKENAU 1944, Briefaktion des RSHA, neutrale Karte des Häftlings Robert Zeckendorf im "Arbeitslager Birkenau bei Neu-Berum" nach Prag, geschrieben 10.1.44, aufgegeben in BERLIN Charlottenburg 14.4.44 im Rahmen der Aktion "Geheime Reichssache Judenbriefe", eine besonders perfide Methode, um mit verspätet verschickter Post Angehörige zu täuschen, violetter L5 "Rückantwort nur auf Postkarten in deutscher Sprache über die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland ...", sehr seltener Beleg des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) zur Tarnung des Völkermordes (Lørdahl PoB, rarity 9)



92

92 F ✉ € 200

AUSCHWITZ II BIRKENAU 1944, Vordruck-Faltbrief von Häftling Dziejma Jan, Häftlings-Nr 181699, mit Absenderangabe "K.L. Auschwitz, B.II. / a, Bl. 10" ab 6.6.44 nach Bialystok, Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "11", Dziejma war zuvor Häftling im KL Lublin Majdanek (eine Karte von ihm siehe dort)

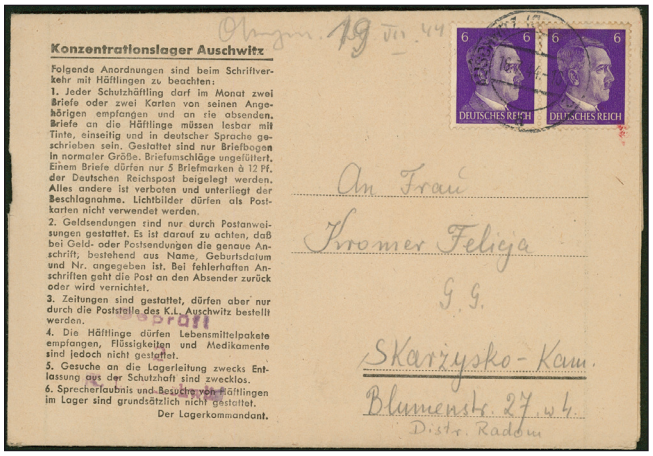
Complete auction live online. Live bidding now available at Felzmann.
www.felzmann.de



93

93 F ✉ € 180

AUSCHWITZ II BIRKENAU 1944, Vordruck-Faltbrief von Häftling Dziejma Jan, Häftlings-Nr 181699, mit Absenderangabe "K.L. Auschwitz, B.II. / a, Bl. 13" vom 1.7.44 nach Bialystok, Auszug aus der Lagerordnung, schwacher Zensur-L3 mit Prüfer-Nr., in der Faltung lädiert, stärkere Bedarfsspuren



94

94 F ✉ € 250

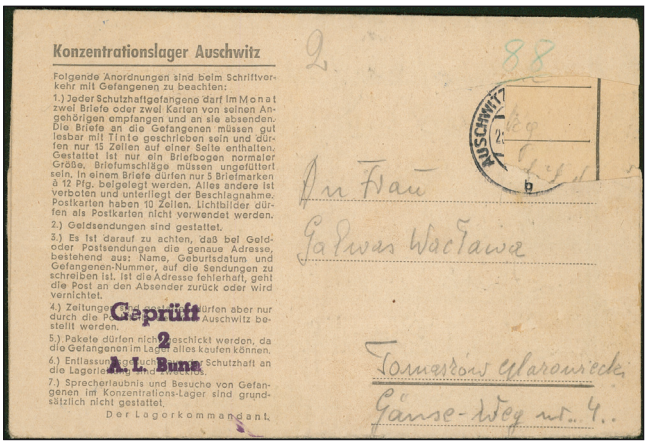
AUSCHWITZ II BIRKENAU 1944, Vordruck-Faltbrief von Häftling Kromer Ireneusz, Häftlings-Nr 156258, mit Absenderangabe "K.L. Auschwitz, B.II.f. Bl. 13" ab 18.7.44 nach Skarzysko Kam., mit Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-L3 mit Prüfer-Nr. "2", innen seltener gedruckter Hinweiszettel zum Paketversand "... im Sommerhalbjahr" mit Verbot für verderbliche Lebensmittel und Obst



95

95 F ✉ € 100

AUSCHWITZ III BUNA MONOWITZ (IG Farben) 1943, Vordruck-Faltbrief von Häftling Ignaz Grabowski, Häftlings-Nr 130078, mit rs. ergänztem Vordruck "K.L. Arbeitslager ... Buna, Postamt 3" vom 18.8.43 nach Wola Dobska bei Zadzim, Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-L3 "Geprüft / 1 / Buna", zweite Seite fehlt, Marke vom Empfänger entfernt um verdeckte Nachrichten zu suchen, Bedarfsspuren



96

96 F ✉ € 180

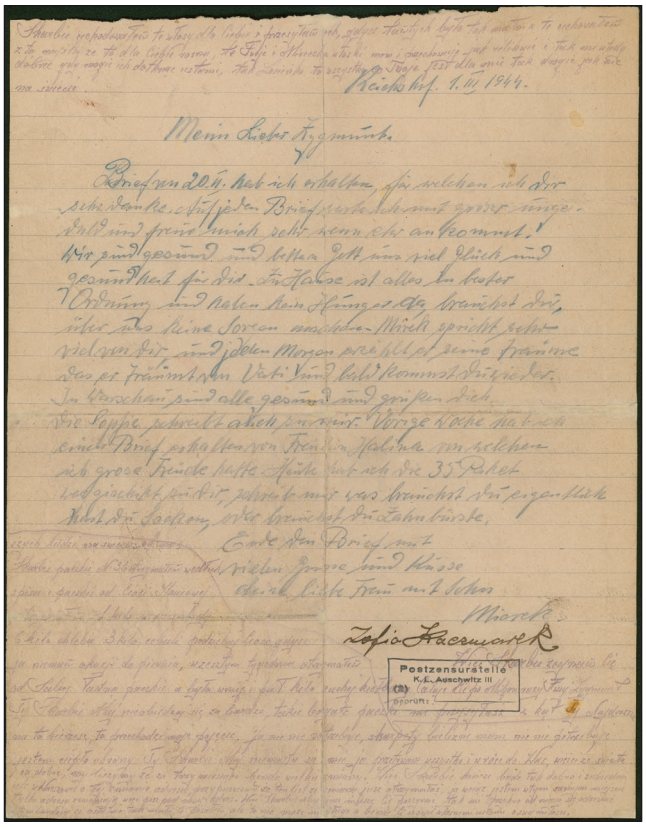
AUSCHWITZ III BUNA MONOWITZ (IG Farben) 1943, Vordruck-Faltbrief von Häftling Pilat Miecislaus mit Häftlings-Nr 114743 vom 17.9.43 nach Czeladz OS, Auszug aus der Lagerordnung, die Adresse rs. handschriftlich ergänzt "K.L. Arbeitslager ... Buna, Postamt 3" sowie Hinweis „Achtung Änderung der Adresse“, Zensur-L3 "Geprüft / 2 / A.L. Buna", ungewöhnliche Frankatur 4 und 8 Pfg



97

97 F ✉ € 180

AUSCHWITZ III BUNA MONOWITZ (IG Farben) 1944, Vordruck-Faltbrief von Häftling Kot Tadeusz, Häftlings-Nr 127640, mit Absenderangabe "K.L. Auschwitz, Postamt 3" (hs. vom Zensor korrigiert) vom 28.2.44 nach Krakau, Auszug aus der Lagerordnung, seltener Zensur-Ra3 "... K.L. Auschwitz III (1) geprüft ..." aus einem Arbeitslager des Komplexes, stärkere Bedarfsspuren, sehr selten



98

98 F ✉ € 200

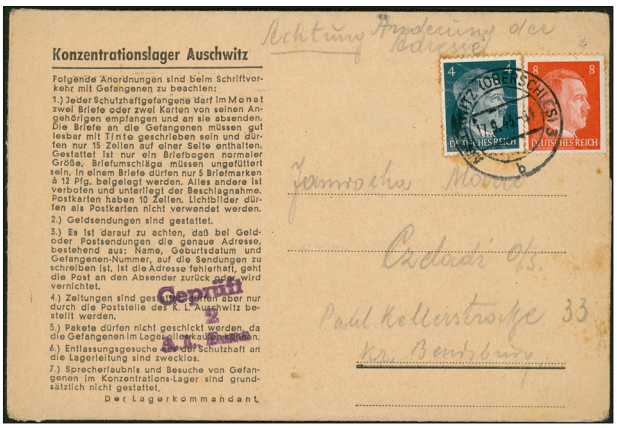
AUSCHWITZ III 1944, Post in das Lager, neutraler Briefbogen als Briefinhalt mit viel Text von Frau Zofia Kaczmarek an ihren Ehemann Zygmund im K.L. Auschwitz III, datiert Reichshof 1.3.1944, Zensur-Ra3 "... K.L. Auschwitz III (2) geprüft ...", auf der Rückseite und dem vs. verbleibenden Platz die Antwort des Häftlings mit viel Text in polnischer Sprache, datiert 20.3.44, kein Zensurvermerk, offensichtlich aus dem Lager geschmugelt, Bedarfsspuren, sehr selten



99

99 F ✉ € 180

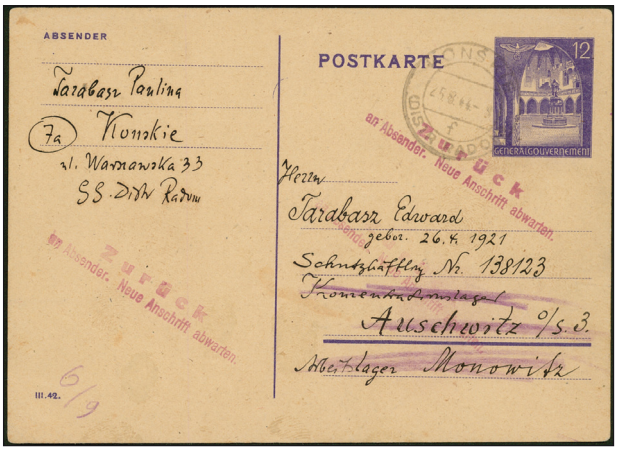
AUSCHWITZ III BUNA MONOWITZ (IG Farben) 1944, Vordruck-Faltbrief von Häftling Kot Tadeusz, Häftlings-Nr 127640, mit Absenderangabe "K.L. Auschwitz, Arbeitslager Monowitz, Postamt 3" vom 17.4.44 nach Krakau, Auszug aus der Lagerordnung, seltener Zensur-Ra3 "... K.L. Auschwitz III (2) geprüft ..." aus einem Arbeitslager des Komplexes Auschwitz III, Bedarfsspuren, sehr selten



100

100 F ✉ € 200

AUSCHWITZ III BUNA MONOWITZ (IG Farben) 1943, Vordruck-Faltbrief von Häftling Galwas Stanislaw mit Häftlings-Nr 131628 vom 22.8.43 nach Tomaszow Mazowiecki, Auszug aus der Lagerordnung, Vordruck rs. mit Zudruck "K.L. Arbeitslager ... Buna, Postamt 3", Zensur-L3 "Geprüft / 2 / A.L. Buna", Marke ausgeschnitten



101

101 F ✉ € 250

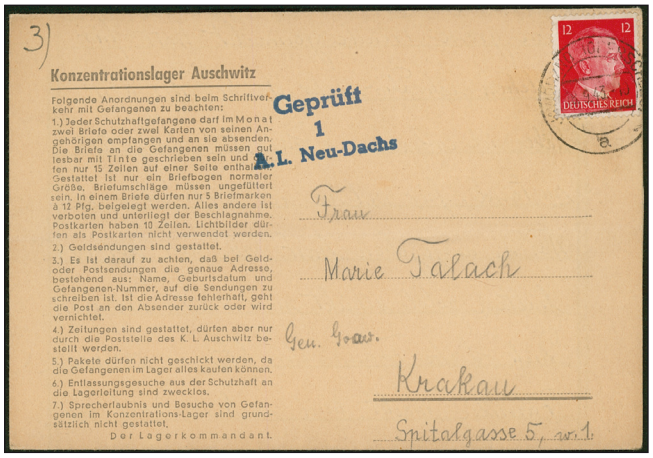
AUSCHWITZ III BUNA MONOWITZ (IG Farben) 1944, Post in das Lager, 12 Gr. GSK ab KONSKIE 25.8.44 an den Häftling Tarabasz Edward, Häftlings-Nr 138123, im "KL Auschwitz, Arbeitslager Monowitz ...", zurück an den Absendeer mit mehrfach vs. rotem L2 "... neue Anschrift abwarten"



102

102 F ✉ € 200

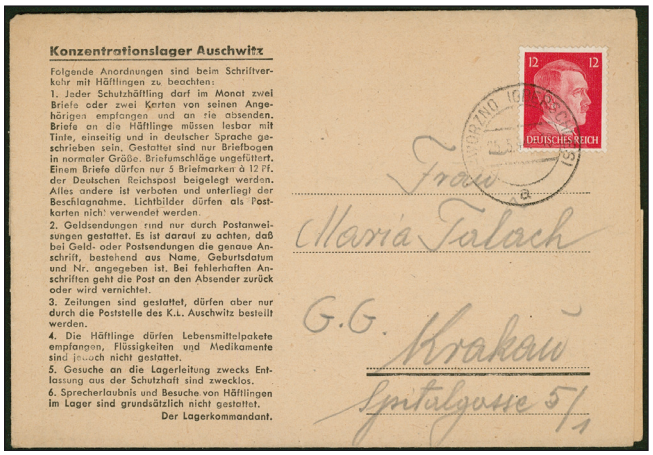
AUSCHWITZ, Arbeitslager FÜRSTENGRUBE 1943, Vordruck-Faltbrief von Häftling Jaworski Josef, Häftlings-Nr 175889 aus ca. 1943 nach Radomsko, der Vordruck des KL Auschwitz mit Auszug aus der Lagerordnung, innen handschriftlich korrigiert "Fürstengrube" sowie rs. "Arbeitslager Fürstengrube über Myslowitz OS", innen roter Zensur-Ra3 "Postzensurstelle / A.L. Fürstengrube / geprüft....", Marke abgefallen / entfernt, starke Bedarfsspuren



103

103 F ✉ € 220

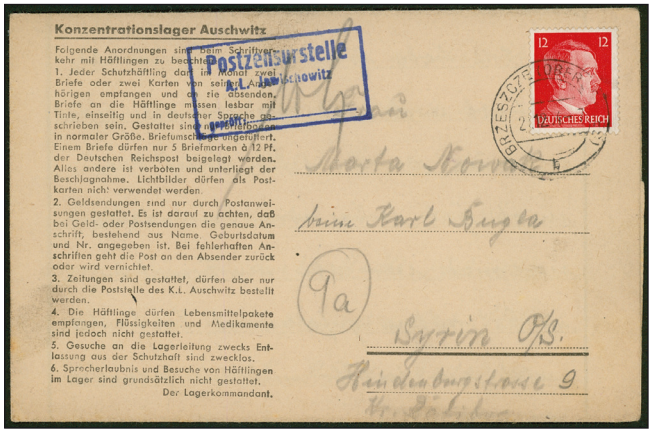
AUSCHWITZ, Arbeitslager NEU-DACHS / JAWORZNO 1943, Vordruck-Faltbrief von Häftling Josef Talach, Häftlings-Nr 130383, ab Jaworzno 18.9.43 nach Krakau, Vordruck des KL Auschwitz mit Auszug aus der Lagerordnung, als Absender "Arbeitslager E.V.O. Jaworzno" (E.V.O. = Energie-Versorgung Oberschlesien), blauer Zensur-L3 "Geprüft / 1 / A.L. Neu-Dachs"



104

104 F ✉ € 220

AUSCHWITZ, Arbeitslager NEU-DACHS / JAWORZNO 1944, Vordruck-Faltbrief von Häftling Josef Talach, Häftlings-Nr 130383, ab Jaworzno 25.5.44 nach Krakau, Vordruck des KL Auschwitz mit Auszug aus der Lagerordnung, beim Absender "... Aussenlager Jaworzno Block 2", schwacher Zensur-Ra3 rs. "... Auschwitz III / 4 / geprüft"

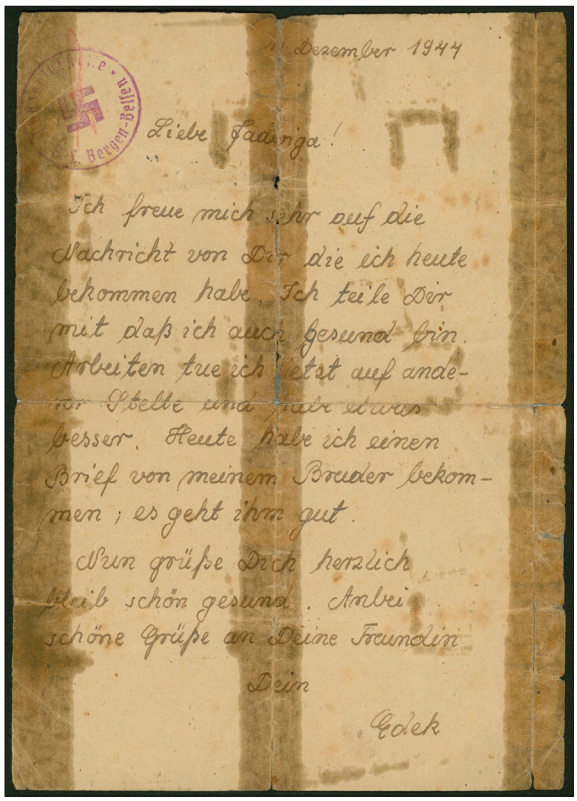


105

105 F ✉ € 250

AUSCHWITZ, Arbeitslager JAWISCHOWITZ 1944, Vordruck-Faltbrief von Häftling Nowak Stefan, Häftlings-Nr 176481, ab Brzeszcze 21.12.44 nach Syrin, der Vordruck des KL Auschwitz mit Auszug aus der Lagerordnung, innen handschriftlich korrigiert "Jawischowitz", rs. "A.Lager ... ", blauer Zensur-Ra3 "... / A.L. Jawischowitz / geprüft ..."

BERGEN BELSEN



106

106 F ✉ € 500

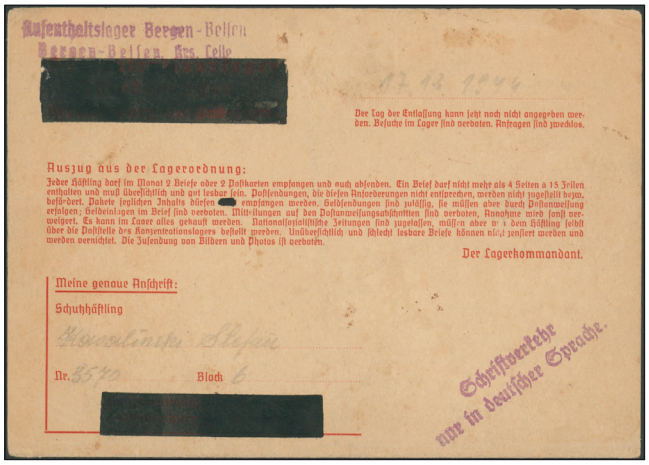
BERGEN BELSEN 1944, neutraler Briefbogen datiert 11.12.44 mit einem Lebenszeichen "... bin gesund" an eine weibliche Empfängerin, vs. Zensur-K1 "Postzensurstelle K.L. Bergen-Belsen", Unterschrift des Häftlings Edek, der Bogen mit Falzen gestützt und Spuren von Klebestreifen, jedoch ist aus diesem Lager nur ganz wenig Post überhaupt bekannt



107

107 F ✉ € 800

BERGEN BELSEN 1944, Briefaktion des RSHA, neutrale Karte eines Häftlings mit 15 Pfg ab BERLIN 14.12.44 als Auslandspost nach Lugano, nicht datiert, der Absender ohne Häftlingsnummer oder sonstiger Hinweise auf Inhaftierung, als Briefstempel zynisch "Aufenthaltslager Bergen Belsen ...", als wäre es eine Ferienheim, im Text die üblichem Aussagen "... hoffen euch alle gesund", vs. L3 " Rückantwort nur auf Postkarten ... über die Reichsvereinigung der Juden ... Berlin ...", sehr seltener Beleg der sog. Briefaktion des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) zur Tarnung des Völkermordes, zur Ausforschung jüdischer Adressen und um die Empfänger im Glauben zu lassen, dem Absender gehe es gut, die meisten Belege dieser Aktion stammen aus Theresienstadt, aus dem KZ Bergen Belsen sind nur äußerst wenige Stücke bekannt, in sehr guter Erhaltung

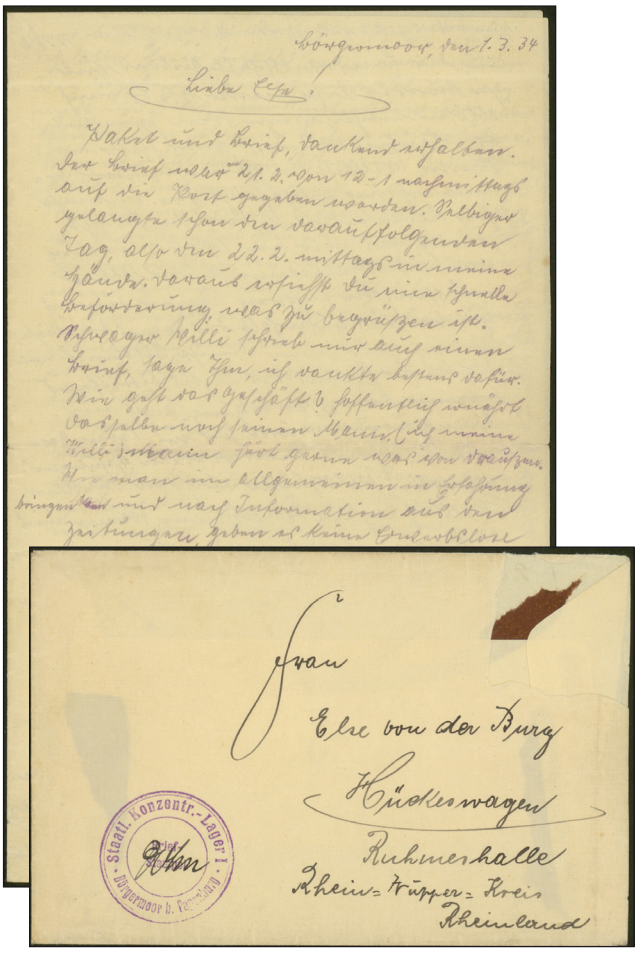


108

108 F ✉ € 180

BERGEN BELSEN 1944, Vordruck-Briefbogen eines anderen KL mit geschwärztem Namen und Briefstempel L2 "Aufenthaltslager Bergen Belsen ...", Auszug aus der Lagerordnung in roter Farbe, datiert 17.12.44 von Stefan Kowalinski mit Häftlings-Nr. 3570, Hinweis-L2 "Schriftverkehr nur in deutscher Sprache", Zensur-K1 "Postzensurstelle K.L. Bergen-Belsen" rs., aus diesem Lager ist nur ganz wenig Post überhaupt bekannt

BÖRGERMOOR

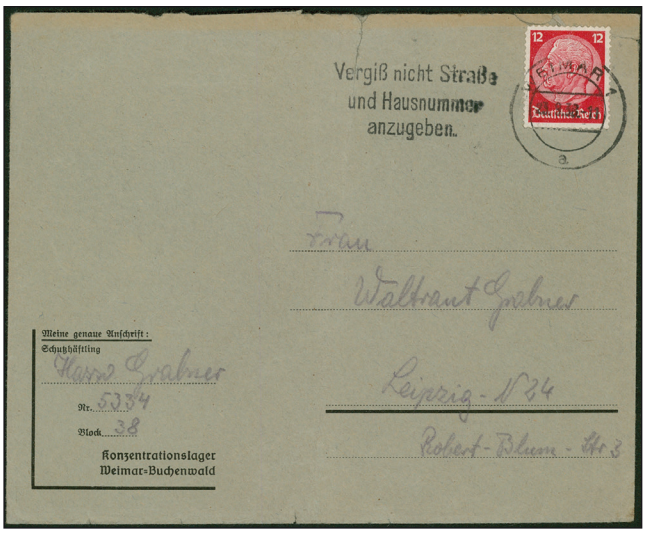


109

109 F ✉ € 180

BÖRGERMOOR bei PAPENBURG 1934, ein frühes Arbeits- und Straflager im Emsland-Lagerkomplex, Brief mit ausgerissener Marke, jedoch mit vollem Inhalt, datiert 1.3.34, auf dem Umschlag violetter K2 "Staatl. Konzentr.-Lager Börgermoor b. Papenburg", als Absender "P.v.d.Burg, Nr. K 113, Lager 1, Baracke 2 ...", nach Hückeswagen an die Familie

BUCHENWALD



110

110 F ✉ € 150

BUCHENWALD 1938, Vordruck-Umschlag von Häftling Hasso Grabner, Häftlings-Nr 5334, ab Weimar 23.9.38 nach Leipzig, rs. Zensur-Ra1 "... Block 30", Einriss, Bedarfsspuren. Grabner war politischer Häftling und antifaschistischer Widerstandskämpfer, er wurde schon 1934 inhaftiert, 1938 vom Zuchthaus Waldheim ins KL Buchenwald verlegt und überlebte den Krieg (--> Wikipedia)



111

111 F ✉ € 120

BUCHENWALD 1939, neutrale Karte mit 6 Pfg von Häftling Wenzel Bohacek mit Nr. 6521 ab Weimar 9.10.39 nach Jicin, rs. L1 "Geldsendungen nur durch Postanweisung zulässig", keine weiteren Zensurvermerke, ex Slg. Kratky

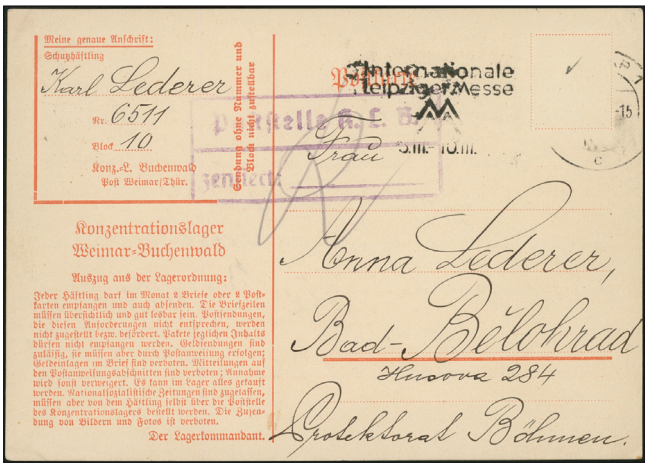
Please check the homepage www.felzmann.de for our complete online catalogue



112

112 F ✉ € 350

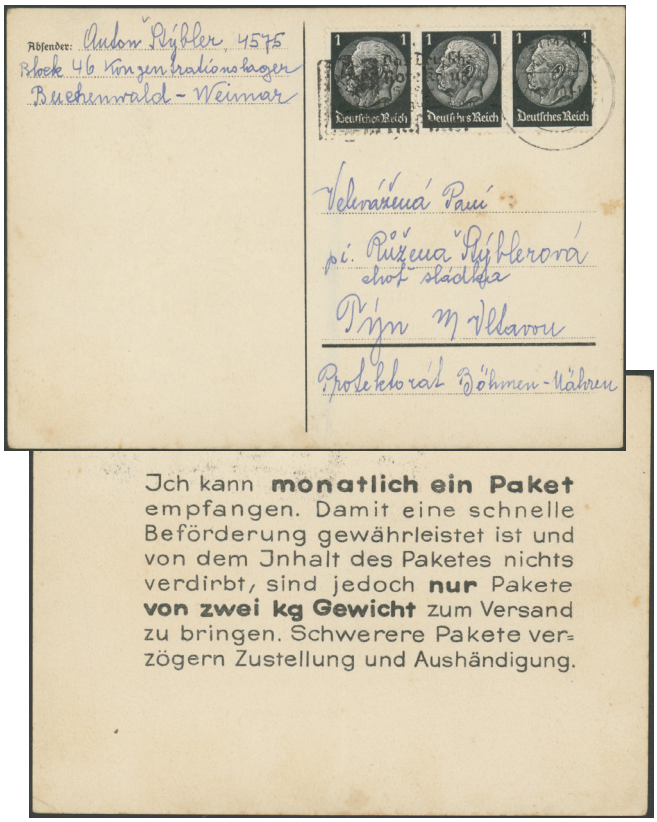
BUCHENWALD 1939, Korrespondenz des Häftlings Wenzel Bohacek, eine tschechischen Geisel mit Häftlings-Nr 6521, Karte vom 19.11.39 mit Adresse im KL Buchenwald nach Jicin in BuM, Zensur-Paraphe "W", Bildkarte zu Ostern mit 3 Grußworten ab Weimar 3.4.41 sowie Bildkarte zu Pfingsten mit Abbildung von Goethes Gartenhaus mit 3 Grußworten ab Weimar 29.5.41, beide an die selbe Adresse in Jicin, beide nicht als Post aus dem K.L. erkennbar, es war ein "Privileg" tschechischer Geiseln zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten, neutrale Post zu verschicken



113

113 F ✉ € 140

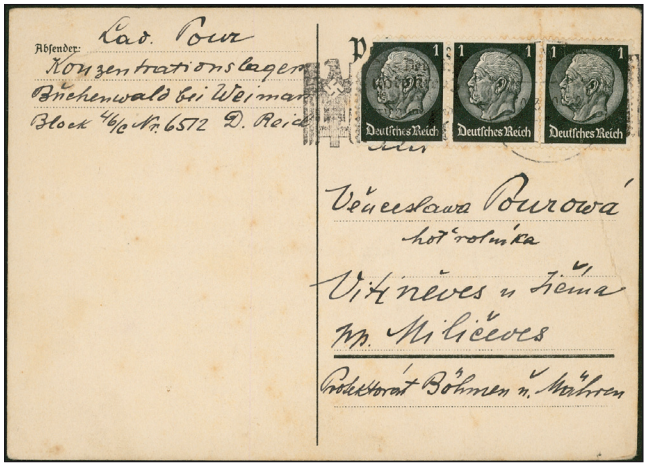
BUCHENWALD 1940, rote Vordruck-Karte von Häftling Karl Lederer mit Häftlings-Nr 6511 ab Weimar 4.2.40 nach Bad Belohrad, Auszug aus der Lagerordnung, violetter Zensur-Ra2 "... K.L. B.", früher Kartentyp, Marke vom Empfänger abgelöst, sehr gute Erhaltung



114

114 F ✉ € 180

BUCHENWALD 1940, rückseitig vorgedruckte Karte von Anton Stybler mit Häftlings-Nr. 4575 zum Empfang von Paketen "Ich kann monatlich ein Paket empfangen ... zwei kg Gewicht ...", als Drucksache mit ungewöhnlicher Frankatur 3x 1 Pfg ab WEIMAR 30.3.40 nach Tyn nad Vltavou, seltene gesehene Vordruckkarte, ex Slg. Kratky



115

115 F ✉ € 150

BUCHENWALD 1940, vorgedruckte Karte zum Paketversand "Ich kann monatlich ein Paket empfangen ..." von Häftling Lad(islaus) Pour, Häftlings-Nr 6572, ab Weimar 30.3.40 nach Vitineves bei Jicin in BuM, eine Marke beschädigt, ungewöhnliche Frankatur mit 3x 1 Pfg



116

116 F ✉ € 120

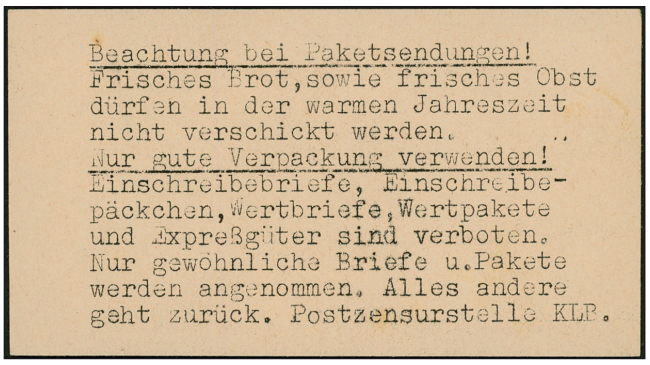
BUCHENWALD 1940, neutraler Umschlag mit vollem Inhalt von Häftling K(arel) Mikolasek, Häftlings-Nr 6294, ab Weimar 28.5.40 nach Upice in BuM, rs. seltener großer L3 mit Zierstücken und "Pakete bis 2 kg mit Zettel / Alles andere wird beschlagnahmt"



117

117 F ✉ € 250

BUCHENWALD 1940, Bildkarte zu Weihnachten und Neujahr von Häftling K(arel) Mikolasek, eine tschechischen Geisel ab Weimar 28.12.40 nach Upice, zur Tarnung nicht als Post aus dem K.L. erkennbar, ein "Privileg" tschechischer Geiseln zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten, dazu neutrale Karte des selben Häftlings mit Häftlings-Nr 6294 ab Weimar 25.2.41 an ebendiese Adresse, jetzt als reguläre Lagerpost, mit Zensur-Paraphe "B"



118

118 F ✉ € 80

BUCHENWALD ca. 1940, gedruckte Einlagenzettel für Briefe mit allgemeinen Anordnungen zum Paketversand "Beachtung bei Paketsendungen ... frisches Obst ... verboten ... Postzensurstelle KLB"



119

119 F ✉ € 600

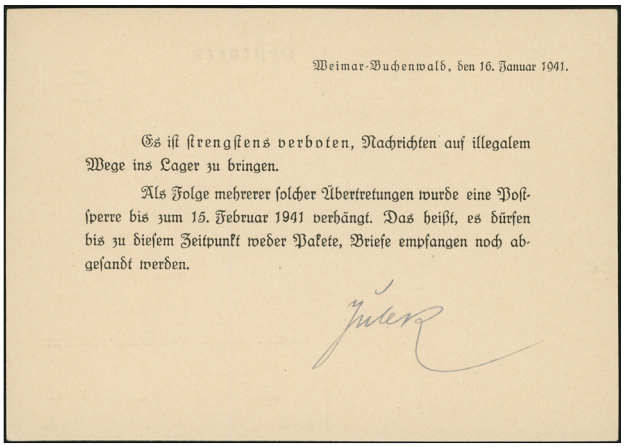
BUCHENWALD 1941-1943, vier neutrale Karten aus der Korrespondenz der tschechischen Geisel Josef Brandejs mit Häftlings-Nr. 6288, alle vier vs. mit farbigen Aquarell-Zeichnungen, eine Blume vom 7.5.41, dörfliche Winterlandschaft vom 14.1.42, Frühlingslandschaft vom 29.4.42 und erneut eine Blume vom 26.8.43, alle nach Rodwald Krcin, keine Zensurvermerke ersichtlich, seltene Belege, bildliche Darstellungen waren nicht erlaubt, wobei tschechische Geiseln Privilegien genossen, ex Slg. Kratky



120

120 F ✉ € 180

BUCHENWALD 1941, Bildkarte mit Pfingstgrüßen ab Weimar 29.5.41 nach Prag als Drucksache mit 3 Pfg Porto, zur Tarnung nicht als Post aus dem KL erkennbar, dazu eine weitere etwas lädierte Bildkarte zu Neujahr ab Weimar 28.12.40 mit 3 Pfg nach Neu Paka, es war ein "Privileg" tschechischer Geiseln, zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten Bildkarten versenden zu dürfen, ex Slg. Kratky


Weimar-Buchenwald, den 16. Januar 1941.

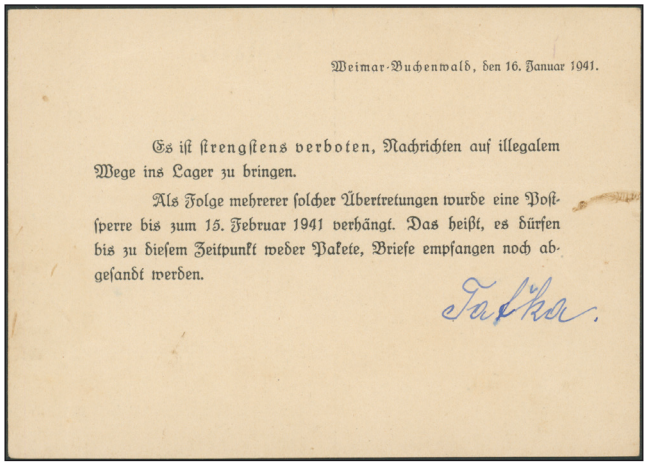
Es ist strengstens verboten, Nachrichten auf illegalem Wege ins Lager zu bringen.

Als Folge mehrerer solcher Übertretungen wurde eine Postsperre bis zum 15. Februar 1941 verhängt. Das heißt, es dürfen bis zu diesem Zeitpunkt weder Pakete, Briefe empfangen noch abgesandt werden.

ex 121

121 F ✉ € 180

BUCHENWALD 1941, vorgedruckte Karte vom 16.1.41 mit der Anordnung einer allgemeinen Postsperre bis zum 15.2.41 für alle Häftlinge aufgrund von Versuchen, Nachrichten "... auf illegalem Wege ins Lager zu bringen", blanko ohne Adresse, im Umschlag versand, mit Signatur eines Häftlings, sehr selten


Weimar-Buchenwald, den 16. Januar 1941.

Es ist strengstens verboten, Nachrichten auf illegalem Wege ins Lager zu bringen.

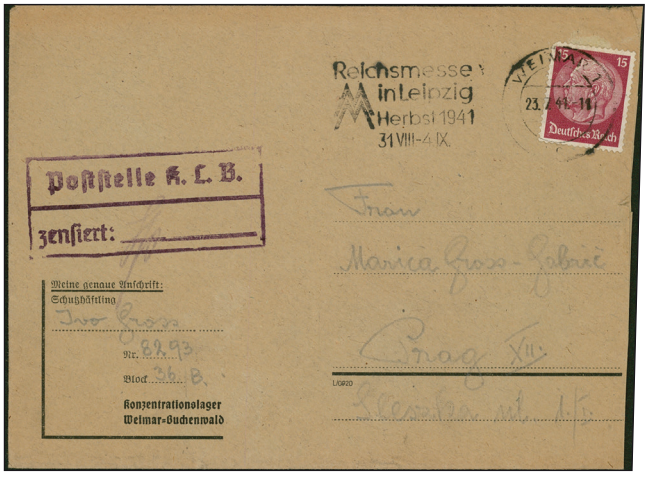
Als Folge mehrerer solcher Übertretungen wurde eine Postsperre bis zum 15. Februar 1941 verhängt. Das heißt, es dürfen bis zu diesem Zeitpunkt weder Pakete, Briefe empfangen noch abgesandt werden.

Tatka.

ex 122

122 F ✉ € 180

BUCHENWALD 1941, vorgedruckte auf 16.1.41 datierte Karte "Es ist strengstens verboten Nachrichten auf illegalem Wege ins Lager zu bringen. Als Folge solcher Übertretungen wurde eine Postsperre bis zum 15. Februar 1941 verhängt ...", als Einlage in einem Brief mitgesandt mit hs. Signatur "Tatka", ex Slg. Kratky



123

123 F ✉ € 120

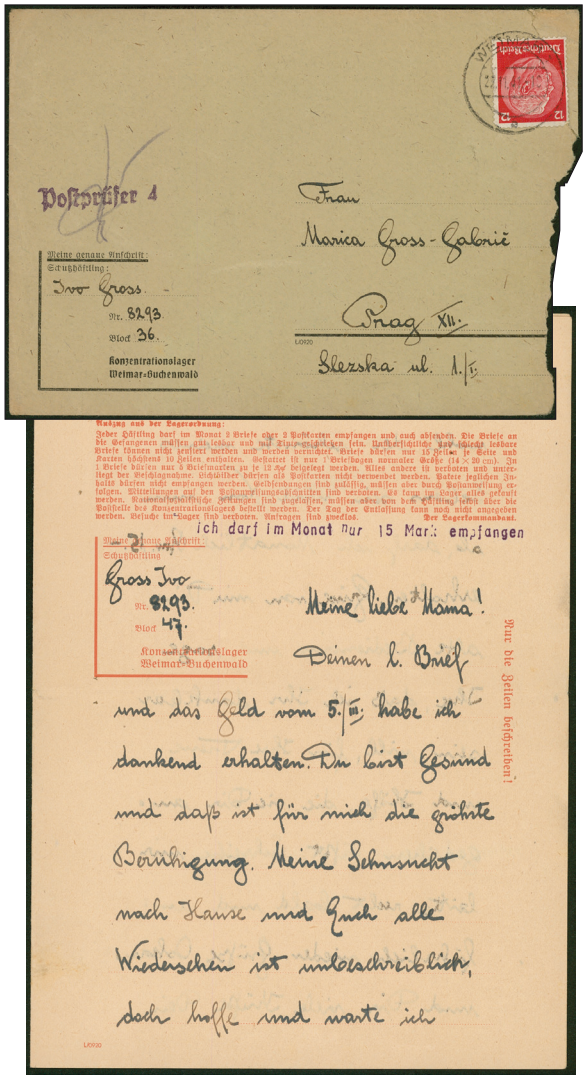
BUCHENWALD 1941, Vordruck-Umschlag mit vollem Inhalt von Häftling Ivo Gross, Häftlings-Nr 8293, mit 15 Pfg ab Weimar 23.7.41 nach Prag, auf Umschlag und Briefbogen Zensur-Ra2 "... K.L. B.", im Text "... ich bin wieder übersiedelt", zuvor war Ivo Gross im Neuengamme und Dachau inhaftiert



124

124 F ✉ € 90

BUCHENWALD 1941, neutrale Häftlings-Karte mit 6 Pfg ab Weimar 5.11.41 vom Häftling Piska Franz mit Häftlings-Nr. 6833 im Block 48 / B nach Brünn, ohne Zensur-Stempel, lediglich Paraphe des Prüfers vs., sehr gut erhalten



125

125 F ✉ € 100

BUCHENWALD 1941, etwas rau geöffneter Vordruck-Umschlag von Häftling Ivo Gross, Häftlings-Nr 8293, ab Weimar 22.11.41 nach Prag, dazu ein Vordruck-Briefbogen mit Auszug aus der Lagerordnung vom selben Häftling datiert 22.2.42 mit L1 "Ich darf im Monat nur 15 Mark empfangen", je Zensur-L1 "Postprüfer 1"



126

126 F ✉ € 1.000

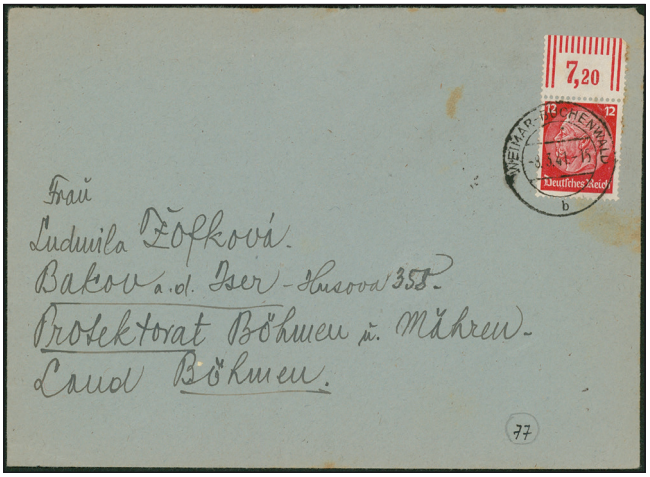
BUCHENWALD 1941-1943, sechs neutrale Karten aus der Korrespondenz der tschechischen Geisel Ladislaus Sedlacec mit Häftlings-Nr. 6517 aus März 1941 bis August 1943, alle sechs Karten sind vorderseitig farbig mit Aquarell- bzw. s/w mit Tusche Zeichnungen und verschiedenen Motiven wie Landschaftsszenen und Blumen bemalt, außergewöhnliche Darstellung und seltene Belege, bildliche Darstellungen aller Art waren verboten, wobei tschechische Geiseln einen Sonderstatus hatten und in diesem Punkt "Privilegien" genossen, alle Karten sind adressiert an die Ehefrau nach Neu Paka, vereinzelt Zensurvermerke ersichtlich, sehr seltene Garnitur, ex Slg. Kratky



127

127 F ✉ € 180

BUCHENWALD 1942, Frauen-Lager, 6 Pfg GSK als neutrale Häftlings-Karte ab Weimar 29.12.44 von der weiblichen Gefangenen Justyna Zrzelska, Häftlings-Nr. 29734, an das R.G.O. Krakau mit der Bitte um Zusendung der Adresse ihrer Mutter, beidseitig Zensur-L1 "Postprüfer 3", sehr gut erhalten



128

128 F ✉ € 100

BUCHENWALD 1942, neutraler Häftlings-Brief mit vollem Inhalt und ebenfalls neutralem Briefpapier ab Weimar 8.3.42 nach Bakov an der Iser im BuM mit 12 Pfg Hindenburg vom Oberrand, als Absender Häftling Franz Zofka mit Häftlings-Nr. 6524, kein Zensurstempel, lediglich innen auf dem Briefbogen eine Zensur-Paraphe "W"



129

129 F ✉ € 120

BUCHENWALD 1942, neutrale Karte des tschechischen Häftlings K(arel) Mikolasek mit Häftlings-Nr 6294 ab Weimar 12.4.42 nach Neu Bydzov in BuM, vs. kleines handgemaltes farbiges Aquarell



130

130 F ✉ **€ 100**

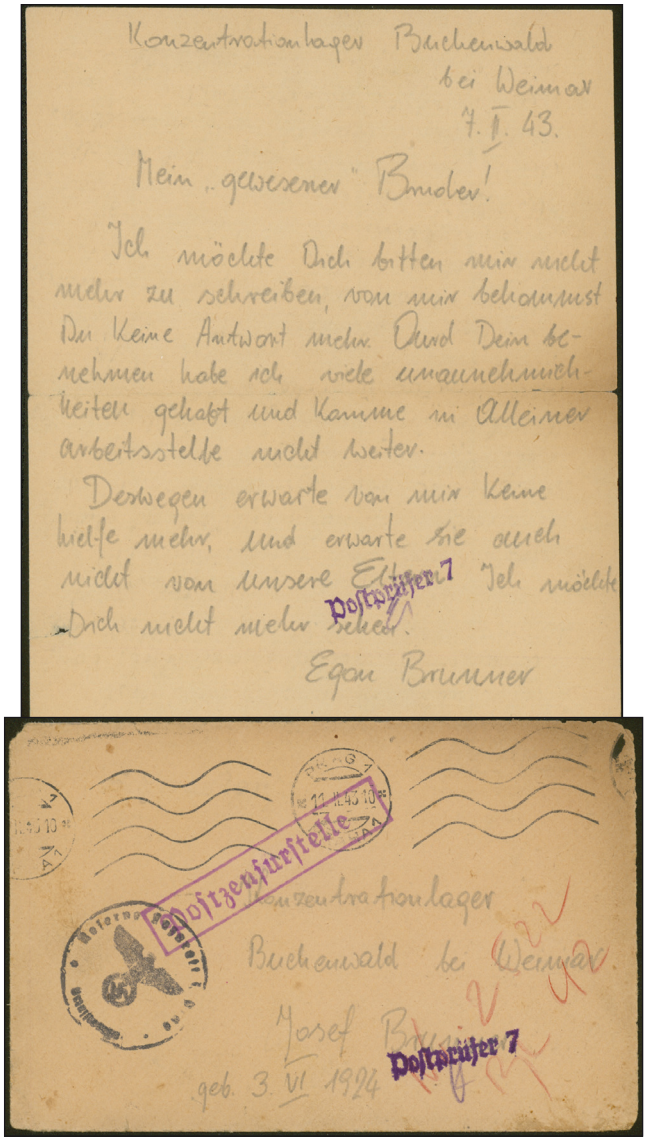
BUCHENWALD 1942, rote Vordruck-Karte von Häftling Barczyk Wladyslaw mit Häftlings-Nr 6459 ab Weimar 30.6.42 nach Radomsko, Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-L1 "Postprüfer 1", zudem L3 "Darf alle 6 Wochen einen Brief empfangen und schreiben"



131

131 F ✉ **€ 500**

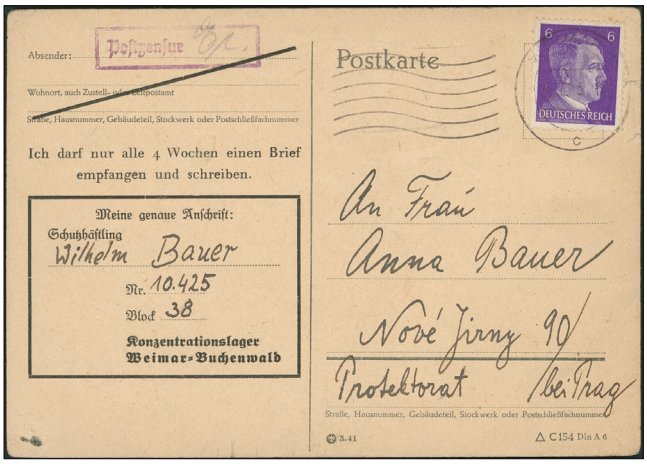
BUCHENWALD 1942-1943, drei neutrale Karten mit je 6 Pfg aus der Korrespondenz des Häftling Wenzel Bohacek mit Häftlings-Nr. 6521 nach Jitschin, alle drei Karten mit bunten Aquarellen und Tuschezeichnungen auf der Vorderseite, dabei eine Taube auf einem Zweig vom 29.4.42, Szene mit einem Büffel-Pflug und zwei Bauern auf dem Acker vom 15.12.42 und ein offenes Buch vor einem Fenster mit Blick in die Ferne vom 27.7.43, alle lediglich mit Zensur-Paraphe, ex Slg. Kratky



132

132 F ✉ **€ 250**

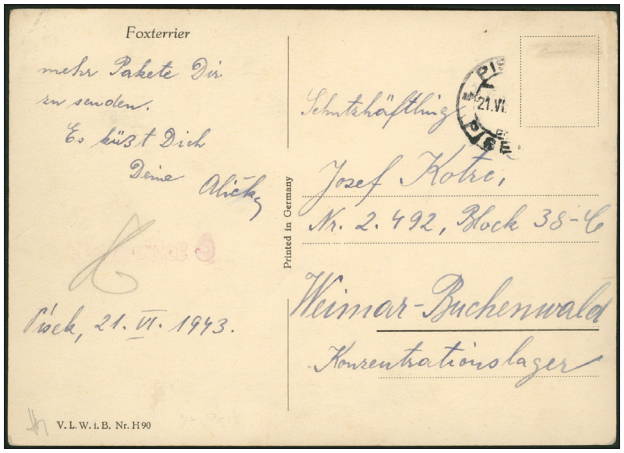
BUCHENWALD 1943, Post in das Lager, filigraner Feldpostbrief eine Soldaten mit Absender "... 18 Res. Laz. Abt. VI Bim. 542" ab Prag 11.2.43 an seinen Bruder, ein Häftling im KL Buchenwald, komplett mit vollem Inhalt und für den Insassen dramatischer Nachricht "... durch dein Benehmen viele Unannehmlichkeiten gehabt, ... erwarte von mir keine Hilfe mehr, auch nicht von unseren Eltern", Zensur-Ra1 und L1 "Postprüfer 7", als Feldpost mit KZ-Post eine sehr seltene Kombination



133

133 F ✉ € 160

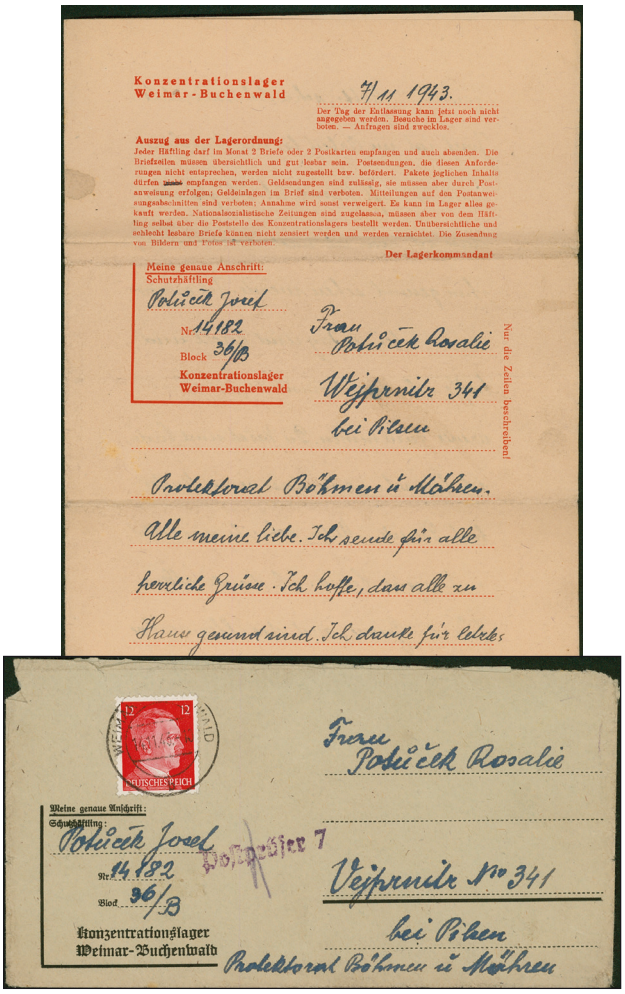
BUCHENWALD 1943, seltener Zudruck auf C 154 Formblatt "Konzentrationslager ... / Schutzhäftling ... Nr ..." als Häftlings-Karte in seltener Variante OHNE Auszug aus der Lagerordnung ab WEIMAR 24.3.43 nach Nove Jirny in BuM, vs. Ra1 "Postzensur ..." und Paraphe des Prüfers, im Vordruck "Ich darf alle 4 Wochen einen Brief empfangen und schreiben", ungewöhnliche Form, sehr gut erhalten



134

134 F ✉ € 140

BUCHENWALD 1943, Post ins Lager, Fotokarte ab Pisek / BuM 21.6.43 an den Häftling Josef Kotre, Häftling Nr. 2492 im Block 38, Paraphe des Prüfer und schwacher Zensur-L1 "Postprüfer 3" vs., augenscheinlich zugestellt, obwohl bildliche Darstellungen verboten waren, hier die Fotografie eines Hundes, seltener Beleg



135 F ✉ € 80

BUCHENWALD 1943, Vordruck-Umschlag mit vollem Inhalt von Häftling Polucek Josef, Häftlings-Nr 14182, ab Weimar 7.11.43 nach Vejprnitz bei Pilsen, Zensur-L1 "Postprüfer 7" auf Umschlag und Briefbogen



136

136 F ✉ € 120

BUCHENWALD 1944, neutrale Karte mit 6 Pfg von Häftling Anton Lacina mit Nr. 6831 ab Weimar 24.1.44 nach Zdiretz in BuM, sehr frühe Angabe der Postleitzahl bei Absender und Empfänger sowie vs. aufgezwungener Vermerk zur Verwendung der PLZ an den Empfänger, ex Slg. Kratky



137

137 F ✉ € 100

BUCHENWALD 1944, neutrale Karte von Häftling Bohacek Wenzel, eine tschechischen Geisel mit Häftlings-Nr 6521 ab Weimar 11.4.44 nach Jitschin in BuM, Zensur-Ra1 "... Block 30", dazu L3 "Schriftverkehr nur deutsch"



138

138 F ✉ € 260

BUCHENWALD 1943, Post ins Lager, Dringend-Paketkarte ab Andreshof bei Litzmannstadt 8.5.44 an den Häftling Gotfried Micezyslaw mit Häftling Nr. 13192 im Block 52, Ankunft 13.5.44, unzustellbar, der Häftling war bereits verlegt ins KZ MITTELBAU DORA, Nachsendung mit Klebezettel "Kommando B3 / ELLRICH / Südharz", Ankunft dort 15.5.44, sehr seltene Post ins Lager mit Nachsenung in ein anderes KL



139

139 F ✉ € 80

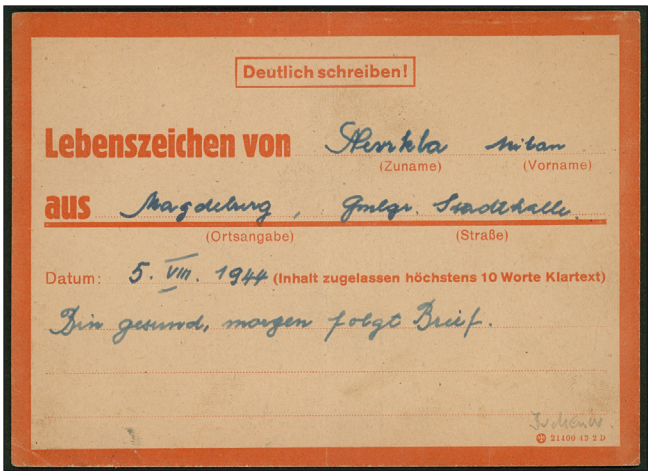
BUCHENWALD 1944, neutrale Karte von Häftling Sedlacek Ladislav, eine tschechischen Geisel mit Häftlings-Nr 6517 ab Weimar 17.5.1944 nach Neupaka in BuM, mit Schreibmaschine geschrieben, ein Privileg tschechischer Geiseln, keinerlei Zensur, augenscheinlich von einer wohlwollenden Wache aus dem Lager geschmuggeklt und regulär aufgegeben



140

140 F ✉ € 90

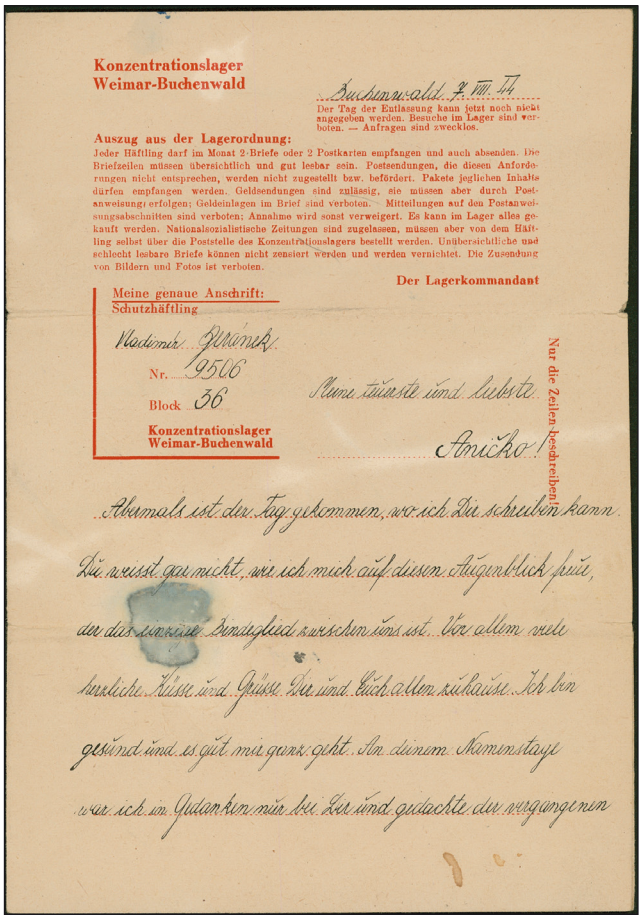
BUCHENWALD 1944, Vordruck-Faltbrief mit Auszug aus der Lagerordnung in roter Farbe von Häftling Jan Jagusinski mit Häftlings-Nr 62880 ab Weimar 13.7.44 nach Krakau, Zensur-Ra1 "Postzensur Block 27" vs.., vermutlich aus einem Arbeitslager mit ungewöhnlicher Zusatz "Zeltlager" statt einer Blocknummer, Jan Jagusinski wurde im Juni 1944 aus dem KL Auschwitz nach Buchenwald verlegt



141

141 F ✉ € 100

BUCHENWALD 1944, Aussenlager MAGDEBURG, rote "Lebenszeichen" Vordruck-Karte von einem tschechischen Zwangsarbeiter mit Absender "Magdeburg, Gmlgr. (Gemeinschaftslager) Stadthalle", datiert 5.8.44 mit Nachricht "Bin gesund ..." nach Prag


Konzentrationslager
Weimar-Buchenwald

Buchenwald 7. VIII. 44

Der Tag der Entlassung kann jetzt noch nicht angegeben werden. Besuche im Lager sind verboten. — Anfragen sind zwecklos.

Auszug aus der Lagerordnung:

Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder 2 Postkarten empfangen und auch absenden. Die Briefzeilen müssen übersichtlich und gut lesbar sein. Postsendungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht zugestellt bzw. befördert. Pakete jeglichen Inhalts dürfen empfangen werden. Geldsendungen sind zulässig, sie müssen aber durch Postanweisung erfolgen; Geldeinlagen im Brief sind verboten. Mitteilungen auf den Postanweisungsabschnitten sind verboten; Annahme wird sonst verweigert. Es kann im Lager alles gekauft werden. Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, müssen aber von dem Häftling selbst über die Poststelle des Konzentrationslagers bestellt werden. Unübersichtliche und schlecht lesbare Briefe können nicht zensiert werden und werden vernichtet. Die Zusendung von Bildern und Fotos ist verboten.

Der Lagerkommandant

Meine genaue Anschrift:
Schutzhäftling

Vladimir Geranek
Nr. 9506
Block 36
Konzentrationslager
Weimar-Buchenwald

Nur die Zeilen beschreiben!

Meine teuerste und liebste

Anička!

Abermals ist der Tag gekommen, wo ich Dir schreiben kann. Du weisst gar nicht, wie ich mich auf diesen Augenblick freue, der das einzige Lichtglied zwischen uns ist. Vor allem viele herzliche Küsse und Grüsse Dir und Euch allen zuhause. Ich bin gesund und es geht mir ganz gut. An deinem Namenstage war ich im Gedanken nur bei Dir und gedachte der vergangenen

142

142 F ✉ € 80

BUCHENWALD 1944, Vordruck-Briefbogen mit Auszug aus der Lagerordnung in roter Farbe von Häftling Vladimir Geranek mit Häftlings-Nr 9506 datiert 7.8.44, Zensur-L1 "Postprüfer 2", seltene Vordruck-Variante mit "Pakete jeglichen Inhalts dürfen empfangen werden"


Postprüfer 3

POLITZ a.d. METAU
20.X.44-18
POLICE n. METUJI

DEUTSCHES REICH

Paní
Františka Růženka
V
Tyniště n/Orlicí
Vančurů 113.
Protektorát.

11b.

KL/T5/4.43 5.000.000

143

143 F ✉ € 130

BUCHENWALD 1945, Häftlings-Kartenbrief, komplett mit allen Rändern, standardisierte Form für alle Lager mit Auszug aus der Lagerordnung, von Häftling Sram Josef mit Häftlings-Nr 16058 ab Weimar 18.10.44 nach Tyniste n. Orlici, Fehlleitung mit Transit Police n. Metuji 20.10.44, Zensur-L1 "Postprüfer 3" innen und aussen, dazu Einlagenzettel "... leicht verderbliche Lebensmittel, Obst ... dürfen nicht mehr versandt werden ...", sehr gut erhalten


Zur Ortsangabe gehört stets die POSTLEITZAHL

DEUTSCHES REICH

Postprüfer

Frau

Štěfi Havrdová

Nebovidy bei Kolin

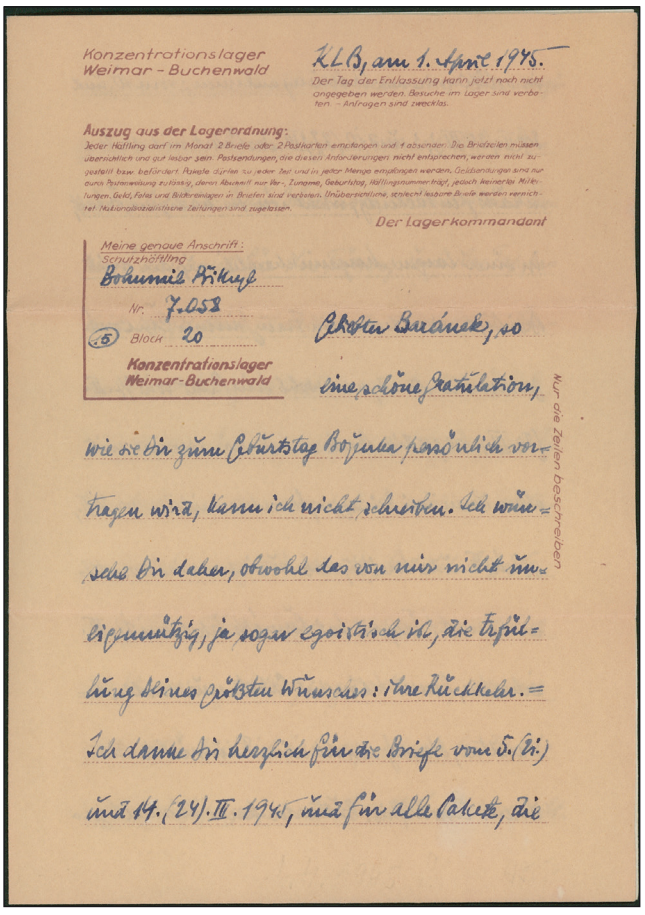
p.p. Čech. Protektorát-B.M.

KL/T5/4.43 5.000.000

144

144 F ✉ € 120

BUCHENWALD 1945, Häftlings-Faltbrief in standardisierter Form ohne Nennung des einzelnen Lagers von Häftling Karel Havrda mit Häftlings-Nr 29437 ab Weimar 8.3.45 nach Nebovidy bei Kolin, Auszug aus der Lagerordnung, vs. Zensur-L1 "Postprüfer", späte Verwendung


Konzentrationslager
Weimar - Buchenwald

KLB, am 1. April 1945.

Der Tag der Entlassung kann jetzt noch nicht angegeben werden. Besuche im Lager sind verboten. – Anfragen sind zwecklos.

Auszug aus der Lagerordnung:

Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder 2 Postkarten empfangen und 4 absenden. Die Briefzeilen müssen übersichtlich und gut lesbar sein. Postsendungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht zugestellt bzw. befördert. Pakete dürfen zu jeder Zeit und in jeder Menge empfangen werden. Geldsendungen sind nur durch Postanweisung zulässig, deren Abschnitt nur Ver-, Zuname, Geburtstag, Häftlingsnummer trägt, jedoch keinerlei Mitteilungen. Geld, Fotos und Bildereinlagen in Briefen sind verboten. Unübersichtliche, schlecht lesbare Briefe werden vernichtet. Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen.

Der Lagerkommandant

Meine genaue Anschrift:
Schutzhäftling
Bohumil Říkal
Nr. 7.058
(5) Block 20
Konzentrationslager
Weimar-Buchenwald

Nur die Zeilen beschreiben!

Schester Bruánek, so

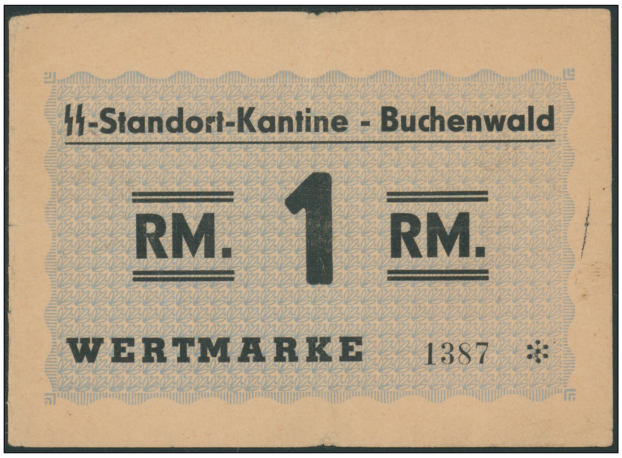
eine schöne Gratulation,

wie sie dir zum Geburtstag Božjuka persönlich vortragen wird, kann ich nicht schreiben. Ich wünsche dir daher, obwohl das von mir nicht überflüssig, ja sogar egoistisch ist, die Erfüllung deines größten Wunsches: deine Rückkehr. Ich danke dir herzlich für die Briefe vom 5.(2.) und 14.(24).III.1945, und für alle Pakete, die

145

145 F ✉ € 150

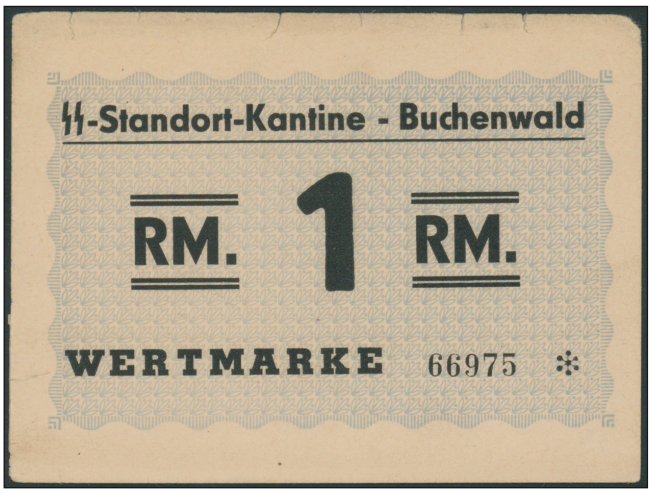
BUCHENWALD 1945, Vordruck-Briefinhalt in seltener brauner Druckfarbe, mit Auszug aus der Lagerordnung, von einem tschechischen Häftling mit Nr. 7059 vom 1.4.45, 10 Tage vor der Befreiung des Lagers, sehr späte Verwendung



146

146 F ✉ € 100

BUCHENWALD, LAGERGELD 1943, "SS-Standort-Kantine - Buchenwald ... Wertmarke RM 1", einseitig bedruckt, blauer Unterdruck, niedrige Nummer "1387", gefaltet, übliche Gebrauchsspuren (Campbell 3952 a.2), ex Slg. Kratky



147

147 F ✉ € 80

BUCHENWALD, LAGERGELD 1943, "SS-Standort-Kantine - Buchenwald ... Wertmarke RM 1", einseitig bedruckt, blauer Unterdruck, nummeriert "66975", nicht gefaltet, im Rand geringe Gebrauchsspuren (Campbell 3952 a.1), ex Slg. Kratky



148

148 F ✉ € 100

BUCHENWALD, LAGERGELD 1943, "SS-Standort-Kantine - Buchenwald ... Wertmarke RM 2", einseitig bedruckt, rosaroter Unterdruck, nummeriert "18096", senkrecht gefaltet, minimale Gebrauchsspuren (Campbell 3953), ex Slg. Kratky



149

149 F ✉ € 90

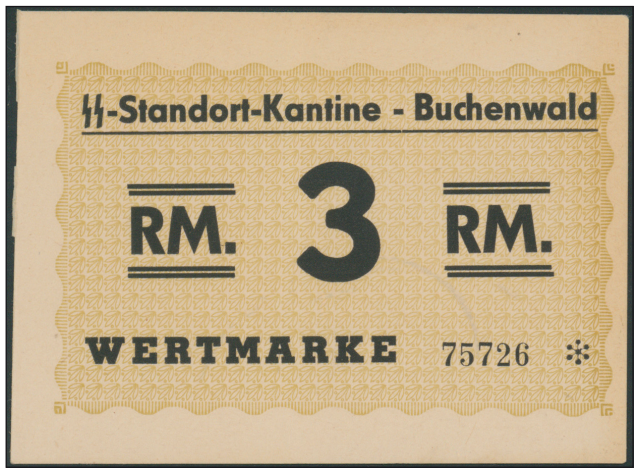
BUCHENWALD, LAGERGELD 1943, "SS-Standort-Kantine - Buchenwald ... Wertmarke RM 2", einseitig bedruckt, rosaroter Unterdruck, nummeriert "41218", senkrecht gefaltet, etwas Patina, Gebrauchsspuren (Campbell 3953), ex Slg. Kratky



150

150 F ✉ € 120

BUCHENWALD, LAGERGELD 1943, "SS-Standort-Kantine - Buchenwald ... Wertmarke RM 3", einseitig bedruckt, olivgrüner Unterdruck, niedrige Nummer "8648", senkrecht gefaltet, minimale Gebrauchsspuren (Campbell 3954), ex Slg. Kratky



151

151 F ✉ € 120

BUCHENWALD, LAGERGELD 1943, "SS-Standort-Kantine - Buchenwald ... Wertmarke RM 3", einseitig bedruckt, olivgrüner Unterdruck, nummeriert "75726", senkrecht gefaltet, geringe Gebrauchsspuren (Campbell 3954), ex Slg. Kratky

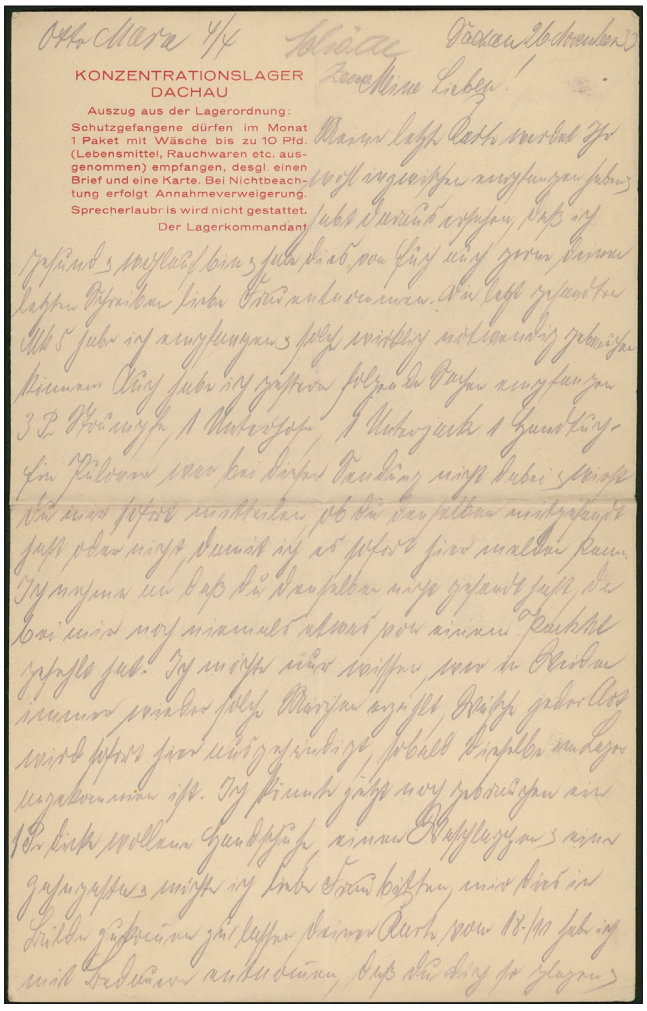


152

152 F ✉ € 140

BUCHENWALD, LAGERGELD 1943, "SS-Standort-Kantine - Buchenwald AUSSENKOMMANDON ... Wertmarke RM 2", einseitig bedruckt, rosaroter Unterdruck, nummeriert "37465", nicht gefaltet, minimale Patina (Campbell 3949), ex Slg. Kratky

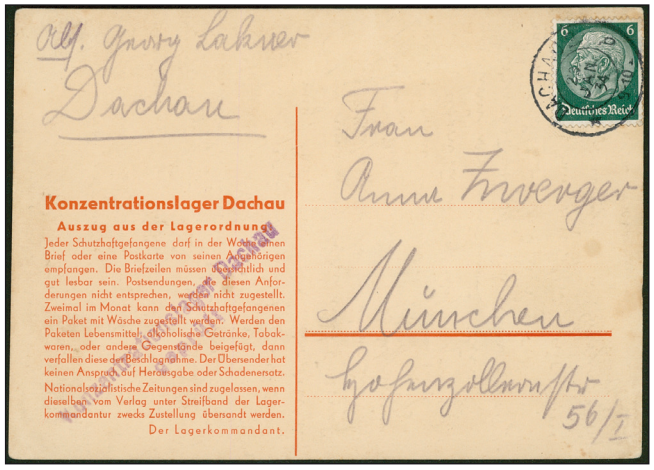
DACHAU



153

153 F ✉ € 300

DACHAU 1933, kompletter Briefbogen ohne Umschlag des Häftlings Otto Marx vom 26.11.33 mit Auszug aus der Lagerordnung, zwei Seiten Text, sehr früher Beleg. Marx war Geschäftsinhaber und wurde im April 1933 in Weiden verhaftet, er war bis November 1935 in Dachau inhaftiert, 1938 gelang ihm die Emigration in die USA



154

154 F ✉ € 280

DACHAU 1934, rote Vordruck-Karte von Häftling Georg Lakner vom 23.1.34 nach München, Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-L2 "... Dachau / geprüft", sehr früher Beleg



155

155 F ✉ € 250

DACHAU 1935, rote Vordruck-Karte von Häftling Leonhard Weber vom 17.1.35 nach München, Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-Ra1 "Postzensurstelle KLD." und "K 4", ungewöhnliche Frankatur mit 6 Pfg Schiller, früher Beleg



156

156 F ✉ € 160

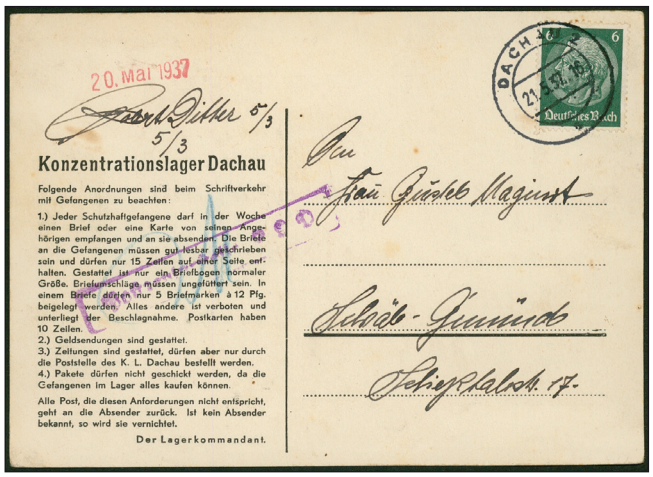
DACHAU 1935, Vordruck-Umschlag vom 2.10.35 ohne Absenderangaben an Frau Berta Erdmann in Braunschweig, Auszug aus der Lagerordnung in blauer Farbe, Zensur-Ra1 "K. 3". und rs. "Postzensurstelle KLD.", früher Beleg



157

157 F ✉ € 250

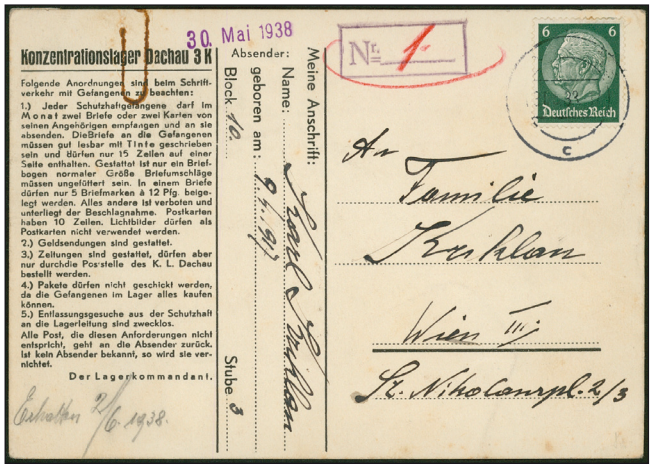
DACHAU 1937, Vordruck-Karte von Häftling Josef Klingeisen vom 26.1.37 nach München mit zweifarbigem Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-Ra1 "Postzensurstellle KLD." und "K 5"



158

158 F ✉ € 200

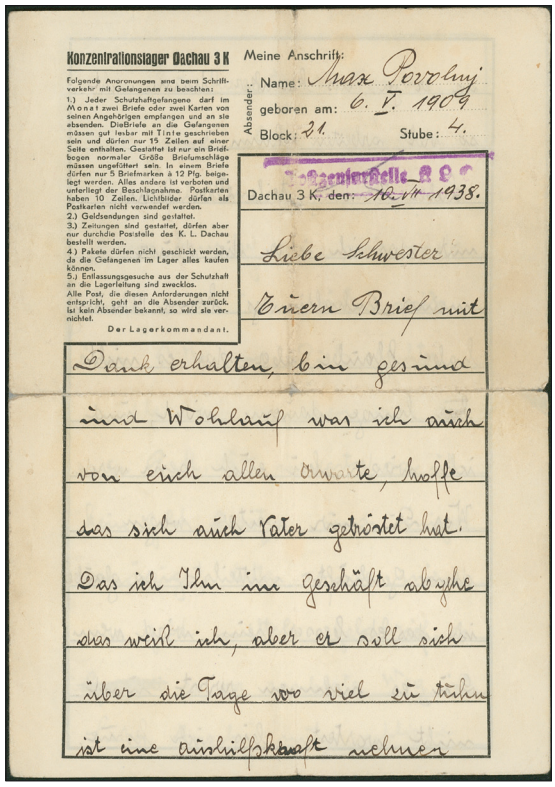
DACHAU 1937, Vordruck-Karte von Häftling Robert Ditter vom 21.5.37 nach München mit Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe, Zensur-Ra1 "Postzensurstelle KLD." und Datumsstempel 20. Mai 1937



159

159 F ✉ € 160

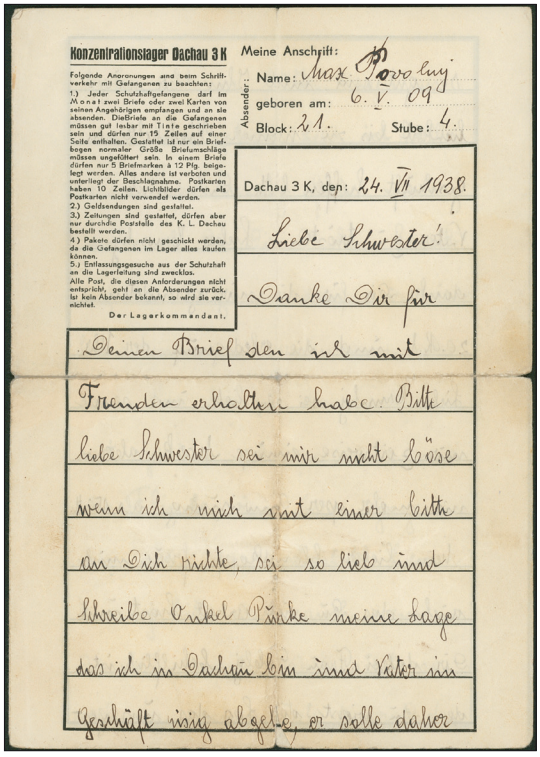
DACHAU 1938, Vordruck-Karte von Häftling Karl Kriklan vom 28.5.38 nach Wien mit Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe, Zensur-L1 "Postzensurstelle K.L.D." und vs. Datumsstempel 30. Mai 1938 sowie Ra1 "Nr. ..."



160

160 F ✉ € 100

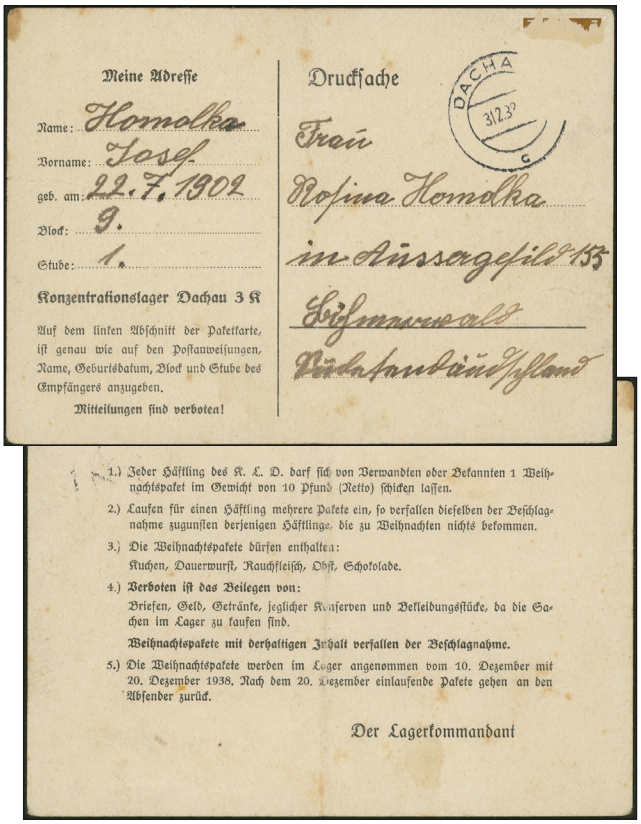
DACHAU 1938, Vordruck-Briefbogen mit Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe vom tschechischen Häftling Max Povolny, datiert 10.7.38, viel Text, Zensur-Ra1 "Postzensurstelle K.L. D." und Paraphe des Prüfers, Spuren



161

161 F ✉ € 100

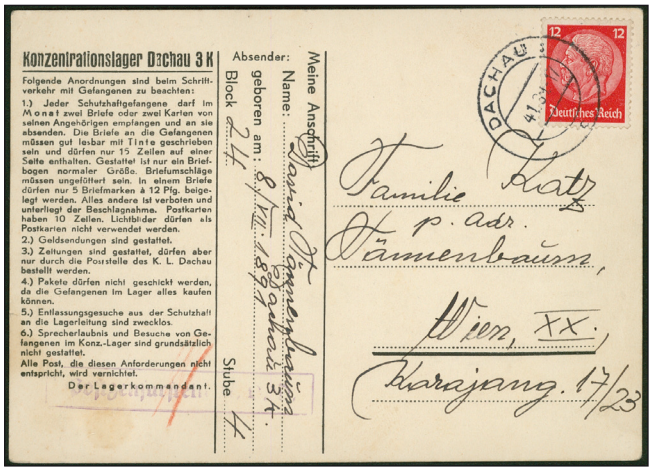
DACHAU 1938, Vordruck-Briefbogen mit Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe vom tschechischen Häftling Max Povolny, datiert 24.7.38 mit viel Text, Zensur-Ra1 "Postzensurstelle K.L.D." und Paraphe des Prüfers



162

162 F ✉ **€ 280**

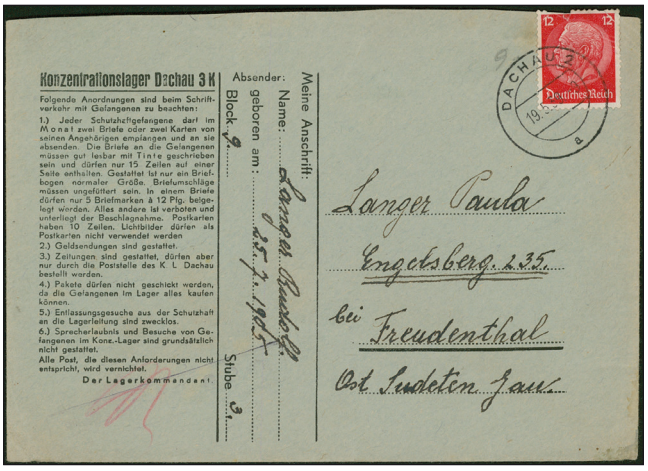
DACHAU 1938, gedruckte Mitteilungskarte mit Anweisungen zum Empfang von Paketen zu Weihnachten 1938, verwendet vom Häftling Homolka Josef am 3.12.38, mit 3 Pfg als Drucksache nach Aussergefild (Kvilda) in BuM, senkrechte Bugspur, Marke vom Empfänger entfernt, um eventuell darunter versteckte Nachrichten aufzudecken, sehr seltenes Dokument



163

163 F ✉ **€ 280**

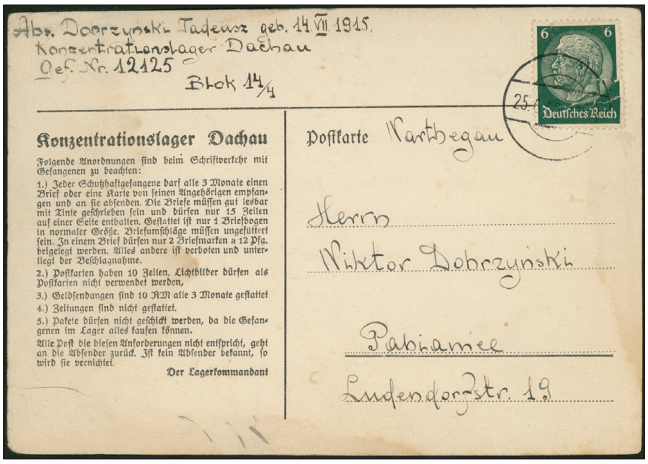
DACHAU 1939, Vordruck-Karte von Häftling David Tannerbaum vom 4.1.39 nach Wien mit Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe, Zensur-Ra1 "Postzensurstelle ...", jüdischer Häftling von der sog. Reichs-Kristallnacht, im Text Bezug zur Auswanderung



164

164 F ✉ **€ 80**

DACHAU 1939, Vordruck-Umschlag von Häftling Langer Rudolf, ohne Angabe der Häftlings-Nr. vom 19.5.39 nach Freudenthal in BuM mit schwarzem Auszug aus der Lagerordnung, Marke Mängel, schwacher Zensur-Ra1 vs.



165

165 F ✉ **€ 220**

DACHAU 1940, Vordruck-Karte von Häftling Dobrzynski Tadeusz mit Häftlings-Nr. 12125 vom 25.6.40 nach Pabianice, Benachrichtigung über die Einlieferung ins KL Dachau und "... schreibt nicht früher, bis ihr nähere Anweisung von mir bekommt", Auszug aus der Lagerordnung mit "alle 3 Monate ...", Zensur-Ra3 "... K.L. Dachau geprüft"

Literaturhinweise:

J.J. Mozdzan, "Der Postverkehr mit dem Konzentrationslager Dachau 1933-1945",

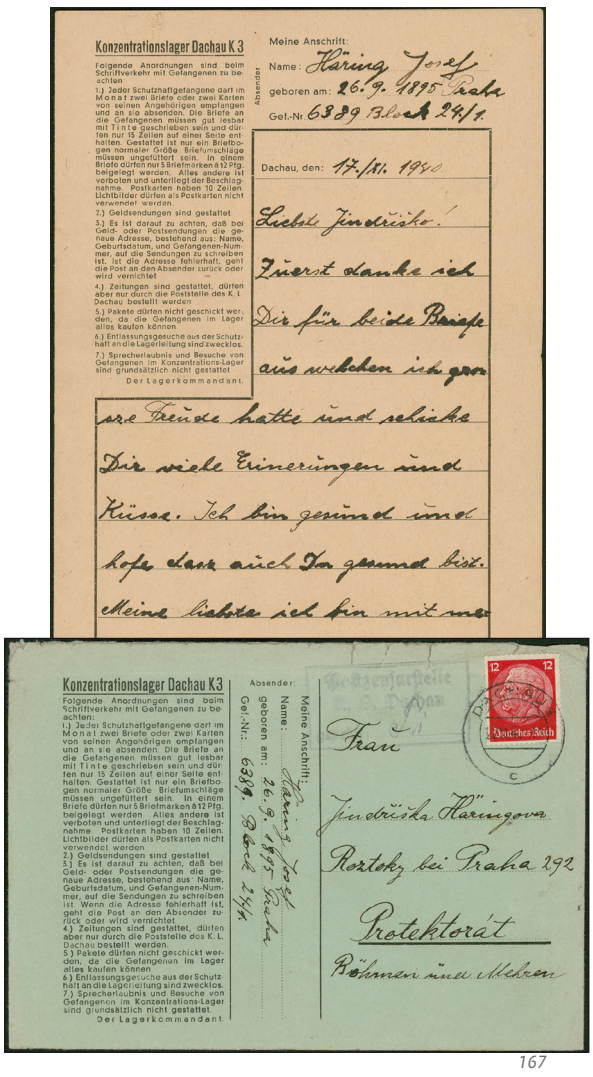
Neue Schriftenreihe der Poststempelgilde "Rhein-Donau" e.V., Düsseldorf 1984



166

166 F ✉ € 90

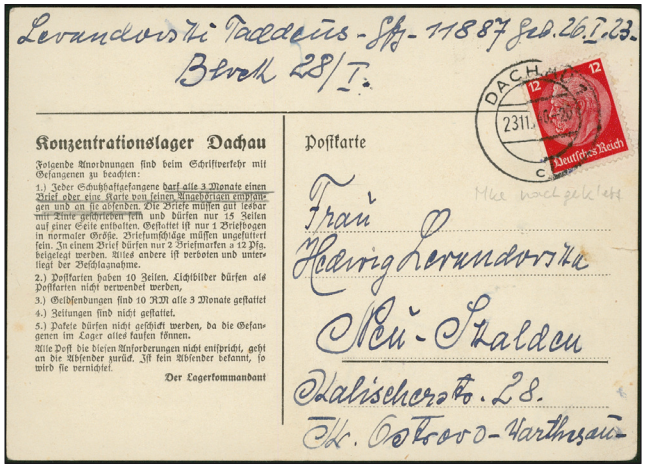
DACHAU 1940, Vordruck-Umschlag mit vollem Inhalt von Häftling Aleksander Libera mit Häftlings-Nr. 16338 vom 6.11.40 nach Tuchel, je mit schwarzem Auszug aus der Lagerordnung, schwacher Zensur-Ra1 "... K.L.D.", rau geöffnet, mit Klebestreifen gestützt



167

167 F ✉ € 120

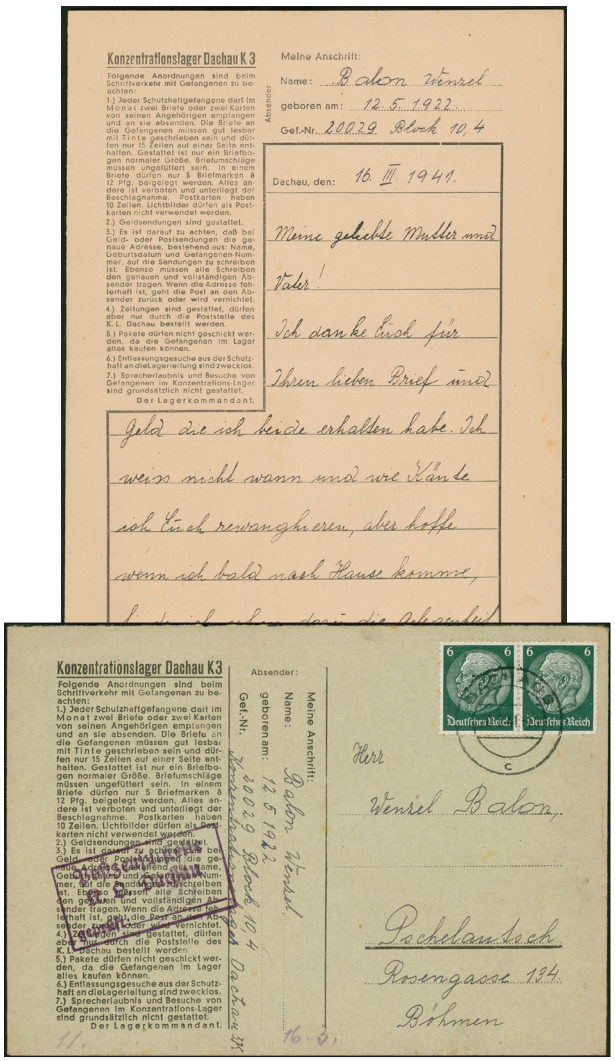
DACHAU 1940, Vordruck-Umschlag mit vollem Inhalt von Häring Josef mit Häftlings-Nr. 6389 vom 22.11.40 nach Roztoky bei Prag, beide mit Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe, Zensur-Ra3 "... K.L. Dachau / geprüft", Bedarfsspuren



168

168 F ✉ € 140

DACHAU 1940 ca., Vordruck-Karte von Häftling Lewandowski Taddeus mit Nr. 11887 vom 23.11. ... nach Neu Szalden Kr. Ostrova mit schwarzem Auszug aus der Lagerordnung, verschärfte Vorschriften, er darf nur alle 3 Monate einen Brief empfangen, rs. Zensur-Ra3 "Postzensurstelle K.L. Dachau ...", Bugspur, Marke nachmontiert



169

169 F ✉ € 100

DACHAU 1941, Vordruck-Umschlag mit vollem Inhalt von Häftling Balon Wenzel mit Nr. 20029 vom 16.3.41 nach Pschelantsch in BuM, je mit schwarzem Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-Ra3 "... K.L. Dachau / geprüft"



170

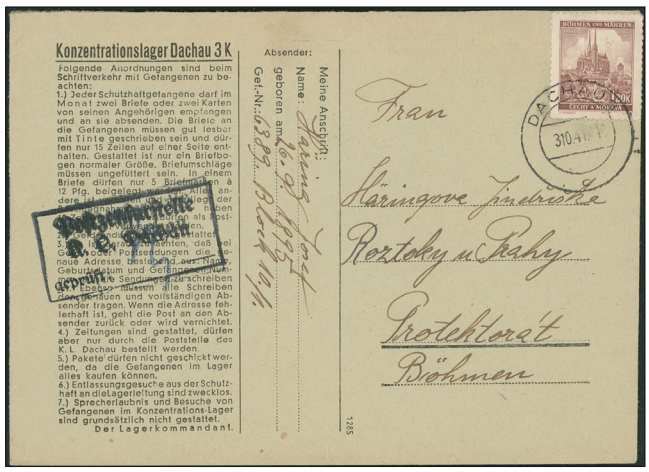
170 F ✉ € 250

DACHAU 1941, Vordruck-Umschlag und dito Briefbogen mit Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe von Radovan Drazan mit Häftlings-Nr. 124946 ab Dachau 11.6.41 an die Muter und Grossmutter nach Dobruska in BuM, der Briefbogen vs. mit größerem herrlich farbigen Aquarell von einem Blumenstrauss, dazu eine handgefertigte ebenfalls in Aquarell beidseitig bemalte Karte mit einem Blumenstrauss als Geburtstagskarte aus Dachau, sehr selten und ungewöhnlich, bildliche Darstellungen jeder Art waren verboten, ex Slg. Kratky

Literaturhinweise:

J.J. Mozdzan, "Der Postverkehr mit dem Konzentrationslager Dachau 1933-1945",

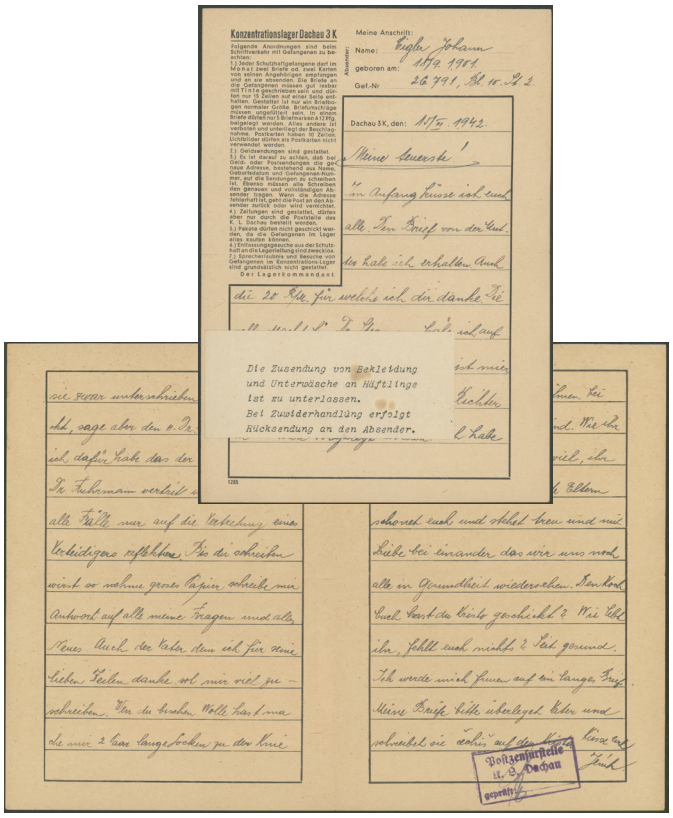
Neue Schriftenreihe der Poststempelgilde "Rhein-Donau" e.V., Düsseldorf 1984



171

171 F ✉ € 180

DACHAU 1941, Vordruck-Umschlag mit ungewöhnlicher Frankatur 1,20 Kc BuM, zur Rücksendung von den Angehörigen zugesandt, von Häring Josef mit Häftlings-Nr. 6389, unbeanstandet verwendet ab Dachau 3.10.41 nach Roztoky bei Prag, Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe, Zensur-Ra3 "Postzensurstelle K.L. Dachau, geprüft ...", komplett mit vollem Inhalt, auch der Vordruck-Briefbogen mit Zensur und Lagerordnung, sehr gut erhalten, seltene Variante



172

172 F ✉ € 250

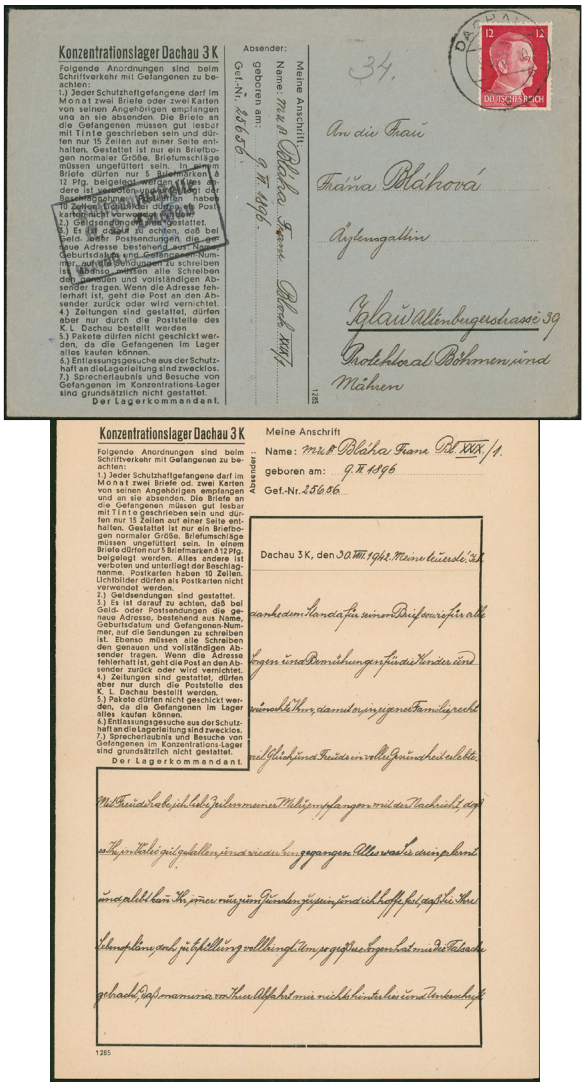
DACHAU 1942, Briefinhalt von Häftling Cigler Johann mit Nr. 26791 vom 15.3.42 an die Familie, Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe, Zensur-Ra3 "... K.L. Dachau / geprüft", vs. Klebezettel "Die Zusendung von Bekleidung und Unterwäsche an Häftlinge ist zu unterlassen ...", auf der letzten unbeschriebenen Seite bunte Aquarelle von mehreren Pilzen und "Wie war es ... im Herbst in unserem Böhmerwald, Dch / 42", sehr ungewöhnlich, ex Slg. Kratky



173

173 F ✉ € 90

DACHAU 1942, Vordruck-Faltbrief von Häftling Cigler Johann mit Häftlings-Nr. 26791 vom 22.8.42 nach Porici bei Budweis in BuM, Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-Ra3 "... K.L. Dachau / geprüft", viel Text



174

174 F ✉ € 180

DACHAU 1942, Vordruck-Umschlag mit vollem Inhalt von Häftling Dr. Blaha Franz mit Häftlings-Nr. 25656 vom 30.8.42 nach Pschelantsch in BuM, je mit schwarzem Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-Ra3 "... K.L. Dachau / geprüft", Blaha war prominenter Häftling und war als Arzt ein sog. Funktionshäftling mit einem gewissen Schutz vor weiterer Deportation



175

175 F ✉ € 180

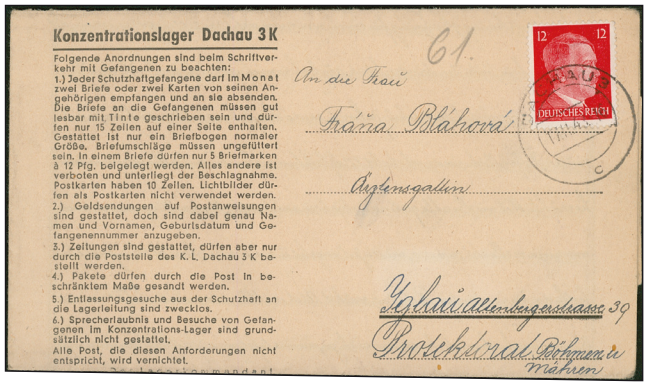
DACHAU 1942, Vordruck-Faltbrief von Häftling Dr. Blaha Franz mit Häftlings-Nr. 25656 vom 1.12.42 nach Iglau in BuM, Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-Ra3 "... K.L. Dachau / geprüft", im Text zwangsweise angeordnete Angabe "Es ist uns gestattet...", prominenter Häftling, Dr. Blaha war als Arzt sog. Funktionshäftling



176

176 F ✉ € 150

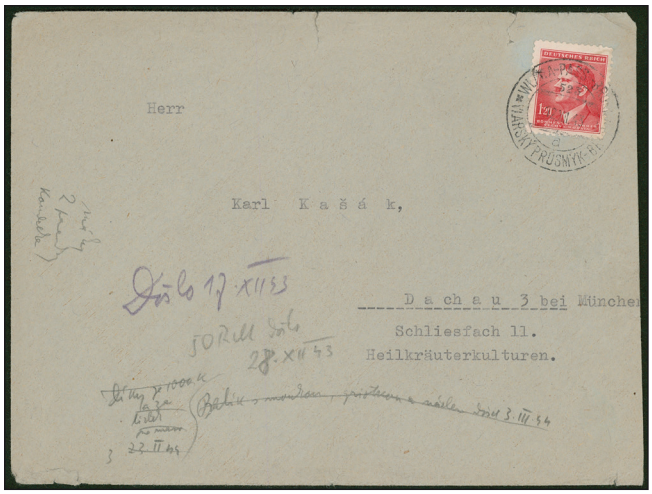
DACHAU 1943, Post in das Lager, Brief ab Rokycany 23.8.43 an Karel Kasak nach "Dachau 3K, Sonderbau", Bezeichnung für die Lagerplantage für Heil- und Gewürzpflanzen, Karel Kasak war tschechischer Journalist und Maler, von Juni 1939 bis Juli 1943 wird er in Mauthausen, Buchenwald und Dachau inhaftiert und in Dachau zur Zwangsarbeit in der Plantage eingeteilt, es gelingt ihm so Zeichnungen und später Fotos aus dem Lager anzufertigen



177

177 F ✉ € 180

DACHAU 1943, Vordruck-Faltbrief von Häftling Dr. Blaha Franz mit Häftlings-Nr. 25656 vom 17.11.43 nach Iglau in BuM, Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-Ra3 "... K.L. Dachau / geprüft", mit Einlagezettel "Die Zusendung von Bekleidung und Unterwäsche an Häftlinge ist zu unterlassen ...", prominenter Häftling, Dr. Blaha war Arzt und sog. Funktionshäftling, der im Lager Aufgaben hatte



178

178 F ✉ € 150

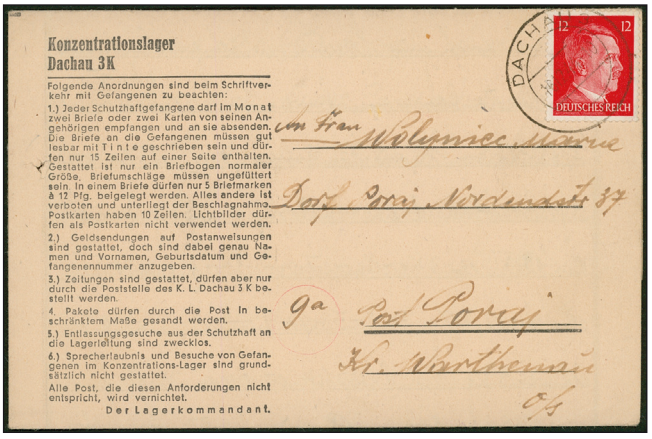
DACHAU 1943, Post in das Lager, Brief ab Vlarsky Prasmyk 12.12.43 an Karel Kasak "... Schliessfach 11, Heilkräuterkulturen", die Lagerplantage für Heil- und Gewürzpflanzen, Karel Kasak war tschechischer Journalist und Maler, er war zu diesem Zeitpunkt zwar bereits entlassen, aber immer noch zur Arbeit in der Lager-Plantage zwangsverpflichtet



179

179 F ✉ € 100

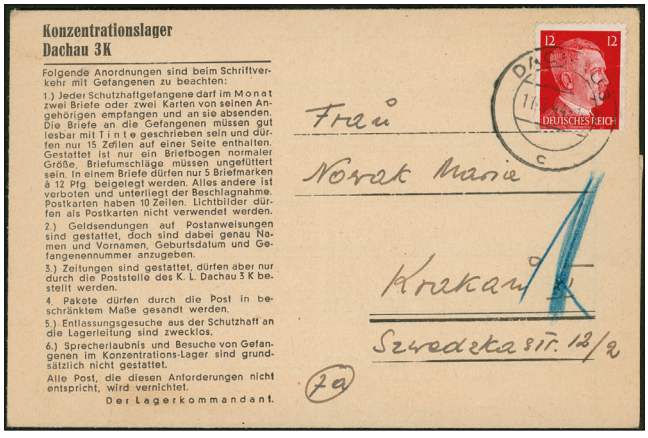
DACHAU 1944, Vordruck-Kartenbrief in standartisierter Form für alle KL ohne Nennung der einzelnen Lager von Häftling Kantorek Siegmund mit Häftlings-Nr. 60809 vom 22.1.44 nach Krakau, Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-Ra3 "... K.L. Dachau / geprüft"



180

180 F ✉ € 140

DACHAU 1944, Vordruck-Faltbrief von Häftling Wolyniec Alexander mit Häftlings-Nr. 7625 vom 16.2.44 nach Poraj bei Warthenau O/S, Auszug aus der Lagerordnung, seltener Zensur-Ra3 "... K.L. Dachau 4 / geprüft", beim Absender die neue PLZ "13 b" eingestempelt



181

181 F ✉ € 90

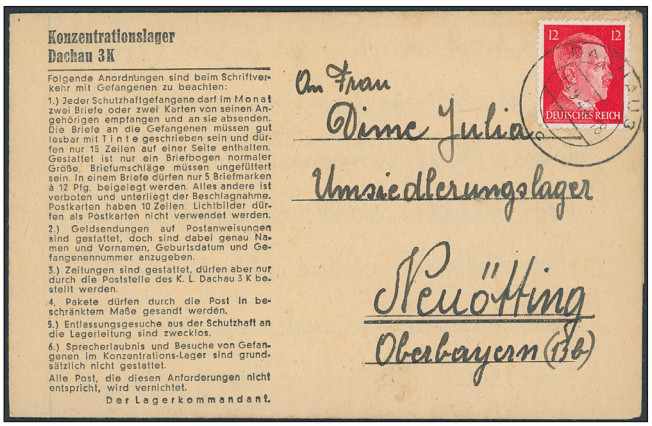
DACHAU 1944, Vordruck-Faltbrief von Häftling Nowak Kasimir mit Häftlings-Nr. 41023 vom 11.3.44 nach Krakau, Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-Ra3 "... K.L. Dachau / geprüft"



182

182 F ✉ € 200

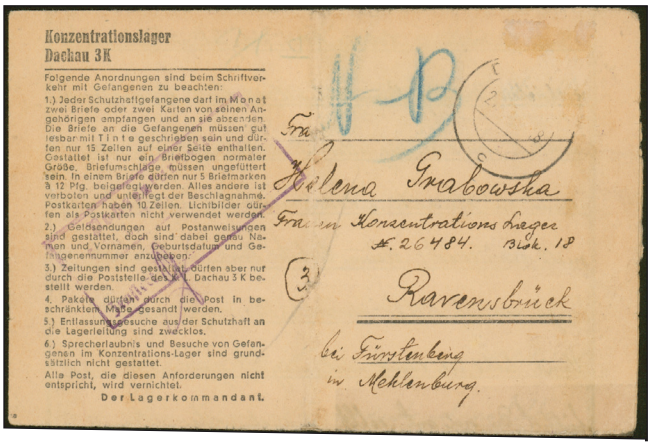
DACHAU 1944, Post in das Lager, Paketkarte aus Cilli Steiermark 20.3.44 an den Johann Drsek mit Häftlings-Nr. 63711, großer L3 rs. "Zurück an Absender / im K.L. Dachau ..." und hs. Vermerk "entlassen, neue Anschrift abwarten"; vorderseitig jedoch Vermerk "Natzweiler" der Häftling wurde also offenbar nicht entlassen, sondern nur ins KL Natzweiler verlegt



183

183 F ✉ € 130

DACHAU 1944, Post in ein anderes Lager, Vordruck-Faltbrief von Dimc Mirko mit Häftlings-Nr. 29361 am 14.9.44 an ein Familienmitglied im Umsiedlungslager Neuötting, Auszug aus der Lagerordnung, seltener Zensur-Ra3 "... K.L. Dachau 7 / geprüft", viel Text, auch Bezug zu Postversand und einem Obst-Paket, welches verdorben angekommen ist



184

184 F ✉ € 250

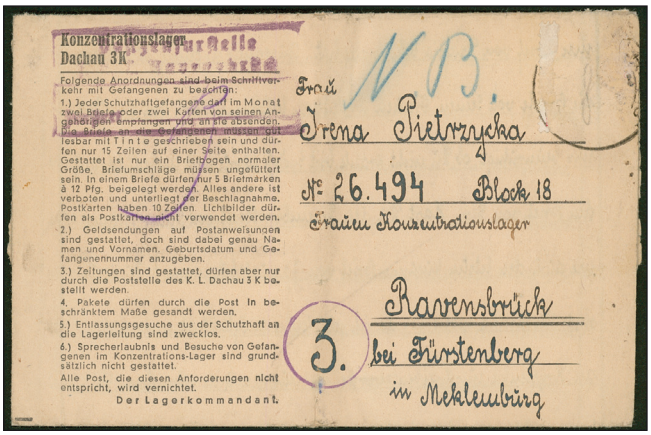
DACHAU 1944, Post in ein anderes KL, Vordruck-Faltbrief von Henryk Grabowski mit Häftlings-Nr. 62266 vom 17.9.44 an seine Frau, ebenfalls Gefangene im KL Ravensbrück, Auszug aus der Lagerordnung, Marke von der Zensur entfernt, gefaltet, Zensur-Ra3 "... K.L. Dachau 7 / geprüft" und dito Zensur des KL Ravensbrück, sehr seltener Beleg aus einem KL in ein anderes KL



185

185 F ✉ € 160

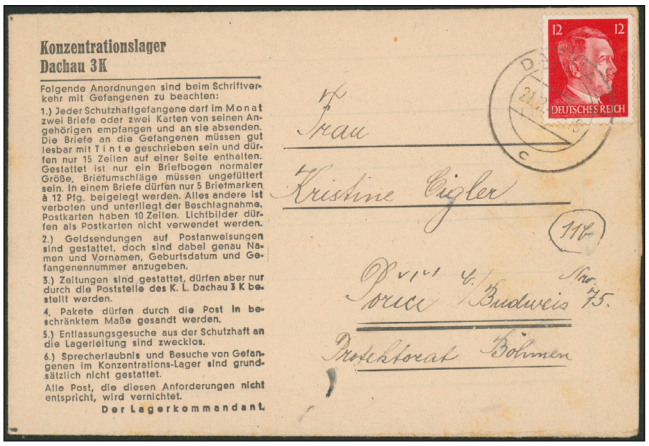
DACHAU 1945, Vordruck-Faltbrief von Radzikowski Richard mit Häftlings-Nr. 17425 vom 12.1.45 nach Kalisch, Auszug aus der Lagerordnung, seltener Zensur-Ra3 "... K.L. Dachau 5 / geprüft", der Absender mit PLZ-Stempel "13 b", wegen der Offensive der Roten Armee nicht mehr zustellbar, an den Absender zurück



186

186 F ✉ € 250

DACHAU 1945, Post in ein anderes KL, Vordruck-Faltbrief von Häftling Roman Pietrzycki mit Häftlings-Nr. 62278 vom 4.2.45 an seine Ehefrau Irena Pietrzycka, Gefangene mit Häftlings-Nr 26494 im KL Ravensbrück, Vermerk "NB" vs. in blau für Außenstelle Neubrandenburg, Auszug aus der Lagerordnung, Marke vom Postprüfer in Ravensbrück entfernt mit Paraphe "8", Zensur von beiden Lagern, seltene Post innerhalb zweier KL und seltene Spätverwendung



187

187 F ✉ € 100

DACHAU 1945, Vordruck-Faltbrief von Häftling Cigler Johann mit Häftlings-Nr. 26791 vom 21.2.45 an die Familien in Porice bei Budweis, BuM, Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe, Zensur-Ra3 "... K.L. Dachau 7 / geprüft", ex Slg. Kratky



188

188 F ✉ € 180

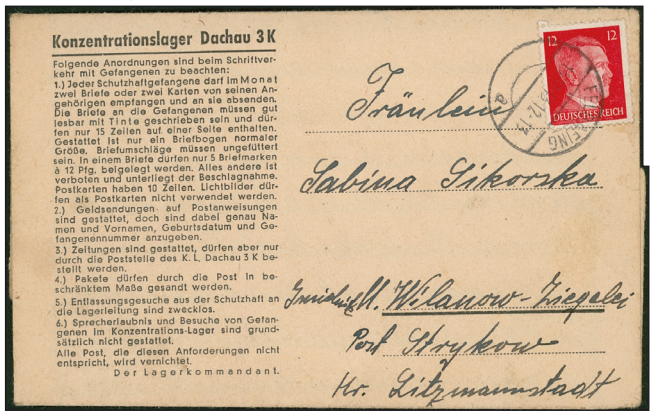
DACHAU 1945, Post in das Lager, Brief ab Porschitz (Porici) bei Krummau mit vollem Inhalt an Häftling Cigler Johann mit Häftlings-Nr. 26791, im Text datiert 7.3.45, seltener Zensur-Ra3 "... K.L. Dachau 7 / geprüft" auf Umschlag und Briefinhalt, Marke von der Zensur entfernt, Post in die KL sind selten, nur wenige haben überlebt, seltene späte Verwendung



189

189 F ✉ € 200

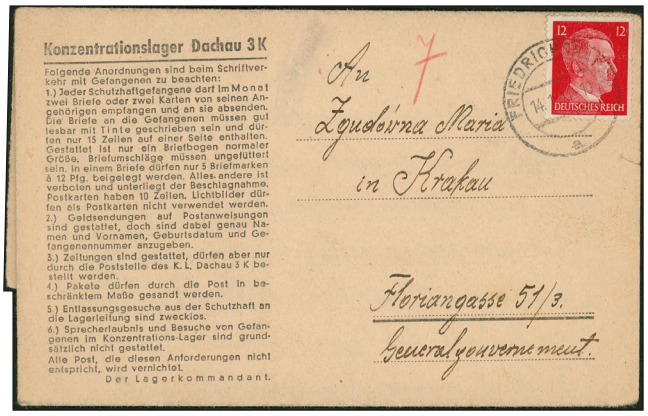
DACHAU 1944, SS-Arbeitslager BLAICHACH bei Immenstadt, Vordruck-Faltbrief von Hering Franz, Häftlings-Nr 48063, vom 10.12.1944 nach Pilsen, Auszug aus der Lagerordnung, Marke nicht entwertet, Zensur des Lagers mit Datums-L1 "12. Dez 1944" und Paraphe des Zensors



190

190 F ✉ € 200

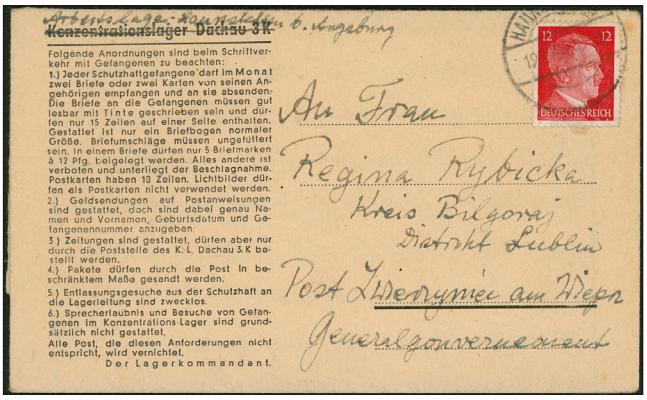
DACHAU 1943, Arbeitslager FELDAFING bei Starnberg, Vordruck-Faltbrief von Häftling Sikorski Johann mit Nr 23239 ab Feldafing 15.12.43 nach Wilanow bei Strykow, Auszug aus der Lagerordnung, keine ersichtliche Zensur



191

191 F ✉ € 200

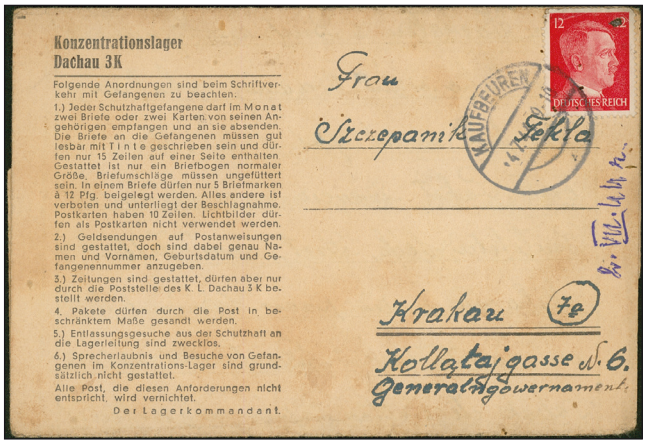
DACHAU 1944, Arbeitslager "C" FRIEDRICHSHAFEN am Bodensee, Vordruck-Faltbrief von Häftling Oczkowski Johann mit Nr 49165 ab Friedrichshafen 14.1.44 nach Krakau, Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-Ra3 des Hauptlagers "... K.L. Dachau / geprüft"



192

192 F ✉ € 200

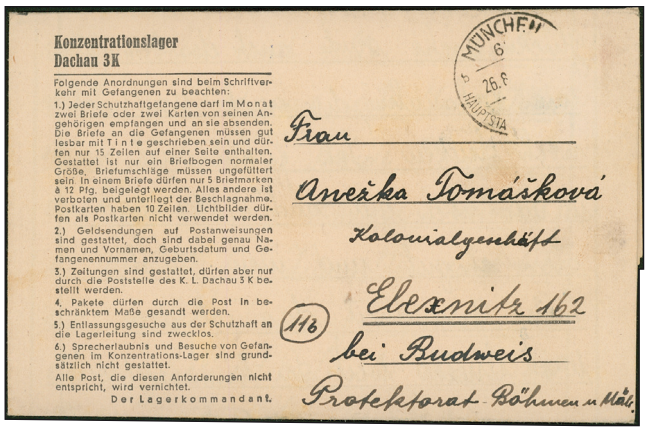
DACHAU 1943, Arbeitslager HAUNSTETTEN bei Augsburg, Vordruck-Faltbrief von Häftling Rybicki Miroslaw mit Nr 49176 ab Haunsteten 19.8.43 nach Zwierzyniec bei Bilgoraj, Auszug aus der Lagerordnung, aptierter Zensur-Ra3 des Hauptlagers "... K.L. / geprüft" ohne "Dachau"



193

193 F ✉ € 200

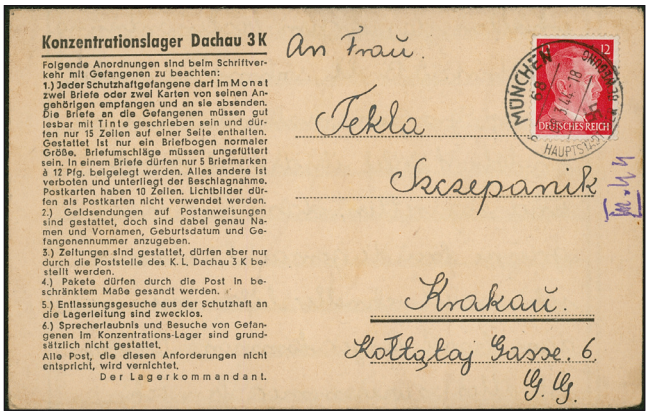
DACHAU 1944, SS-Arbeitslager KAUFBEUREN, Vordruck-Faltbrief von Szczepanik Kazimierz mit Häftlings-Nr 31146 ab Kaufbeuren 4.7.44 nach Krakau, Auszug aus der Lagerordnung, Zensur des Arbeitslagers mit hs. "zensiert", etwas Patina



194

194 F ✉ € 200

DACHAU 1944, Arbeitslager MÜNCHEN 68, Sammeladresse für diverse Lager und Kommandos in München, Vordruck-Faltbrief von Häftling Tomasek Johann mit Nr 46399 ab München 25.8.44 nach Elexnitz (Olesnik) bei Budweis, Auszug aus der Lagerordnung, Marke entfernt, Zensur-Ra3 des Hauptlagers "... K.L. Dachau / geprüft", inliegend Hinweiszettel "... Zusendung von Briefen, Geld, Bildern ... verboten ..."



195

195 F ✉ € 200

DACHAU 1944, Arbeitslager MÜNCHEN 68, Sammeladresse für diverse Lager und Kommandos in München, Vordruck-Faltbrief von Häftling Kazimierz Szczepanik mit Nr 31146 ab München 8.3.44 nach Krakau, Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-Ra3 des Hauptlagers "... K.L. Dachau / geprüft"



196

196 F ✉ € 200

DACHAU 1943, SS-Unterführerschule RADOLFZELL am Bodensee, Vordruck-Faltbrief von Ulrich Sedlacek mit Häftlings-Nr 20040 im neutralen Umschlag ab Radolfzell 6.10.43 nach Bilin in BuM, als Absender "... Häftlingskommando", Zensur des Blockwarts mit Paraphe auf dem Briefbogen



197

197 F ✉ € 200

DACHAU 1944, Arbeitslager SAULGAU, Vordruck-Faltbrief von Witczak Aleksander mit Häftlings-Nr 11667 ab Saulgau 17.2.44, Auszug aus der Lagerordnung, eigene Zensur mit L4 "... Dachau / Arbeitslager - Saulgau -" des Arbeitslagers



198

198 F ✉ € 350

DACHAU, LAGERGELD 1943, "Konzentrationslager Dachau / Prämienschein ... Wert RM 1.--", einseitig bedruckt, nummeriert "027865", Druckvermerk "I/100 VI.43", persönlich ausgestellt für den Häftling Nr. 40655, Datums-L1 "28.Aug.1943" und seitlich L2 "SS-Standortverwaltung Dachau", dünnes grünliches Papier, nicht gefaltet, sehr gut erhalten, sehr selten (Campbell 3962.6), ex Slg. Kratky

ESTERWEGEN



199

199 F ✉ € 600

ESTERWEGEN 1935, ein frühes KL, schon 1933 für politische Häftlinge eingerichtet und 1936 aufgelöst, Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung in roter Farbe, geschrieben von B. Wörhoff mit ungewöhnlicher Frankatur 6 Pfg Saar Heimkehr ab Esterwegen 20.3.35 nach Wuppertal, Bugspur, viel Text, u.a. "... befinde mich jetzt bereits 17 Monate in Haft", vs. Zensur-Ra2 Postzensurstelle K.L. E ...", in diesem Lager wurden potenzielle Staatsfeinde der Nazis inhaftiert, 1935 waren hier nur noch etwa 300 Gefangene festgehalten, sehr seltener Beleg



200

FLOSSENBÜRG

200 F ✉ € 180

FLOSSENBÜRG 1940, Vordruck-Karte von Häftling Jan Petrak vom 27.5.40 nach Domazlice in BuM, Auszug aus der Lagerordnung in roter Farbe, Zensur-L1, zudem rs. seltener L2 Hinweisstempel "Es ist verboten, mehr als 2 Marken á 12 Pfg beizulegen"



201

201 F ✉ € 250

FLOSSENBÜRG 1940, Vordruck-Umschlag mit zugehörigem Briefbogen aus der Korrespondenz des Lehrers Alois Cerny, ein sog. "Ehrenhäftling", im Vordruck jeweils "Vorbeugungshäftling" hs. ersetzt durch "Ehren ...", noch ohne Häftlings-Nr., am 4.8.40 nach Taus, beides mit Zensur-L1 "Zensiert", ungewöhnliche Frankatur mit 2x 6 Pfg vom Oberrand



202

202 F ✉ € 180

FLOSSENBÜRG 1940, roter Vordruck-Umschlag mit vollem Inhalt von Häftling Georg Petrak, Häftlings-Nr. 1825, vom 17.8.40 nach Nau Paka in BuM, beide mit Auszug aus der Lagerordnung, dort jeweils "Vorbeugungshäftling" hs. ersetzt durch "Schutz ...", Zensur-L1 "Zensiert", Bedarfsspuren



201

203 F ✉ € 180

FLOSSENBÜRG 1940, Vordruck-Umschlag mit zugehörigem Briefbogen, im Vordruck "Vorbeugungshäftling" hs. ersetzt durch "Schutz ...", von Lehrer Alois Cerny, jetzt mit Häftlings-Nr. 1784, ab 8.9.40 nach Taus, Umschlag und Briefbogen mit Zensur-L1 "Zensiert"



204

204 F ✉ € 180

FLOSSENBÜRG 1940, Vordruck-Umschlag aus bräunlichem Papier mit zugehörigem Briefbogen, im Vordruck "Vorbeugungshäftling" hs. ersetzt durch "Schutz ...", von Lehrer Alois Cerny, Häftlings-Nr. 1784, ab 3.11.40 nach Taus, Umschlag und Briefbogen mit Zensur-K1 "Zensiert / D / K.L. ...", dazu der Briefinhalt eines Briefes der Ehefrau und des Sohnes ins Lager



205

205 F ✉ € 180

FLOSSENBÜRG 1941, Vordruck-Umschlag mit zugehörigem Briefbogen, im Vordruck "Vorbeugungshäftling" hs. ersetzt durch "Schutz ...", von Lehrer Alois Cerny, Häftlings-Nr. 1784, ab 5.1.41 nach Taus, Umschlag und Briefbogen mit Zensur-K1 "Postzensurstelle / D / K.L. ...", dazu ein Briefinhalt der Ehefrau an den Häftling ins Lager



206

206 F ✉ € 180

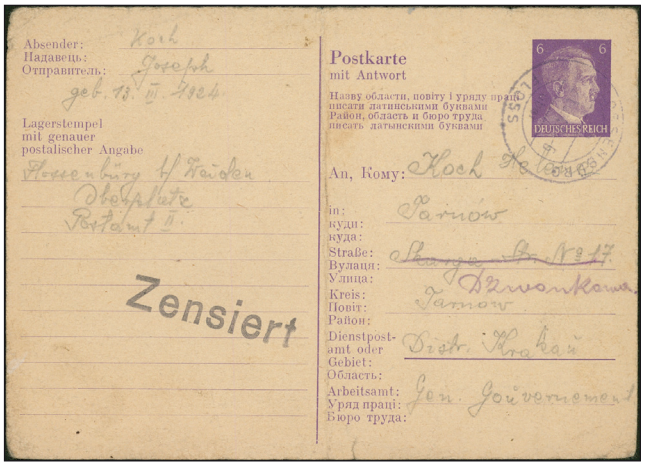
FLOSSENBÜRG 1941, Vordruck-Umschlag mit zugehörigem Briefbogen, im Vordruck "Vorbeugungshäftling" hs. ersetzt durch "Schutz ...", von Lehrer Alois Cerny, Häftlings-Nr. 1784, ab 1.2.41 nach Taus, Umschlag und Briefbogen mit Zensur-K1 "Postzensurstelle / D / K.L. ...", dazu ein Briefinhalt des Sohnes an den Vater im Lager



207

207 F ✉ € 180

FLOSSENBÜRG 1941, Vordruck-Karte von Alfons Placzek, Häftlings-Nr. 2184, vom 26.10.41 nach Rybnik, Auszug aus der Lagerordnung in roter Farbe, Zensur-K1 "Postzensurstelle K.L. ...", geringe Lagerspuren



208

208 F ✉ € 240

FLOSSENBÜRG 1943, Ostarbeiter-GSK als Häftlings-Karte verwendet von Joseph Koch, Häftlings-Nr. 3628, am 13.6.43 nach Tarnow im GG, Zensur-L1 "Zensiert", sehr weiches Papier mit entsprechenden Bedarfsspuren



209

209 F ✉ € 200

FLOSSENBÜRG 1944, Vordruck-Umschlag, etwas rau geöffnet, von Häftling Lachmann Karel, niedrige Häftlings-Nr. 1616, vom 11.6.44 nach Recany in BuM, mit vollem Inhalt, je Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe, Umschlag mit L1 "UNGÜLTIG" überstempelt, der Briefinhalt sehr ungewöhnlich zweisprachig mit "ungültig / niewazne", L1 "Zensiert" und Hinweis-Ra3" ... genaue Anschrift ...", Umschlag mit L3 "... die Postleitzahl 13a zu setzen", ex Slg. Kratky



210

210 F ✉ € 180

FLOSSENBÜRG 1944, Vordruck-Umschlag mit vollem Inhalt von Häftling E. Gerste, Häftlings-Nr. 2823, vom 26.06.44 nach Istebna im Kr. Teschen, beide mit Auszug aus der Lagerordnung und beide mit L1 "UNGÜLTIG" überstempelt, je Zensur-L1 "Zensiert", dazu auf dem Briefbogen Hinweisstempel " Bei Paketen und Briefen genaue Anschrift ...", auf dem Umschlag L3 "... ist die Postleitzahl 13a zu setzen"



211

211 F ✉ € 180

FLOSSENBÜRG 1944, Vordruck-Umschlag von Häftling Stanislav Jansa mit Nr. 4968 vom 13.8.44 nach Roth Kosteletz in BuM, gefaltet, mit vollem Inhalt, je Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe, nur der Umschlag mit L1 "UNGÜLTIG" überstempelt, je L1 "Zensiert", dazu Hinweisstempel "Bei Paketen ...", Umschlag mit vs. L3 "... die Postleitzahl 13a zu setzen", ex Slg. Kratky



212

212 F ✉ € 100

FLOSSENBÜRG 1944, Post in das Lager, "Dringend"-Paketkarte für ein 6 kg Paket ab Goldenkron / Zlatna Koruna 30.8.44 mit 19,50 Kc in MiF an den tschechischen Häftling Karel Cyra mit Nr. 3249, Ankunft 2.9.44 und Paraphe der Poststelle



213

213 F ✉ € 220

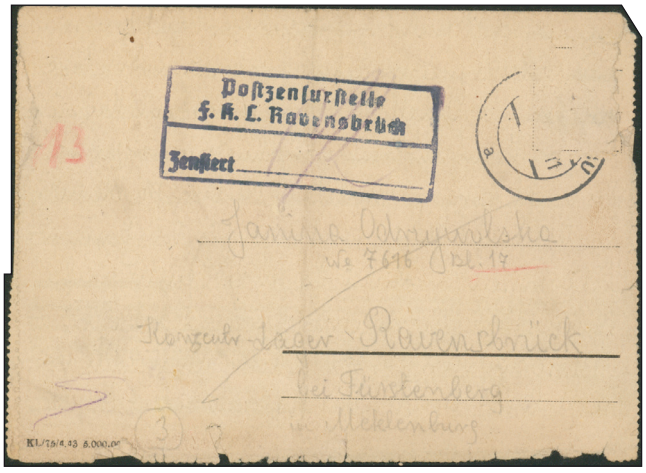
FLOSSENBÜRG 1945, Feldpost-Vordruck als neutraler Faltbrief von Häftling Karel Lachmann, Häftlings-Nr. 1616, vom 11.2.45 nach Recany nad Labem in BuM, Zensur-L1 "Zensiert" innen und aussen, Marke vom Empfänger entfernt, um eventuell darunter versteckte Nachrichten aufzudecken, späte Post



214

214 F ✉ € 200

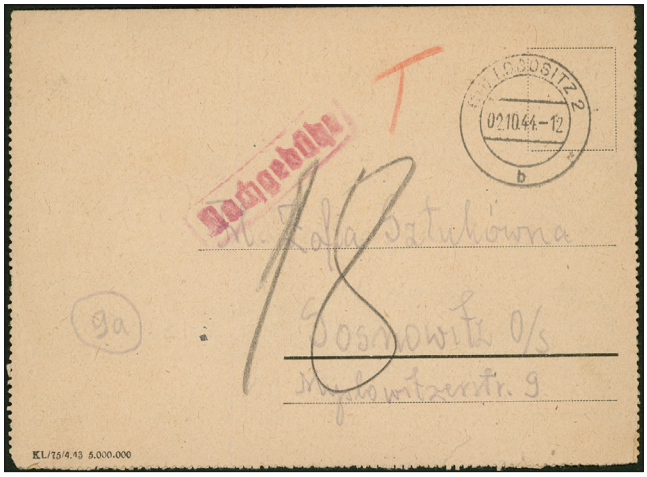
FLOSSENBÜRG 1945, Vordruck-Karte auf sehr weichem Papier von Häftling Josef Lansky mit Nr. 3628 vom 21.3.45 nach Studenetz bei Falkendorf in BuM, Auszug aus der Lagerordnung überstempelt mit "ungültig", Zensur-L1 "Zensiert", Bedarfsspuren, sehr späte Verwendung



215

215 F ✉ € 240

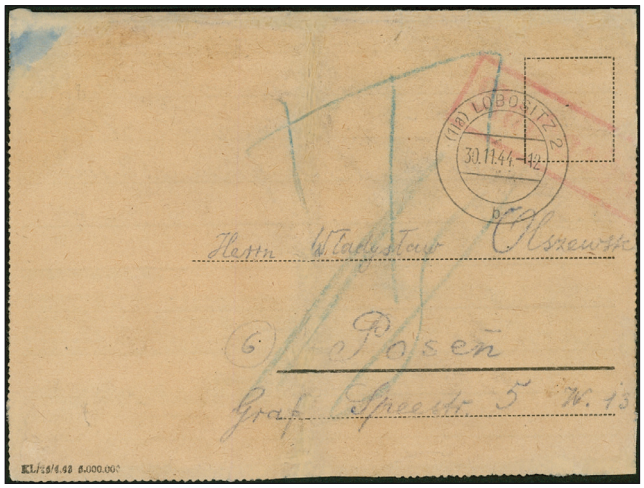
FLOSSENBÜRG 1944, Arbeitskommando Porzellanfabrik BOHEMIA in Neu-Rohlau, Post in ein anderes Lager, allgemeiner Vordruck-Kartenbrief mit Lagerordnung für alle Lager von der Gefangenen Irene Pelczynska, Häftlings-Nr. 7686, datiert 6.8.44, adressiert an die Gefangene Janina Odrynolska, Häftlings-Nr. 7616 im Frauen-KL RAVENSBRÜCK, Bug und Bedarfsspuren, Zensur-Ra3 "... F.K.L Ravensbrück ...", Marke von der Zensur entfernt um eventuell versteckte Nachrichten aufzudecken, seltene Post an einen anderen Hätfling



216

216 F ✉ € 220

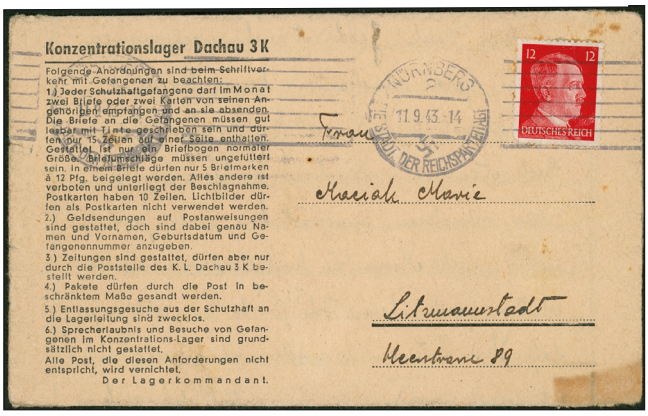
FLOSSENBÜRG 1944, Arbeitslager LEITMERITZ, standardisierter Vordruck-Faltbrief mit Auszug aus der Lagerordnung für alle KL von Dreger Borys, Häftlings-Nr. 193754, ab Lobositz 2.10.44 nach Sosnowitz O/S, Zensur-L1 "Gesehen" und Datums-L1 "19. Sep. 1944" sowie Signatur des Prüfers, im Absender "... Kommando B 5", im Text "...aus Auschwitz bin ich hier gekommen“ und die Bitte um Post und Pakete, unfrankiert aufgegeben, mit 18 Pfg nachtaxiert



217

217 F ✉ € 220

FLOSSENBÜRG 1944, Arbeitslager LEITMERITZ, standardisierter Vordruck-Faltbrief mit Auszug aus der Lagerordnung für alle KL von Zdzislaw Cichocki, Häftlings-Nr. 24493, ab Lobositz 30.11.44 nach Posen, innen Zensur-L1 "Gesehen", Datums-L1 "28. Nov. 1944" und Signatur des Prüfers, im Text "Mit den Eltern habe ich mich getrennt in Oswiecim ...", hinterlegte Stellen, unfrankiert aufgegeben, mit 18 Pfg nachtaxiert



218

218 F ✉ € 250

FLOSSENBÜRG 1943, Arbeitslager NÜRNBERG, SS-Kaserne, Frankenstrasse 200, etwas gestützter Vordruck-Faltbrief des KL Dachau mit Auszug aus der Lagerordnung, geschrieben von Häftling Maciak Sigismund mit Nr. 2586, ab Nürnberg 11.9.43 nach Litzmannstadt, Zensur mit Paraphe des Blockwarts, Bedarfserhaltung



219

219 F ✉ € 350

FLOSSENBÜRG, LAGERGELD 1944, "Prämienschein ... Nennwert: RM 1.-" und "Konzentrationslager Floßenbürg", einseitig bedruckt, festes bräunliches Papier, nummeriert "19 4 804", nicht gefaltet, sehr gut erhalten (Campbell 3972 a), ex Slg. Kratky



220

220 F ✉ € 300

FLOSSENBÜRG, LAGERGELD 1944, "Prämienschein ... Nennwert: RM 1.-" und "Konzentrationslager Floßenbürg", einseitig bedruckt, festes grauweisses Papier, nummeriert "19 6 170", nicht gefaltet, ganz minimale Spuren, sehr gut erhalten (Campbell 3972 a), ex Slg. Kratky



221

221 F ✉ € 350

FLOSSENBÜRG, LAGERGELD 1944, "Prämienschein über RM 1.- / Konzentrationslager Floßenbürg ..." und Druckvermerk "KL / 101 - 11.44 / 1.000.000", einseitig bedruckt, mittig Dienstsiegel der Lagerberwaltung, festes blaues Papier, nicht gefaltet, sehr gut erhalten, sehr selten (Campbell 3972 2.b), ex Slg. Kratky

GROSS-ROSEN



222

222 F ✉ € 150

GROSS-ROSEN 1941, Vordruck-Kartenbrief von Häftling Josef Dolinski, ein Häftling mit sehr niedriger Nr. 144, vom 10.6.41 nach Freihufen Kr. Rawitsch, Auszug aus der Lagerordnung, innen roter Zensur-Ra3 und vs. K1 "Postzensurstelle ..."



223

223 F ✉ € 120

GROSS-ROSEN 1943, Vordruck-Kartenbrief von Jerzy Giergielewicz, Häftlings-Nr. 9939, vom 28.9.43 nach Warschau, Auszug aus der Lagerordnung, innen violetter Zensur-Ra3 und vs. K1 "Postzensurstelle ..."



224

224 F ✉ € 120

GROSS-ROSEN 1944, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung für alle KL von Marian Horak, Häftlings-Nr. 27394, am 25.7.44 nach Krakau, Zensur-Ra1 "Zensiert ..." und seltener Ra2 "Zurück! Neue Anschrift abwarten", vs. Zensur-K1, stärker beansprucht, hinterlegte Stellen, Marke entfernt. In Vorbereitung auf das Räumen des Lagers sollte der Häftling in ein anderes Lager verlegt werden



225

225 F ✉ € 120

GROSS-ROSEN 1944, standartisierter Vordruck-Kartenbrief für alle Lager mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Vscinsky Vlastomil mit Nr. 3288, vom 3.12.44 nach Blanz in BuM, innen Ra1 "Zensiert ..." und Hinweis-Ra2 "Expresspakete ... sind verboten", vs. Zensur-K1 und rs. L2 "Postleitzahl nicht vergessen", sehr gut erhalten



226

226 F ✉ € 100

GROSS-ROSEN 1944, neutrale 6 Pfg GSK als Häftlings-Karte verwendet von Tadeusz Brozek mit Häftlings-Nr. 40100, vom 7.12.1944 nach Krakau, Zensur-K1 und Hinweisstempel "Postleitzahl nicht vergessen" sowie rs. Ra1 "Zensiert ..."



227

227 F ✉ € 160

GROSS-ROSEN 1945, stärker lädierte Ostarbeiter-GSK als Häftlings-Karte verwendet von Häftling Kurek Jan mit Nr. 77216, am 2.1.45 nach Prag, Mitteilung bezüglich verschärfter Postvorschriften "... darf nur alle zwei Monate 1 Brief empfangen", rs. Zensur-Ra3 und vs. K1 "Postzensurstelle ...", Bug, durch das sehr weiche Papier mit entsprechenden Bedarfsspuren, späte Post



228

228 F ✉ € 220

GROSS-ROSEN 1944, Aussenlager NIESKY, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung für alle Lager von Häftling Thaddäus Wyszomirski mit Nr. 1698, am 23.9.44 nach Posen, neben dem Datum Ortsangabe "Niesky ...", innen Ra1 "Zensiert ..." und Hinweis "Expresspakete ... verboten", vs. Zensur-K1

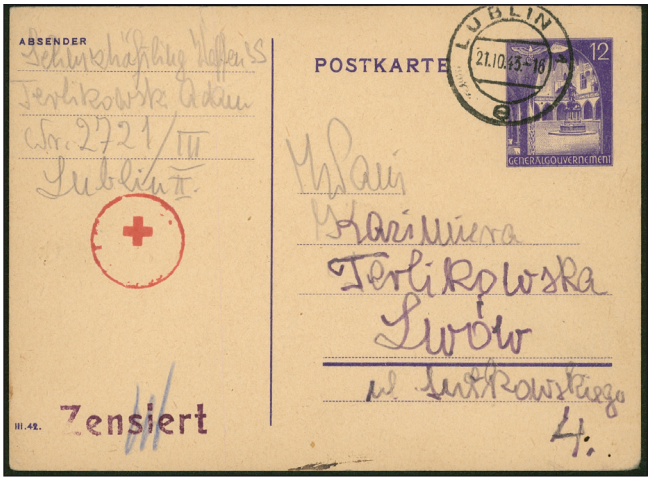
LUBLIN MAJDANEK



229

229 F ✉ € 90

LUBLIN MAJDANEK 1943, Eilboten-R-Brief ab LUBLIN 9.9.43 nach Lwow / Lemberg, als Inhalt ein hs. Zettel mit Informationen über den Paketversand an eine weibliche Gefangene im Lager Majdanek und der Art, wie das Paket genau zu beschriften sei, die Tochter der Empfängerin Frau Kurowska war in Majdanek inhaftiert, der Beleg ist abgebildet im Buch von Janusz Mozdzan "... KL Lublin Majdanek"



230

230 F ✉ € 180

LUBLIN MAJDANEK 1943, 12 Gr GSK als Häftlings-Karte von Terlikowski Adam mit Häftlings-Nr. 2721 vom 21.10.43 nach Lwow / Lemberg, vs. L1 "Zensiert" und K1 des Roten Kreuzes, viel Text



231

231 F ✉ € 180

LUBLIN MAJDANEK 1943, 12 Gr GSK als Häftlings-Karte von Malyszko Jan mit Häftlings-Nr. 5624 vom 8.12.43 an die Familie in Bialystok, rs. L1 "Postprüfer 1", violetter L5 "Postempfang alle 14 Tage ..." und Rotes Kreuz K1



232

232 F ✉ € 220

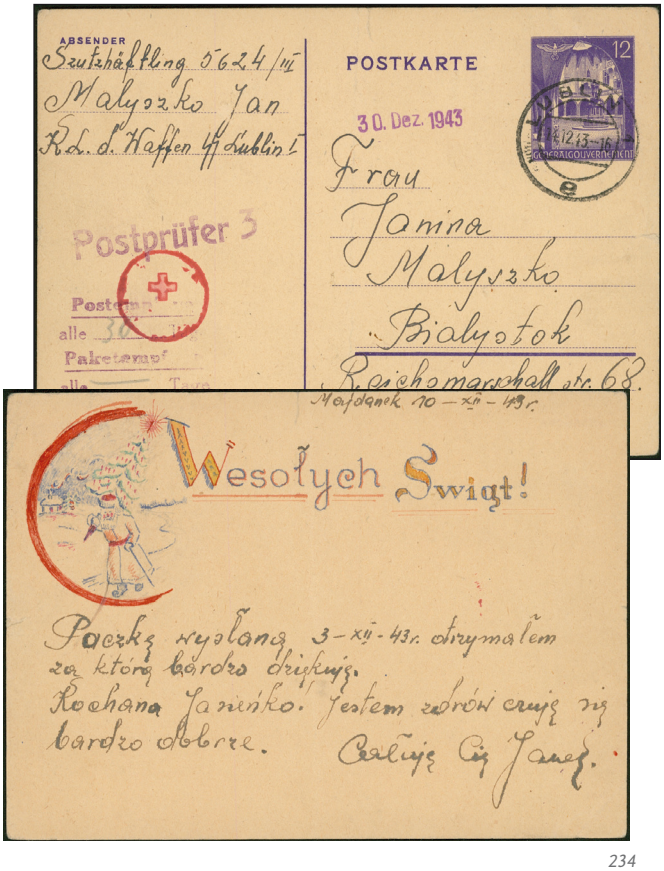
LUBLIN MAJDANEK 1943, Vordruck-Karte "Konzentrationslager Waffen-SS Lublin ..." als Bestätigung über den Erhalt eines Pakets vom 10.12.43 von Häftling Terlikowski Adam nach Lwow / Lemberg, Vordruck vs. überschrieben, Zensur-L1 "Postprüfer 4", L5 "Postempfang alle 14 Tage", K1 des Roten Kreuzes, im rs. Vordruck zur Gesundheit ein negativer Vermerk "... Typhus", das war formell verboten, seltene Variante, abgebildet im Buch von Janusz Mozdzan "... KL Lublin Majdanek"



233

233 F ✉ € 180

LUBLIN MAJDANEK 1943, 12 Gr GSK als Häftlings-Karte von Boleslaw Rusin mit Häftlings-Nr. 5528 vom 13.12.43 an das Rote Kreuz Lublin, vs. L1 "Postprüfer 3", violetter L5 "Postempfang alle 30 Tage ..." und K1 des Roten Kreuzes, abgebildet im Buch von Janusz Mozdzan "... KL Lublin Majdanek", Boleslaw Rusin war Kommandant der polnischen Heimatarmee Armia Krajowa im Abschnitt Chelm Lubelski, Region Lublin



234

234 F ✉ € 250

LUBLIN MAJDANEK 1943, 12 Gr GSK als Häftlings-Karte von Malyszko Jan mit Häftlings-Nr. 5624 / III vom 14.12.43 an seine Familie in Bialystok, leichte Bugspur, vs. L1 "Postprüfer 3", violetter L5 "Postempfang alle 30 Tage ..." und Rotes Kreuz K1, rückseitig ein farbiges Bild zu Weihnachten, der Häftling hatte eine privilegierte Position, Zeichnungen waren sonst nicht erlaubt



235

235 F ✉ € 200

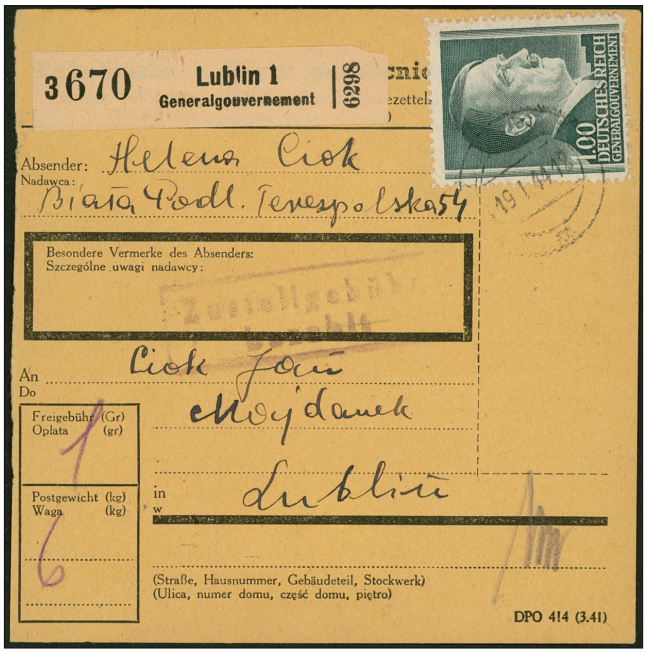
LUBLIN MAJDANEK 1943, Vordruck-Karte "Konzentrationslager Waffen-SS Lublin ..." als Bestätigung über den Erhalt eines Paketes, vom 17.12.43 von Dziejma Jan mit Häftlings-Nr. 2097 nach Bialystok, Zensur-L5 "Postempfang alle 30 Tage" und K1 des Roten Kreuzes, Marke Einriss, abgebildet im Buch von Janusz Mozdzan "... KL Lublin Majdanek". Jan Dziejma wurde 1944 von Majdanek nach KL Auschwitz verlegt



236

236 F ✉ € 250

LUBLIN MAJDANEK 1943, 12 Gr GSK als Häftlings-Karte von Malyszko Jan mit Häftlings-Nr. 5624 / III vom 30.12.43 an seine Familie in Bialystok, leichte Bugspur, vs. L1 "Postprüfer 5", violetter L5 "Postempfang alle 30 Tage ..." und Rotes Kreuz K1, rückseitig ein farbiges Bild zu Neujahr mit Wünschen für ein gutes 1944, der Häftling hatte eine privilegierte Position, Zeichnungen waren sonst nicht erlaubt, abgebildet im Buch von Janusz Mozdzan "... KL Lublin Majdanek"



237

237 F ✉ € 100

LUBLIN MAJDANEK 1944, Paketkarte ab LUBLIN 19.1.44 ins Lager an Häftling Ciok Jan von einer privaten Absenderin, Annahme durch Zensor M. Wander mit rs. Namensstempel, Prüfer-Paraphe vs.



238

238 F ✉ € 180

LUBLIN MAJDANEK 1944, 12 Gr GSK von Häftlings Marian Chudzinski mit Häftlings-Nr. 5323 / F. III ab Lublin 20.1.44 in die Szustra Str. in Warschau, L1 "Postprüfer 2", vs. L5 "Postempfang alle 30 Tage ..." und Rotes Kreuz K1



239

239 F ✉ € 180

LUBLIN MAJDANEK 1944, Vordruck-Karte "Konzentrationslager Waffen-SS Lublin ..." vom 22.1.44 über den Erhalt eines Pakets von Matuszkowiak Henryk mit Häftlings-Nr. 9932 an das Rote Kreuz in Lublin, Zensur-L1 "Postprüfer 4" und L5 "Postempfang alle 30 Tage" sowie roter K1 vom Roten Kreuz



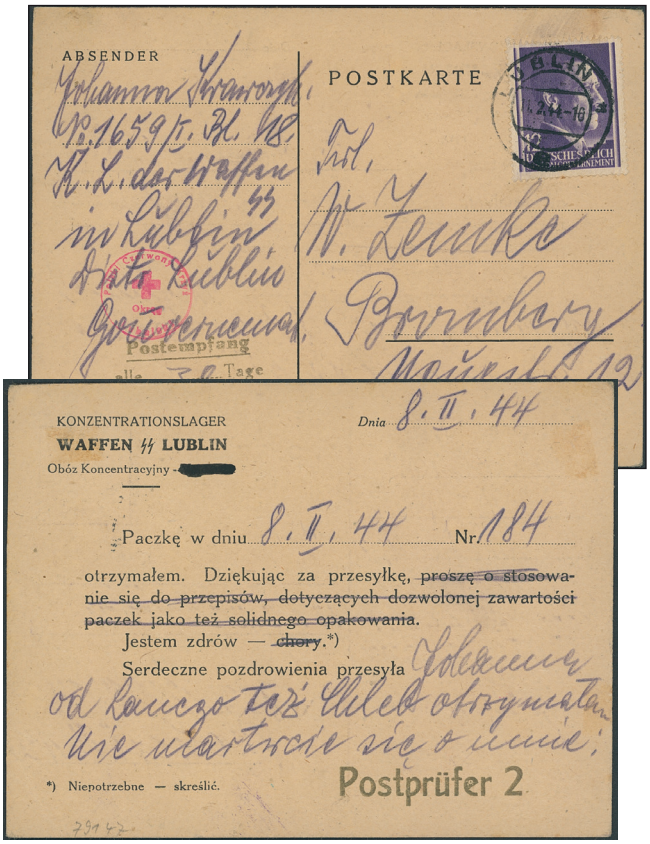
240

240 F ✉ € 100

LUBLIN MAJDANEK 1944, Post in das Lager, Paketkarte ab Lemberg 26.1.44 an Schutzhäftling Galus Marian, Häftlings-Nr. 245 ... (durch Frankatur abgedeckt), als Absender "Polnischer Hauptausschuß, Delegatur in Lemberg (RGO)", Annahme durch Zensor M. Wander

Literaturhinweise:

Janusz Mozdzan „Postgeschichte des Konzentrationslagers Lublin – Majdanek“, Poststempelgilde e.V., 2010



241

241 F ✉ € 200

LUBLIN MAJDANEK 1944, Vordruck-Karte "Konzentrationslager Waffen-SS Lublin ..." über den Erhalt eines Pakets ab Lublin 11.2.44 von der weiblichen Gefangenen Johanna Kraworgh mit Häftlings-Nr. 1659 nach Bromberg, ergänzender hs. Text "... mach dir keine Sorgen", Zensur-L1 "Postprüfer 2" und violetter L5 "Postempfang alle 30 Tage" sowie Rotes Kreuz K1, sehr gute Erhaltung



242

242 F ✉ € 180

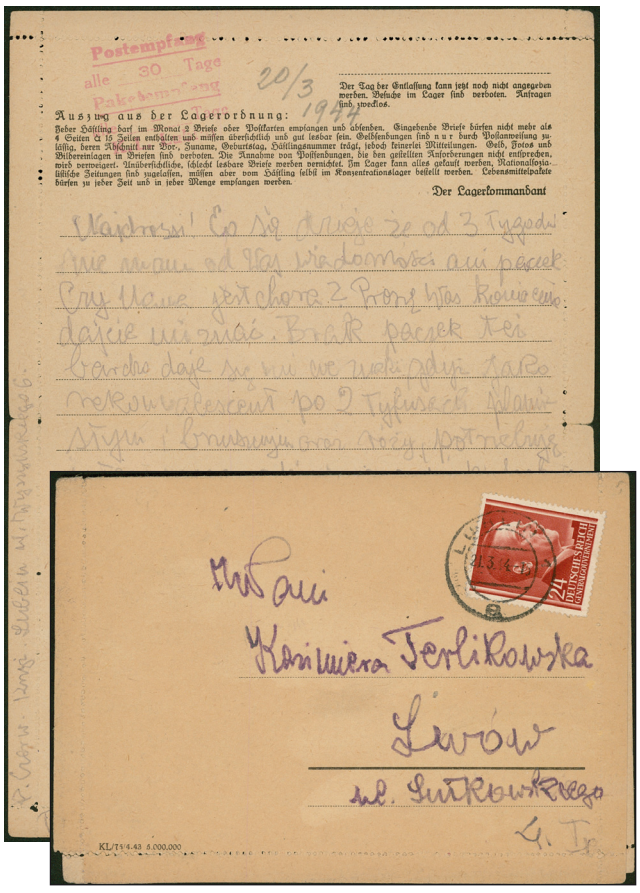
LUBLIN MAJDANEK 1944, 12 Gr. GSK als Vordruck-Karte "Konzentrationslager Waffen-SS Lublin ..." vom 1.3.44 über den Erhalt eines Pakets von Jurkiewicz Tadeusz mit Häftlings-Nr. 1809 nach Bialystok, Zensur-L1 "Postprüfer 1" und roter L5 "Postempfang alle 30 Tage" sowie Rotes Kreuz K1



243

243 F ✉ € 180

LUBLIN MAJDANEK 1944, 12 Gr. GSK als Vordruckkarte "Konzentrationslager Waffen-SS Lublin ..." vom 1.3.44 über den Erhalt eines Pakets von Z. Szlisermann mit Häftlings-Nr. 4175 nach Bialystok, Zensur-L1 "Postprüfer 1" und violetter L5 "Postempfang alle 30 Tage" sowie Rotes Kreuz K1, Szlisermann kam nach der Evakuierung des KL Lublin ins KL Natzweiler



244

244 F ✉ € 250

LUBLIN MAJDANEK 1944, standartisierter Vordruck-Kartenbrief für alle Lager mit Auszug aus der Lagerordnung in Fraktur Schrift, von Adam Terlikowski mit Häftlings-Nr. 2721 / III vom 21.3.44 an seine Familie in Lwow / Lemberg, L1 "Postprüfer 2" und innen roter L5 "Postempfang alle 30 Tage ...", die Verwendung dieses Kartenbriefes im Lager Majdanek ist sehr selten, abgebildet im Buch von Janusz Mozdzan "... KL Lublin Majdanek"



245

245 F ✉ € 350

LUBLIN MAJDANEK 1944, standartisierter Vordruck-Kartenbrief für alle Lager, seltener Vordruck zur Lagerordnung in Antiqua Schrift statt Fraktur, eigens aufgelegt für das KL Lublin, am 19.5.44 mit 24 Gr von Häftling Krupski Wladyslaw mit Nr. 4048 / I an die Familie in Posen, leichte Bugspur, vs. L1 "Postprüfer 2" und innen roter K1 vom Rotes Kreuz, abgebildet im Buch von Janusz Mozdzan "... KL Lublin Majdanek"



246

246 F ✉ € 500

LUBLIN 1941, SS- und Polizei-Gefängnis LIPOWASTR. 7, grüne 12 Gr GSK als Häftlings-Karte von Josif Medwied mit Häftlings-Nr. 18298 vom 20.8.41 nach Sosnowitz, Eckabriss, Stockpunkte, Absender im "Lager des SS und Polizeiführers, Lublin, Lipowa 7", Zensur-Paraphe, sehr selten, aus 1941 sind keine weiteren Belege aus diesem Lager bekannt



247

247 F ✉ € 400

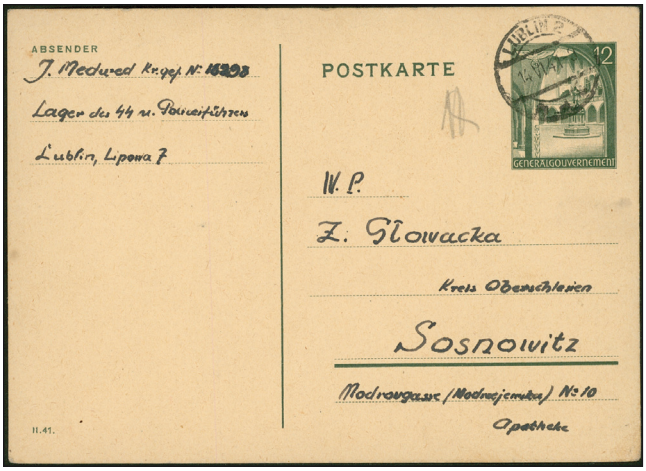
LUBLIN 1942, SS- und Polizei-Gefängnis LIPOWASTR. 7, violette 12 Gr GSK als Häftlings-Karte von Josif Medwied mit Häftlings-Nr. 18298 vom 30.7.42 nach Bendsburg O/S, Absender im "Lager SS, Lublin, Lipowa 7", keine weiteren Zensur-Vermerke, selten, aus 1942 sind nur sehr wenige Belege aus diesem Lager bekannt



248

248 F ✉ € 100

LUBLIN MAJDANEK 1942, Aussenlager IZBICA, Karte von Adolf Bergoffen mit Häftlings-Nr. VII 1323 ab "Izbica über Krasnystaw" 6.8.42 nach Satalic bei Prag, Zensur-Paraphe



249

249 F ✉ € 500

LUBLIN 1941, SS- und Polizei-Gefängnis LIPOWASTR. 7, grüne 12 Gr GSK als Häftlings-Karte von Josif Medwied mit Häftlings-Nr. 18298 vom 14.6.41 nach Sosnowitz, Absender im "Lager des SS und Polizeiführers, Lublin, Lipowa 7", Zensur-Paraphe, sehr selten, aus 1941 sind keine weiteren Belege aus diesem Lager bekannt, abgebildet und beschrieben im Buch von Janusz Mozdzan "... KL Lublin Majdanek"

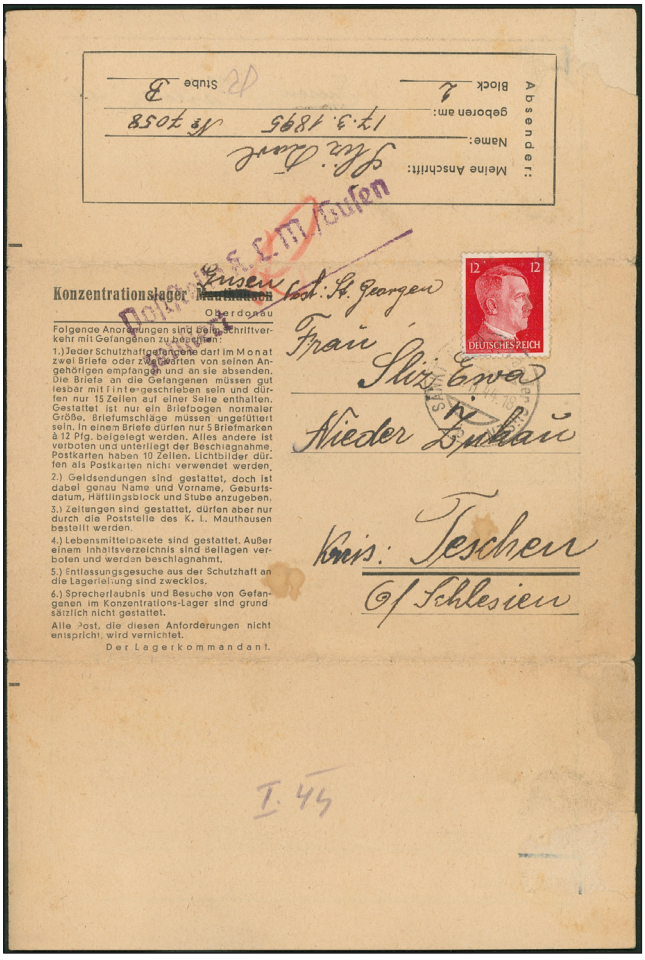
MAUTHAUSEN



250

250 F ✉ € 120

MAUTHAUSEN 1942, Häftlings-Umschlag mit Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe sowie "Gusen" unterstrichen, von Häftling Adam Molinus ab Sankt Georgen 20.6.42 an seine Frau in Kühlungsborn in Mecklenburg, Zensur-L2 "Poststelle K.L.M. / Gusen / zensiert ..."



251

251 F ✉ € 120

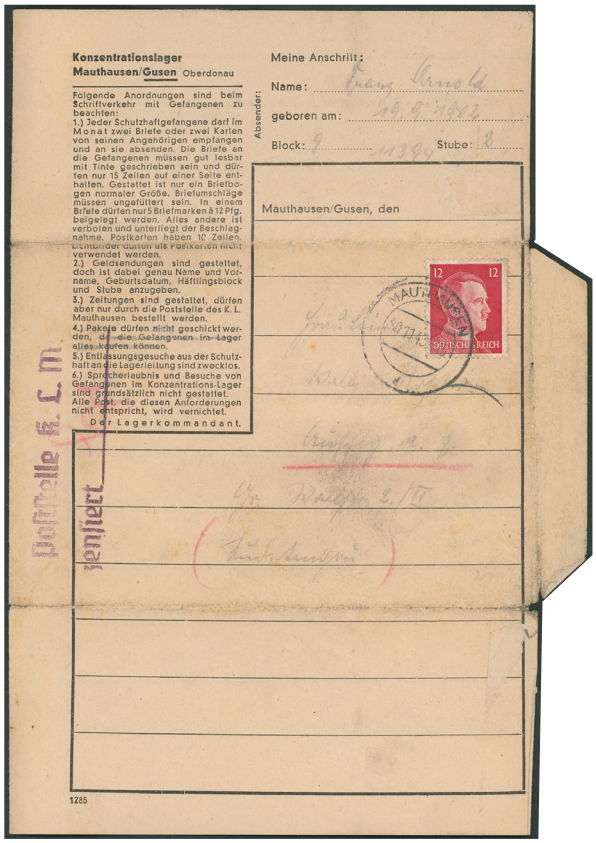
MAUTHAUSEN 1944, zweiseitiger Vordruck-Faltbrief von Mauthausen mit Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe, hs. korrigiert "Gusen Post St. Georgen" von Häftling Sliz Karl mit Nr. 7058 ab Sankt Georgen 1.2.44 nach Teschen, Zensur-L2 Poststelle K.L. M. Gusen / zensiert ...", Bedarfsspuren



252

252 F ✉ € 250

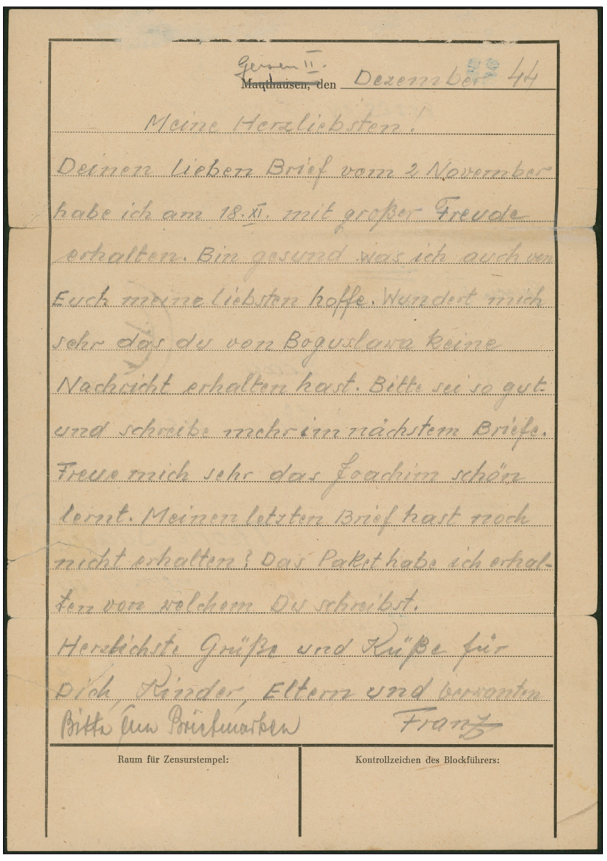
MAUTHAUSEN 1944, Post in das Lager, Brief ab Prag 4.2.44 an den Gefangenen Vykydal Makar, komplett mit vollem Inhalt, ein vierseitiger Brief der Schwester an den Bruder inklusive fünf Briefmarken zu je 12 Pfg, jedoch Ra1 "An den Absender zurück" und Ra2 "2 x im Monat Postempfang" vs., dazu ein Einlagezettel der Lagerleitung über die Postbedingungen "... Lebensmittel unbeschränkt, ... Aufstellung ..., Mißbrauch ... wird bestraft"



253

253 F ✉ € 100

MAUTHAUSEN 1943, Vordruck-Faltbrief in geänderter Ausführung mit Zudruck "Gusen", Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe, von Häftling Franz Arnold mit Nr. 11394 ab Mauthausen 20.11.43 nach Aussig, Zensur-L2 "Poststelle K.L. M. / zensiert ...", Bedarfsspuren

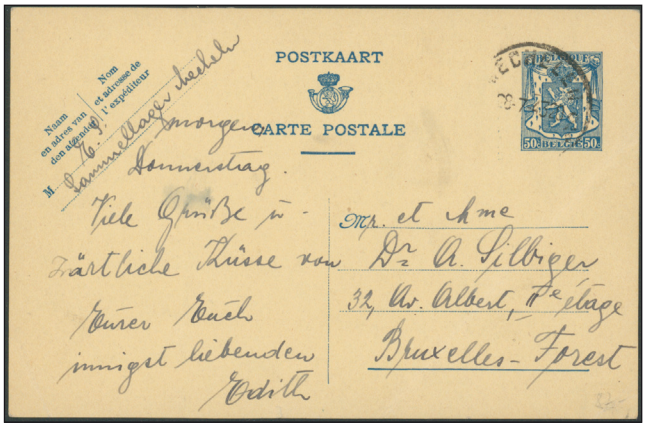


254

254 F ✉ € 140

MAUTHAUSEN 1944, einseitiger Vordruck-Faltbrief von Mauthausen mit Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe, hs. korrigiert auf "Gusen II, P. St. Georgen", Streichung beim Empfang von Post und Zeitungen, von Sass Franz mit Häftlings-Nr. 53283 mit Tarnstempel 5.12. (44) nach Thorn, Marke von der Zensur entfernt um eventuell versteckte Nachrichten aufzudecken mit Paraphe der Prüfers auch an der Stelle der Marke und Zensur-L2 "Poststelle K.L. M. Gusen / zensiert ..."

MECHELEN



255

255 F ✉ € 200

MECHELEN 1943, SS-Sammellager in Belgien, Durchgangslager für Juden in der Kaserne Dossin zum weiteren Transport nach Osten, Karte eines Gefangenen mit Absender "... Sammellager Mechelen" ab Mechelen 28.7.43 nach Brüssel, viel Text bezüglich erwarteter und erhaltener Post. Von Mechelen aus wurden Häftlinge nach Auschwitz deportiert, in 25 Transporten wurden über 25.000 Menschen in den Tod geschickt

MITTELBAU DORA



256

256 F ✉ € 200

MITTELBAU DORA 1944, Vordruck-Faltbrief des KL Buchenwald von Vaclav Havranek mit Häftlings-Nr. 1719 und Absender "Block 17 / 14", datiert 2.1.44, ab Weimar 24.1.44 nach Cestin in BuM, mit Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-L1 "Postprüfer 6"In diesem Aussenlager des KL Buchenwald nahe Sangershausen im Harz wurde in geheimen, unterirdischen Stollen die V2-Rakete gebaut. Das Lager unterstand strengster Geheimhaltung. Die Post wurde zu Tarnzwecken als neutrale Post über Sangershausen oder über das KL Buchenwald, dort mit dem Zusatz "Block 17 / ..." über Weimar abgewickelt



257

257 F ✉ € 180

MITTELBAU DORA 1944, Vordruck-Umschlag und -Briefbogen des KL Buchenwald von Bedrich Adam mit Häftlings-Nr. 16280 und Absender "Block 17 / 25", datiert 6.2.44, ab Weimar 16.2.44 nach Kuklen bei Königssgrätz, mit Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-Ra1 "Postprüfer Block ..."



258

258 F ✉ € 200

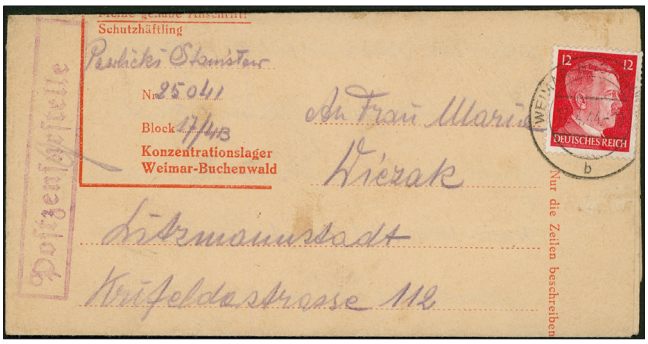
MITTELBAU DORA 1944, Post in das Lager, Paketkarte ab Tomaszow Mazoeiecki 25.2.44 an Wladyslaw Sabatura, Häftlings-Nr. 32197, mit Adresse "Block 17, Buchenwald", die Tarnadresse des Lagers Dora Mittelbau, Ankunft 11.3.44, der Häftling war schon ins KL Lublin Majdanek verlegt, nachgesandt mit Ankunft 24.4.44, jedoch im KL Lublin nicht zugestellt und an den Absender zurück, Ankunft 28.4.44. Wladyslaw Sabatura wurde später ins KL Auschwitz verlegt, dort wurde er ermordet



259

259 F ✉ € 180

MITTELBAU DORA 1944, Vordruck-Faltbrief des KL Buchenwald von Fr. Karpisek mit Häftlings-Nr. 29446 und Absender "Block 17 / 4", ab Weimar 14.4.44 nach Kopidlno in BuM, Marke Bugspur, mit Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-Ra1 "Postzensurstelle ...", im Text eine Liste von benötigten Dingen, der Häftling war zuvor in Theresienstadt inhaftiert



260

260 F ✉ € 200

MITTELBAU DORA 1944, Vordruck-Faltbrief des KL Buchenwald von Pawlicki Stanislaw mit Häftlings-Nr. 25041 und Absender "Block 17 / 4 B", ab Weimar 17.4.44 nach Litzmannstadt, mit Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-Ra1 "Postzensurstelle ..."



261

261 F ✉ € 250

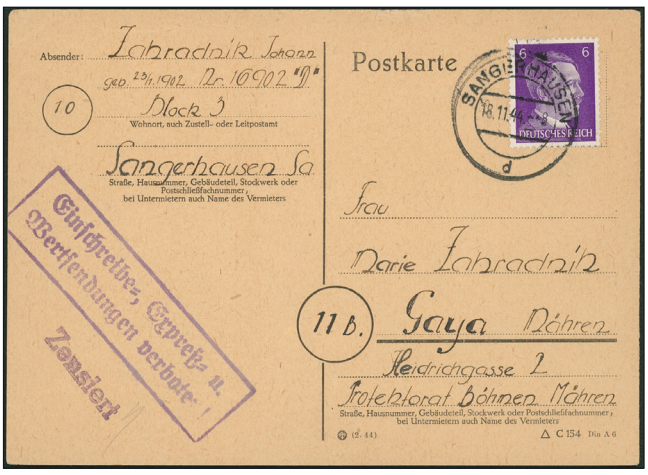
MITTELBAU DORA 1945, Kommando BODUNGEN, neutrale Häftlings-Karte von Trejtnar Josef, Häftlings-Nr. 16170 "BO" / Kommando Bodungen, ab Sangershausen 10.3.45 nach Raudnitz in BuM, L1 "Zensiert" und Ra2 "Briefe ... nur in deutscher Sprache ...", späte Verwendung



262

262 F ✉ € 220

MITTELBAU DORA 1945, Kommando DORA, neutrale Häftlings-Karte von Ladislav Mach, Häftlings-Nr. 16320 "D" / Kommando Dora, ab Sangershausen 20.3.45 nach Raudnitz in BuM, seltener Zensur-L1 "Postzensur" und Ra2 "Einschreiben-, Express- und Wertsendungen verboten", sehr späte Verwendung



263

263 F ✉ € 150

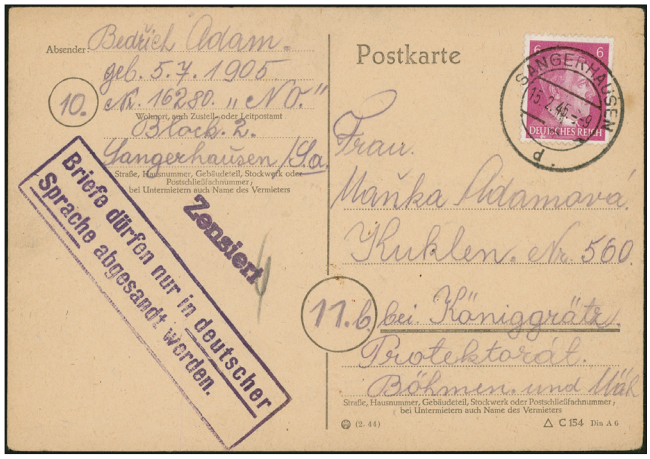
MITTELBAU DORA 1944, Kommando DORA, neutrale Häftlings-Karte von Johann Zahradnik, Häftlings-Nr. 16902 mit Zusatz "D" / Kommando Dora, ab Sangershausen 18.11.44 nach Gaya in BuM, Zensur-L1 "Zensiert" und Ra2 "Einschreiben-, Express- und Wertsendungen verboten", sehr gut erhalten



264

264 F ✉ € 200

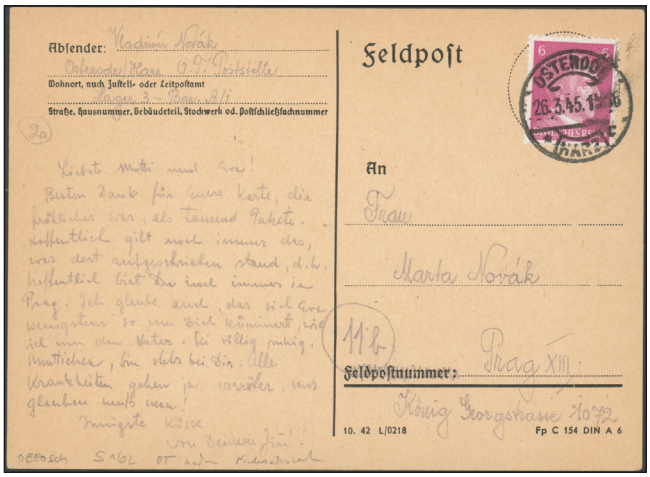
MITTELBAU DORA 1944, Kommando ELLRICH, 6 Pfg GSK als neutrale Häftlings-Karte von Jozwiak Stefan, Häftlings-Nr. 62791 "E" / Kommando Ellrich, ab Sangershausen 2.12.44 nach Gnesen im GG, L1 "Zensiert" und Ra2 "Einschreiben-, Express- und Wertsendungen verboten" in Fraktur Schrift, Bedarfserhaltung



265

265 F ✉ € 200

MITTELBAU DORA 1945, Kommando NORDHAUSEN, neutrale Häftlings-Karte von Bedrich Adam, Häftlings-Nr. 16280 "NO" / Kommando Nordhausen, ab Sangershausen 15.2.45 nach Kuklen bei Königsgrätz, L1 "Zensiert" und Ra2 "Briefe ... nur in deutscher Sprache ...", späte Verwendung



266

266 F ✉ € 100

MITTELBAU DORA 1945, Aussenlager OSTERODE, neutrale Häftlings-Karte von Vladimir Nowak, im Einsatz bei einem Kommando der Organisation Todt mit Absender "OT Lager 3 ...", ab Osterode 26.3.45 nach Prag, viel Text, keine Zensurvermerke, späte Post



267

267 F ✉ € 1.000

MITTELBAU DORA, LAGERGELD 1943, "Arbeitslager Mittelbau / Wertmarke ...", Serie mit acht farbigen, beidseitig bedruckten Geldscheinen, rückseitg nummeriert, Wertsufen 5 Pfg braun, 10 Pfg oliv, 25 Pfg orangerot, 50 Pfg schwarz, 1 RM grün, 2 RM rot, 5 RM blau und 10 RM violett, alle Scheine gefaltet und teils stärkere Gebrauchsspuren, äußerst seltene Garnitur, ex Slg. Kratky



268

268 F ✉ € 150

MITTELBAU DORA, LAGERGELD 1943, "Arbeitslager Mittelbau / Wertmarke 2 RM" Serie, beidseitig bedruckt, rückseitg Nummer "002665" und Verweis auf Verbrauch in der SS-Kantine, gefaltet und Gebrauchsspuren, sehr selten, ex Slg. Kratky

MORINGEN SOLLING



269

269 F ✉ € 800

MORINGEN SOLLING 1933, ein frühes Lager, es bestand nur von April bis November 1933 für politische Häftlinge und Gegner des Nazi-Regimes, Kommunisten und Sozialdemokraten meist aus den Bezirken Hannover und Hildesheim, Ende November 1933 wurden alle männlichen Häftlinge in die KL Esterwegen und Oranienburg verlegt, das KL bestand weiter als Frauen-Lager. Neutraler Umschlag des Häftlings Leo Zikwe mit Absender "... Moringen Solling, Konzentrationslager" ab Moringen 20.11.33, kurz vor der Schließung des Männer-Trakts, an den Regierungspräsidenten in Hannover mit 2x 6 Pfg, eine Marke entfernt um eventuell verdeckte Nachrichten zu finden, Lager-Zensur mit Ra "Gelesen" und Paraphe des Prüfers, äußerst selten, nur sehr wenige Belege siind aus diesem nur kurze Zeit bestehendem Lager überhaupt bekannt

MORINGEN



270

270 F ✉ € 200

MORINGEN 1944, Jugend-KL in BERLIN WEISSENSEE, ein Lager für Jungen von 13 bis 22 Jahren, Post in das Lager, R-Brief mit vollem Inhalt ab Melnik 4.7.44 an den Sohn im Lager, Ankunft 5.7.44, etwas Patina

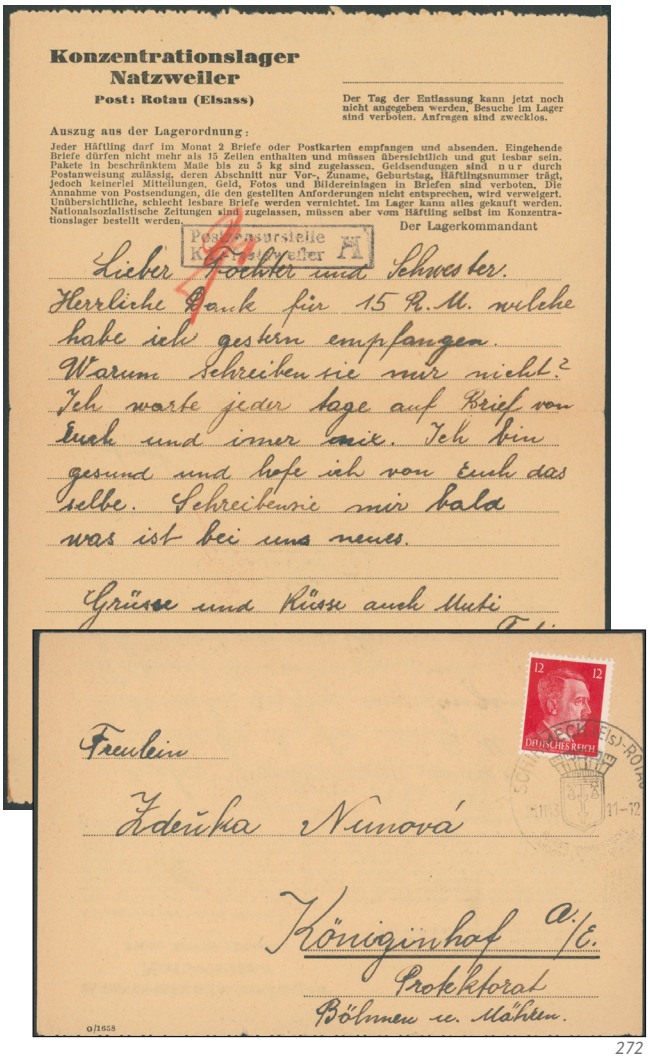
NATZWEILER



271

271 F ✉ **€ 500**

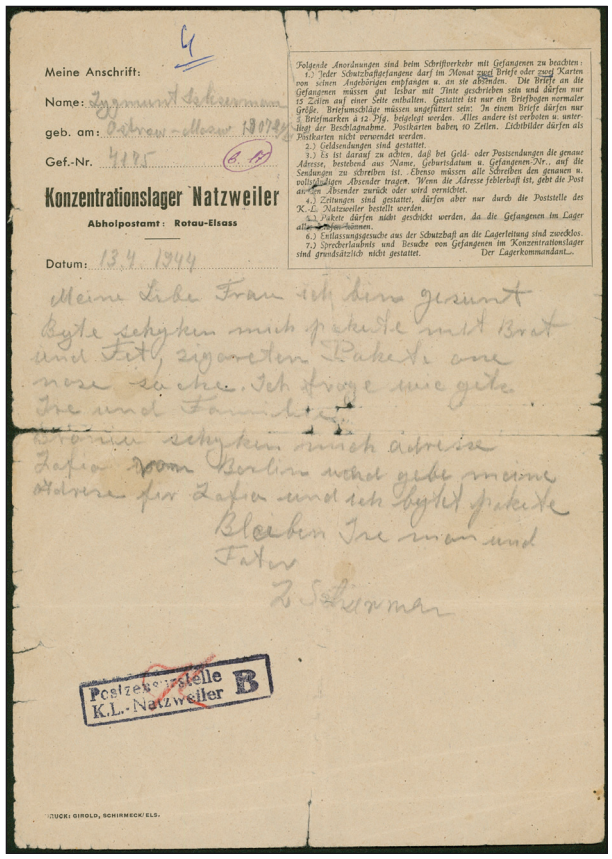
NATZWEILER im ELSASS 1942, seltene Häftlings-Vordruckkarte "... Natzweiler / Rotau Elsaß" mit Auszug aus der Lagerordnung in roter Farbe von Häftling Wilhelm Bauer, Häftlings-Nr. 958, ab Rothau 25.9.42 nach Nove Jirny in BuM, schwarzer Zensur-Ra2 "Postzensurstelle / K.L. Natzweiler F" und Paraphe des Prüfers rs., geringe Bedarfsspuren



272

272 F ✉ **€ 350**

NATZWEILER im ELSASS 1943, Häftlings-Faltbrief mit Namen des Lagers und Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe von Josef Nun mit sehr niedriger Häftlings-Nr. 776 am 26.11.43 nach Königinhof in BuM, Zensur-Ra2 "Postzensurstelle K.L ... A" und Paraphe des Prtüfers



273

273 F ✉ **€ 400**

NATZWEILER im ELSASS 1944, sehr filigraner, in der Faltung gebrochener schwarzer Vordruck-Briefbogen mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Zygmunt Szlissermann, Häftlings-Nr. 4125 an seine Frau vom 13.4.44, Zensur-Ra2 "Postzensurstelle K.L. Natzweiler B", äußerst selten, von diesem Lager ist insgesamt kaum Post erhalten. Szlissermann war zuvor im KL Lublin und wurde nach der Evakuierung des Lagers nach Natzweiler verbracht



274

274 F ✉ **€ 400**

NATZWEILER im ELSASS 1944, Post in das Lager, Brief ab LANGENBRAND (Württ.) 8.8.44 an Antoniak Josef, Häftlings-Nr. 15445, Block 3, K.L. Natzweiler, zurückgewiesen mit Ra2 "Postzensurstelle K.L. Natzweiler P." und rs. Ra2 "Entspricht nicht der Lagerodnung", zudem ein Vermerk in roter Tinte „Darf nur von der bei uns angegebenen Anschrift Briefpost erhalten", Bug- und Bedarfsspuren, äußerst selten, von diesem Lager ist insgesamt sehr wenig Post erhalten

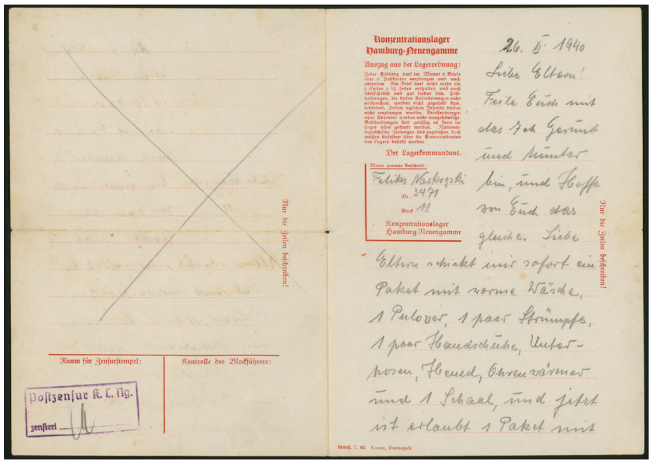
HAMBURG NEUENGAMME



275

275 F ✉ € 150

HAMBURG NEUENGAMME 1940, Vordruck-Umschlag und -Briefbogen je mit Auszug aus der Lagerordnung von Ivo Gross mit sehr niedriger Häftlings-Nr. 552 vom 7.8.40 nach Prag, Ra2 "Postzensur K.L.Ng., zensiert ...", Umschlag etwas rau geöffnet, seltener Druckvermerk "Schacht und Westerich, Hamburg 1", Ivo Gross wurde aus dem KL Buchenwald hierher verlegt



276

276 F ✉ € 80

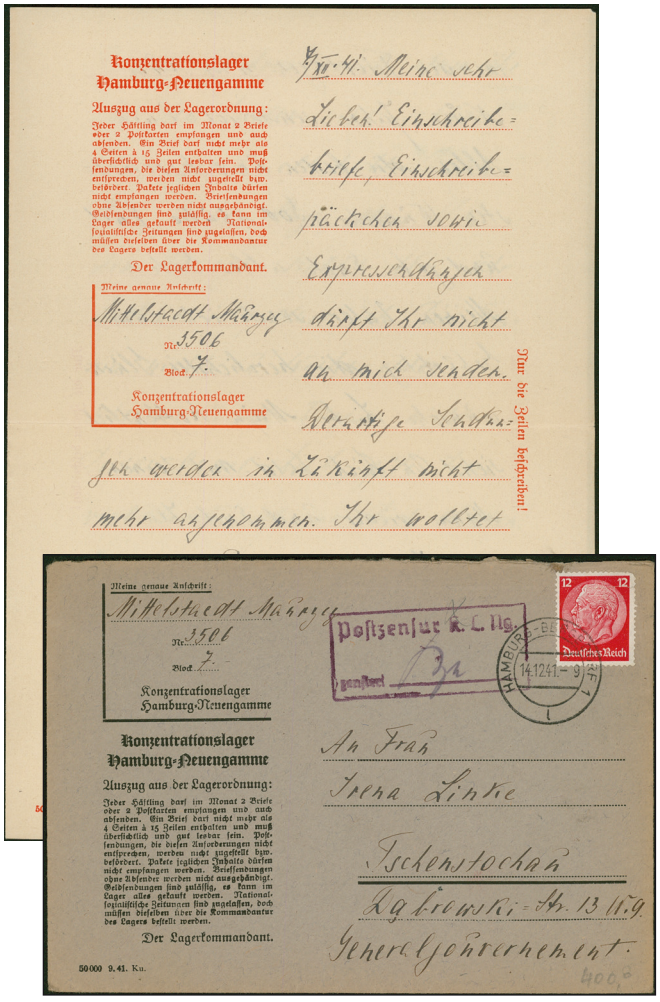
HAMBURG NEUENGAMME 1940, Vordruck-Briefbogen mit Auszug aus der Lagerordnung von Feliks Naskrecki, Häftlings-Nr. 3471, vom 26.11.40 an seine Eltern, Ra2 "Postzensur K.L.Ng., zensiert ...", Druckvermerk unten links "Kunze, Darmstadt" von 7.40 mit einer Auflage von 10.000 Stück



277

277 F ✉ € 100

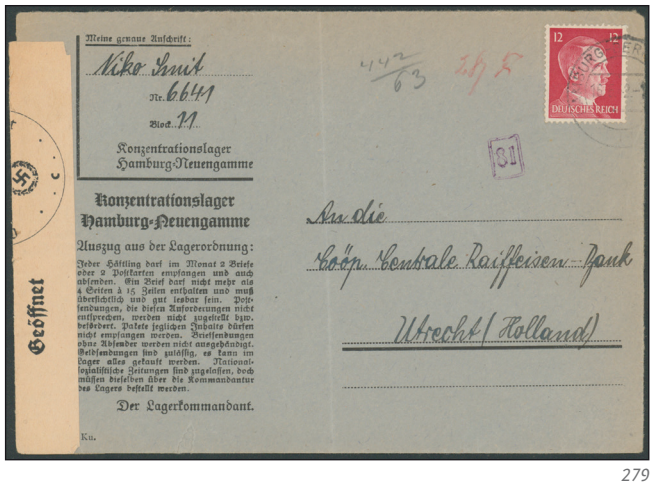
HAMBURG NEUENGAMME 1941, Vordruck-Umschlag und dito -Briefbogen mit Auszug aus der Lagerordnung von Feliks Naskrecki, Häftlings-Nr. 3471, vom 14.3.41 nach Kalisch, je Ra2 "... K.L.Ng., zensiert", Briefbogen mit Druckvermerk unten links "Kunze, Darmstadt." und "20 000. 2.41." der Umschlag DV "Ku. ...", beide Bedarfsspuren



278

278 F ✉ € 120

HAMBURG NEUENGAMME 1941, Vordruck-Umschlag und -Briefbogen von Maurycy Mittelstaedt, Häftlings-Nr. 3506, vom 14.12.41 nach Tschenstochau, je Ra2 "Postzensur K.L.Ng., zensiert ...", je Druckvermerk unten links "Ku." mit Auflage 50.000, Briefbogen aus "9.41.", Umschlag "5.41"



279

279 F ✉ € 180

HAMBURG NEUENGAMME 1942, Vordruck-Umschlag mit Auszug aus der Lagerordnung ab Bergedorf 16.5.42 von dem holländischen Häftling Niko Smit mit Häftlings-Nr. 6641 nach Utrecht, KZ-Post ins Ausland ist sehr ungewöhnlich und selten, OKW-Zensur mit seitlichem Verschluss



280

280 F ✉ € 120

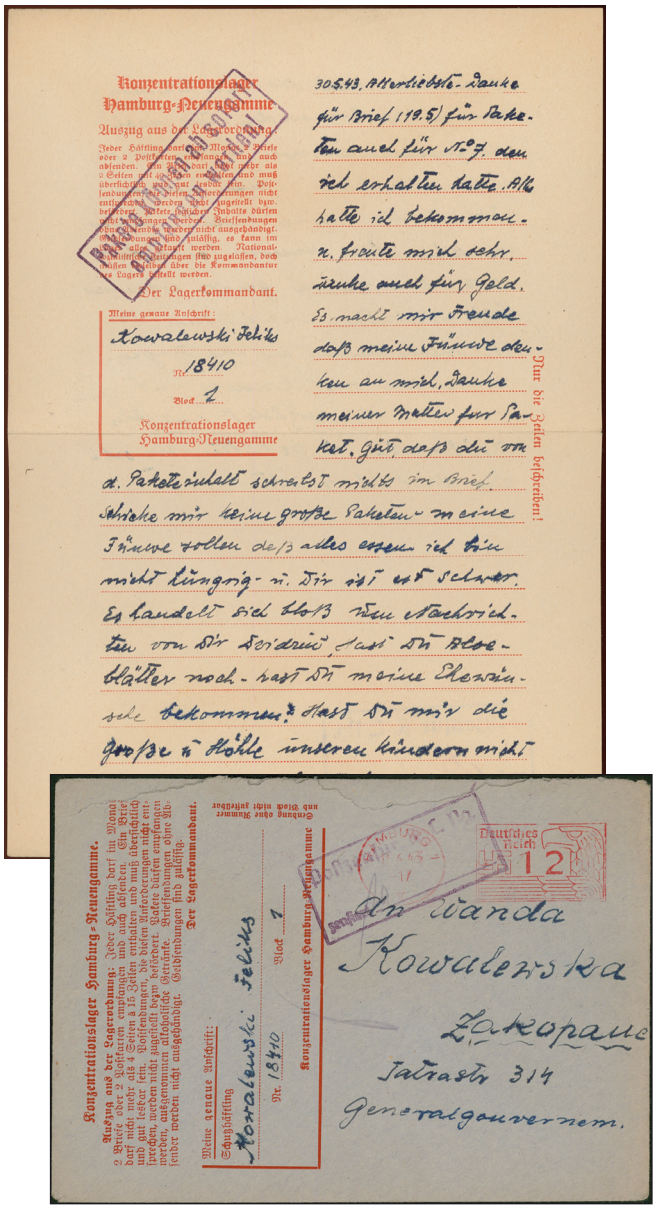
HAMBURG NEUENGAMME 1942, Vordruck-Umschlag und -Briefbogen je mit Auszug aus der Lagerordnung von Holubiec Zdzislaw, Häftlings-Nr. 4999, vom 18.9.42 nach Jaroslau, je Ra2 "Postzensur K.L.Ng., zensiert ...", je Druckvermerk unten links "... Ku(nze Darmstadt)"



281

281 F ✉ € 150

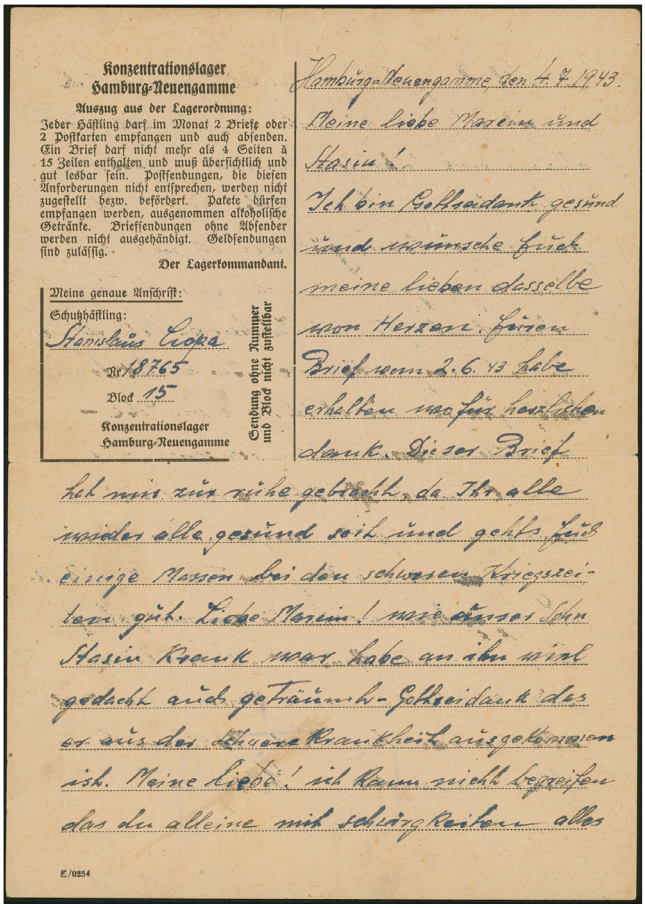
HAMBURG NEUENGAMME 1942, Karte mit einzeiligem Vordruck "Konzentrationslager Neuengamme" und Auszug aus der Lagerordnung, von Skowronski Aleksander mit Häftlings-Nr. 3641 am 6.10.42 mit 6 Pfg nach Posen, Ra2 "Postzensur K.L.N., zensiert ...", Aleksander Skowronski wurde 1940 aus dem KL Posen Fort VII nach Neuengamme verlegt



282

282 F ✉ € 180

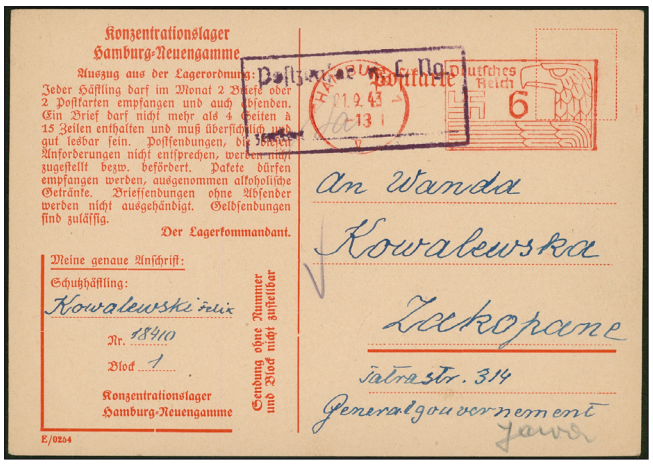
HAMBURG NEUENGAMME 1943, Vordruck-Umschlag und -Briefbogen je mit Auszug aus der Lagerordnung von Kowalewski Feliks, Häftlings-Nr. 18410, vom 30.5.43 nach Zakopane, je Ra2 "Postzensur K.L.Ng., zensiert ...", Briefbogen mit Hinweis-Ra2 "Pakete können ab sofort empfangen werden", Umschlag in seltener Variante mit senkrecht gedruckten Vorschriften



283

283 F ✉ € 120

HAMBURG NEUENGAMME 1943, Vordruck-Briefbogen mit Auszug aus der Lagerordnung in seltener schwarzer Farbe von Stanislaw Ciopa, Häftlings-Nr. 18765 vom 4.7.43. an seine Familie, Ra2 "Postzensur K.L.Ng., zensiert ...", seltene Variante



284

284 F ✉ € 140

HAMBURG NEUENGAMME 1943, Karte mit Vordruck "... Hamburg Neuengamme" zweizeilig und Auszug aus der Lagerordnung von Kowalewski Felix, Häftlings-Nr. 18410 vom 21.9.43 mit 6 Pfg Freistempel nach Zakopane, Ra2 "Postzensur K.L.Ng., zensiert ...", Kowalewski war 1942 Häftling in Auschwitz und wurde nach Neuengamme verlegt



285

285 F ✉ € 120

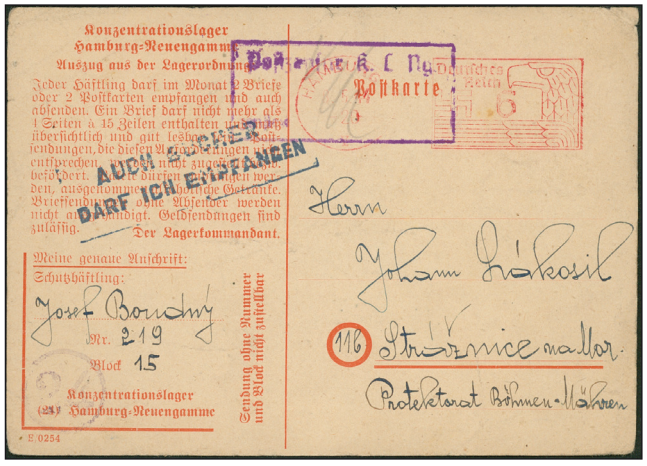
HAMBURG NEUENGAMME 1943, Vordruck-Karte mit "... Hamburg Neuengamme" zweizeilig und Auszug aus der Lagerordnung von Kowalewski Felix, Häftlings-Nr. 18410 vom 13.11.43 mit 6 Pfg Freistempel nach Zakopane, Ra2 "Postzensur K.L.Ng. zensiert ..." und Hinweis-L2 "Sämtliche Post nur in deutscher Sprache", Kowalewski war zuvor Häftling in Auschwitz



286

286 F ✉ € 120

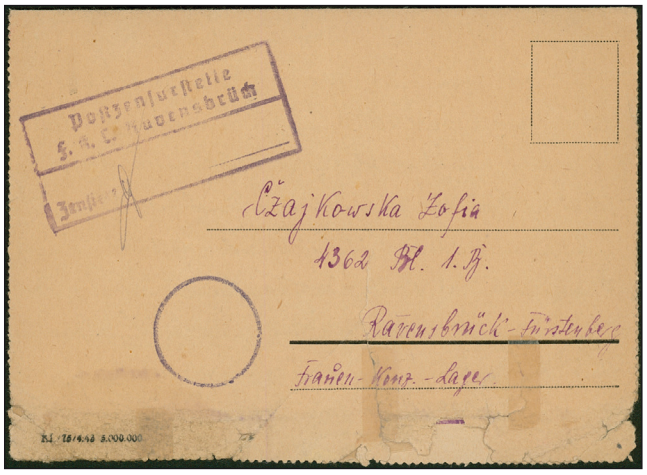
HAMBURG NEUENGAMME 1943, allgemeiner Vordruck-Kartenbrief für alle Lager mit Auszug aus der Lagerordnung von Kowalewski Feliks, Häftlings-Nr. 18410, vom 25.11.43 nach Zakopane, Zensur-Ra2 "... K.L.Ng", rs. L2 "... Neuengamme" und Hinweis-L2 "Sämtliche Post nur in deutscherr Sprache zulässig", seltener Vordruck



287

287 F ✉ € 120

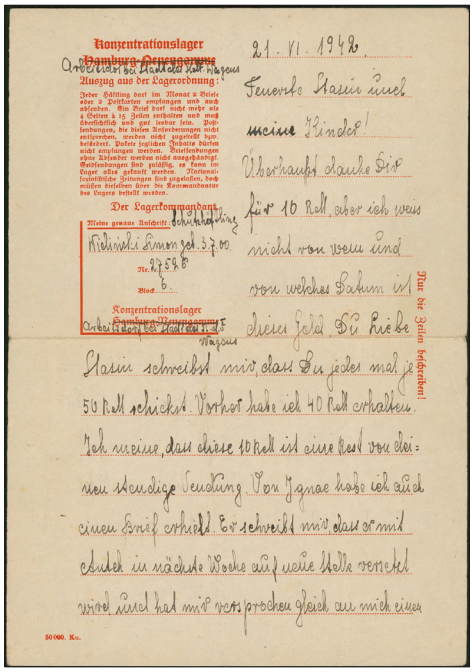
HAMBURG NEUENGAMME 1944, Häftlings-Karte vom 8.5.44 mit 6 Pfg Freistempel ab Hamburg nach Straznice in BuM, roter Vordruck mit Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-Ra2 "Postzensur K.L. Ng. ..." und seltener L2 "Auch Bücher darf ich empfangen" sowie rs. L2 "Einschreiben und Geldeinlagen in Briefen sind verboten", sehr gut erhalten



288

288 F ✉ € 300

HAMBURG NEUENGAMME 1944, Post in ein anderes Lager, Vordruck-Umschlag mit Vorschriften senkrecht und vollem Inhalt, einem etwas lädierter allgemeiner Vordruck-Kartenbrief ohne Namen des KL mit Auszug aus der Lagerordnung von Wisniewski Roman, Häftlings-Nr. 3632, vom 12.12.44 an eine inhaftierte Frau im Frauen-KL Ravensbrück, rs. Absender-L2 "... Neuengamme", beides mit Zensur-Ra2 "... K.L.Ng" sowie beides mit Zensur-Ra3 "... F.K.L. Ravensbrück", Bedarfsspuren, sehr selten



289

289 F ✉ € 350

HAMBURG NEUENGAMME 1942, Aussenlager ARBEITSDORF, Vordruck-Briefinhalt des KL Neuengamme mit handschriftlicher Änderung des Ortes in "Arbeitslager bei Stadt des KdF Wagens" beim Auszug aus der Lagerordnung und der Absenderadresse, geschrieben von Wielinski Simon, Häftlings-Nr. 27526, am 21.6.42 an seine Familie, rs. Zensur-Ra2 "... K.L. Arb. / ..." des Lagers im VW-Werk, Druckvermerk "50000. Ku.(nz Darmstadt)", ein ungewöhnlicher Beleg, zwei Lager betreffend und seltenes Dokument zur Geschichte des VW-Werkes



290

290 F ✉ € 750

HAMBURG NEUENGAMME 1943, Aussenlager ARBEITSDORF, Kartenbrief mit Vordruck "Konzentrationslager Arbeitsdorf / bei Stadt des KdF Wagens", der Name rot durchstrichen, beidseitig mit L1 "K.L. Hmb. Neuengamme" ergänzt, im Stammlager nachträglich verwendet von Szarek Waclaw, Häftlings-Nr. 5505, mit 12 Pfg ab Bergedorf 4.3.43 nach Krakau, vs. Zensur-Ra2 "... K.L. Ng. / ...", innen der Auszug aus der Lagerordnung überstempelt mit Ra2 "Pakete können ab sofort empfangen werden", ein sehr ungewöhnlicher Beleg, zwei Lager betreffend, seltenes Dokument zur Geschichte des VW-Werkes



291

291 F ✉ € 200

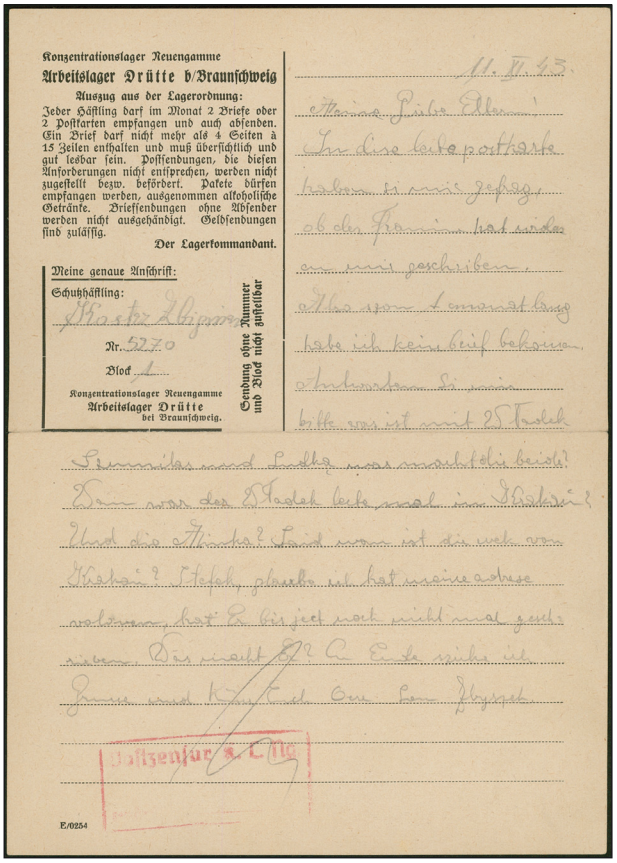
HAMBURG NEUENGAMME 1944, Arbeitslager SALZGITTER DRÜTTE, Vordruck-Karte des KL Neuengamme, handschriftliche Änderung im Adressteil "Arbeitslager Drütte / Braunschweig", von Stefan Wrzesniak mit Häftlings-Nr. 26309 am 20.7.44 nach Lissa im GG, nur geringe Spuren, Zensur-Ra2 "... K.L. Ng. ...", Karte mit Druckvermerk "E 0254"



293

293 F ✉ € 100

HAMBURG NEUENGAMME 1943, Arbeitslager SALZGITTER DRÜTTE, eigens für das Lager gedruckte Karte mit Zusatz "Arbeitslager Drütte bei Braunschweig" im Adressteil, von Hanys Anton mit Häftlings-Nr. 3687 am 5.8.43 nach Tschenstochau, Zensur-Ra2 "... K.L. Ng. ...", erhebliche Mängel, als Beleg für diese Vordruck-Variante jedoch sehr selten



292

292 F ✉ € 200

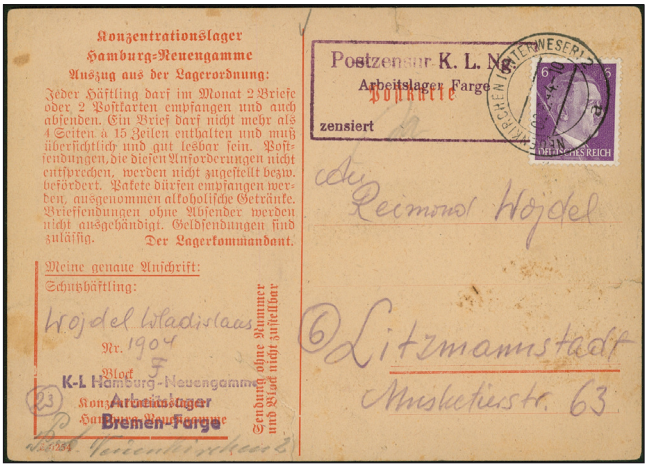
HAMBURG NEUENGAMME 1943, Arbeitslager SALZGITTER DRÜTTE, Vordruck-Briefbogen eigens für das Lager mit "KL Neuengamme / Arbeitslager Drütte bei Braunschweig" in schwarzer Farbe, von Kostrz Zbigniew mit Häftlings-Nr. 5270 am 11.11.43 an seine Eltern, Zensur-Ra2 "... K.L. Ng. ...", Druckvermerk E/254



294

294 F ✉ € 280

HAMBURG NEUENGAMME 1944, Arbeitslager SALZGITTER DRÜTTE, für das Lager gedruckte Karte des KL Neuengamme mit Zusatz "Arbeitslager (20) Drütte bei Braunschweig" im Adressteil mit PLZ als seltene Variante, "... Neuengamme" hs. gestrichen, von Stefan Wrzesniak mit Häftlings-Nr. 26309 am 26.9.44 nach Lissa im GG, nur Paraphe des Zensor, ohne Stempel, Karte mit Druckvermerk "E 0254", seltener Vordruck



295

295 F ✉ € 250

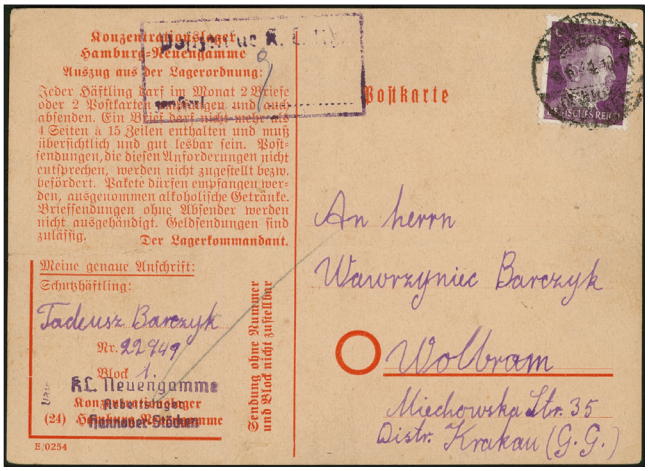
HAMBURG NEUENGAMME 1944, Arbeitslager BREMEN FARGE, Vordruck-Karte des KL Neuengamme, im Adressteil überstempelt "K-L ... / Arbeitslager Bremen-Farge", von Wojdel Wladislaus mit Häftlings-Nr. 1904 vom 2.6.44 nach Litzmannstadt, Einriss, Spuren, Zensur-Ra2 "... K.L. Ng. / Arbeitslager Farge", Karte mit Druckvermerk "E 0254"



296

296 F ✉ € 250

HAMBURG NEUENGAMME 1944, Arbeitslager BREMEN FARGE, Vordruck-Karte des KL Neuengamme, seltener Vordruck im Adressteil eingedruckt "K-L ... / Arbeitslager Farge ...", von Henryk Motyl mit Häftlings-Nr. 25091 vom 15.11.44 nach Poraj im GG, Einriss, Haftspuren, Zensur-Ra2 "... K.L. Ng. / Arbeitslager Farge", Karte mit Druckvermerk "F 0951"



297

297 F ✉ € 250

HAMBURG NEUENGAMME 1944, Arbeitslager HANNOVER STÖCKEN, Vordruck-Karte des KL Neuengamme, im Adressteil überstempelt mit L3 "K-L ... / Arbeitslager Hannover-Stöcken", von Tadeusz Barczyk mit Häftlings-Nr. 22949 vom 6.6.44 nach Wollram im GG, Zensur-Ra2 des Stammlagers "... K.L. Ng. / ..."



298

298 F ✉ € 80

HAMBURG NEUENGAMME 1944, Arbeitslager HANNOVER STÖCKEN, Post in daqs Lager, "Dringend"-Paketkarte ab Cholm 12.7.44 in das Lager "... K.L. Neuengamme, Arbeitslager A" an Edward Tokarski, Häftlings-Nr. 18125, Zustellgebühr mit 40 Pfg nachtaxiert

Please check the homepage www.felzmann.de for our complete online catalogue

ORANIENBURG



299

299 F ✉ € 600

ORANIENBURG 1934, ein frühes Konzentrationslager und nur kurz "in Betrieb" von März 1933 bis Juli 1934, neutrale Karte als Häftlingskarte von Franz Pribilla mit Häftlings-Nr. 2464 ab Oranienburg 6.6.34 nach Berlin Johannisthal, Zensur mit L1 "Kontrolle", Pribilla wurde später in das KL Sachsenhausen verlegt, sehr seltener früher Beleg

POSEN FORT VII



300

300 F ✉ € 300

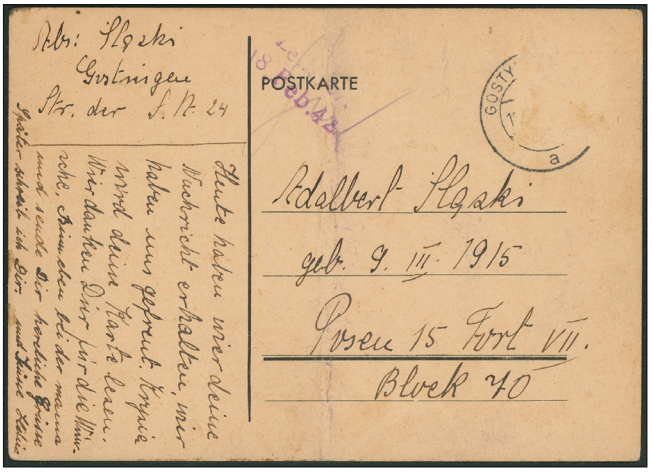
POSEN FORT VII 1940, neutrale 6 Pfg GSK als Häftlingskarte von Aleksander Skowronski "Fort VII, Konzentrationslager ... Zelle 33, AK" als Ortskarte in Posen 7.8.40, Datums-L1 der Zensur "6. Aug. 1940", viel Text, es sind nur wenige Poststücke aus diesem Lager bekannt, Skowronski wurde später ins KL Neuengamme verlegt



301

301 F ✉ € 300

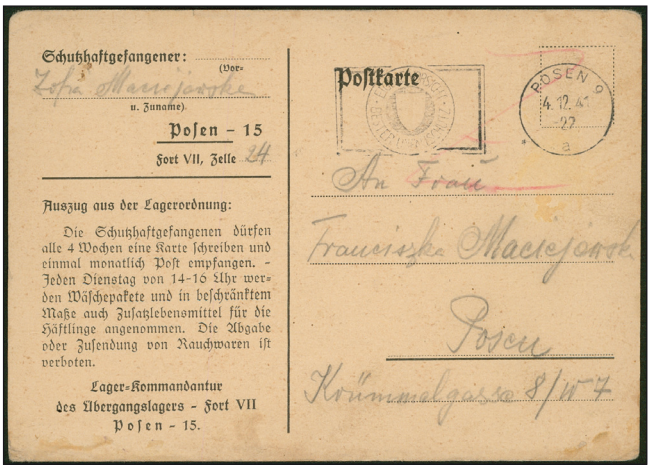
POSEN FORT VII 1940, neutrale 5 Pfg GSK als Häftlingskarte von Aleksander Skowronski "Fort VII, Konzentrationslager ... Zelle 33, Arbeits Kommando A.K." als Ortskarte in Posen 10.8.40, viel Text an die Mutter, es sind nur wenige Poststücke aus diesem Lager bekannt



302

302 F ✉ € 800

POSEN FORT VII 1941, äußerst seltene Post in das Lager, Karte ab Gustnigen / Gostyn 11.2.41 an den Häftling Adalbert Slaski "Posen 15 Fort VII, Block 70" mit viel Text von der Familie, violetter L1 "Zensiert", Datums-L1 "18. Feb.42" und Paraphe des Prüfers, senkrechte Bugspur, Marke von der Zensur entfernt, um eventuell darunter versteckte Nachrichten aufzudecken, sehr selten, nur wenige Poststücke sind aus diesem Lager überhaupt bekannt, Post in das Lager ist bislang nicht registriert, nur wenige Entlassungen sind überliefert



303

303 F ✉ € 400

POSEN FORT VII 1941, Vordruck-Karte für "Schutzhäftlinge" mit Lagerbezeichnung "... Fort VII - Posen 15" von der weiblichen Gefangenen Zofia Maciejewska in Zelle 24 als Ortskarte aus Posen 4.12.41 an ihre Schwester, Auszug aus der Lagerordnung, Paraphe des Zensors, unfrankiert aufgegeben, ohne Nachporto, viel Text, von weiblichen Gefgangenen sind quasi keine Poststücke aus diesem Lager bekannt

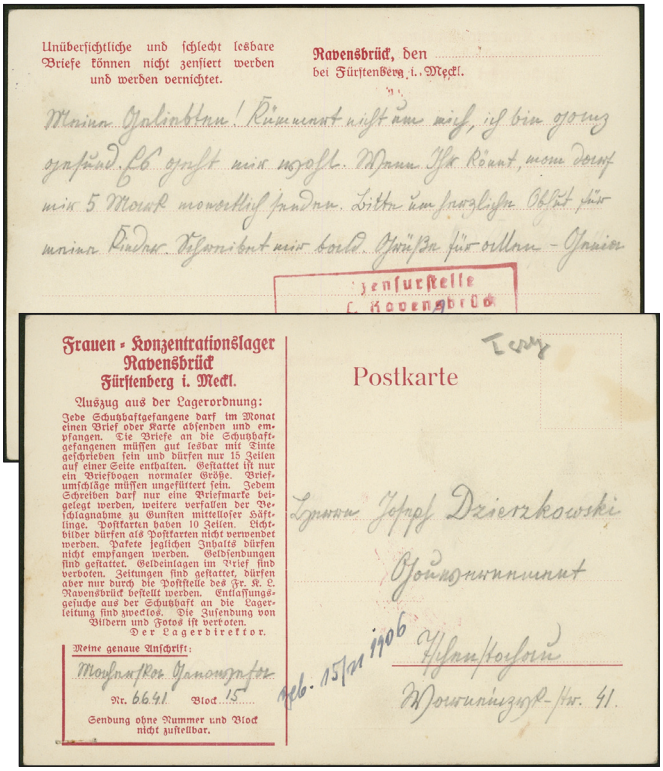
RAVENSBRÜCK



304

304 F ✉ € 500

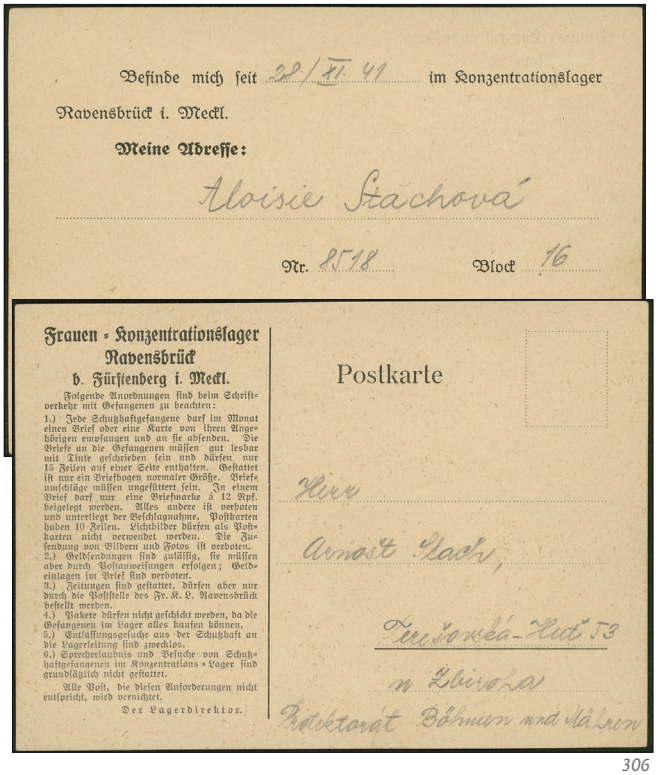
RAVENSBRÜCK 1941, Frauen-Lager, Dokumentation zur politischen Gefangenen Aurelia Matuszek, im Juni 1941 in Krakau verhaftet, vom Gefängnis Montelupich nach Ravensbrück am 13.9.41 verlegt mit Häftlings-Nr. 7450.# 1: Bedarfsmeldung vom 24.6.41 an das Polnische Hilfskomitee Krakau (RGO) mit einer Liste von Bekleidung und anderer Gegenstände, zu überbringen an ihre Schwester, Ludmila Soho in Krakow# 2: Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung von Aurelia Matuszek mit Häftlings-Nr 7450 ab Fürstenberg 16.4.42 an ihre Schwester Ludmila Soho in Krakau, rs. Hinweisstempel "Pakete sind nicht mehr gestattet"# 3: Brief des Ehemann Eryk Matuszek, selbst ein Kriegsgefangener im Oflag II C, Woldenberg, an seine Frau mit Häftlings-Nr 7450 im FKL Ravensbrück, Tarnstempel 6.7.44Dazu als # 4 ein Brief von Ehemann Eryk Matuszek aus dem Oflag II C an Ludmila Soho, die Schwester der Inhaftierten Aurelia in Krakau mit Tarnstempel 25.1.43



305

305 F ✉ € 160

RAVENSBRÜCK ca. 1941, Frauen-Lager, rote Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung von der Gefangenen Macherska Genowefa, Häftlings-Nr. 6641, rs. roter Zensur-Ra3, undatiert, unfrankiert, zugestellt nach Tschenstochau im Dienstpostbrief der Lagerkommandantur



306

306 F ✉ € 250

RAVENSBRÜCK 1941, Frauen-Lager, schwarze Vordruck-Karte über die Einlieferung ins Lager, vs. Auszug aus der Lagerordnung, rs. "Befinde mich seit ... in Ravensbrück", von der Gefangenen Aloisie Stachova, datiert 28.11.41, unfrankiert, nach Zbiroha in BuM als Dienstpost durch die Lagerkommandantur zugestellt



307

307 F ✉ € 400

RAVENSBRÜCK 1942, Frauen-Lager, vollständiges Telegramm von der KOMMANDANTUR des Lagers an Victoria Badurzynska in Warschau mit Antwort auf die Anfrage bezüglich des Zustandes einer Gefangenen "... geht es gut, sie wird selbst schreiben", mehrfach gefaltet, Gebrauchsspuren, sehr selten



308

308 F ✉ € 250

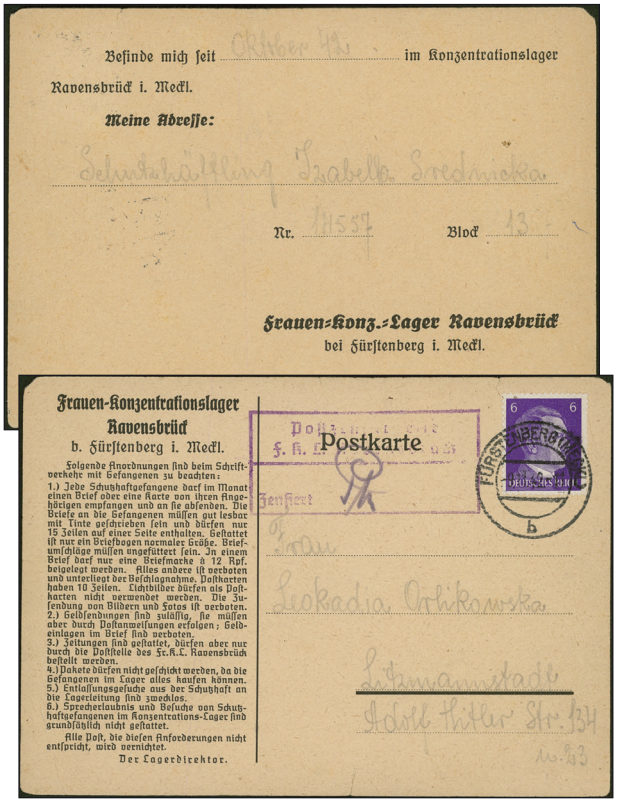
RAVENSBRÜCK 1942, Frauen-Lager, rote Vordruck-Karte mit vs. Auszug aus der Lagerordnung von der Gefangenen Borowska Hieronima, Häftlings-Nr. 5757, ab Fürstenberg 30.4.42 nach Litzmannstadt, Zensur-Ra3 "... F.K.L ...", rs. Hinweis-L2 "... Lagerordnung ist genau zu beachten"



309

309 F ✉ € 120

RAVENSBRÜCK 1942, Frauen-Lager, Vordruck-Umschlag und -Briefbogen je mit Auszug aus der Lagerordnung von der Gefangenen Sebyla Alina, Häftlings-Nr. 10324, ab Fürstenberg 15.6.42 nach Tschenstochau, Umschlag rau geöffnet, je Zensur-Ra3 "... F.K.L Ravensbrück ..."



310

310 F ✉ € 250

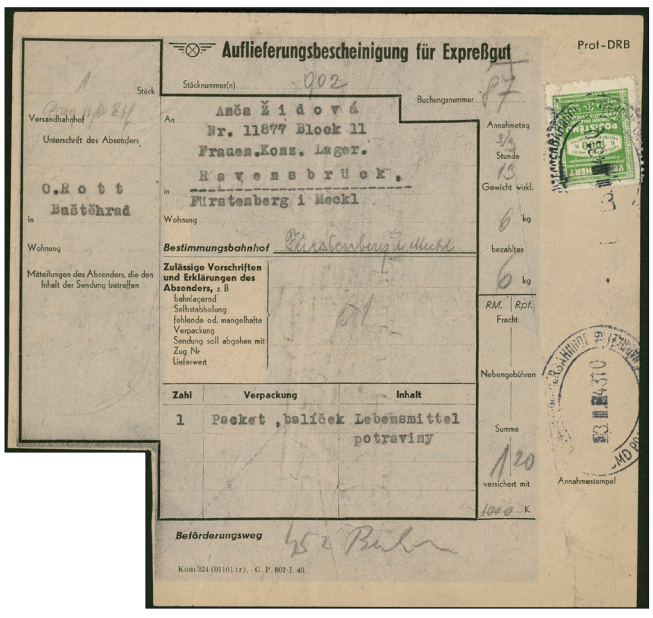
RAVENSBRÜCK 1942, Frauen-Lager, schwarze Vordruck-Karte über die Einlieferung ins Lager, vs. Auszug aus der Lagerordnung, rs. "Befinde mich seit ... in Ravensbrück", von der Gefangenen Izabella Srednicka ab Fürstenberg 9.11.42 nach Litzmannstadt



311

311 F ✉ € 180

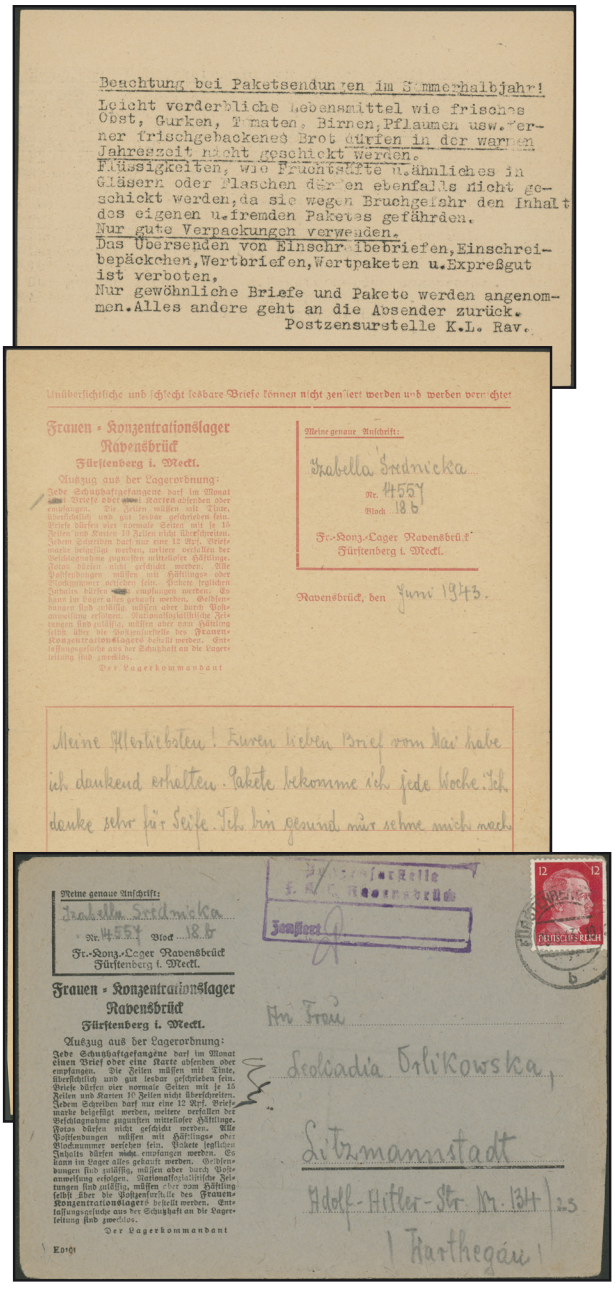
RAVENSBRÜCK 1943, Frauen-Lager, Vordruck-Umschlag und -Briefbogen, der Umschlag mit hs. Ergänzung bei der Lagerordnung, von der Gefangenen Macherska Genowefa, Häftlings-Nr. 6641, vom 7.1.43 nach Tschenstochau, je Zensur-Ra3 "... F.K.L Ravensbrück ...", sehr gut erhalten



312

312 F ✉ € 100

RAVENSBRÜCK 1943, Frauen-Lager, Post in das Lager, Frachtpapiere für "ein Paket Lebensmittel" als Bahn-Expresssgut ab BUSTEHRAD 3.3.43 an die Gefangenen Anca Zidova mit Häftlings-Nr. 11877, Versicherungsmarke zu 3 RM für eine Versicherungssumme von 1000 Kc



313

313 F ✉ € 200

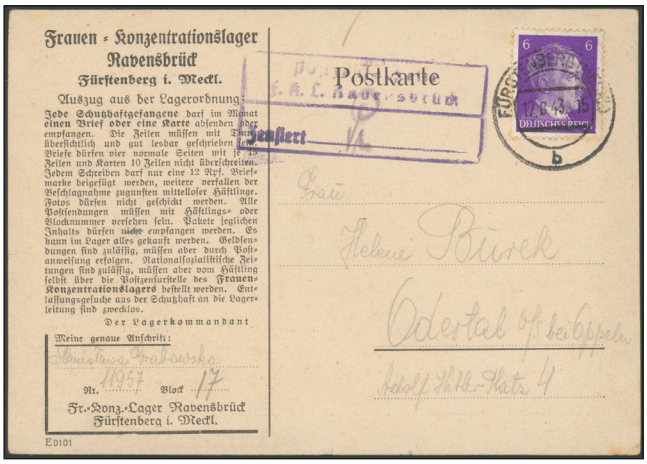
RAVENSBRÜCK 1943, Frauen-Lager, schwarzer Vordruck-Umschlag und roter Briefbogen, beide mit hs. Ergänzung bei der Lagerordnung, von der Gefangenen Izabella Srednicka, Häftlings-Nr. 14557, vom 25.6.43 nach Litzmannstadt, je Zensur-Ra3 "... F.K.L Ravensbrück ...", dazu gedruckter EInlagezettel mit Anweisung "... bei Paketen im Sommerhalbjahr ...", sehr gut erhalten



314

314 F ✉ € 120

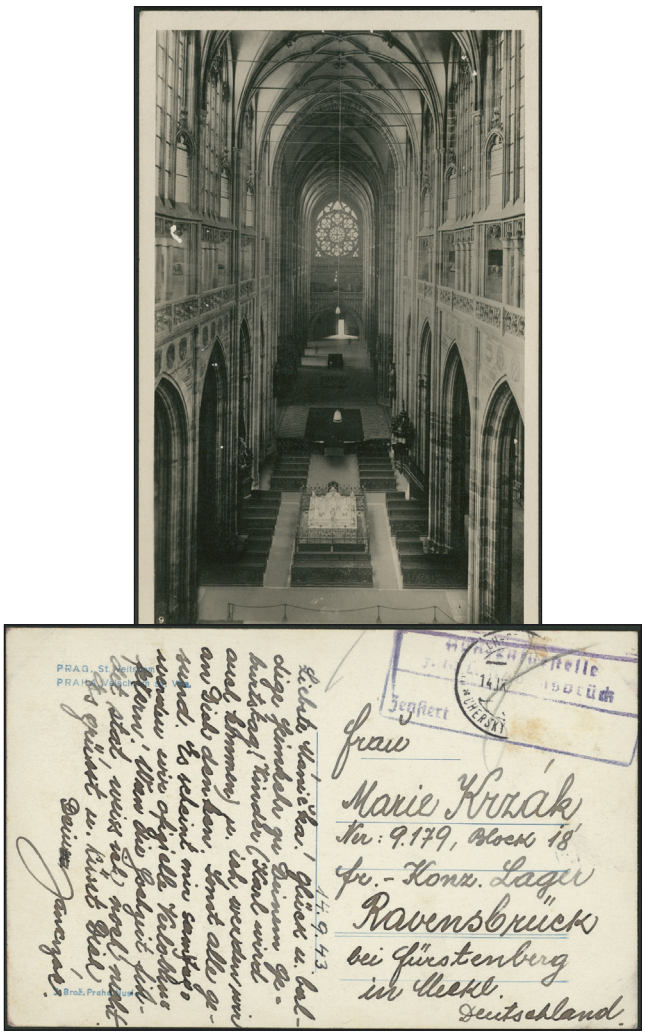
RAVENSBRÜCK 1943, Frauen-Lager, Post in das Lager, 24 Gr GSU ab Suchedniow (Kr. Radom) 14.8.43 an die Gefangene Choinska Wladyslawa, Häftlings-Nr. 14631, zurückgeiwesen mit L2 "... schon Post erhalten" und retour ab Fürstenberg 18.8.43



315

315 F ✉ € 180

RAVENSBRÜCK 1943, Frauen-Lager, schwarze Vordruck-Karte mit vs. Auszug aus der Lagerordnung von der Gefangenen Stanislawa Grabowska, Häftlings-Nr. 11957, vom 17.8.43 nach Odertal bei Oppeln, leichte Bugspur, Zensur-Ra3 "... F.K.L ..."

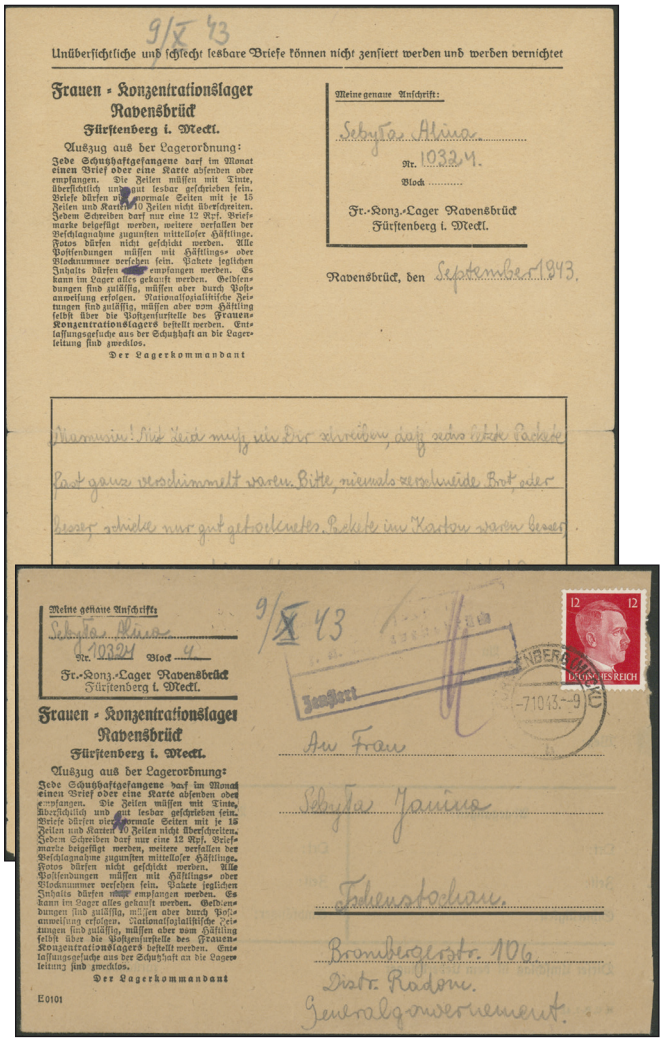


316

316 F ✉ € 180

RAVENSBRÜCK 1943, Frauen-Lager, Post ins Lager, seltene Fotokarte ab Uhersky Brod 14.9.43 an die Gefangene Maria Krzak, Häftlings-Nr. 9179, die Marke von der Zensur entfernt um eventuell versteckte Nachrichten aufzudecken mit Zensur-Ra3 "Postzensurstelle F.K.L. ..." an der Stelle der Marke und Paraphe des Prüfers, Fotos und Bildkrten durften nicht verschickt werden, diese Karte mit dem Foto des St. Veits Doms in Prag wurde augenscheinlich zugestellt, sehr gute Erhaltung

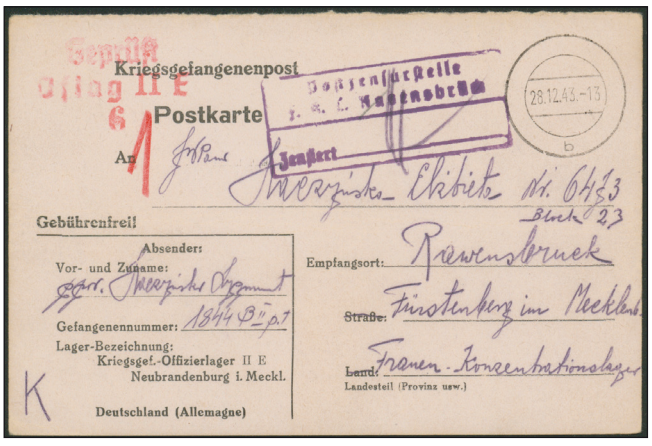
Keine Zeit für die Anreise?
Seien Sie als Telefonbieter live dabei.
Anmeldung per Telefon oder per Mail: ☎ (+49)211-550 440 oder info@felzmann.de



317

317 F ✉ € 150

RAVENSBRÜCK 1943, Frauen-Lager, Vordruck-Umschlag und -Briefbogen, je mit hs. Ergänzung bei der Lagerordnung, von der Gefangenen Sebyla Alina, Häftlings-Nr. 10324, vom 7.10.43 nach Tschenstochau, je Zensur-Ra3 "... F.K.L Ravensbrück ...", sehr gut erhalten



318

318 F ✉ € 200

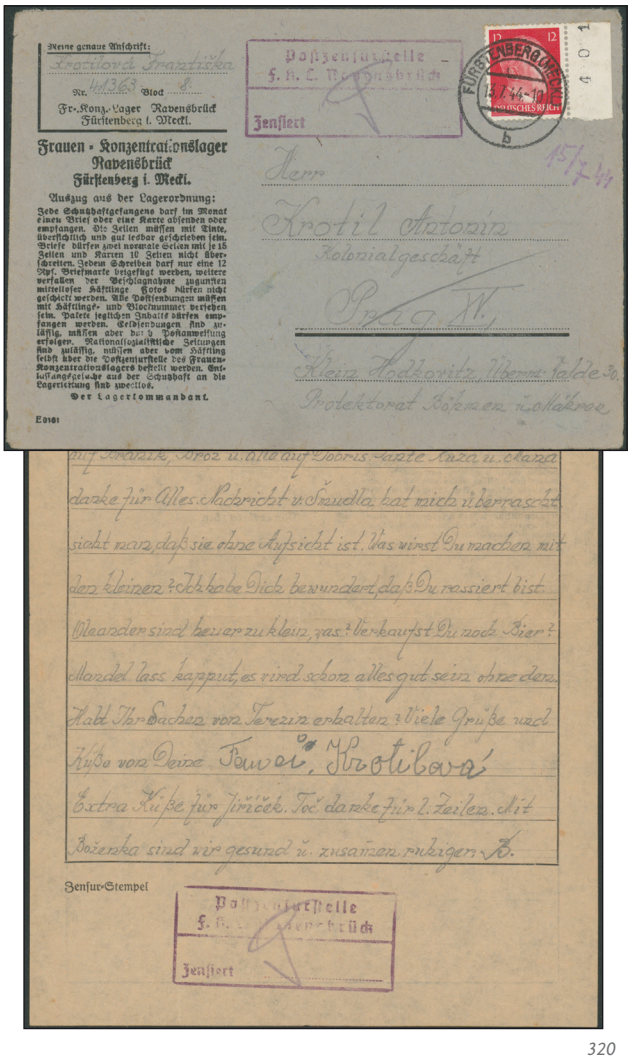
RAVENSBRÜCK 1943, Gefangenen-Post innerhalb von Lagern, portofreie Oflag KGF Vordruck-Karte "... Neubrandenburfg" des polnischen Offiziers Zygmunt Skaczynski mit Zensur-L3 "... II E" und Tarnstempel 28.12.43 an seine Schwester Skaczynska Elzbieta, Häftlings-Nr. 6473 im Frauen-KL Ravensbrück, vs. Zensur-Ra3 "... F.K.L ...", selten



319

319 F ✉ € 110

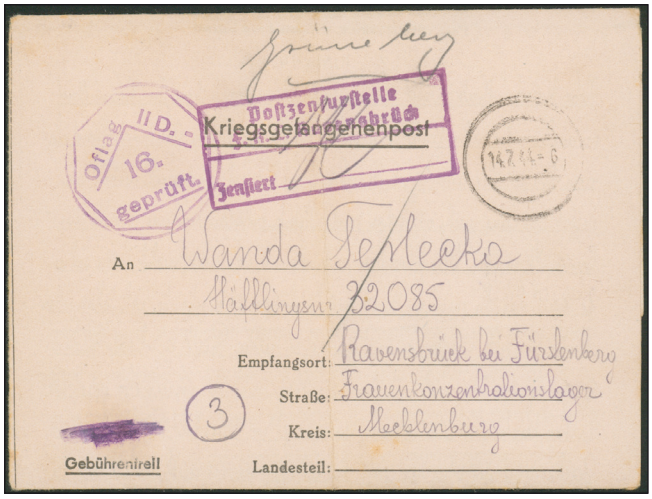
RAVENSBRÜCK 1944, Frauen-Lager, Post in das Lager, Brief ab Trebic vom 8.2.44 mit 2x 60 h an die Gefangene Mlada Taufrova, Häftlings-Nr. 34163, kleiner Klappenabriss rs., Zensur-Ra3 "... F.K.L Ravensbrück ..." vs., selten, nur wenige Belege in die Lager sind erhalten geblieben



320

320 F ✉ € 120

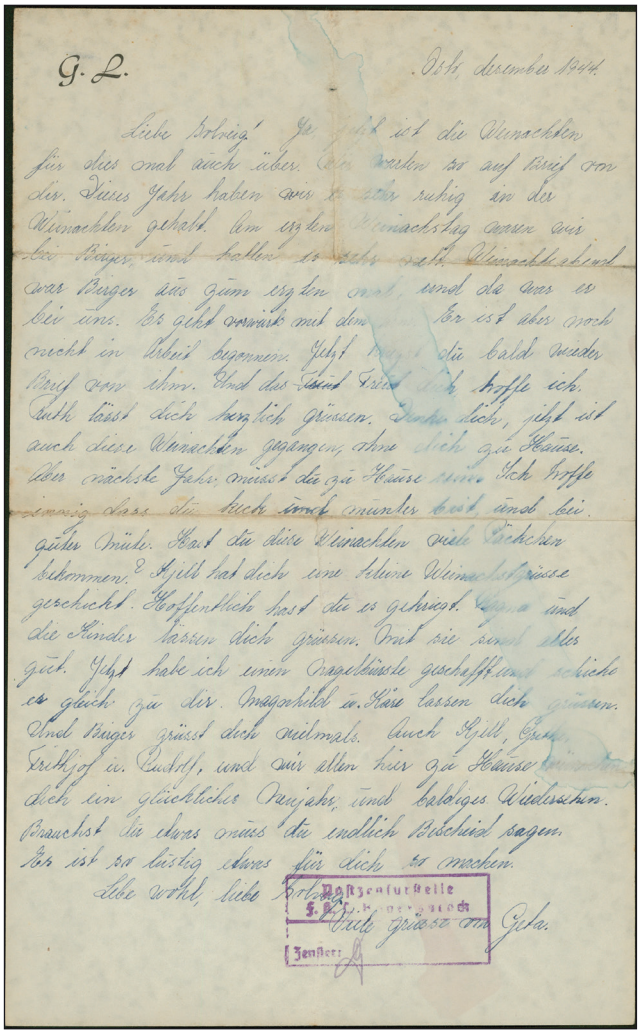
RAVENSBRÜCK 1944, Frauen-KZ, Vordruck-Umschlag mit Inhalt einseitiger Briefbogen, beide mit Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe von der Gefangenen Krotilova Frantiska mit Häftlings-Nr. 41363 ab Fürstenberg 13.7.42 nach Prag, Zensur-Ra3 "F. K.L. ... ", auf dem Briefbigen eine zensierte und gestrichene Passage, ex Slg. Kratky



321

321 F ✉ € 200

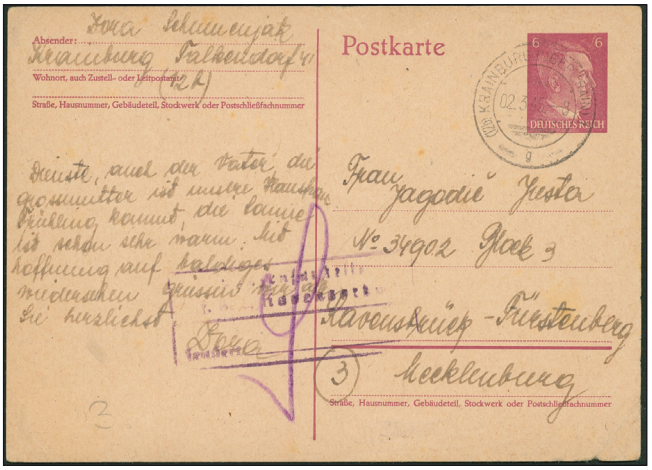
RAVENSBRÜCK 1944, Gefangenen-Post innerhalb von Lagern, portofreier Oflag KGF Vordruck-Faltbrief "... Gr. Born" des polnischen Offiziers Stanislaw Terlecki mit Zensur-K1 "... II D" und Tarnstempel 14.7.44 an seine Ehefrau Wanda Terlecka, Häftlings-Nr. 32085 im Frauen-KL Ravensbrück, Weiterleitung ins Außenlager "Grüneberg", vs. Zensur-Ra3 "... F.K.L ...", sehr selten



322

322 F ✉ € 180

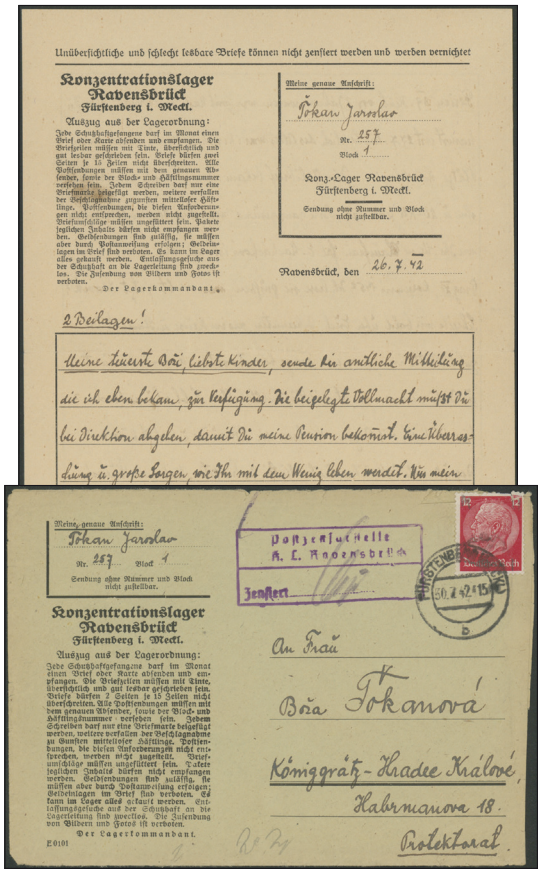
RAVENSBRÜCK 1944, Frauen-Lager, Post in das Lager, Briefinhalt aus OSLO von Dezember 1944 in deutscher Sprache an eine norwegische Gefangene "Solveig", Zensur-Ra3 "... F.K.L Ravensbrück ..." und zusätzlich chemische Zensur zur Prüfung auf Geheimtinte



323

323 F ✉ € 160

RAVENSBRÜCK 1945, Frauen-Lager, Post in das Lager, 6 Pfg GSK ab Krainburg (Oberkrain) 2.3.45 an die Gefangene Jagodie Justa, Häftlings-Nr. 34902, Zensur-Ra3 "Postzensurstelle F.K.L. ..." und Paraphe des Prüfers, späte Post, sehr gut erhalten



325

325 F ✉ € 180

RAVENSBRÜCK 1942, Männer-Lager, Vordruck-Umschlag und -Briefbogen je mit Auszug aus der Lagerordnung vom Häftling Tokar Jaroslav, Häftlings-Nr. 257, ab Fürstenberg 30.7.42 nach Königsgrätz, übliche Bedarfsspuren, je Zensur-Ra3 "... K.L Ravensbrück ..."



324 F ✉ € 2.800

RAVENSBRÜCK 1941-1944, Männer-Lager, 15 Belege aus der Korrespondenz des Häftlings Franz Tauchmann mit Häftlings-Nr. 387 aus Juni 1941 bis Juli 1944, davon 13 Vordruck-Umschläge komplett mit Vordruck-Briefbogen bzw. Kartenbriefe, ein weiterer Vordruck-Umschlag ohne Inhalt und ein Einlieferungsbeleg für die Zahlung von 40 RM aus Prag, sehr vielseitige Dokumentation und ausgezeichnetes Forschungsmaterial, dabei Varianten beim Auszug aus der Lagerordnung, Streichungen und Ergänzungen, diverse Farben der Umschläge, Vordrucke in rot, schwarz und sogar ein extrem seltener grüner Vordruck, Zensuren mit Schwärzungen im Text oder Teile des Inhaltes ausgeschnitten, Zensur-Ra3 "... K.L Ravensbrück" bzw. "... F.K.L." in diversen Farben, Verwendungen des Frauen-KL Vordruckes mit oder ohne Streichung der "Frauen-" und weiteres mehr, sämtliche Belege sind an die Familie in Pardubitz gerichtet und befinden sich in sehr guter Erhaltung, von dem Männer-Lager sind generell nicht viele Belege registriert



326

326 F ✉ € 250

RAVENSBRÜCK 1944, Aussenlager WOLGAST 4, Männer-Lager, schwarzer allgemeiner Vordruck-Kartenbrief für alle Lager von Häftling Nagengart Franz, Häftlings-Nr. 7998, ab Fürstenberg 13.7.44 nach Schrimm / Warthegau, Zensur-Ra3 "... F.K.L Ravensbrück ...", innen eingeklebt gedruckter EInlagezettel mit Anweisung "Postpakete fortan senden an ... " und Ergänzung "... Arbeitslager Wolgast 4", sehr selten



325

328 F ✉ € 650

RAVENSBRÜCK, LAGERGELD 1944, noch fast vollständig erhaltene, beidseitig bedruckte "Waren-Wertkarte ... Gefangenen Eigentums-Verwaltung / SS-Kantine ..." mit 6 RM Gesamtwert auf dünnem blauem Papier, rs. Druckvermerk "E/0101" sowie "... zum Einkauf in der Häftlingskantine ... Bei der Entlassung werden noch vorhandene Abschnitte gegen Reichsgeld umgetauscht", ausgestellt für Häftling Nr. 14337, Signaturen, mehrfach gefaltet, stärkere Gebrauchsspuren, äußerst selten (Campbell 4051), ex Slg. Kratky

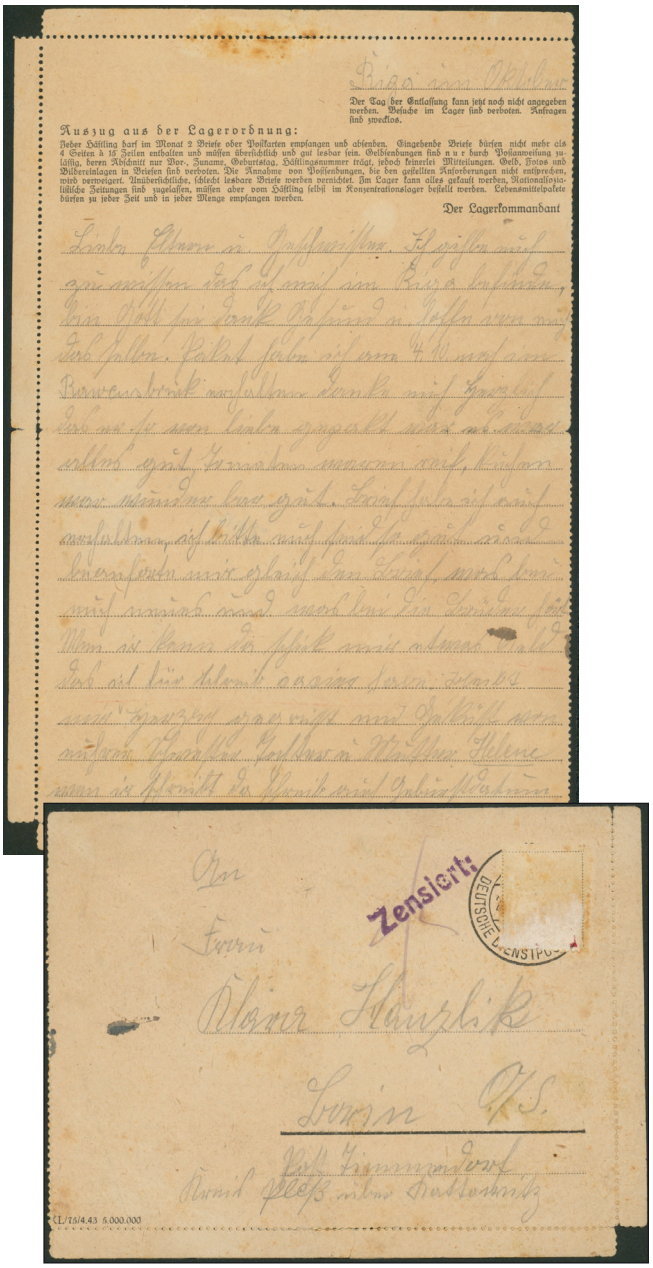


327

327 F ✉ € 1.500

RAVENSBRÜCK, LAGERGELD 1944, "Deutsche Textil- und Bekleidungswerke GmbH Ravensbrück / Prämienschein Wert: RM 1.--", beidseitig bedruckt mit rs. "Arbeitsstelle:" und Druckvermerk "E/0101", äußerst seltener Schein eines Arbeitslagers in einer Fabrik, gefaltet, Gebrauchsspuren (Campbell 4056), ex Slg. Kratky

RIGA KAISERWALD

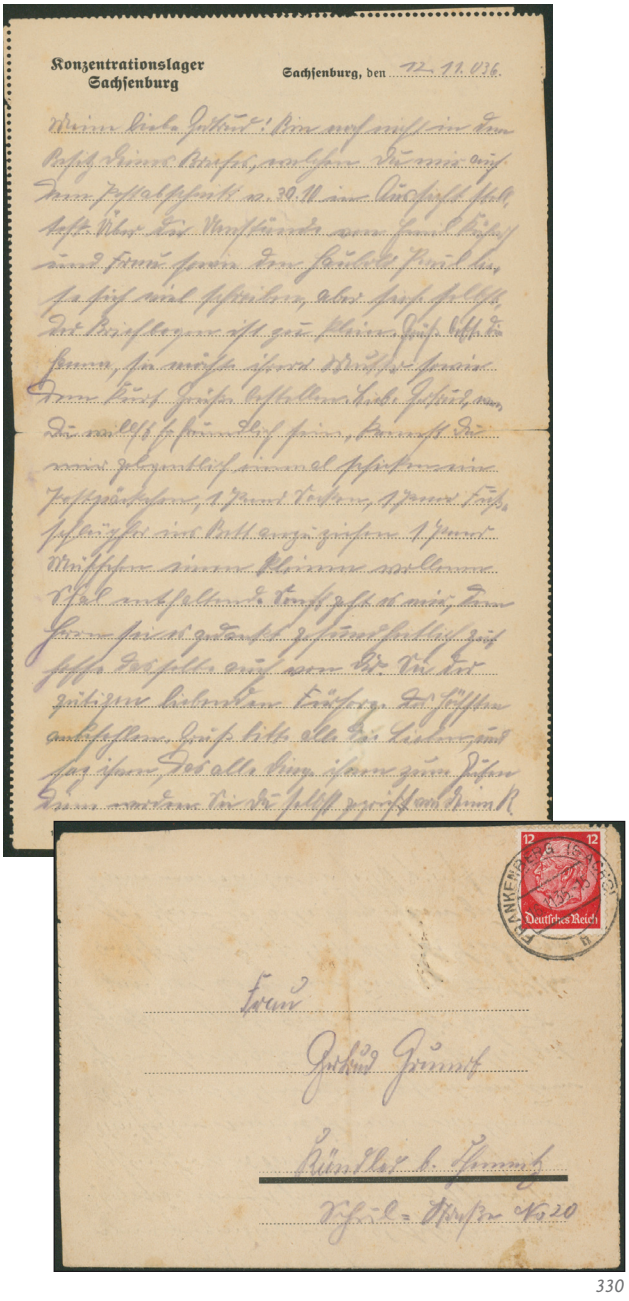


329

329 F ✉ € 800

RIGA KAISERWALD 1944, allgemeiner Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe ohne Nennung der einzelnen Lager, Druckvermerk "KL ... 4.43 / 5.000.000", von Häftling Kurt Helmen, Häftlings-Nr 7334, datiert "im Oktober", als Absender "... K.L. Riga Kaiserwald im Ostland, Dienstpostamt", viel Text, Marke entfernt, um eventuell darunter versteckte Nachrichten aufzudecken, Teilabschlag "Deutsche Dienstpost ...", Zensur-L1 "Zensiert:" und Paraphe des Prüfers, Bedarfsspuren, jedoch der einzige bekannte Häftlings-Beleg aus diesem KL in Estland

SACHSENBURG

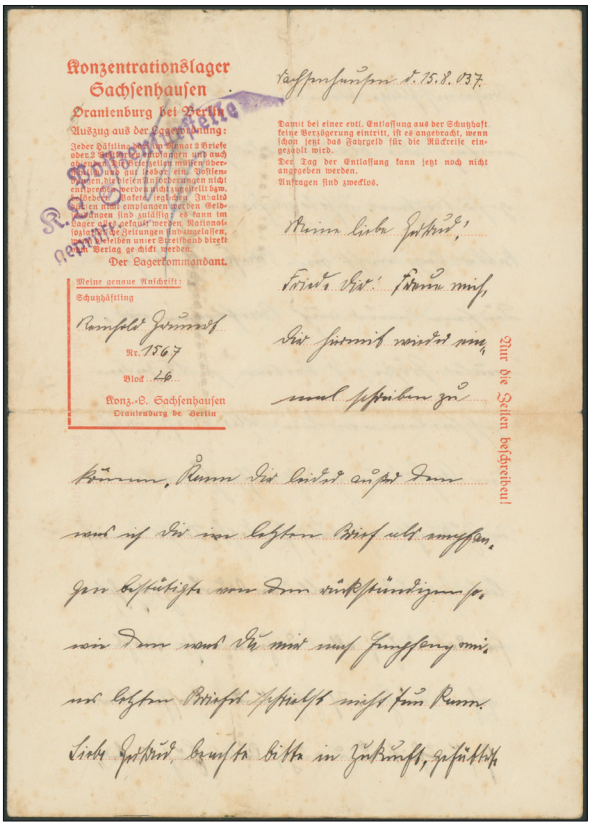


330

330 F ✉ € 400

SACHSENBURG 1936, ein frühes Konzentrationslager, Vordruck-Kartenbrief mit rs. Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe von Häftling Reinhold Grunert ab Frankenberg (Sachs) 16.11.36 nach Kändler bei Chemnitz, Ra1 "Postzensurstelle K.L.S.". Nach der Schließung des Lagers wurde Reinhold Grunnert ins KL Sachsenhausen verlegt

SACHSENHAUSEN



331

331 F ✉ € 140

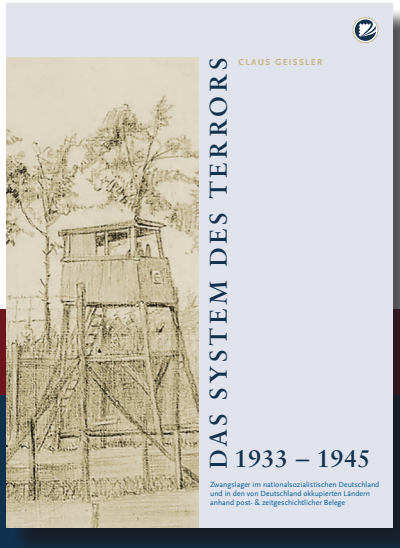
SACHSENHAUSEN 1937, Vordruck-Briefbogen mit Auszug aus der Lagrordnung des Häftlings Reinhold Grunert, Häftlings-Nr 1567, vom 15.8.37 an seine Ehefrau, Grunert war zuvor im KL Sachsenburg inhaftiert, früher Beleg



332

332 F ✉ € 250

SACHSENHAUSEN 1937, Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Franz Pribilla mit sehr niedriger Häftlings-Nr 316 ab Oranienburg 24.12.37 nach Berlin Johannisthal, Zensur-L2 "... K.L. Sh. / geprüft ...", Transport- / Regenspuren, Franz Pribilla war zuvor im KL Oranienburg inhaftiert, früher Beleg



ISBN-Nr. 978-3-9815244-2-0

NUR NOCH WENIGE EXEMPLARE

NEUGIERIG GEWORDEN?

DAS BUCH IST AB SOFORT ERHÄLTLICH

PREIS 39,00 €

Das Buch kann per Mail oder telefonisch im Auktionshaus Felzmann sowie im Buchhandel erworben werden.

Email: info@felzmann.de
Telefon: +49 211-550440

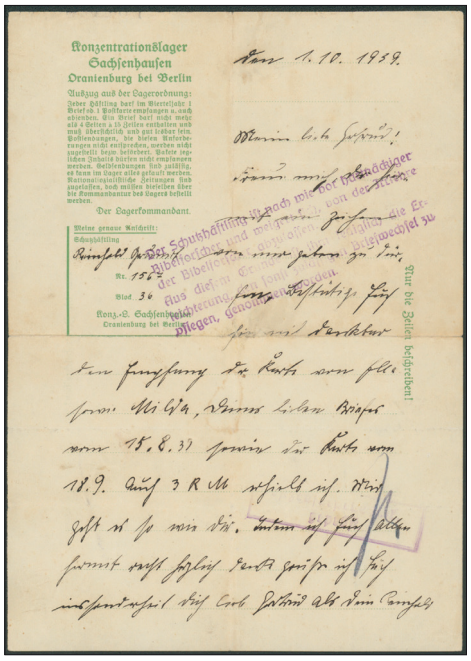
AUKTIONSHAUS ULRICH FELZMANN GmbH & Co. KG
Bussardweg 18 • 41468 Neuss • Germany
Fon +49(0)211-550440 • Fax +49(0)211-550441 1
www.felzmann.de



333

333 F ✉ **€ 1.500**

DRESDEN / SACHSENHAUSEN / RAVENSBRÜCK 1939-1945, Korrespondenz des Häftlings STANISLAUS BAUDYS, der sechs Jahre seines Lebens im Gefängnis der Nazis eingesperrt war, von Verhaftung nach der Annektion der CSR bis Kriegsende sind 17 Briefe mit vollem Inhalt, Karten und Kartenbriefe erhalten und dokumentieren seinen Leidensweg, alle sind adressiert an seine Ehefrau in Horice / Horschitz. Aus dem Gefängnis in Dresden vier vollständige Bríefe aus 2.6.39 bis 4.8.39 mit Häftlings-Briefbogen "... Dresden Mathildenstraße", teils zusätzlich Einlagezettel, aus dem KL Sachsenhausen 1940 und 1941 sieben Belegen (vier Vordruck-Karten, drei Kartenbriefe), aus dem Männer-Lager im KL Ravensbrück drei vollständige Briefe aus November 1942 bis März 1943 und erneut aus dem KL Sachsenhausen drei Karten bzw. Kartenbriefe aus April 1944 bis Februar 1945, parallel dazu 30 Einlieferungsscheine für Briefe an den Häftling und Zahlungs-Abschnitte aus November 1941 bis Januar 1945. Stanislaus Baudys hat die Tortur überlebt, ein Zeitungsartikel aus 1984 in tschechischer Sprache widmet sich seinem Nachruf, ex Slg. Kratky



334

334 F ✉ **€ 750**

SACHSENHAUSEN 1939, äußerst seltener Briefbogen von einem Mitglied der Religionsgemeinschaft der Bibelforscher, die schon früh verfolgt wurden, Auszug aus der Lagerordnung in seltener grüner Farbe von Häftling Reinhold Grinnert mit niedriger Häftlings-Nr. 1567, datiert 1.10.39, vs. großer violetter L6 "Der Schutzhäftling ist nach wie vor hartnäckiger Bibelforscher und weigert sich von der Irrlehre abzulassen ...", zur Bestrafung ist ihm die Erleichterung den "... sonst zulässige Briefwechsel zu pflegen, genommen worden", Belege aus Sachsenhausen sind nur wenige bekannt, ex Slg. Kratky



335

335 F ✉ € 8.000

STUDENTEN-PROTESTE im November 1939, SONDERAKTION PRAG

Am 28.10., Gründungstag der CSR, demonstrieren Menschen gegen die Nazi-Besatzung, dabei wird ein Student erschossen. Bei seiner Beisetzung am 15.11. kommt es zu erneut zu Protesten. Mit der "Sonderaktion Prag" befiehlt Hitler ein extrem hartes Durchgreifen, in den folgenden Tagen wurden rund 1200 Studenten in Prag verhaftet, neun Studenten wurden wahllos sofort erschossen. Sämtliche Hochschulen wurden geschlossen. Die meisten verhafteten Studenten wurden sofort ins KL Sachsenhausen deportiert. Innerhalb weniger Tage wurden dort fast 1200 neue Insassen eingeliefert, sie erhielten Häftlingsnummern im Bereich von ca. 3800 bis ca. 5100 und wurden im Lager auf drei Blocks verteilt.

Diese Sammlung wurde von Karel Kratky aufgebaut, einem direkt Betroffenen, der damals als Student in Prag verhaftet wurde, durch die Torturen des Lagers ging und als einer der Letzten erst 1943 entlassen wurde. Karel Kratky kannte viele der Studenten persönlich, so sind die Belege in dieser Sammlung aus einem persönlichen Kontext zusammengetragen. Die Namen der bei den Protesten von den Nazis wahllos erschossenen Studenten sowie der in Haft verstorbenen sind überliefert. In der Sammlung finden sich nur relevante Belege von Insassen, die gemäß Forschung von Karel Kratky an den Protesten im November 1939 beteiligt waren, verhaftet wurden und in die KL verschleppt wurden.

Besonders bemerkenswert sind Belege aus dem KL Sachsenhausen kurz nach deren Verhaftung mit Nachricht an die Familie. Alle Karten haben einen identischen standartisierten handgeschriebenen Text ohne jede Abweichung und sind datiert 20.11.39. Diese Häftlingspost wurde teilweise in Umschlägen versandt, die als Dienstpost befördert wurden. Die wenigen noch erhaltenen Umschläge dieser Art stammen alle vom 23.11.39.

Die Sammlung mit rund 110 Belegen und Dokumenten, sowie Fotos und weiterem Beiwerk ist vollständig im Internet abgebildet, es handelt sich um ein historisches Objekt, das in seiner Reichhaltigkeit von einem nicht direkt Betroffenen kaum zusammengetragen werden kann. Enthalten sind nur Belege von tschechischen Häftlingen, überwiegend aus dem KL Sachsenhausen, reflektiert aber auch den Werdegang von Häftlinge und deren Verlegung in andere Lager wie Natzweiler, Flossenbürg, Mauthausen und anderen. Die Sammlung ist ausstellungsmäßig aufgemacht und ausführlich mit Texten in tschechischer Sprache beschrieben - ein einmaliges Objekt.



Zur Beachtung!
Auf Grund einer Anordnung ist es mir erlaubt, mit sofortiger Wirkung Lebensmittelpakete in unbeschränkter Anzahl zu empfangen.
Mißbrauch der Sendungen von Paketen zum Durchbringen von Kassibern, Werkzeugen oder sonstigen unerlaubten Dingen, wird schärfstens geahndet.
Zwecks rascherer Abfertigung ist es ratsam, den Paketen keine Briefe beizulegen. Kurze Grüße sind erlaubt.

Prag, den 1 April 1940 — An Frau Anna Burian, Příbram 201-I, Riegrstrasse
V Praze, dne 1 dubna 1940 — Pro paní Annu Burianovou, Příbram 201-I, Riegrova ulice

Seit dem 29 März befinde ich mich in dem deutschen Polizeigefängnis - Pankratz - Karlsplatz 23a).
Jsem od 29 března v německém policejním vězení — na Pankráci — na Karlově náměstí 23a).
Post an mich, die am 15. und Ende eines jeden Monats angenommen wird, ist an folgende Anschrift zu senden:
Pošta pro mne budiž zaslána vždy k 15. a poslednímu každého měsíce na následující adresu:

An die
Staatspolizeileitstelle Prag,
Zimmer Nr.
in Prag II.,
Bredauer Gasse 18.

Auf den Briefbogen ist eingangs zu setzen:
Für den Häftling Emanuel Burian
An jedem ersten und dritten ~~Donnerstag~~ Mittwoch im Monat in der Zeit von ~~8–12~~ Uhr können bei der Verwaltung des genannten Gefängnisses für mich abgegeben werden:
nur Wäsche und Toilettenartikel.
Lebensmittel und andere nicht zugelassene Gegenstände werden zurückgewiesen. Beim Versuch, nicht zugelassene Gegenstände und Mitteilungen einzuschmuggeln, werden weitere Sendungen nicht mehr angenommen.

Na dopis budiž ze začátku psáno:
Pro vězně Emanuela Buriana
Každý první a třetí ~~čtvrtek~~ středa v měsíci mohou se od ~~8–12~~ hod. u správy zhora uvedeného vězení pro mne odevzdati:
jen prádlo a toiletní potřeby.
Potraviny a jiné nepovolené předměty se nepřijímají. Při pokusu takové předměty neb jakékoliv zprávy přibaliti, nebudou mi další zásilky předány.

Meine genaue Anschrift: Schutzhäftling Karel Stancl
Nr. 3951 Block 52
Oranienburg
Konzentrationslager bei Berlin

Konzentrationslager Sachsenhausen
Oranienburg bei Berlin
Auszug aus der Lagerordnung:
Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder Postkarten empfangen und absenden. Ein Brief darf nicht mehr als 4 Seiten à 15 Zeilen enthalten und muß übersichtlich und gut lesbar sein. Postsendungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht abgefertigt bezw. befördert. Pakete solchen Inhalts dürfen nicht empfangen werden. Geldsendungen sind zulässig, sie müssen aber durch Postanweisung erfolgen; Geldbeilagen im Brief sind verboten. Mitteilungen auf den Postanweisungsabschnitten sind verboten; Annahme wird sonst verweigert. Es kann im Lager alles gekauft werden. Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, müssen aber von dem Häftling selbst über die Postelle des Konzentrationslagers bestellt werden. Unübersichtliche und schlecht lesbare Briefe können nicht befördert werden und werden vernichtet. Die Zusendung von Bildern und Fotos ist verboten.
Der Lagerkommandant.
Meine genaue Anschrift:
Schutzhäftling
Karl Kovář
4178 Bl.

Postkarte
Herrn Franz Kovrit
Schmole 42
über Hohenstadt
Sudetengau

Frau Marie Kápotocká, Prag, XV.
Meine genaue Anschrift:
Schutzhäftling
Anton Kápotocký
Block 2

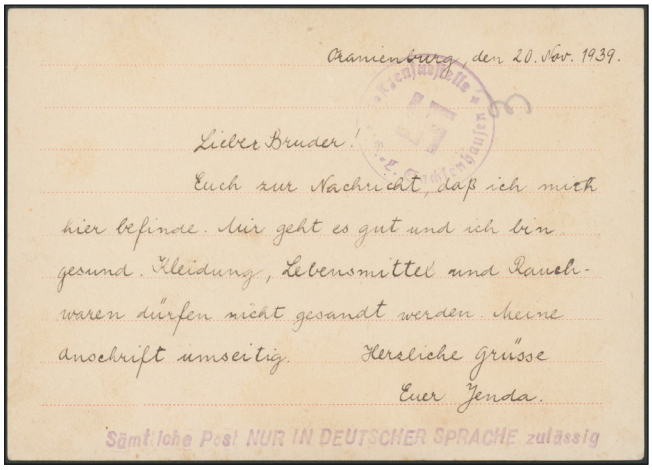
Postzensurstelle K.L. Sachsenhausen

Oranienburg, den 20.XI.
Liebe Eltern!
Euch zur Nachricht, daß ich mich sehr befinde. Wir sind noch gut und ich bin gesund. Kleidung, Lebensmittel und Rauchwaren dürfen nicht gesandt werden. Meine Anschrift umseitig.
Herzliche Grüße
Ihr Mirek

Konzentrationslager Sachsenhausen
Oranienburg bei Berlin
18.VII.1943.
Der Tag der Entlassung kann jetzt noch nicht angegeben werden. Besuche im Lager sind verboten. Anfragen sind zwecklos.
Auszug aus der Lagerordnung:
Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder Postkarten empfangen und absenden. Eingehende Briefe dürfen nicht mehr als 4 Seiten à 15 Zeilen enthalten und müssen übersichtlich und gut lesbar sein. ~~Kaiser, Freiherr, Exzellenz, Durchlaucht~~. Geldsendungen sind nur durch Postanweisung zulässig, deren Abschnitt nur Vor-, Zuname, Geburtstag, Häftlingsnummer trägt, jedoch keinerlei Mitteilungen. Geld, Fotos und Bildereinlagen in Briefen sind verboten. Die Annahme von Postsendungen, die den gestellten Anforderungen nicht entsprechen, wird verweigert. Unübersichtliche, schlecht lesbare Briefe werden vernichtet. Im Lager kann alles gekauft werden. Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, müssen aber vom Häftling selbst im Konzentrationslager bestellt werden.
Der Lagerkommandant.
Liebste Vlasta und Zdeněk. Im heutigen Briefe sende ich Dir Zdeněk noch ein kleines Bildchen als Zugabe zu dem, welches ich dir bereits zum Namenstage schickte. Du schreibst gar nichts, was du machst, wie du die Freizeit genießest und ob ihr bereits Ferien habt. Wann kommt Papa, hattest ihn sehr wenige heuer. Dein

Konzentrationslager Natzweiler
Absender:
Abholpostamt: Rotau-Elsaß
Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:
1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zwei Briefe od. zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Tinte geschrieben sein und dürfen nur 15 Zeilen auf einer Seite enthalten. Gestattet ist nur ein Briefbogen normaler Größe. Briefumschläge müssen ungefüttert sein. In einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pfg. beigelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Postkarten haben 10 Zeilen. Lichtbilder dürfen als Postkarten nicht verwendet werden.
2.) Geldsendungen sind gestattet.
3.) Es ist darauf zu achten, daß bei Geld- oder Postsendungen die genaue Adresse, bestehend aus Name, Geburtsdatum und Gefangenen-Nummer, auf die Sendungen zu schreiben ist. Ebenso müssen alle Schreiben den genauen und vollständigen Absender tragen. Wenn die Adresse fehlerhaft ist, geht die Post an den Absender zurück oder wird vernichtet.
4.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K.-L. Natzweiler bestellt werden.
5.) Pakete dürfen nicht geschickt werden, da die Gefangenen im Lager alles kaufen können.
6.) Entlassungsgesuche aus der Schutzhaft an die Lagerleitung sind zwecklos.
7.) Sprecherlaubnis und Besuche von Gefangenen im Konzentrations-Lager sind grundsätzlich nicht gestattet.
Der Lagerkommandant.
Meine Anschrift: Schutzhäftling
Name: Kavlan Karl
geboren am: 4.2.1916
Gef.-Nr. 2339
Postzensurstelle K.L. Natzweiler A
Herrn Dr Stanislav
Direktor
Prag
Gratulation

Häftling Em. Burian
Pol. Gefängnis Theresienstadt,
Kleine Festung. — Zelle 9
Jeder Schutzhäftling darf im Monat einmal einen Brief oder Karte erhalten und absenden. Briefumschläge müssen ungefüttert sein. Es darf nur eine Briefmarke beigefügt werden. Die Briefe dürfen höchstens 2 Seiten mit je 15 Zeilen aufweisen, müssen mit Tinte geschrieben werden und deutlich lesbar sein.
Lebensmittelpakete jeglicher Art sind verboten.
Geldsendungen sind nur durch die Post zulässig.
POSTKARTE
DOPISNICE
60h
Pan
M.U.D. Emanuel Burian
písmák
Příbram
Riegrova pl. 201-I


Oranienburg, den 20. Nov. 1939.

Liebe Bruder!

Euch zur Nachricht, daß ich mich hier befinde. Mir geht es gut und ich bin gesund. Kleidung, Lebensmittel und Rauchwaren dürfen nicht gesandt werden. Meine Anschrift umseitig. Herzliche grüsse

Euer Jenda.

Sämtliche Post NUR IN DEUTSCHER SPRACHE zulässig

336

336 F ✉ € 400

SACHSENHAUSEN 1939, "Sonderaktion Prag", Studenten-Proteste um den 17.11.39, Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung als Benachrichtigung über die Einlieferung ins Lager vom Häftling Jan Matousu, einheitlicher standartisierter Text "Euch zur Nachricht ...", um den Angehörigen die Verhaftung mituzuteilen, komplett erhalten mit zugehörigen Umschlag, als Dienstpost befördert ab Oranienburg 23.11.39 nach Rozdalovice bei Jicina in BuM, vs. Dienstsiegel des Lagers, auf der Karte Hinweis-L1 "Sämtliche Post nur in deutscher Sprache zulässig" und Zensur-K1, große Seltenheit, Häftlingspost über Dienstpost wurde äußerst selten durchgeführt


Meine genaue Anschrift:
Antonin Jirousek
Nr. 4676
Block 40
Konz.-L. Sachsenhausen
Oranienburg bei Berlin

Konzentrationslager Sachsenhausen
Oranienburg bei Berlin

Auszug aus der Lagerordnung:

Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder 2 Postkarten empfangen und auch absenden. Ein Brief darf nicht mehr als 4 Seiten a 15 Zeilen enthalten und muß übersichtlich und gut lesbar sein. Postsendungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht zugestellt bezw. befördert. Pakete jeglichen Inhalts dürfen nicht empfangen werden. Briefsendungen ohne Absender werden nicht ausgehändigt. Geldsendungen sind zulässig, es kann im Lager alles gekauft werden. Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, doch müssen dieselben über die Kommandantur des Lagers bestellt werden.

Der Lagerkommandant.

Postkarte

Frau Marie Jirousek,

Vlachovo Březí 335

Protektorat Böhmen u. Mähren

Meine genaue Anschrift:
Antonin Jirousek
Nr. 4676
Block 40
Konz.-L. Sachsenhausen
Oranienburg bei Berlin

Konzentrationslager Sachsenhausen
Oranienburg bei Berlin

Auszug aus der Lagerordnung:

Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder 2 Postkarten empfangen und auch absenden. Ein Brief darf nicht mehr als 4 Seiten a 15 Zeilen enthalten und muß übersichtlich und gut lesbar sein. Postsendungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht zugestellt bezw. befördert. Pakete jeglichen Inhalts dürfen nicht empfangen werden. Briefsendungen ohne Absender werden nicht ausgehändigt. Geldsendungen sind zulässig, es kann im Lager alles gekauft werden. Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, doch müssen dieselben über die Kommandantur des Lagers bestellt werden.

Der Lagerkommandant.

Frau Marie Jirousek,

Vlachovo Březí 33

Protektorat Böhmen u. Mä

ex 337

337 F ✉ € 400

SACHSENHAUSEN 1939, "Sonderaktion Prag", Studenten-Proteste um den 17.11.39, Brief mit zugehörigem vollem Inhalt, beide mit Auszug aus der Lagerordnung, schwarzer Vordruck-Umschlag, vs. Einriss hinterlegt, und rote Vordruck-Karte mit Benachrichtigung über die Einlieferung des Studenten Antonin Jirousek ins Lager, die Karte mit einem einheitlich standartisierten handschriftlichen Text "Euch zur Nachricht, dass ich mich hier befinde, ... bin gesund, ... meine Anschrift umseitig", datiert 20.11.39, mit Dienstpost befördert ab Oranienburg 23.11.39 nach Vlacovo, vs. Dienstsiegel der Kommandantur und rs. Zensur-K1, auf der Karte Hinweis-L1 "... nur in deutscher Sprache" und dito Zensur-K1, große Seltenheit, Häftlingspost über Dienstpost wurde äußerst selten durchgeführt, vollständig erhaltenes Ensemble mit Karte und zugehörigem Umschlag, ex Slg. Kratky


Meine genaue Anschrift:
Václav Kohlík
Nr. 4486
Block 50
Konz.-L. Sachsenhausen
Oranienburg bei Berlin

Konzentrationslager Sachsenhausen
Oranienburg bei Berlin

Auszug aus der Lagerordnung:

Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder 2 Postkarten empfangen und auch absenden. Ein Brief darf nicht mehr als 4 Seiten a 15 Zeilen enthalten und muß übersichtlich und gut lesbar sein. Postsendungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht zugestellt bezw. befördert. Pakete jeglichen Inhalts dürfen nicht empfangen werden. Briefsendungen ohne Absender werden nicht ausgehändigt. Geldsendungen sind zulässig, es kann im Lager alles gekauft werden. Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, doch müssen dieselben über die Kommandantur des Lagers bestellt werden.

Der Lagerkommandant.

Deutsches Reich

Herrn

Václav Kohlík

Oberlehrer

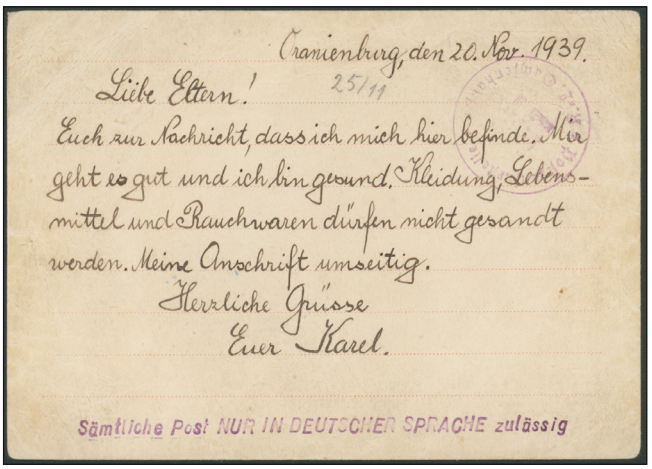
Smečno 309

Protektorat Böhmen u. Mähren

338

338 F ✉ € 300

SACHSENHAUSEN 1939, "Sonderaktion Prag", Vordruck-Umschlag mit Auszug aus der Lagerordnung von dem bei den Protesten um den 17.11.39 in Prag verhafteten Studenten Vaklas Kohlik mit Häftlings-Nr. 4486 ab Oranienburg 12.1.40 an seine Familie in Smecno, Zensur-K1, ex Slg. Kratky


Oranienburg, den 20. Nov. 1939.

Liebe Eltern! 25/11

Euch zur Nachricht, dass ich mich hier befinde. Mir geht es gut und ich bin gesund. Kleidung, Lebensmittel und Rauchwaren dürfen nicht gesandt werden. Meine Anschrift umseitig.

Herzliche Grüsse

Euer Karel.

Sämtliche Post NUR IN DEUTSCHER SPRACHE zulässig

ex 339

339 F ✉ € 200

SACHSENHAUSEN 1939, "Sonderaktion Prag", Karte eines der verhafteten Studenten mit Benachrichtigung über die Einlieferung ins Lager, Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung vom Häftling Karel Drabek, Häftlings-Nr. 3896, an die Eltern mit für alle Studenten identischem handschriftlichen Text "Euch zur Nachricht, dass ich mich hier befinde, ... bin gesund, Anschrift umseitig", datiert "... 20.11.", Hinweis-L1 "Sämtliche Post nur in deutscher Sprache zulässig", die Karte wurde im Umschlag befördert, ex Slg. Kratky



340

340 F ✉ € 150

SACHSENHAUSEN 1939, "Sonderaktion Prag", Karte eines bei den Protesten um den 17.11. verhafteten Studenten, Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung von Miloslav Plechac mit Häftlings-Nr. 4350 / Block 50 ab Oranienburg 21.12.39 an seine Eltern in Hohenmauth / Vysoke Myto, Zensur-L2 "Postzensurstelle ... geprüft", ex Slg. Kratky



341

341 F ✉ € 140

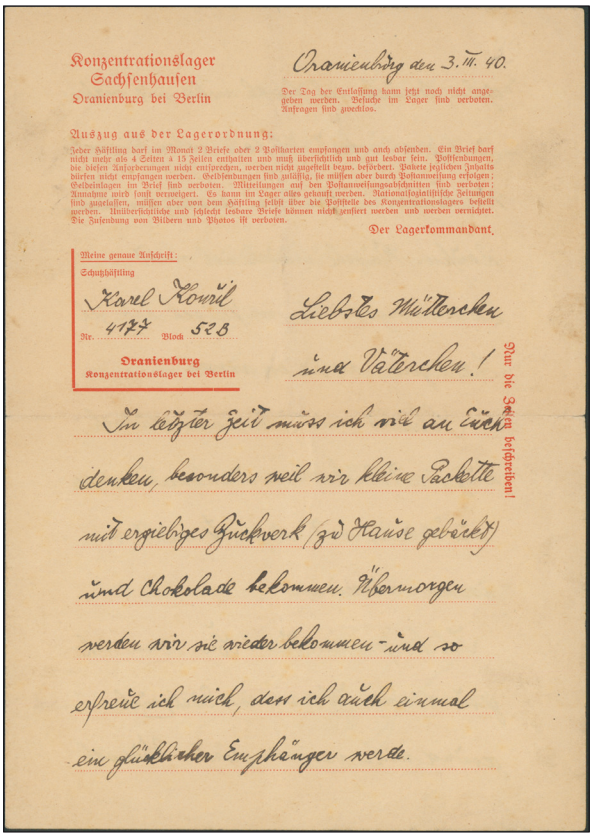
SACHSENHAUSEN 1940, schwarzer Vordruck-Umschlag und roter Briefbogen, beide mit Auszug aus der Lagerordnung, ab Oranienburg 15.1.40 nach Ohlumec in BuM von Häftling Tamele Gottlieb mit Nr. 5988, Zensur-K1, innen eingelegt ein gedruckter Hinweiszettel "Betr.: Geldsendungen! Eil- und telegragfische Geldsendungen werden nicht angenommen ...", ex Slg. Kratky



342

342 F ✉ € 150

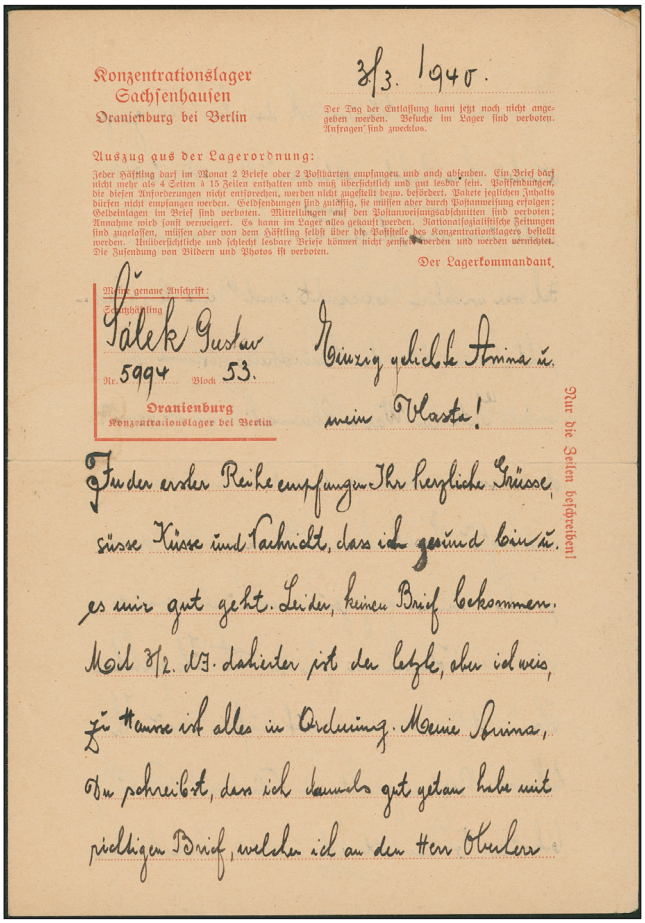
SACHSENHAUSEN 1940, "Sonderaktion Prag", Karte eines bei den Protesten verhafteten Studenten, Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Vladislav Broz, Häftlings-Nr. 4541 / Block 51, ab Oranienburg 3.2.40 an seine Eltern in Gitschin, Zensur-L2 "Postzensurstelle ... geprüft",, ex Slg. Kratky



343

343 F ✉ € 100

SACHSENHAUSEN 1940, "Sonderaktion Prag", Briefinhalt des verhafteten Studenten Karel Kouril mit Häftlings-Nr. 4177 / Block 52 vom 3.3.40 an seine Eltern, Auszug aus der Lagerordnung und Zensur-K1, ex Slg. Kratky


Konzentrationslager Sachsenhausen
Oranienburg bei Berlin

3/3. 1940.

Der Tag der Entlassung kann jetzt noch nicht angegeben werden. Besuche im Lager sind verboten. Anfragen sind zwecklos.

Auszug aus der Lagerordnung:

Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder 2 Postkarten empfangen und auch absenden. Ein Brief darf nicht mehr als 4 Seiten à 15 Zeilen enthalten und muß übersichtlich und gut lesbar sein. Postsendungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht zugestellt bezw. befördert. Pakete jeglichen Inhalts dürfen nicht empfangen werden. Geldsendungen sind zulässig, sie müssen aber durch Postanweisung erfolgen; Geldeinlagen im Brief sind verboten. Mitteilungen auf den Postanweisungsabschnitten sind verboten; Annahme wird sonst verweigert. Es kann im Lager alles gekauft werden. Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, müssen aber von dem Häftling selbst über die Poststelle des Konzentrationslagers bestellt werden. Unleserliche und schlecht lesbare Briefe können nicht zugestellt werden und werden vernichtet. Die Zusendung von Bildern und Photos ist verboten.

Der Lagerkommandant.

Meine genaue Anschrift:
Schutzhäftling
Salek Gustav
Nr. 5994 Block 53.
Oranienburg
Konzentrationslager bei Berlin

Meinzig geliebte Anina u. mein Vlasta!

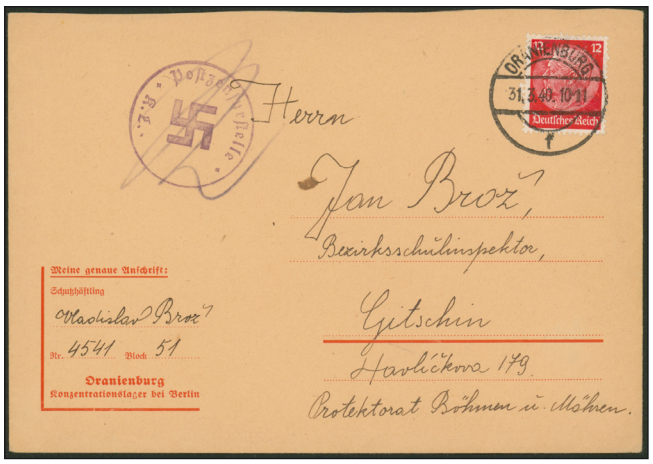
In der ersten Reihe empfangen Ihr herzliche Grüsse, süsse Küsse und Sachen, dass ich gesund bin u. es mir gut geht. Leider, keinen Brief bekommen. Mit 2/2. d.J. dahinter ist der letzte, aber ich weis, zu Hause ist alles in Ordnung. Meine Anina, Du schreibst, dass ich dumm gut getan habe mit jedigen Brief, welchen ich an den Herr Oberlerr

Nur die Seiten beschreiben!

344

344 F ✉ € 90

SACHSENHAUSEN 1940, Briefinhalt des tschechischen Häftlings Gustav Salek mit Auszug aus der Lagerordnung in roter Farbe, datiert 3.3.40 mit viel Text, Zensur-L2 "Postzensurstelle K.L. Sh. / geprüft ..."


Herrn

Jan Broz,
Bezirksschulinspektor,
Gitschin
Havlíčkova 179
Protektorat Böhmen u. Mähren.

Meine genaue Anschrift:
Schutzhäftling
Vladislav Broz
Nr. 4541 Block 51
Oranienburg
Konzentrationslager bei Berlin

ORANIENBURG 31.3.40. 10-11
Deutsches Reich

345

345 F ✉ € 120

SACHSENHAUSEN 1940, "Sonderaktion Prag", Brief von Häftling Vladislav Broz, bei den Studenten-Protesten in Prag verhaftet mit Häftlings-Nr 4541 ab Oranienburg 31.3.40 nach Gitschin in BuM, Vordruck-Umschlag des früheren KL Oranienburg ohne Auszug aus der Lagerordnung, Zensur-K1, ex Slg. Kratky


Konzentrationslager Sachsenhausen
Oranienburg bei Berlin

Konzentrationslager
Postzensurstelle

Postkarte

Auszug aus der Lagerordnung:

Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder 2 Postkarten empfangen und auch absenden. Ein Brief darf nicht mehr als 4 Seiten à 15 Zeilen enthalten und muß übersichtlich und gut lesbar sein. Postsendungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht zugestellt bezw. befördert. Pakete jeglichen Inhalts dürfen nicht empfangen werden. Geldsendungen sind zulässig, sie müssen aber durch Postanweisung erfolgen; Geldeinlagen im Brief sind verboten. Mitteilungen auf den Postanweisungsabschnitten sind verboten; Annahme wird sonst verweigert. Es kann im Lager alles gekauft werden. Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, müssen aber von dem Häftling selbst über die Poststelle des Konzentrationslagers bestellt werden. Unleserliche und schlecht lesbare Briefe können nicht zugestellt werden und werden vernichtet. Die Zusendung von Bildern und Fotos ist verboten.

Der Lagerkommandant.

Meine genaue Anschrift:
Schutzhäftling
Dr. Jan Dedina
Nr. 18003 Block 65
Oranienburg
Konzentrationslager bei Berlin

Deutsches Reich
5.4.40. 15-6

Herrn
Dr. Václav Dědina
Prag XII
Jiřího z Poděbrad-platz 13
Protektorat

346

346 F ✉ € 90

SACHSENHAUSEN 1940, Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung (Variante "... Fotos") von Häftling Dr. Jan Dedina, Häftlings-Nr 18003, ab Oranienburg 5.4.40 nach Prag, Zensur-L2 "Konzentrationslager ... Postzensurstelle"


Konzentrationslager Sachsenhausen
Oranienburg bei Berlin

Oranienburg 5/5 1940

Der Tag der Entlassung kann jetzt noch nicht angegeben werden. Besuche im Lager sind verboten. Anfragen sind zwecklos.

Auszug aus der Lagerordnung:

Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder 2 Postkarten empfangen und auch absenden. Ein Brief darf nicht mehr als 4 Seiten à 15 Zeilen enthalten und muß übersichtlich und gut lesbar sein. Postsendungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht zugestellt bezw. befördert. Pakete jeglichen Inhalts dürfen nicht empfangen werden. Geldsendungen sind zulässig, sie müssen aber durch Postanweisung erfolgen; Geldeinlagen im Brief sind verboten. Mitteilungen auf den Postanweisungsabschnitten sind verboten; Annahme wird sonst verweigert. Es kann im Lager alles gekauft werden. Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, müssen aber von dem Häftling selbst über die Poststelle des Konzentrationslagers bestellt werden. Unleserliche und schlecht lesbare Briefe können nicht zugestellt werden und werden vernichtet. Die Zusendung von Bildern und Photos ist verboten.

Der Lagerkommandant.

Meine genaue Anschrift:
Schutzhäftling
Franz Motejzik
Nr. 4963 Block 53
Oranienburg
Konzentrationslager bei Berlin

Meine teuerste Eltern und Schwesterchen. Zuerst viele Grüsse und Küsse. Ich danke

Nur die Seiten beschreiben!

Postzensurstelle K.L. Sachsenhausen

ORANIENBURG 12.5.5[illegible]
Deutsches Reich

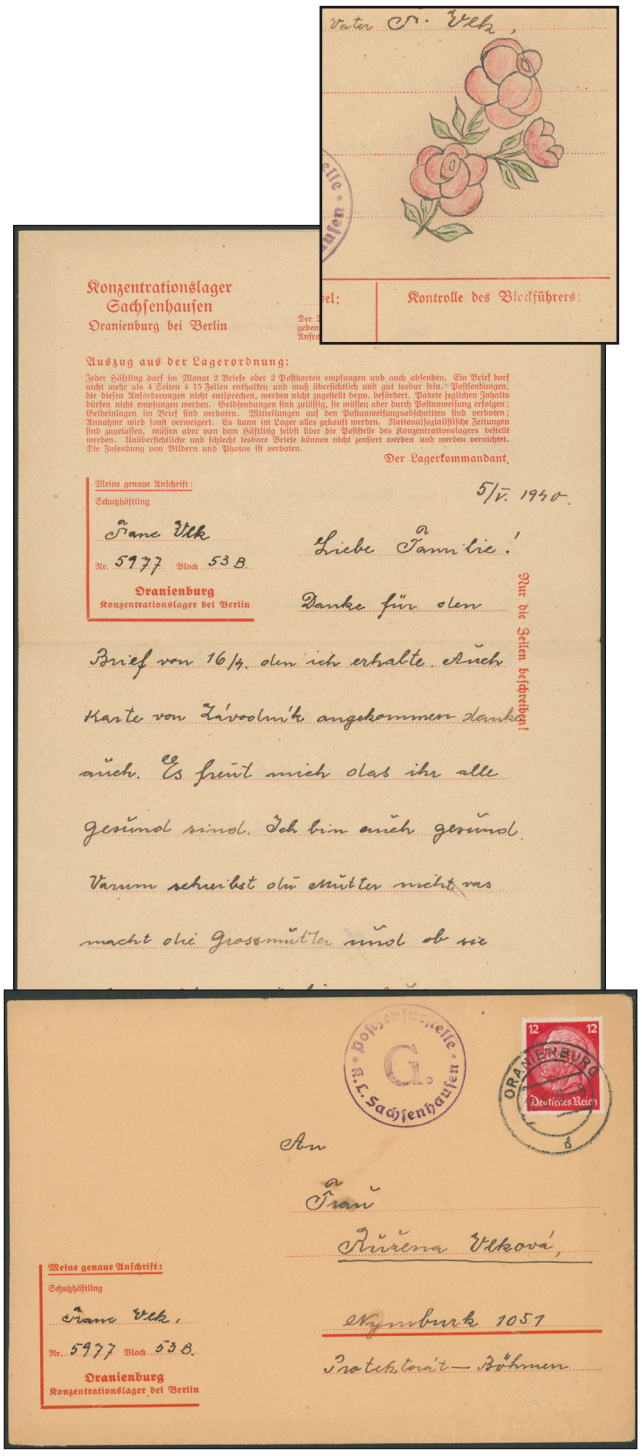
Herrn
Franz. Motejzik
Pilsen - Božkov 197
Protektorat Böhm. u. Mähr.

Meine genaue Anschrift:
Schutzhäftling
Franz Motejzik
Nr. 4963 Block 53
Oranienburg
Konzentrationslager bei Berlin

347

347 F ✉ € 750

SACHSENHAUSEN 1940, "Sonderaktion Prag", Korrespondenz des bei den Protesten in Prag um den 17.11.39 verhafteten Studenten Franz Motejzik mit Häftlings-Nr 4963, drei Briefe mit vollem Inhalt und ein weiterer Briefinhalt ohne Umschlag aus Januar bis Juni 1940, alle gerichtet an die Eltern nach Pilsen Bozkov, alle mit Zensur-L2 bzw K1, der fünfte und letzte Beleg ist ein Dienstbrief der Lagerverwaltung ab Oranienburg 19.8.40 mit der Mitteilung an die Eltern über die bereits erfolgte Zusendung der Nachlassen ihres Sohnes, den Unterlagen zufolge ist Franz Motejzik am 2.7.40 im KL Sachsenhausen verstorben, ex Slg. Kratky



348

348 F ✉ € 150

SACHSENHAUSEN 1940, Vordruck-Umschlag des früheren KL Oranienburg bei Berlin ohne Auszug aus der Lagerordnung mit vollem Inhalt und Vordruck-Briefbogen mit Lagerordnung von Häftling Frant Vlk mit Nr. 5977 ab Oranienburg 12.5.40 nach Nymburk in BuM, Zensur-K1 "... G", auf der letzten Seiten eine handkolorierte Zeichnung eines Rosenzweiges, ex Slg. Kratky



349

349 F ✉ € 140

SACHSENHAUSEN 1942, Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung und Streichungen beim Paketversand von Häftling Krivohlavy Franz mit Nr. 16559 ab Oranienburg 18.12.42 nach Novy Bydzov in BuM, Zensur-K1 "... F", rückseitig ein kleines farbiges weihnachtliches Aquarell mit Tannenzweig und Kerze, ex Slg. Kratky



350

350 F ✉ € 100

SACHSENHAUSEN 1940, Vordruck-Umschlag und -Briefbogen je mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Karl Kriz, Häftlings-Nr 20219, ab Oranienburg 31.5.40 nach Prag, zwei Zeilen Text aus dem Briefbogen von der Zensur ausgeschnitten, beide mit Zensur-K1 "... H", sehr gut erhalten

Literaturhinweise:

Dieter Landrock "Niemals vergessen, Post aus den Faschistischen Konzentrationslagern", 3. Folge, erschienen im Heft "Arbeitsmaterial 1978/1" des Philatelistenverbandes im Kulturbund der DDR.



351

351 F ✉ € 100

SACHSENHAUSEN 1940, Vordruck-Umschlag und -Briefbogen je mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Prochazka Johann, Häftlings-Nr 5991, ab Oranienburg 15.6.40 nach Caslav, beide mit Zensur-K1 "... E", sehr gut erhalten



352

352 F ✉ € 100

SACHSENHAUSEN 1940, Vordruck-Umschlag und -Briefbogen je mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Ferdinand Pokorny, Häftlings-Nr 5998, ab Oranienburg 13.7.40 nach Uhlirshe Janovice bei Kolin in BuM, beides mit Zensur-K1 "... F", sehr gut erhalten



353

353 F ✉ € 150

SACHSENHAUSEN 1940, "Sonderaktion Prag", Karte eines 1939 bei den Protesten verhafteten Studenten, Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Zdenek Krontil mit Häftlings-Nr. 4311 / Block 52 ab Oranienburg 27.7.40 an seine Eltern in Ronov bei Caslav, Zensur-K1 "... G", ex Slg. Kratky



354

354 F ✉ € 150

SACHSENHAUSEN 1940, "Sonderaktion Prag", Karte eines bei den Protesten verhafteten Studenten, Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Josef Technik mit Häftlings-Nr. 4260 / Block 52 ab Oranienburg 27.7.40 an seine Eltern in Jilemnice, Zensur-K1 "... G", ex Slg. Kratky



355

355 F ✉ € 150

SACHSENHAUSEN 1940, "Sonderaktion Prag", Karte eines 1939 verhafteten Studenten, Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Vaclav Kohlik mit Häftlings-Nr. 4486 / Block 51 ab Oranienburg 3.8.40 an seine Eltern in Smecno, Zensur-K1 "... G", ex Slg. Kratky



356

356 F ✉ € 150

SACHSENHAUSEN 1940, "Sonderaktion Prag", Karte eines bei den Protesten verhafteten Studenten, Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Bohuslov Korb mit Häftlings-Nr. 4224 / Block 53 ab Oranienburg 10.8.40 an seine Eltern in Louny, Zensur-K1 "... H", ex Slg. Kratky



357

357 F ✉ € 150

SACHSENHAUSEN 1940, "Sonderaktion Prag", Karte eines bei den Protesten in Prag verhafteten Studenten, Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Miroslav Sarsoun mit Häftlings-Nr. 4088 / Block 52 ab Oranienburg 12.8.40 an seine Eltern in Hermanuv Mestec, Zensur-K1 "... G", ex Slg. Kratky



358

358 F ✉ € 80

SACHSENHAUSEN 1940, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung, von Häftling Suchy Oldrich, Häftlings-Nr 20222, ab Oranienburg 14.9.40 nach Prag, Zensur-K1 "... A", sehr gut erhalten



359

359 F ✉ € 150

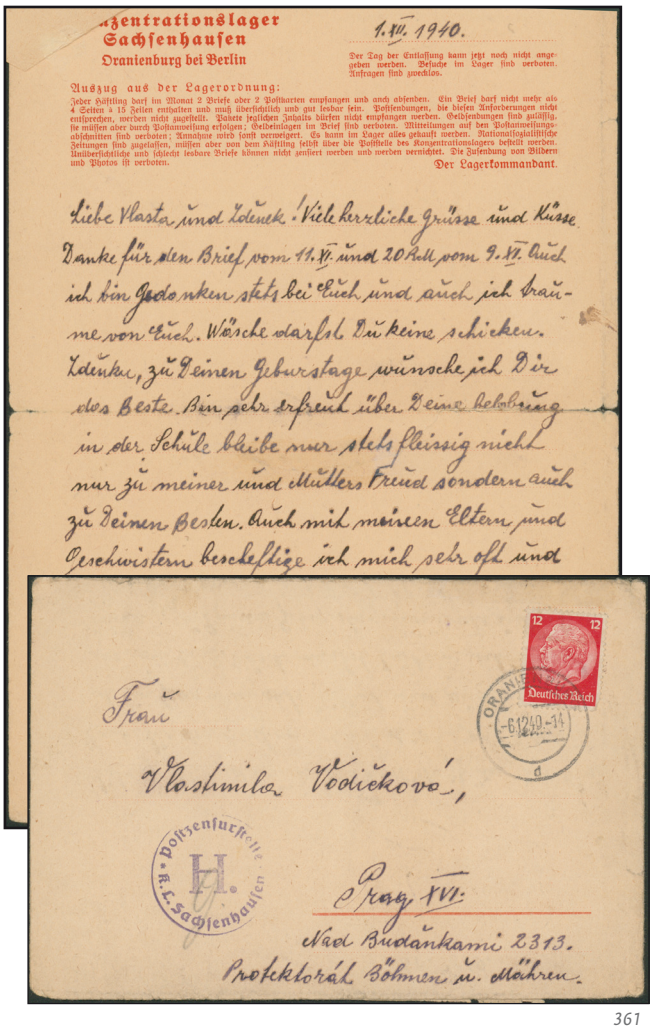
SACHSENHAUSEN 1940, "Sonderaktion Prag", Brief eines bei den Protesten in Prag um den 17.11.39 verhafteten Studenten, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Miroslav Sarsoun mit Häftlings-Nr. 4088 / Block 52 ab Oranienburg 30.10.40 an seine Eltern in Hermanuv Mestec, Zensur-K1 "... G", ex Slg. Kratky



360

360 F ✉ € 90

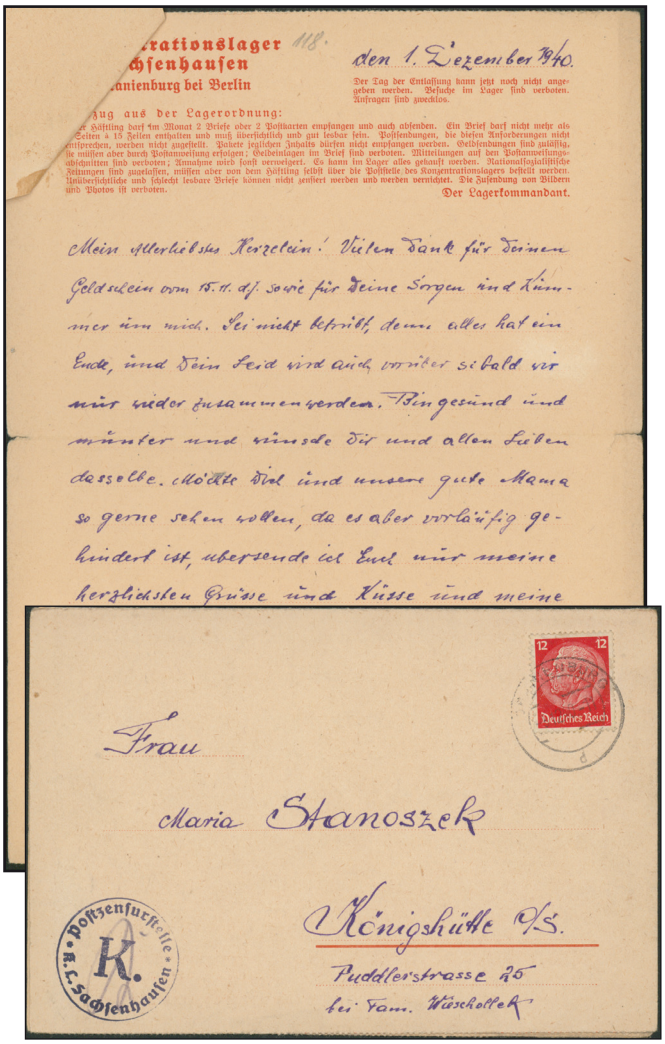
SACHSENHAUSEN 1940, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Josef Hrncir mit Nr. 15598 nach Ohlumec in BuM, seltene Postaufgabe in Berlin 7.11.40 statt in Oranienburg, Zensur-K1 "... H", ex Slg. Kratky



361

361 F ✉ € 150

SACHSENHAUSEN 1940, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung in roter Farbe von Häftling Vodicka Jan mit Nr 16614 ab Oranienburg 6.12.40 nach Prag, innen formatfüllender Hinweiszettel "Anordnung für Weihnachtspaketverkehr ..." mit Zeitraum des Empfangs und Bedingungen, Brief und Zettel mit hinterlegtem Einriss, Zensur-K1 "... H", ex Slg. Kratky



362

362 F ✉ € 160

SACHSENHAUSEN 1940, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Konrad Stanoszek, Häftlings-Nr 18757, ab Oranienburg 8.12.40 nach Königshütte im GG, Zensur-K1 "... K", innen eingeklebt großflächiger Zettel mit Anordnungen zum Paketversand zu Weihnachten, sehr gut erhalten



363

363 F ✉ € 100

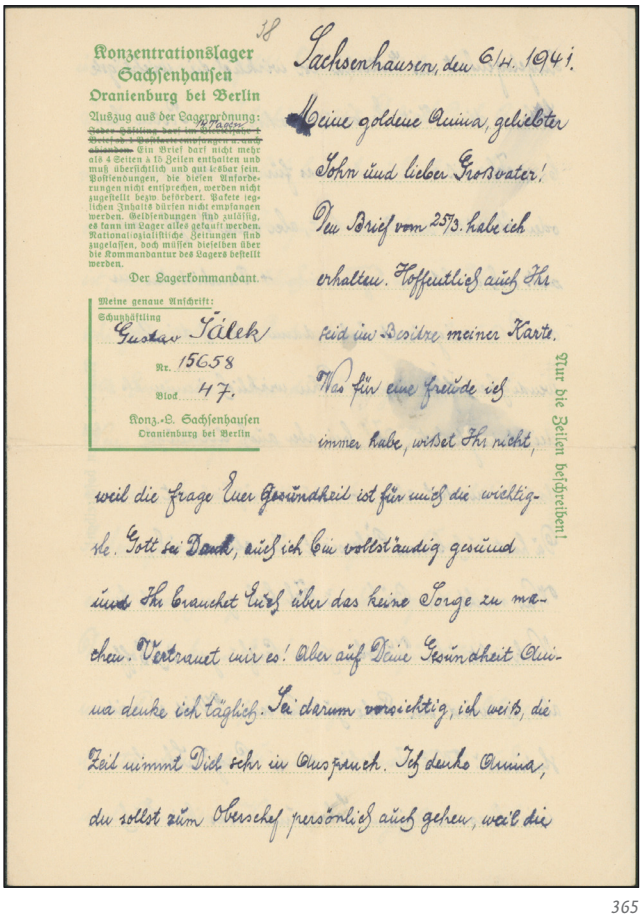
SACHSENHAUSEN 1941, rote Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung von Heinrich Walecki, Häftlings-Nr 22367, ab Oranienburg 4.1.41 nach Bromberg, Zensur-K1 "Postzensurstelle ... G", sehr gut erhalten



364

364 F ✉ € 90

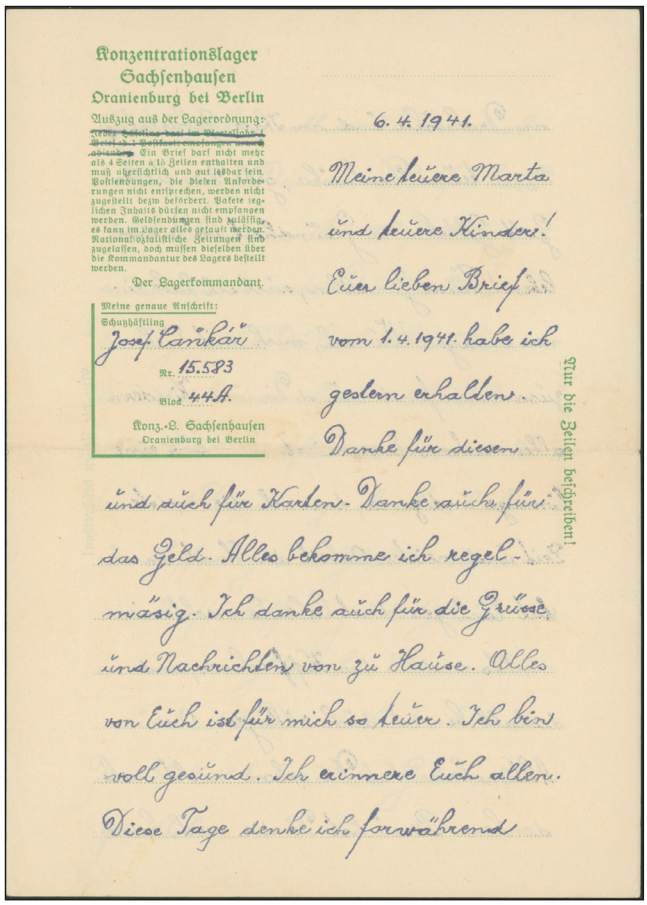
SACHSENHAUSEN 1941, Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Pospisil Rudolf mit Nr. 17656 nach Nymburk in BuM, seltene Postaufgabe statt in Oranienburg in Berlin N4 am 4.1.41 mit Maschinenstempel, Zensur-K1 "... J", ex Slg. Kratky



365

365 F ✉ € 300

SACHSENHAUSEN 1941, Vordruck-Briefbogen mit Auszug aus der Lagerordnung in extrem seltener grüner Farbe, vorgesehen für Häftlinge einer Strafkompanie, in Ermangelung der eigentlichen Vordrucke verwendet und im Text korrigierter Posterhalt "Jeder Häftling darf im Vierteljahr ..." auf "... 14 Tage", von Häftling Gustav Salek mit Häftlings-Nr 15658 am 6.4.41 an seine Familie, Zensur-K1 "... G"


Konzentrationslager
Sachsenhausen
Oranienburg bei Berlin

Auszug aus der Lagerordnung:

~~Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder Postkarten empfangen und absenden.~~ Ein Brief darf nicht mehr als 4 Seiten à 15 Zeilen enthalten und muß übersichtlich und gut lesbar sein. Postsendungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht zugestellt bezw. befördert. Pakete jeglichen Inhalts dürfen nicht empfangen werden. Geldsendungen sind zulässig, es kann im Lager alles gekauft werden. Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, doch müssen dieselben über die Kommandantur des Lagers bestellt werden.

Der Lagerkommandant.

Meine genaue Anschrift:
Schutzhäftling
Josef Cinkár
Nr. 15.583
Block 44A.
Konz.-L. Sachsenhausen
Oranienburg bei Berlin

6.4.1941.

Meine teuere Marta
und teuere Kinder!
Euer lieben Brief
vom 1.4.1941. habe ich
gestern erhalten.
Danke für diesen
und auch für Karten. Danke auch für
das Geld. Alles bekomme ich regel-
mäßig. Ich danke auch für die Grüße
und Nachrichten von zu Hause. Alles
von Euch ist für mich so teuer. Ich bin
wohl gesund. Ich erinnere Euch allen.
Diese Tage denke ich fortwährend

Nur die Zeilen beschreiben!

366

366 F ✉ € 300

SACHSENHAUSEN 1941, Vordruck-Briefbogen mit Auszug aus der Lagerordnung in extrem seltener grüner Farbe, gedacht zur Verwendung von Häftlingen einer Strafkompanie, in Ermangelung der eigentlichen Vordrucke im Text "Jeder Häftling darf im Vierteljahr ..." handschriftlich gestrichen, von Häftling Josef Cinkar mit Häftlings-Nr 15583 am 6.4.41 an seine Familie, Zensur-K1 "... L"


Konzentrationslager
Sachsenhausen
Oranienburg bei Berlin

den 11. Mai 1941.

Der Tag der Entlassung kann jetzt noch nicht angegeben werden. Besuche im Lager sind verboten. Anfragen sind zwecklos.

Auszug aus der Lagerordnung:

Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder Postkarten empfangen und absenden. Eingehende Briefe dürfen nicht mehr als 4 Seiten à 15 Zeilen enthalten und müssen übersichtlich und gut lesbar sein. Pakete jeglichen Inhalts sind verboten. Geldsendungen sind nur durch Postanweisung zulässig, deren Abschnitt nur Vor-, Zuname, Geburtstag, Häftlingsnummer trägt, jedoch keinerlei Mitteilungen. G.-U. Fotos und Silbereinlagen in Briefen sind verboten. Die Annahme von Postsendungen, die den gestellten Anforderungen nicht entsprechen, wird verweigert. Unübersichtliche, schlecht lesbare Briefe werden vernichtet. Im Lager kann alles gekauft werden. Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, müssen aber vom Häftling selbst im Kiosk im Konzentrationslager bestellt werden.

Der Lagerkommandant.

Geldsendungen sind nur durch Postanweisung zulässig, deren Abschnitt nur Vorname, Zuname, Geburtstag und Häftlingsnummer trägt, jedoch keinerlei andere Mitteilungen.

Deutsches Reich 6 6 Deutsches Reich 6 6

Frau
Zofie Meyvaldová
Prag XIV-Nusle I.
Kochova 887

Postsendung zulässig J. K.L. Sachsenhausen

367

367 F ✉ € 130

SACHSENHAUSEN 1941, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Franz Meyvald mit Nr. 18726 mit 2x 6 Pfg ab Oranienburg 16.5.41 nach Prag, Zensur-K1 "... J", innen eingeklebt gedruckter Hinweiszettel "Geldsendungen nur durch Postanweisung zulässig ...", ex Slg. Kratky

Literaturhinweise:

Dieter Landrock "Niemals vergessen, Post aus den Faschistischen Konzentrationslagern", 3. Folge, erschienen im Heft "Arbeitsmaterial 1978/1" des Philatelistenverbandes im Kulturbund der DDR.

Bitte geben Sie Ihre Gebote rechtzeitig bis spätestens 1 Tag vor der Versteigerung ab, zu spät eingegangene Gebote können unter Umständen nicht berücksichtigt werden.

Please place your bids in good time no later than 24 hours before the auction, bids received too late may not be considered.



368

368 F ✉ € 100

SACHSENHAUSEN 1941, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung und Korrektur mit Stempel "... 4 Seiten", von Häftling Rudolf Fleischer, Häftlings-Nr 13702, ab Oranienburg 16.5.41 nach Eisenbrod in BuM, Zensur-K1 "... J", innen eingeklebter Hinweiszettel "Geldsendungen sind nur durch Postanweisung zulässig ...", sehr gut erhalten



369

369 F ✉ € 110

SACHSENHAUSEN 1941, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung in seltener brauer Farbe von Häftling Josef Hlavacek mit Nr. 19606 ab Oranienburg 17.7.41 nach Vojice bei Podhorn in BuM, Zensur-K1 "... K", ungewöhliche Frankatur mit Zusammendruck aus MH und in diesem Kontext ein geradezu zynischer SST "Sommerfrische ...", ex Slg. Kratky



ex 370

370 F ✉ € 130

SACHSENHAUSEN 1941, Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Franz Meyvald mit Nr. 18726 ab Oranienburg 3.8.41 nach Jilove, Zensur-K1 "... G", Marke vom Empfänger entfernt in der Hoffmnung auf eine Nachricht, dazu 9 Einlieferungsscheine für Pakete an den Häftling aus 1943-1944, ex Slg. Kratky



371

371 F ✉ € 100

SACHSENHAUSEN 1941, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Krsek Wenzel, Häftlings-Nr 13371, ab Oranienburg 3.8.41 nach Dalimerice bei Turnau in BuM, Zensur-K1 "... L", innen eingeklebter Hinweiszettel "Auf allen Postsendungen an Häftlinge müssen immer ...", sehr gut erhalten



372

372 F ✉ € 120

SACHSENHAUSEN 1941, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Suchy Oldrich mit Nr. 20222 ab Oranienburg 8.8.41 nach Prag, Zensur-K1 "... G", innen eingeklebt gedruckter Hinweiszettel "Auf allen Postsendungen müssen immer angegeben werden ...", ex Slg. Kratky



373

373 F ✉ € 120

SACHSENHAUSEN 1941, Post in das Lager, Brief aus Podhorní Ujezd 18.11.42 an Häftling Josef Korinek mit Nr. 20250, Marken beschädigt, Annahme von der Lagerleitung verweigert und zurück an den Absender mit rs. L1 "Post schon erhalten" sowie vs. Ra1 "Zurück", ex Slg. Kratky



374

374 F ✉ € 120

SACHSENHAUSEN 1941, Vordruck-Umschlag und -Briefbogen je mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Jindrich Hofta, Häftlings-Nr 39042, ab Oranienburg 21.12.41 nach Ricany bei Prag, beides mit Zensur-K1 "... K.L. Sachsenhausen", sehr gut erhalten



375

375 F ✉ € 150

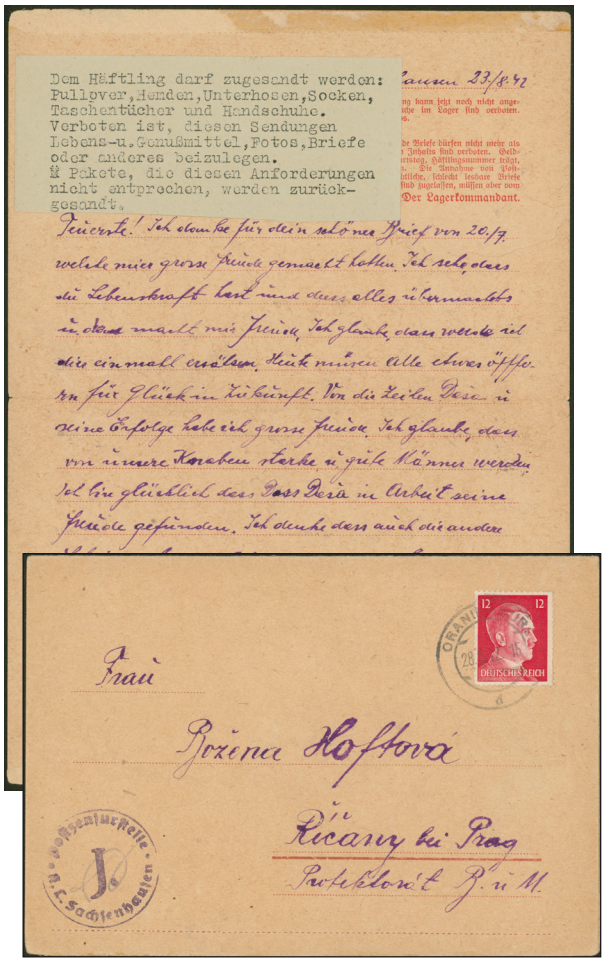
SACHSENHAUSEN 1942, Post in das Lager, Brief mit vollem Inhalt ab Prag 17.2.42 an Josef Zeman mit Häftlings-Nr. 15333, von der Lagerzensur zurückgewiesen, an den Absender mit vs. Ra1 "Zurück" und rs. L1 "Post schon erhalten" mit Paraphe des Prüfers



376

376 F ✉ € 100

SACHSENHAUSEN 1942, schmalere Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung von Burchardt Peter, Häftlings-Nr 28189, ab Oranienburg 19.7.42 nach Tomaszow Mazowiecki, Zensur-K1 "Postzensurstelle ... B", Bedarfsspuren



377

377 F ✉ € 140

SACHSENHAUSEN 1942, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Jindrich Hofta mit Nr. 39042 ab Oranienburg 28.8.42 nach Recany, Zensur-K1 "... J", innen eingeklebt auf bläulichem Papier gedruckter Hinweiszettel "Dem Häftling darf zugesandt werden: Pullover, Hemden ...", ex Slg. Kratky



378

378 F ✉ € 140

SACHSENHAUSEN 1942, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Franz Meyvald mit Nr. 18726 ab Oranienburg 4.9.42 nach Prag, Zensur-K1 "... D", innen eingeklebt auf gelblichem Papier gedruckter Hinweiszettel "Dem Häftling darf zugesandt werden: Pullover, Hemden, Unterhosen ...", ex Slg. Kratky



379

379 F ✉ € 120

SACHSENHAUSEN 1942, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Jindrich Hofta, Häftlings-Nr 39042, ab Oranienburg 11.9.42 nach Ricany bei Prag, Zensur-K1 "... H", innen eingeklebter bläulicher Hinweiszettel "Dem Häftling darf zugesandt werden: Pullover, Hemden ...", sehr gut erhalten



380

380 F ✉ € 100

SACHSENHAUSEN 1942, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Mizera Wenzel, Häftlings-Nr 37205, ab Oranienburg 11.11.42 nach Nymburk in BuM, Zensur-K1 "... A", innen eingeklebter Hinweiszettel "... ist es mir erlaubt, mit sofortiger Wirkung Lebensmittelpakete zu empfangen", gemäß dem Erlass Himmlers aus Novembar 1942, sehr gut erhalten



381

381 F ✉ € 150

SACHSENHAUSEN 1942, Post in das Lager, Brief aus Patzau 18.11.42 an Häftling Franz Budsky mit Nr. 33497, Annahme verweigert und zurück an den Absender mit rs. L1 "Post schon erhalten" und Paraphe des Prüfers, vs. Ra1 "Zurück", ex Slg. Kratky



382

382 F ✉ € 130

SACHSENHAUSEN 1942, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Frant Vlk mit Nr. 15673 ab Oranienburg 30.11.42 nach Nymburk in BuM, Zensur-K1 "... A", innen eingeklebt gedruckter Hinweiszettel "Auf Grund einer Anordnung ist es erlaubt ... Lebensmittelpakete zu empfangen", die Anordnung erfolgte von Himmler, um die Versorgung der Gefangenen den Angehörigen zu überlassen, ex Slg. Kratky



383

383 F ✉ € 130

SACHSENHAUSEN 1942, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Karl Kriz mit Nr. 20219 ab Oranienburg 30.11.42 nach Prag, Zensur-K1 "... H", innen eingeklebt gedruckter Hinweiszettel "Auf Grund einer Anordnung ist es erlaubt ... Lebensmittelpakete zu empfangen" in leicht abgeänderter Form mit Abstand zwischen den Sätzen, ex Slg. Kratky



384

384 F ✉ € 80

SACHSENHAUSEN 1942, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung, von Häftling Anton Kuchnowski, Häftlings-Nr 38015, ab Oranienburg 6.12.42 an seine Ehefrau nach Danzig, Zensur-K1 "... M", sehr gut erhalten



385

385 F ✉ € 250

SACHSENHAUSEN 1943, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Josef Cancar mit Nr. 15583 ab Oranienburg 1.1.43 nach Podebrody, Zensur-K1 "... F", innen ein handgemaltes Aquarell und Tuschezeichnung einer winterlichen Dorflandschaft mit Inschrift "Prosit Neujahr 1943", sehr selten, bildliche Darstellungen jeder Art waren verboten, ex Slg. Kratky



386

386 F ✉ € 250

SACHSENHAUSEN 1943, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Rudolf Fleischer Nr. 13702 ab Oranienburg 9.1.43 nach Sasadel bei Eisenbrod, Zensur-K1 "... A", innen handgemaltes Aquarell einer winterlich aufgehenden Sonne als Neujahrsgrtuß für 1943, sehr selten, bildliche Darstellungen jeder Art waren verboten, ex Slg. Kratky



387

387 F ✉ € 140

SACHSENHAUSEN 1943, Kartenbrief des tschechischen Häftlings Franz Hrna mit Auszug aus der Lagerordnung in roter Farbe ab Oranienburg 10.1.43 nach Vstin in BuM, innen eine kleine farbige Weihnachts- und Neujahrs-Zeichnung, Zensur-K1 "... A", bildliche Darstellungen jeder Art waren generell verboten, sehr gut erhalten



388

388 F ✉ € 200

SACHSENHAUSEN 1943, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung und Streichung beim Paketversand, von Häftling Jindrich Hofta mit Nr. 39042 ab Oranienburg 12.2.43 nach Ricany, Zensur-K1 "... M", innen ein handgemaltes Aquarell mit Tulpen im Blumentopf und Blick durch das Fenster auf den Mond, sehr selten, bildliche Darstellungen jeder Art waren verboten, ex Slg. Kratky



390

390 F ✉ € 150

SACHSENHAUSEN 1943, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Jindrich Hofta mit Nr. 39042 ab Oranienburg 24.3.43 nach Ricany, Zensur-K1 "... K", innen ein kleines buntes handgemaltes Aquarell eines kleines Vögelchen mit goldenem Herzen im Blumennest, ex Slg. Kratky



389

389 F ✉ € 250

SACHSENHAUSEN 1943, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung und hs. Streichung bezüglich Paketversand, von Häftling Josef Korinek mit Nr. 20250 ab Oranienburg 4.3.43 an den Vater nach Podhorni Ujezd in BuM, Zensur-K1 "... D", innen buntes größeres handgemaltes Aquarell mit Blumenstrauß und Gratulation zum Geburtstag, sehr selten, bildliche Darstellungen jeder Art waren verboten, ex Slg. Kratky



391

391 F ✉ € 160

SACHSENHAUSEN 1943, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung und darin eine seltene maschinell durchbalkte Passage bezüglich des Paketverkehrs, eingeklebter Hinweiszettel "Zur Beachtung! Auf Grund einer Anordnung ..." mit der Erlaubnis Pakete zu empfangen, eine Anordnung von Himmler um die Versorgung der Häftlinge auf die Angehörigen zu verlagern, von Jaroslav Novy, Häftlings-Nr 28391, ab Oranienburg 12.3.42 nach Zabedov, Zensur-K1 "... F", ex Slg. Kratky



392

392 F ✉ € 150

SACHSENHAUSEN 1943, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Franz Hrna, innen eine seltene kolorierte Zeichnung mit Osterhase und Eiernest, Häftlings-Nr 45440, ab Oranienburg 16.4.43 nach Vsetin in BuM, Zensur-K1 "... K", Zeichnungen aller Art waren verboten, Marke entfernt in der Hoffnung auf versteckte Nachrichten



393

393 F ✉ € 100

SACHSENHAUSEN 1943, Vordruck-Karte mit Auszug aus der Lagerordnung von Burchardt Peter, Häftlings-Nr 28189, von einem Außenlager, gestempelt in Berlin 23.4.43 nach Tomaszow Mazowiecki, Zensur-K1 "Postzensurstelle ... B", sehr gut erhalten



394

394 F ✉ € 180

SACHSENHAUSEN 1943, spät verwendeter Vordruck-Umschlag "ORANIENBURG / Konzentrationslager bei Berlin", welches nur kurz betrieben und 1934 geschlossen wurde, von Jaroslav Svatos mit Häftlings-Nr. 6314 am 9.5.43 nach Neveklov bei Beneschau, die Frankatur vom Empfänger entfernt um eine eventuell darunter versteckte Nachricht aufzudecken, Zensur-L2 "Postzensurstelle K.L. Sh. ..." vs., sehr selten



395

395 F ✉ € 120

SACHSENHAUSEN 1943, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Alexander Strobach mit Nr. 16018 ab Oranienburg 31.7.43 an die Mutter nach Prag, Zensur-K1 "... G", innen kleines handgemaltes Aquarell und Tuschezeichnung eines Rosenkranzes mit Geburtstagsgrüßen, ex Slg. Kratky



396

396 F ✉ € 250

SACHSENHAUSEN 1943, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Franz Meyvald mit Nr. 18726 ab Oranienburg 6.8.43 nach Prag, Zensur-K1 "... K", innen ein buntes handgemaltes Aquarell einer Wald- und Wiesenlandschaft, sehr selten, bildliche Darstellungen jeder Art waren verboten, ex Slg. Kratky



397

397 F ✉ € 250

SACHSENHAUSEN 1943, provisorischer Vordruck-Briefbogen auf senkrecht liniertem Papier mit Auszug aus der Lagerordnung in einer neuen Fassung nebst neutralem Umschlag von Häftling Franz Zechowski, Häftlings-Nr 13370, ab Oranienburg 24.9.43 nach Skrivany bei Novy Bydzov in BuM, beides mit Zensur-K1 "... J", sehr seltene Variante



398

398 F ✉ € 150

SACHSENHAUSEN 1943, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Gustav Salek, innen mit seltenem kolorierten Aquarell mit Blumenmotiv, Häftlings-Nr 15658, ab Oranienburg 8.10.43 nach Kolin in BuM, Zensur-K1 "... M", Zeichnungen aller Art waren verboten, Marke mit Oberrand



399

399 F ✉ € 250

SACHSENHAUSEN 1943, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Franz Meyvald mit Nr. 18726 ab Oranienburg 24.11.43 nach Prag, Zensur-K1 "... D", innen ein größeres buntes handgemaltes Aquarell von drei Rosenblüten, sehr selten, bildliche Darstellungen jeder Art waren verboten, ex Slg. Kratky



400

400 F ✉ € 160

SACHSENHAUSEN 1943, allgemeiner Vordruck-Faltbrief für alle Lager mit Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe von Häftling Masa Franz mit Nr. 15626 ab Oranienburg 30.12.43 nach Prag an Zadek Kafkova, Zensur-K1 "... E", im Postlauf beschädigt, vs. zweisprachiger gezähnter Klebezettel "... amtlich verschlossen" und Signatur von zwei Beamten, rs. Tagesstempel Prag 5.1.44, auf Lagerpost äußerst selten gesehen



401

401 F ✉ € 250

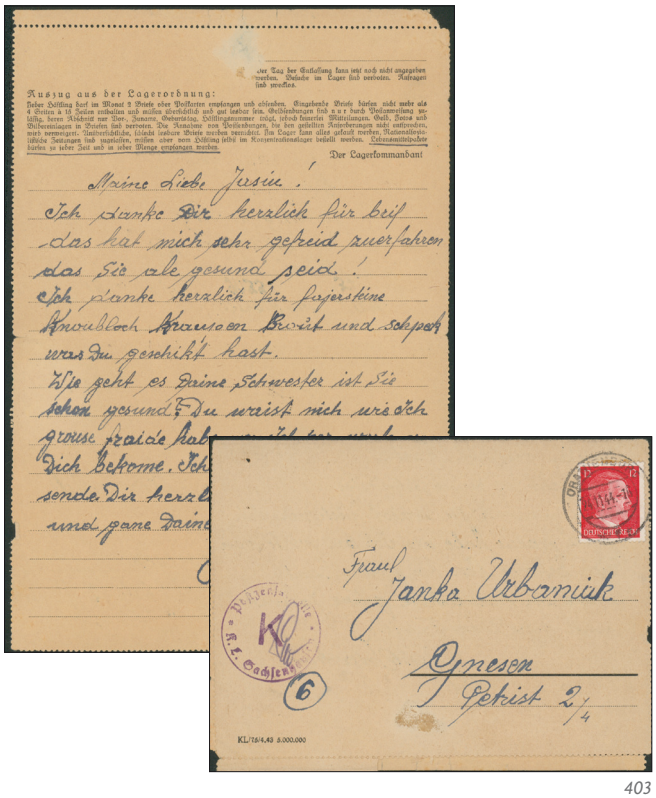
SACHSENHAUSEN 1944, Post in das Lager, Brief ab TARNOW 18.6.44 (ohne Inhalt) an Häftling Smalec Jan, Häftlings-Nr 77479 im KL Sachsenhausen, ab Oranienburg 2.7.44 an den Absender zurück mit Klebezettel "Verstorben / décédé" und Ra1 "Zurück"



401

402 F ✉ € 180

SACHSENHAUSEN 1944, Post in das Lager, Bildkarte aus Podiebrad 3.9.44 an Häftling Josef Cankar mit Nr. 15583, obwohl Bildkarten unzulässig waren augenscheinlich zugestellt mit vs. Zensur-K1 "... D" und Paraphe des Prüfers, ex Slg. Kratky



403

403 F ✉ € 80

SACHSENHAUSEN 1944, allgemeiner Vordruck-Kartenbrief für alle Lager mit Auszug aus der Lagerordnung, von Häftling Iwankow Jan, Häftlings-Nr 90337, ab Oranienburg 24.11.44 nach Gnesen, Zensur-K1 "... K" (schlankes K), sehr gut erhalten



404

404 F ✉ € 120

SACHSENHAUSEN 1945, allgemeiner Vordruck-Kartenbrief für alle Lager mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Friedrich Matonscheck, Häftlings-Nr 71523, ab Oranienburg 9.3.45 nach Olmütz, Zensur-K1 "... G" (schlankes G), späte Post, sehr gut erhalten



405

405 F ✉ € 300

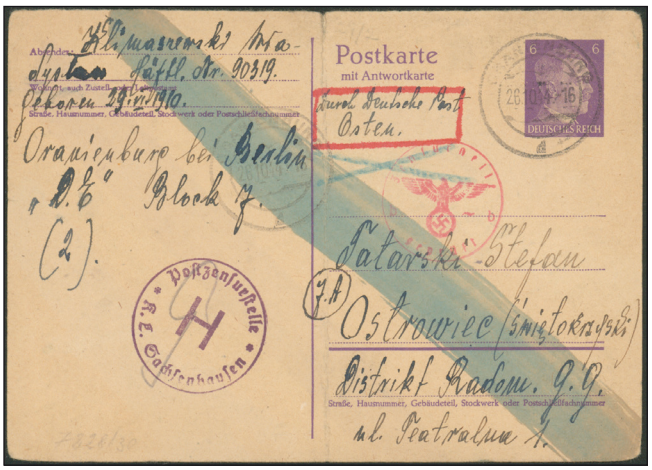
SONDERAKTION KRAKAU 1939, Prof. Dr. Professor Banachiewicz wurde nach dem Überfall der Nazis auf Polen am 6.11.1939 von der Gestapo mit weiteren ca. 170 Professoren der Jagielonski Universität im Rahmen der sog. "Sonderaktion Krakau" verhaftet, das Ziel von Heydrich und Himmler war die Auslöschung der polnischen Eliten, die Verhafteten wurden ins KL Dachau bzw. Sachsenhausen gebracht, die letzten kamen erst 1941 wieder frei.Diese violette 12 Gr GSK ist adressiert an Tadeusz Banachiewicz im astronomischen Observatorium Krakau, Überlebender des Lagers, ist datiert 29.12.42 und aufgegeben in Grodzisko 2.1.43



406

406 F ✉ € 200

SACHSENHAUSEN 1943, Außenkommando FALKENSEE, Arbeitslager DEMAG, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung in seltener bräunlichroter Farbe von Stanislaus Bicki, Häftlings-Nr 27032 mit Zusatz "DE" für das Arbeitslager DEMAG (Deutschen Maschinen AG), ab Oranienburg 14.5.43 nach Thorn, Zensur-K1 "... E", sehr gut erhalten



407

407 F ✉ € 200

SACHSENHAUSEN 1944, Außenkommando FALKENSEE, Arbeitslager DEMAG, neutrale 6 Pfg GSK von Häftling Klimaszewski Wladyslaw, Häftlings-Nr 90319, Adresse mit Zusatz "DE" für das Arbeitslager DEMAG (Deutschen Maschinen AG), ab Oranienburg 26.10.44 nach Ostrowice (Kr. Radom), Zensur-K1 "... H" und beidseitig chemische Zensur um Geheimtinte sichtbar zu machen, aus dem Inhalt geht hervor, dass Klimaszewski im Zusammenhang mit dem Warschauer Aufstand inhaftiert wurde



408

408 F ✉ € 100

SACHSENHAUSEN 1944, Außenkommando GLAU TREBBIN, allgemeiner Vordruck-Kartenbrief für allle Lager mit Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Karczewski Johann, Häftlings-Nr 24678, Adresse mit Zusatz "Glau", ab Oranienburg 26.10.44 nach Sudauen, Zensur-K1 "... B", sehr gut erhalten



409

409 F ✉ € 120

SACHSENHAUSEN 1943, Arbeitslager HEINKEL WERKE, Vordruck-Kartenbrief, Patina, mit Auszug aus der Lagerordnung mit gestrichener Paket-Vorschrift, von Häftling Ambrozy Edward, Häftlings-Nr 51849, Adresse mit Zusatz "Hei" für Großkommando Heinkelwerke, ab Oranienburg 24.4.43 nach Myslenice bei Krakau, Zensur-K1 "... K"



410

410 F ✉ € 120

SACHSENHAUSEN 1943, Arbeitslager HEINKEL WERKE, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung in seltener brauner Druckfarbe, von Häftling Ambrozy Edward, Häftlings-Nr 51849, Adresse mit Zusatz "Hei" für Großkommando Heinkelwerke, ab Oranienburg 25.5.43 nach Myslenice bei Krakau, Zensur-K1 "... D"



411

411 F ✉ € 100

SACHSENHAUSEN 1944, Arbeitslager HEINKEL WERKE, allgemeiner Vordruck-Kartenbrief für alle Lager mit Auszug aus der Lagerordnung, von Häftling Ambrozy Edward, Häftlings-Nr 51849, Adresse mit Zusatz "Hei" für Großkommando Heinkelwerke, ab Oranienburg 17.6.44 nach Myslenice bei Krakau, Zensur-K1 "... M"



412

412 F ✉ € 200

SACHSENHAUSEN 1943, Außenkommando KLEINMACHNOW, Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung in roter Farbe von Herrmann Schulze, Häftlings-Nr 10787 mit Zusatz "Kl" für das Arbeitslager der Dreilinden Maschinenbau GmbH (DLMG), ab Oranienburg 12.3.43 nach Neusalza Spremberg in Sachsen, Zensur-K1 "... A", innen mit eingeklebtem Hinweiszettel "Auf Grund einer Anordnung ist es mir erlaubt ..." über den Erhalt von Lebensmittelpaketen, seltener Beleg eines Reichsdeutschen Häftlings, sehr gut erhalten



413

413 F ✉ € 450

SACHSENHAUSEN 1945, Kommando SCHWARZHEIDE, allgemeiner Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung für alle Lager, etwas lädiert, Ausriss, vom Juden Hans Nothmann mit Zwangsnamen Israel, Zusatz "Schwh" für Kommando Schwarzheide, Häftlings-Nr 85817, ab Oranienburg 18.3.1945 an den Ältestenrat der Juden in Prag mit Bitte um Nachricht an seine Ehefrau, innen Hinweis-L2 "In 2 Monaten 1 Brief oder Postkarte", Zensur-K1 "... L", schwacher Eingans-Ra5 vom Ältestenrat mit Datum 11.4.45 rs., Post von jüdischen Häftlingen ist nahezu unbekannt, sehr späte Post



414

414 F ✉ **€ 280**

SACHSENHAUSEN 1944, Arbeitslager SIEMENS WERKE, neutrale 6 Pfg GSK als Häftlings-Karte der weiblichen Gefangenen Baczek Josefa, Häftlings-Nr F1567, Adresse mit Zusatz "Sie" für Siemensstadt, ab Oranienburg 30.12.44 nach Krakau, vs. Hinweis-L2 "Häftling darf ... 2 Briefe ... empfangen" und "... nur in deutscher Sperache zulässig", Zensur-K1 "... A", mit Anweisung zur korrekten Adressierung von Paketen



415

415 F ✉ **€ 300**

SACHSENHAUSEN, LAGERGELD 1944, "Konzentrationslager Sachsenhausen / Prämienschein ... Wert RM 1.00", einseitig bedruckt, nummeriert "562235", Druckvermerk "K.L.Sh 7.44 / 500000" und "Druck: Möller, Oranienburg", dünnes blaues Papier, nicht gefaltet, sehr gut erhalten, sehr selten (Campbell 4062.2), ex Slg. Kratky



416

416 F ✉ **€ 300**

SACHSENHAUSEN, LAGERGELD 1944, "Konzentrationslager Sachsenhausen / Prämienschein ... Wert RM 1.00", einseitig bedruckt, nummeriert "562235", Druckvermerk "K.L.Sh 7.44 / 500000" und "Druck: Möller, Oranienburg", dünnes grünlichblaues Papier, nicht gefaltet, sehr gut erhalten, sehr selten (Campbell 4062.6), ex Slg. Kratky

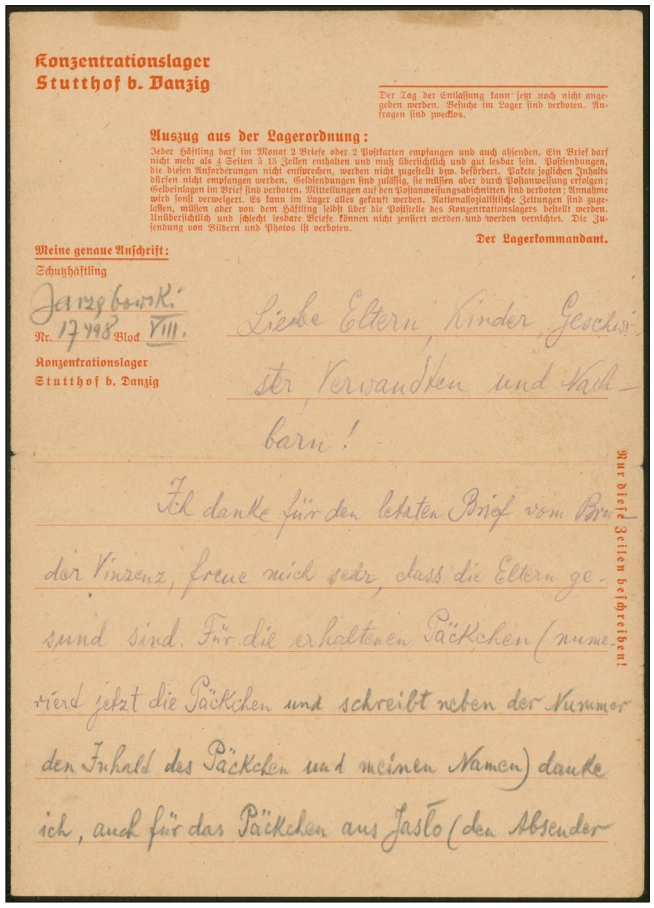


417

417 F ✉ **€ 150**

SACHSENHAUSEN 1945, Aussenlager, neutrale 6 Pfg GSK als Häftlings-Karte des Gefangenen Marian Suchecki, Häftlings-Nr 63440, Adresse nur mit dem Zusatz "Block 63" nicht näher lokalisierbar, ab Oranienburg 5.1.45 an die Mutter nach Zakopane, vs. Hinweis-L2 "Häftling darf ... 2 Briefe ... empfangen" und "... nur in deutscher Sprache zulässig", Zensur-K1 "... C" und OKW Durchlaufzensur "Ab", späe Post, zuvor war Suchecki Häftling im KL Auschwitz

STUTTHOF



418

418 F ✉ **€ 250**

STUTTHOF bei DANZIG 1943, Vordruck-Briefbogen des Lagers in roter Farbe mit Auszug aus der Lagerordnung, geschrieben von Häftling Jarzebowski an seine Eltern, Häftlings-Nr. 17498, datiert 15.4.1943, rs. Zensur-Ra3 "... Konzentrationslager Stutthof"



419

419 F ✉ € 300

STUTTHOF bei DANZIG 1943, allgemeiner Vordruck-Kartenbrief für alle Lager mit schwarzem Auszug aus der Lagerordnung von Häftling Stanislaw Galon, Häftlings-Nr. 24017, ab Stutthof 7.11.43 nach Graudenz, innen kleiner Zensur-L1 "... gesehen" und Datums-L1 "5. NOV. 1943", frühe Verwendung dieses allgemeinen Formblattes, sehr gut erhalten



420

420 F ✉ € 250

STUTTHOF bei DANZIG 1944, allgemeiner Vordruck-Kartenbrief mit Auszug aus der Lagerordnung für alle Lager von Häftling Boguslawski Terfil, Häftlings-Nr. 23879, ab Stutthof 14.9.44 nach Bromberg, innen großer Zensur-Ra3 "... Konzentrationslager Stutthof", sehr gut erhalten



421

421 F ✉ € 250

STUTTHOF bei DANZIG 1944, allgemeiner Vordruck-Kartenbrief für alle Lager mit Auszug aus der Lagerordnung in schwarzer Farbe von Häftling Franz Wodarcnyk, Häftlings-Nr. 10561, ab Stutthof 29.9.44 nach Thorn im GG mit PLZ, innen Zensur-Ra3 "... Konzentrationslager Stutthof ...", sehr gut erhalten



422

422 F ✉ € 220

STUTTHOF bei DANZIG 1944, allgemeiner Vordruck-Kartenbrief für alle Lager mit Auszug aus der Lagerordnung, von Häftling Kasimir Kostelecki, Häftlings-Nr. 69459, ab Stutthof 29.9.44 nach Belchental bei Lask, innen Zensur-Ra3 "... Konzentrationslager Stutthof", sehr gut erhalten



423

423 F ✉ € 350

STUTTHOF bei DANZIG 1944, Aussenkommando HOPEHILL bei Elbing, allgemeiner Vordruck-Kartenbrief für alle Lager mit Auszug aus der Lagerordnung, etwas gedunkelt, von Häftling Walerian Mankowski, Häftlings-Nr. 10542, ab Reimannsfelde 24.7.44 nach Thorn, innen Paraphe des Zensor, sehr selten

WESTERBORK

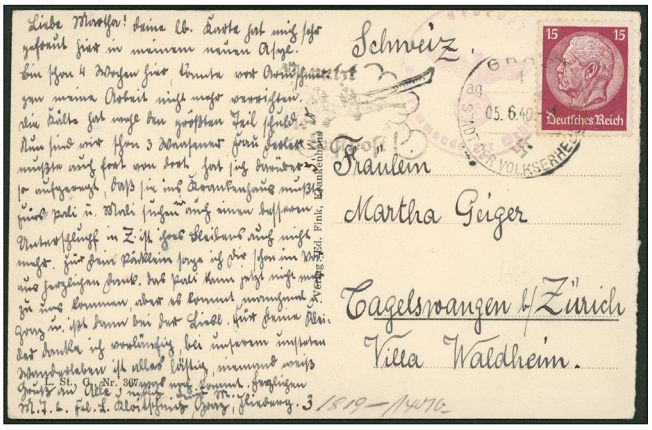


424

424 F ✉ € 240

WESTERBORK 1944, eines von zwei Deportationslagern für Juden in den Niederlande, ungewöhnliche 20 Rp. Antwort-GSK aus der Schweiz mit NL 10 C. Beifrankatur, beide nicht entwertet, von der weiblichern Gefangenen Bianka Feinstein, "Lager Westerbork, Hooghalen Oost" mit R-Zettel Assen nach Ascona / Tessin, vs. großer Zensur-K1 der jüdischen Lagerzensur, viel Text bezüglich erwarteter Unterlagen und konsularischer Unterstützung, rs. OKW Durchlaufzensur "Ac"

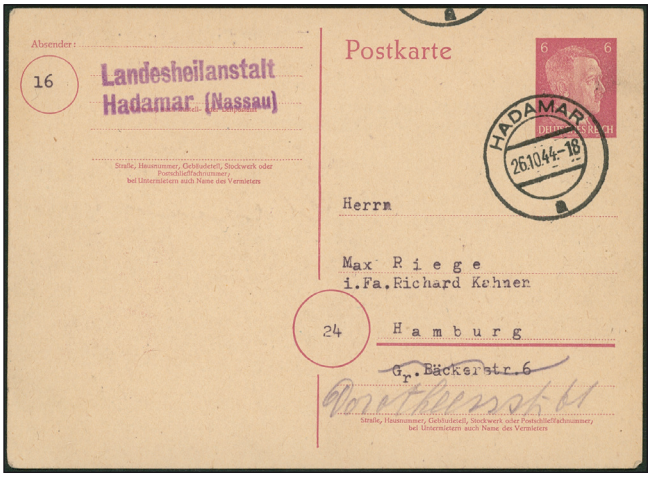
EUTHANASIE



425

425 F ✉ € 200

EUTHANASIE 1940, GRAZ Landeskrankenhaus, Nervenheilanstalt, hs. ergänzt "Abteilunbg C für Frauen", Bildkarte der Anstalt von einer Insassin mit ausführlichem Text auch zu anderen Insassen und augenscheinlich Kindern, die ebenfalls in der "Abteilung C" behandelt wurden, als Ausklandskarte mit 15 Pfg ab Graz am 5.6.40 nach Zürich, OKW Zensur, seltene und wenig beachtete Belege eines besonders dunklen Kapitels der Nazi-Zeit, in dieser Nervenheilalnstalt wurden von 1939 - 1945 über 1000 Patienten ermordet



426

426 F ✉ € 250

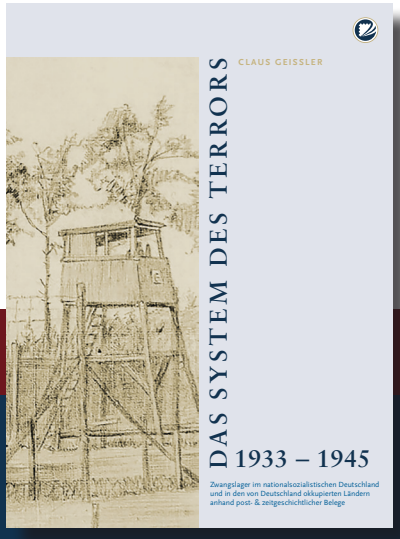
EUTHANASIE 1944, HADAMAR Landesheilanstalt, Karte der Anstaltsleitung mit dito Absender-L2 ab Hadamar 26.10.44 nach Hamburg mit der Mitteilung "... Ihr Pflegling Johanna Froehlich ist heute in der hiesigen Anstalt verstorben", seltene und wenig beachtete Belege eines besonders dunklen Kapitels der Nazi-Zeit. Die Landesheilanstalt war eine der aktivsten Tötungsanstalten der NS-Euthanasie. Zwischen August 1942 und März 1945 ermordete das Personal mehr als 4.400 Menschen durch überdosierte Medikamente, Mangelernährung und extreme Vernachlässigung im Rahmen der "dezentralen Euthanasie".



ex 427

427 F ✉ € 500

1942, Korrespondenz mit sieben Karten aus Deutschland in die Schweiz, alle adressiert an Prof. Silberschmidt in Zürich von Familienangehörigen aus Frankfurt und Würzburg, je mit 15 Pfg Porto und OKW Zensur, je viel Text. Gemäß der Forschung und den Ergebnissen des Sammlers hat keiner der Absender den Holocoust überlebt, die Namensliste und Daten sind beigefügt, sie wurden u.a. nach Theresienstadt und Auschwitz deportiert



ISBN-Nr. 978-3-9815244-2-0

NUR NOCH WENIGE EXEMPLARE

NEUGIERIG GEWORDEN?

DAS BUCH IST AB SOFORT ERHÄLTLICH

PREIS 39,00 €

Das Buch kann per Mail oder telefonisch im Auktionshaus Felzmann sowie im Buchhandel erworben werden.

Email: info@felzmann.de
Telefon: +49 211-550440

AUKTIONSHAUS ULRICH FELZMANN GmbH & Co. KG
Bussardweg 18 • 41468 Neuss • Germany

Fon +49(0)211-550440 • Fax +49(0)211-550441 1
www.felzmann.de

GHETTOS



428

428 F ✉ € 250

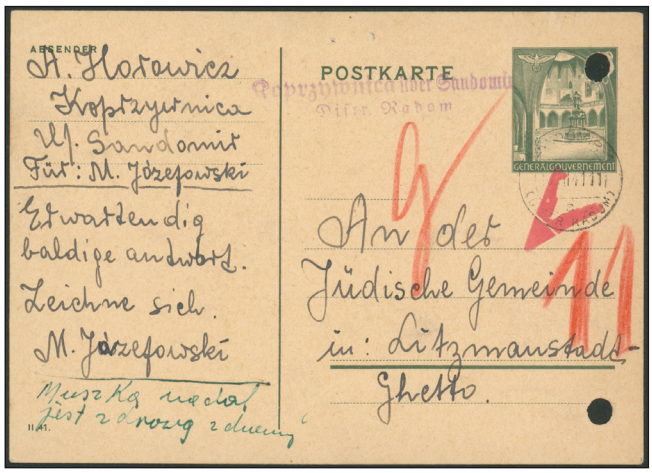
CZORKOW 1942, 12 Gr GSK aus Czortkow 11.5.42 an den Judenrat Litzmannstadt, Anfrage von Josef Koslosvky nach nach einem Juden aus Prag, Vermerk des Bearbeiters "Brodawka Moritz ...", wie üblich Aktenlochung. Das Ghetto in Czortkow wurde am 06.09.1941 errichtet



429

429 F ✉ € 350

KONSKIE 1942, 12 Gr GSK ab Konskie 02.11.42 an den Ältestenrat der Juden in Litzmannstadt, Anfrage von S. Baumac nach einer Familie, Vermerk des Bearbeiters "wysiedl ..." (ausgesiedelt, ins Vernichtungslager gebracht), wie üblich Aktenlochung. Das Ghetto in Konskie wurde am 1.3.1941 errichtet



430

430 F ✉ € 200

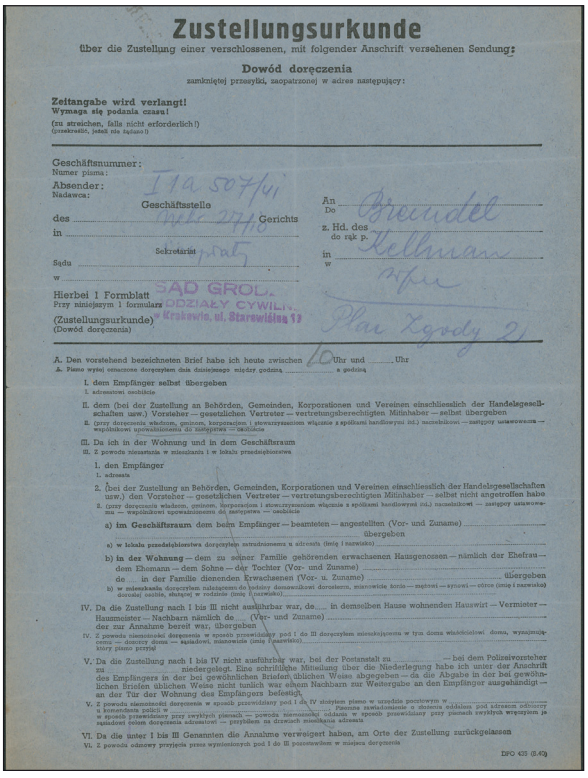
KOPRZYWNICA 1941, 12 Gr GSK ab Sandomir 10.7.41 mit Landpost-L2 "Koprzywnica über ..." nach Litzmannstadt an den Ältesten der Juden, A. Horowicz fragt nach seiner Ehefrau, Vermerk des Bearbeiters "wohnt hier, ist gesund, mit Kindern", wie üblich Aktenlochung, roter "V"-Stempel vs., durfte auf Post von Juden nicht gestempelt werden. Das Ghetto in Koprzywnica wurde am 11.12.1941 errichtet



431

431 F ✉ € 250

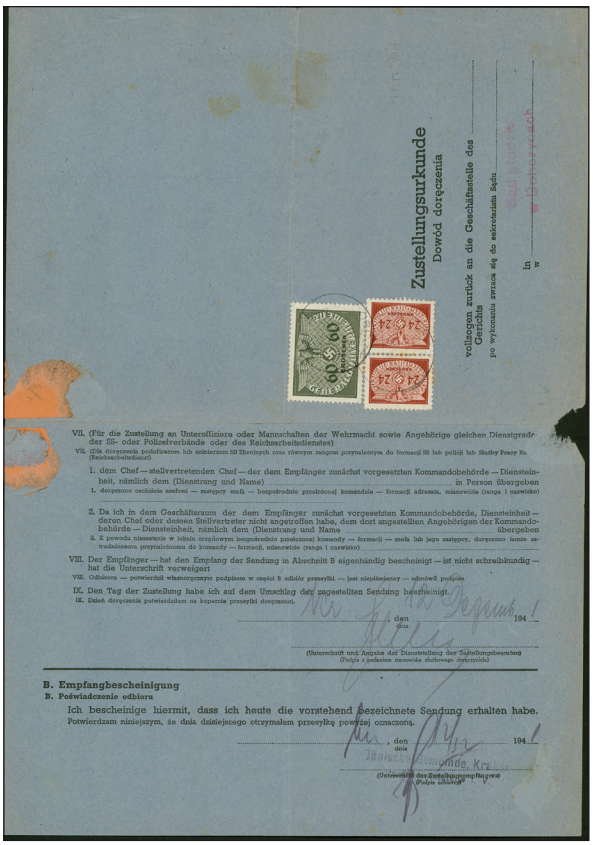
KRAKAU 1941, Vordruck-Karte der Jüdischen Gemeide in Krakau im Ortsverkehr vom 10.9.41 an den Notar Jan Ryblewski mit der Mitteilung der Adresse der Jüdin Rachela Feldstein, Briefstempel "Gmina Zydowska ..."



433

432 F ✉ € 220

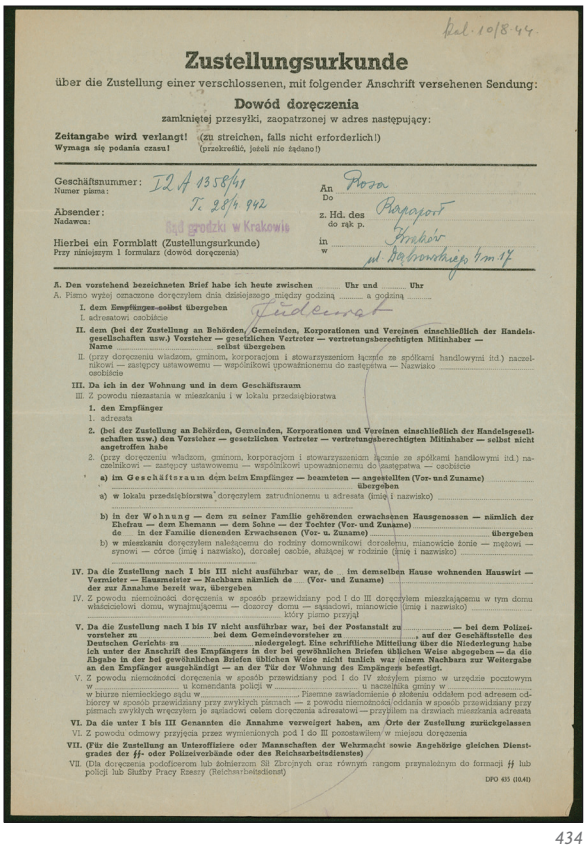
KRAKAU 1941, Zustellungsurkunde für einen Brief des Burggerichts (Sad Grodzki) im Ortsverkehr Krakau 18.11.41 an Herrn Brendell Kellermann im Ghetto Krakau, Annahme mit L2 "Jüdische Gemeinde ... Postsammelstelle ..." zur weiteren Zustellung an den Empfänger innerhalb des Ghetto durch die Ghetto-Post, Ankunft 19.11.41



433

433 F ✉ € 260

KRAKAU 1941, frankierte Zustellungsurkunde für einen Brief des Burggerichts (Sad Grodzki) aus Dobczyce 10.12.41 mit 2x 24 und 60 Gr. Dienstmarken an Frau Lea Goldfinger im Ghetto Krakau, Annahme mit L2 "Jüdische Gemeinde ... Postsammelstelle ..." zur weiteren Zustellung an den Empfänger innerhalb des Ghetto durch die Ghetto-Post, Ankunft 12.12.41



434

434 F ✉ € 250

KRAKAU 1942, Zustellungsurkunde für einen Brief des Burggerichts (Sad Grodzki) aus Krakau 20.4.42 an Frau Rosa Rapaport im Ghetto Krakau, im Vordruck mit Vermerk "... dem Judenrat übereben", Annahme mit L2 "Jüdische Gemeinde ... Postsammelstelle ..." zur weiteren Zustellung an den Empfänger innerhalb des Ghetto durch die Ghetto-Post, Ankunft 20.4.42



435

435 F ✉ € 200

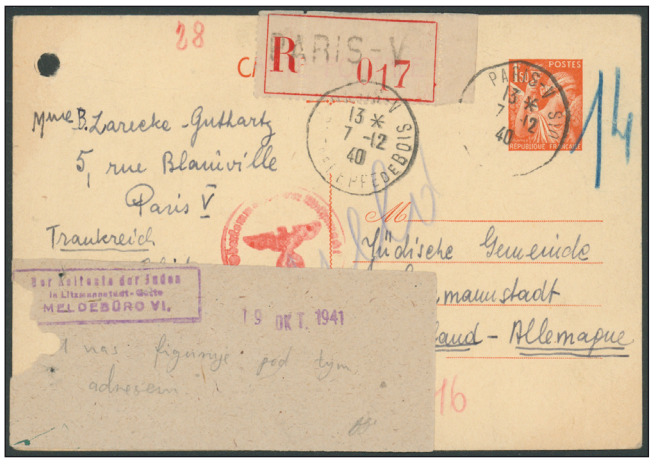
LITZMANNSTADT 1940, 15 Pfg Auslands-GSK ab Lodsch 15.5.40 von H. Rozenfeld an seinen Bruder E. Rozenfeld in Bielsk Podlaski im sowjetisch bestetzten Gebiet von Polen, Bug- und Transportspuren, Ankunft vs.



436

436 F ✉ € 200

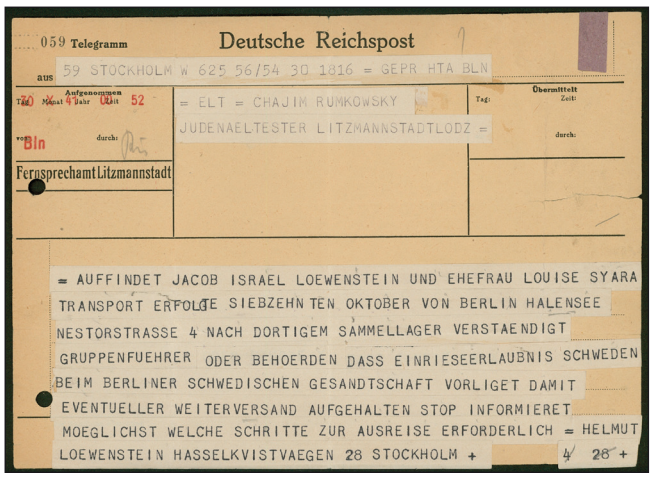
LITZMANNSTADT 1940, 15 Pfg Auslands-GSK ab Litzmannstadt 17.5.40 von H. Rozenfeld an seinen Bruder für Eljasz Rozenfeld nach Bielsk Podlaski im sowjetisch bestetzten Gebiet von Polen, Ankunft 6.6.40 vs., OKW Zensur, sehr gut erhalten



437

437 F ✉ **€ 300**

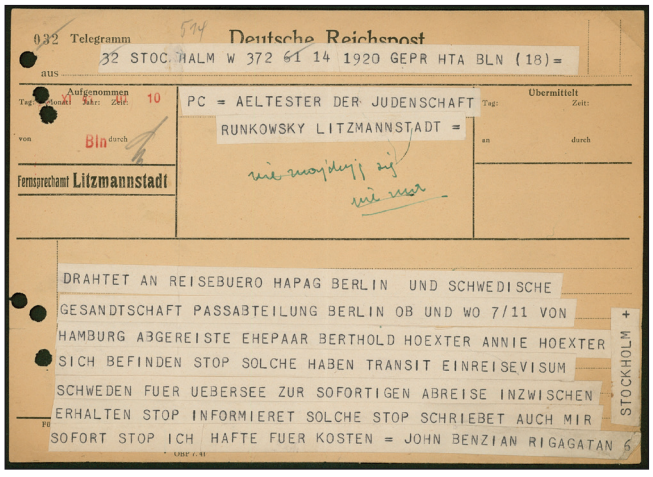
LITZMANNSTADT 1940, Post ins Ghetto, 1,50 Fr GSK als R-Karte aus PARIS 7.12.40 an den Ältestenrat der Juden in Litzmannstadt, Frau Zarecka-Guthartz fragt nach ihren Eltern aus Lodz, Vermerk des Bearbeiters "unter dieser Adresse nicht verzeichnet" auf vs. geklebtem Zettel mit Ra3 "Der Älteste der Juden ... Meldebüro VI.", wie üblich Aktenlochung



438

438 F ✉ **€ 500**

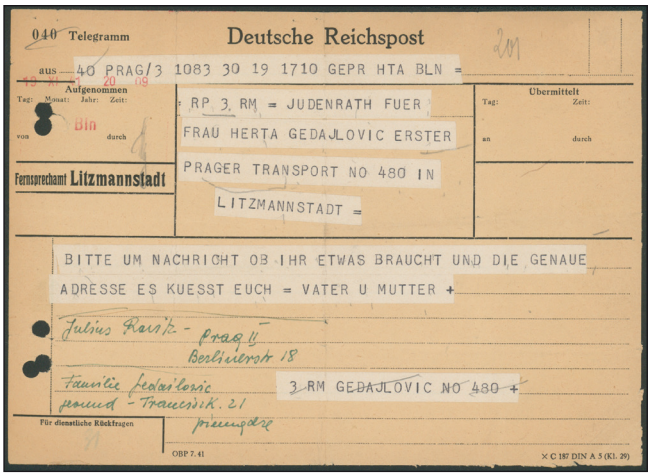
LITZMANNSTADT 1941, TELEGRAMM von Helmut Loewenstein aus STOCKHOLM vom 30.10.41 an "Chaim Rumkowsky Judenaeltesten ..." mit der Nachricht über Erteilung des Visums zur Einreise nach Schweden, "Auffindet Jacob Israel Loewenstein ... Transport 17. Oktober von Berlin Halensee ...", und "verstaendigt Gruppenfuehrer ... damit eventueller Weiterversand aufgehalten"



439

439 F ✉ **€ 500**

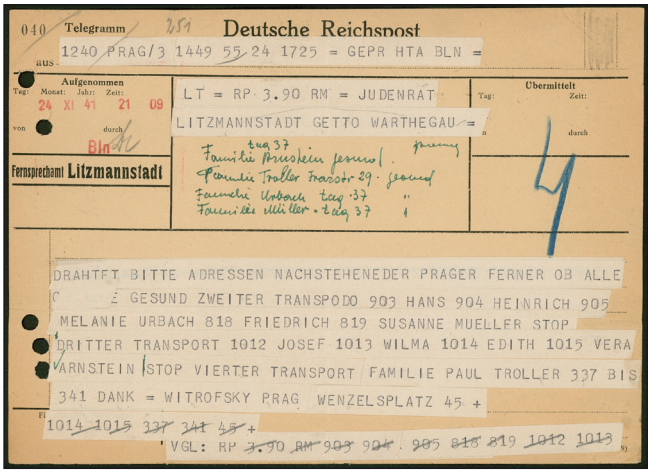
LITZMANNSTADT 1941, TELEGRAMM von Helmut Loewenstein aus STOCKHOLM aus November 1941 von John Benzian an den "Aeltester der Judenschaft Rumkowsky" für das Ehepaar Berthold und Annie Hoexter, mit dem Transort am 7.11.41 eingetroffen, "... haben Transit Einreisevisum Schweden fuer Uebersee zur sofortige Abreise erhalten", wie üblich Aktenlochung, Vermerke des Bearbeiters vs.



440

440 F ✉ **€ 380**

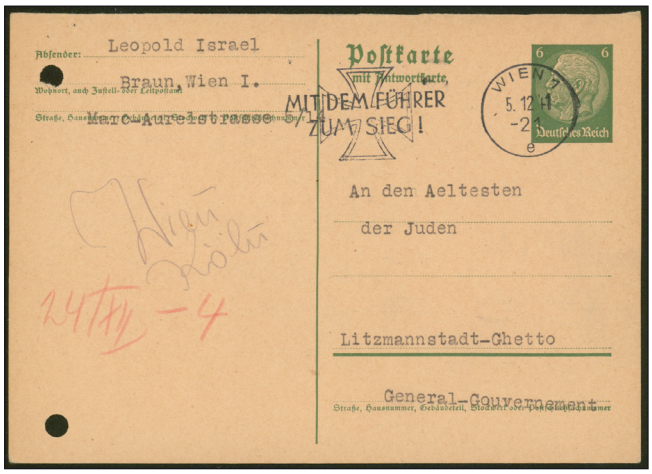
LITZMANNSTADT 1941, Post ins Ghetto, sehr seltenes Telegramm ab Prag 19.11.41 ins Ghetto an den "... Judenrath für Frau Herta Gedajlovic, erster Prager Transport ..." mit der Frage nach nötiger Unterstützung der Eltern an die Tochter



441

441 F ✉ **€ 300**

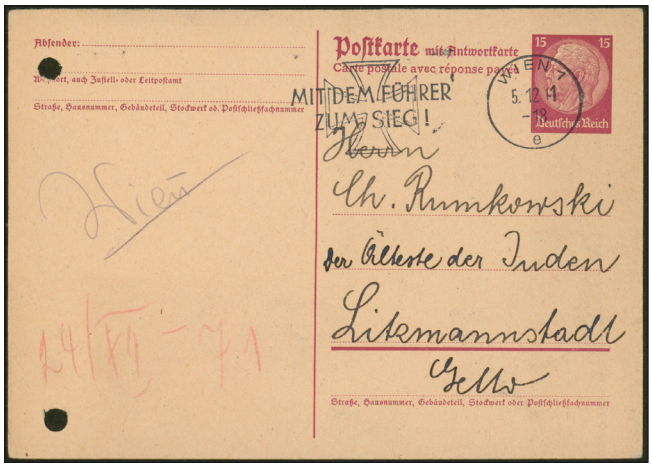
LITZMANNSTADT 1941, TELEGRAMM von Witrofsky, Prag, Wenzelsplatz 45, am 24.11.41 an den Judenrat des Ghettos, Nachfrage nach mehreren Personen aus Prag, die mit dem zweiten, dritten bzw. vierten Transport ins Ghetto ausgesiedelt wurden, jeweils mit Nennung der Nummern und Namen der Gesuchten, auf dem Formblatt die Vermerke des Bearbeiters mit jeweils "... gesund"



442

442 F ✉ € 150

LITZMANNSTADT 1941, Post ins Ghetto, 6 Pfg GSK, Frageteil, ab WIEN 5.12.41 von Leopold Israel Braun an den Ältesten der Juden mit der Bitte um die Adresse früherer Bekannter, Eingangs- und Bearbeitungsvermerke, wie üblich Aktenlochung



443

443 F ✉ € 150

LITZMANNSTADT 1941, Post ins Ghetto, 15 Pfg GSK, Frageteil, ab WIEN 5.12.41 von Aloisia Freund an Chaim Rumkowski, den Ältesten der Juden, mit Bitte um die Adresse von Angehörigen, Eingangs- und Bearbeitungsvermerke, wie üblich Aktenlochung



444

444 F ✉ € 150

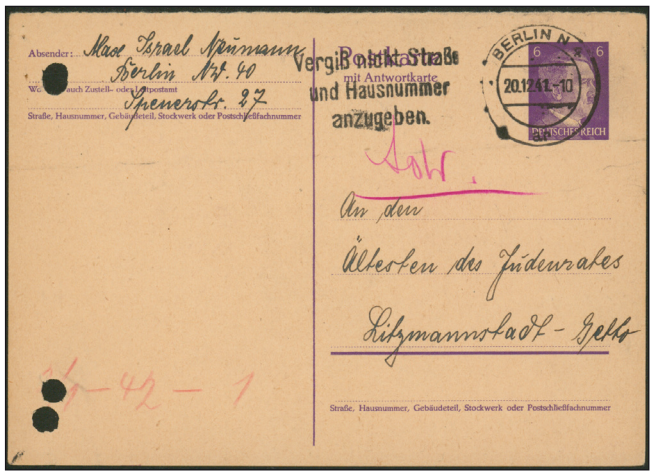
LITZMANNSTADT 1941, Post ins Ghetto, 5 Pfg GSK, Frageteil, mit 1 Pfg Beifrankatur ab BERLIN 15.12.41 an den Ältesten Judenrat von Walter Knospel auf der Suche nach Angehörigen, "... mit dem fünften Transport ab Berlin am 1.11.41 ...", Eingangs- und Bearbeitungsvermerke, wie üblich Aktenlochung



445

445 F ✉ € 150

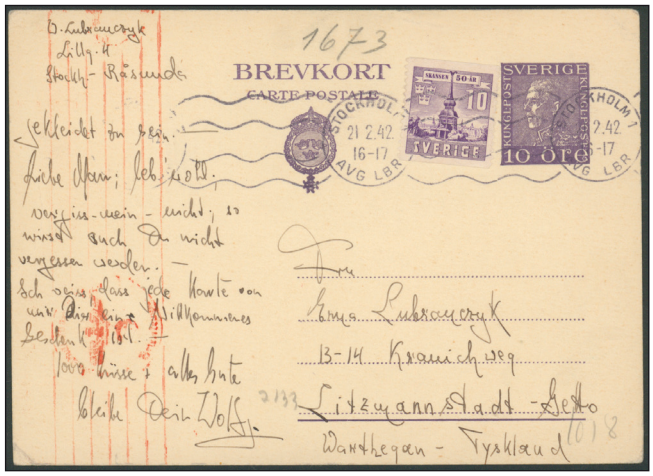
LITZMANNSTADT 1941, Post ins Ghetto, 6 Pfg GSK, Frageteil, ab BERLIN 17.12.41 an den Ältesten Judenrat Ch. Rumkow mit der Bitte um die Adresse früherer Bekannter, Eingangs- und Bearbeitungsvermerke, wie üblich Aktenlochung



446

446 F ✉ € 150

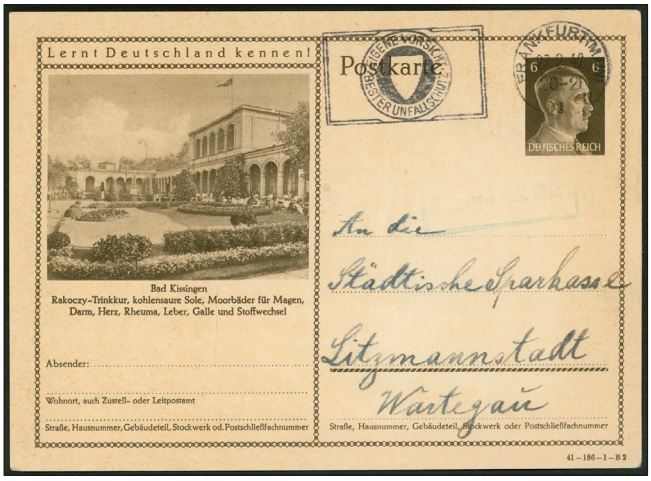
LITZMANNSTADT 1941, Post ins Ghetto, 6 Pfg GSK, Frageteil, ab BERLIN 20.12.41 von Max Israel Naumann an den Ältesten des Judenrates auf der Suche nach Familienangehörigen, "... ist mit dem 1. Transport am 18. Oktober nach dort gekommen ...", Bearbeitungsvermerke, wie üblich Aktenlochung



447

447 F ✉ € 200

LITZMANNSTADT 1942, Post ins Ghetto, Karte ab STOCKHOLM 21.2.42 an Erna Lubranczyk, "Kranichweg 13-14, Litzmannstadt Ghetto" mit viel Text von ihrem Sohn, sehr gut erhalten



448

448 F ✉ € 90

LITZMANNSTADT 1942, ungewöhnliche Verwendung einer 6 Pfg Bild-GSK ab Frankfurt 27.2.42 an die Stadtsparkasse über die Ghetto-Verwaltung, Mitteilung über Zahlung auf das Konto 700 zur Unterstützung von Abraham Israel Bruchfeld an Ghettobewohner Heinrich Israel Kleeblatt



449

449 F ✉ € 200

LITZMANNSTADT 1942, Post ins Ghetto, Karte ab PARIS 9.3.42 an A. Blumenfed über den Ältestenrat der Juden Rumkowski in Litzmannstadt von deren Sohn Max mit viel Text, sehr gut erhalten



450

450 F ✉ € 150

LITZMANNSTADT 1942, zwei Karten ab Berlin 12.3.42 bzw. 27.3.42 über die Ghetto-Verwaltung an die Stadtsparkasse mit Mitteilung über Zahlungen auf das Konto 700 zur Unterstützung von Siegfried Israel Schunk an einen jüdischen Ghetto-Bewohner, beide Karten wie so oft mit Aktenlochung



450

451 F ✉ € 180

LITZMANNSTADT 1942, zwei Karten ab Frankfurt 23.3.42 bzw. 20.4.42, beide an die Stadtsparkasse über die Ghetto-Verwaltung mit Mitteilung über eine Postanweisung zur Unterstützung von Isaak Kugelmann an ein Familienmitglied, die Ghetto-Bewohnerin Marion Sara Kugelmann, beide Karten OHNE Aktenlochung



452

452 F ✉ € 160

LITZMANNSTADT 1942, zwei Karten ab Berlin Charlottenburg 30.3.42, Aktenlochung, bzw. mit Bahnpost-Oval Berlin - Posen 25.4.42, beide über die Ghetto-Verwaltung an die Stadtsparkasse mit Mitteilung über Zahlungen auf das Konto 700 zur Unterstützung von Julius Israel Brünn an die Ghetto-Bewohnerin Eva Sara Levy



453

453 F ✉ € 80

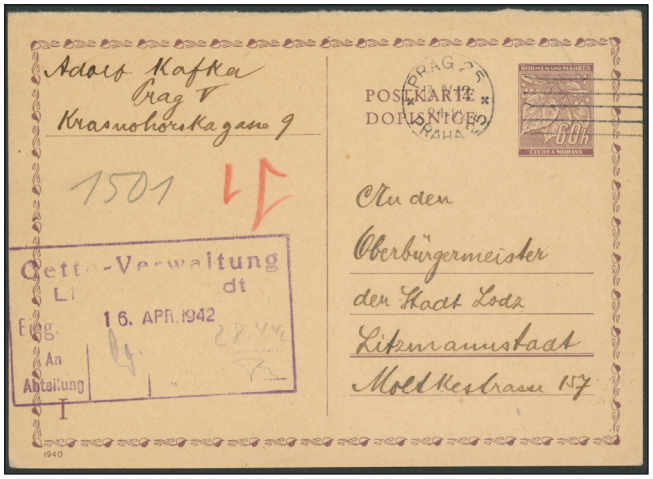
LITZMANNSTADT 1942, 6 Pfg GSK ab Berleburg 4.4.42 an die Stadtsparkasse über die Ghetto-Verwaltung, Nachfrage von Auguste Rosenthal um Bestätigung von Zahlungen auf das Konto 700 zur Unterstützung an ihre Geschwister Lionel Rosenthal



454

454 F ✉ € 150

LITZMANNSTADT 1942, Post in das Ghetto, 60 H GSK, Frageteil, aus Chrudim 7.4.1942 von Artur Sachner an die Ghetto-Verwaltung über eingezahlte 50 RM zugunsten von Ghettobewohner Viktor Schiller, Eingangs-Ra5 "Getto Lagerverwaltung ..." und weitere Vermerke



455

455 F ✉ € 300

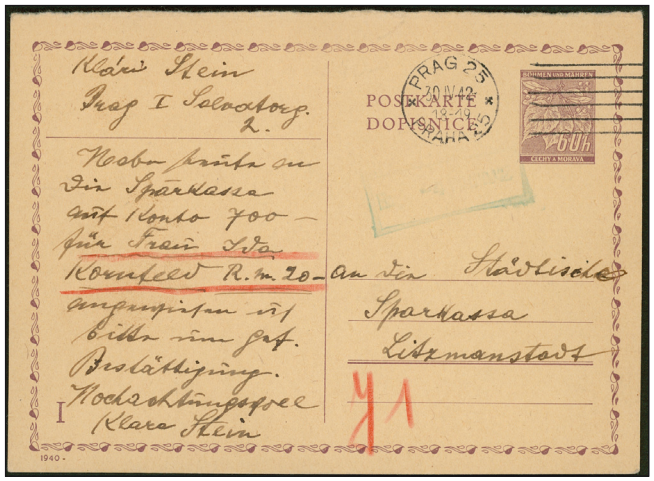
LITZMANNSTADT 1942, Post in das Ghetto, 60 H GSK, Frageteil, aus Prag 17.4.42 von Adolf Kafka an die Ghetto-Verwaltung mit Mitteilung über 50 RM eingezahlt zugunsten von Paul Kafka, eine bekannte Persönlichkeit aus Prag im Ghetto, Eingangs-Ra5 "Getto Lagerverwaltung ..." und weitere Vermerke, sehr gut erhalten



456

456 F ✉ € 150

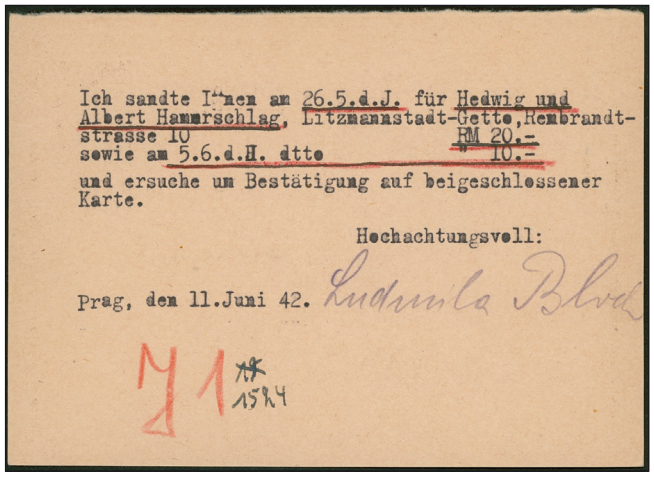
LITZMANNSTADT 1942, Post in das Ghetto, Karte aus Frankfurt 18.4.42 von Gertrud Sara Heilbrunn an die Ghetto-Verwaltung mit Miteilung über eingezahlte 10 RM zugunsten von Hedwig Sara Erlebacher im Ghetto, Eingang-Ra5 "Getto Lagerverwaltung ..." und weitere Vermerke, sehr gut erhalten



457

457 F ✉ € 90

LITZMANNSTADT 1942, 60 h GSK, Frageteil ab Prag 30.4.42 über die Ghetto-Verwaltung an die Stadtsparkasse, Mitteilung von Klara Stein über eine Zahlungen auf das Konto 700 als Unterstützung für Ida Kornfeld und der Bitte um Bestätigung des Erhalts



458

458 F ✉ € 90

LITZMANNSTADT 1942, 60 h GSK, Frageteil, ab Prag 11.6.42 über die Ghetto-Verwaltung an die Stadtsparkasse, Mitteilung von Ludmilla Block über eine Zahlungen auf das Konto 700 als Unterstützung für Hedwig und Albert Hammerschlag und der Bitte um Bestätigung des Erhalts



459

459 F ✉ € 100

LITZMANNSTADT 1942, Vordruckkarte "Der Aelteste der Juden ..." mit rs. vorgedrucktem Lebenszeichen "Familie ... wohnhaft ... befindet sich gesund / Ch. Rumkowski", als Drucksache ab Litzmannstadt 23.11.42 nach Prag



460

460 F ✉ € 150

LITZMANNSTADT 1943, 6 Pg GSK eines Ghetto-Bewohners ab Litzmannstadt 17.11.43 nach Sprockhövel mit ungewöhnlichem Briefstempel "Der Aelteste der Juden in Litzmannstadt" mit großem Davidstern, selten



461

461 F ✉ € 200

LITZMANNSTADT 1941, Selbstzensur der Ghetto-Verwaltung, 6 Pfg Hindenburg-GSK nach Ausee Kr. Hohensalza, nicht datiert, L2 "In hebräischer und jiddischer Sprache verboten" und schwacher L1 "ZURÜCK", kleiner Nummerator "520", adressiert an einen Juden im "Arb. Lager 18 st. 5", Post in Arbeitslager für Juden ist kaum bekannt



462

462 F ✉ € 120

LITZMANNSTADT 1941, Selbstzensur der Ghetto-Verwaltung, 6 Pfg GSK von Emilie Borzekawska an Max Fränkel in Jaslo im GG, datiert 11.11.41, zurück mit Ra1 "Inhalt unzulässig", großer Nummerator "140" im Adressfeld, beanstandete Passagen rot markiert



463

463 F ✉ € 750

LITZMANNSTADT 1941, Selbstzensur der Ghetto-Verwaltung, 6 Pfg GSK von L. Silberberg L. Szylit nach Paris, datiert 12.11.41, die Mutter schreibt an ihre Kinder, extrem seltener Ra5 "ZURÜCK / Post nach dem Ausland muß DEUTLICH und in REINEM DEUTSCH geschrieben werden", zudem Ra1 "Inhalt unzulässig", kleiner Nummerator "282", Vermerk "Abkürzungen unzulässig", die beanstandeten Passagen rot markiert



464

464 F ✉ € 120

LITZMANNSTADT 1941, Selbstzensur der Ghetto-Verwaltung, 6 Pfg GSK von B. Klein an Frau Steinhauer in Kielce / GG, datiert 18.11.41, zurück mit Ra1 "Inhalt unzulässig", großer Nummerator "178", beanstandete Passagen rot markiert



465

465 F ✉ € 120

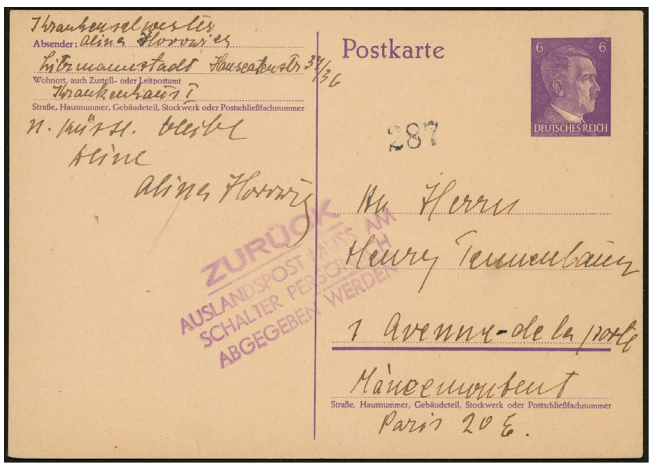
LITZMANNSTADT 1941, Selbstzensur der Ghetto-Verwaltung, 6 Pfg GSK von J. Goldsztajn an Michal Adamek in Jarocin b. Posen, datiert 19.11. (41), zurück mit Ra1 "Inhalt unzulässig", großer Nummerator "242", eine beanstandete Passage rot markiert



466

466 F ✉ € 200

LITZMANNSTADT 1941, Selbstzensur der Ghetto-Verwaltung, seltene Verwendung einer 6 Pfg Hindenburg-Bild-GSK von Franziska Rosenbaum an Willi Rosenbaum im Ghetto Piaski bei Lublin, datiert 22.11.41, zurück mit Ra1 "Inhalt unzulässig", großer Nummerator "270", eine beanstandeten Passagen "... sind auch Essener hier" rot markiert



467

467 F ✉ € 500

LITZMANNSTADT 1941, Selbstzensur der Ghetto-Verwaltung, 6 Pfg GSK von Krankenschwester Alina Horowicz im "Krankenhaus I" an Henry Tennenbaum nach Paris, datiert 23.11.41, extrem seltener L4 "ZURÜCK / Auslandspost muss am / Schalter persönlich / abgegeben werden" und großer Nummerator "287"



468

468 F ✉ € 120

LITZMANNSTADT 1941, Selbstzensur der Ghetto-Verwaltung, 6 Pfg GSK von M. Goldstein an Bernardine Goldstein in Amsterdam, datiert 9.12.41, zurück mit Ra1 "Inhalt unzulässig", kleiner Nummerator "672", beanstandete Passagen rot markiert



469

469 F ✉ € 120

LITZMANNSTADT 1941, Selbstzensur der Ghetto-Verwaltung, 6 Pfg GSK von Sonja Fejgus an Fredi Fischel in Wien, datiert 9.12.41, zurück mit Ra1 "Inhalt unzulässig", ohne Nummerator, beanstandete Passagen rot markiert



470

470 F ✉ € 120

LITZMANNSTADT 1941, Selbstzensur der Ghetto-Verwaltung, 6 Pfg GSK von Recha Lubelska an Raphael Stern in Hamburg, datiert 9.12.41, zurück mit L1 "ZURÜCK", kleiner Nummerator "858", als Beanstandung mit Vermerk "Unsauber"



471

471 F ✉ € 120

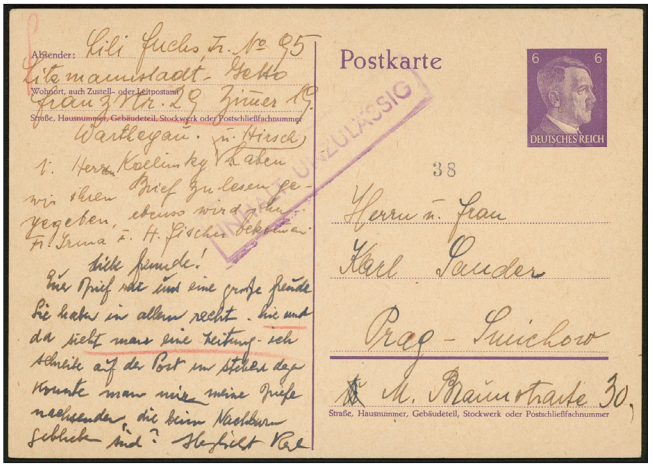
LITZMANNSTADT 1941, Selbstzensur der Ghetto-Verwaltung, 6 Pfg Hindenburg-GSK, Frageteil, von Wilhelm Israel Frank an Bertha Frank in Hamburg, datiert 11.12.41, zurück mit Ra1 "Inhalt unzulässig", ohne Nummerator, beanstandete Passagen rot markiert



472

472 F ✉ € 200

LITZMANNSTADT 1941, Selbstzensur der Ghetto-Verwaltung, 6 Pfg Antwort-GSK komplett mit anhängendem Antwort-Teil, datiert 12.12.1941, L2 "In hebräischer und jiddischer Sprache verboten" ohne Nummerator, adressiert von Sz. Fajgenmann an den Sohn im R.A.B. Lager Kreuzsee, Post Reppen, ein Juden-Arbeitslager zum Bau der Autobahn, Post in jüdische Arbeitslager ist wenig bekannt



473

473 F ✉ € 120

LITZMANNSTADT 1941, Selbstzensur der Ghetto-Verwaltung, 6 Pfg GSK von Lilli Fuchs an Karl Sander in Prag, datiert 12.12.41, zurück mit Ra1 "Inhalt unzulässig", kleiner Nummerator "38", eine beanstandete Passage rot markiert



474

474 F ✉ € 150

LITZMANNSTADT 1941, Selbstzensur der Ghetto-Verwaltung, 6 Pfg GSK von Siegfried Deutsch an die Pavesi C.S.A. in Mailand, datiert 15.12.41, zurück mit L1 "ZURÜCK", ohne Nummerator, 10 Pfg Beifrankatur wieder abgerissen, Herr Deutsch bittet die Firma, ihm seine Provision nach Litzmannstadt zu senden, Beanstandung "Geldforderungen nur durch Fischstr. 8 einzureichen"



475

475 F ✉ € 140

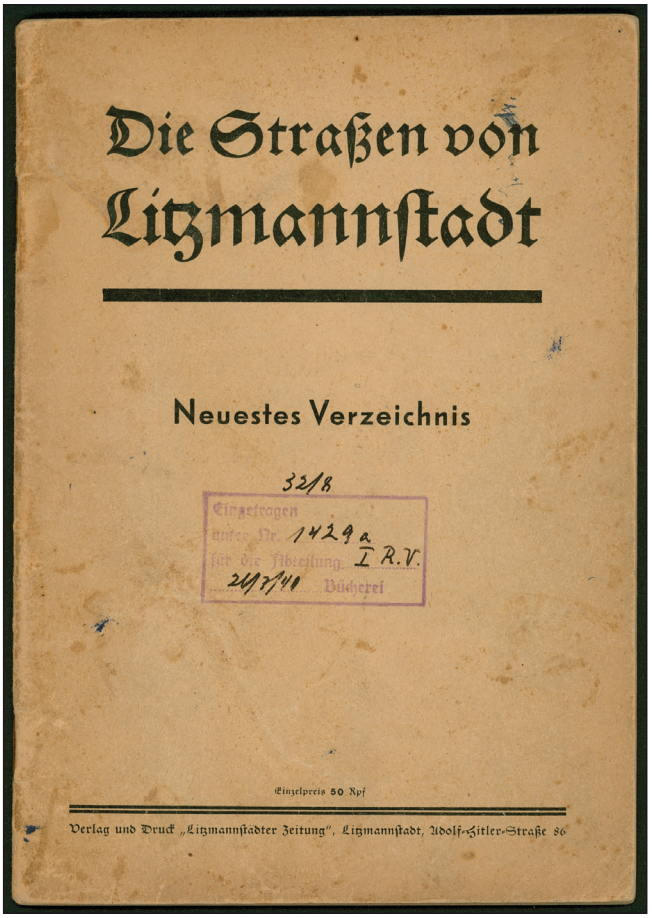
LITZMANNSTADT 1941, Selbstzensur der Ghetto-Verwaltung, 6 Pfg GSK von L. Silberberg an Frau Brommer in Lissabon, nicht datiert, zurück mit L1 "ZURÜCK", kleiner Nummerator "224", die beanstandeten Passagen rot markiert und Vermerk "Abkürzungen unzulässig, Zuschriften am Rand unzulässig", als Auslandspost selten



476

476 F ✉ € 120

LITZMANNSTADT 1941, Selbstzensur der Ghetto-Verwaltung, 6 Pfg GSK von S. Cyrulik an J. Markovich in Paris, datiert 9.11.41, mit L1 "ZURÜCK", kleiner Nummerator "298", die beanstandeten Passagen rot markiert und Vermerk "Abkürzungen unzulässig", als Auslandspost selten



477

477 F ✉ € 180

LITZMANNSTADT 1940 ca., "Die Strassen von Litzmannstadt - Neustes Verzeichnis", herausgegeben von der Litzmannstädter Zeitung, beinhaltet auch Strassen im Ghetto, zweisprachig mit den polnischen und deutschen Namen, Einband Spuren, innen sehr gut erhalten

If you do not have time to
attend in person, why not take part live by telephone?

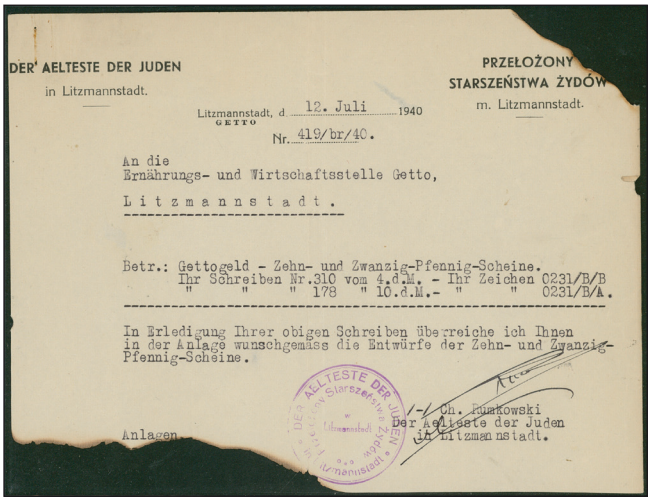
To register, please call or via mail: ☎ +49 (0)211-550 440 or info@felzmann.de



478

478 F ✉ € 15.000

LITZMANNSTADT 1941, GHETTO-GELD, am 8.7.40 wurde das Ghetto-Geld, sog. "Mark-Quittungen" ausgegeben. Der Name wurde von der deutschen Ghetto-Verwaltung vorgegeben und wurde alleiniges Zahlungsmittel im Ghetto Litzmannstadt. Mark-Quittungen gab es in Nominalen zu 50 Pfennig, 1, 2, 5, 10, 20 und 50 Mk. Kleinmünzen wurden erst mit Anordnung Rumkowskis vom 1.3.42 eingeführt, deutsche Pfennige und polnische Groszy wurden aus dem Verkehr gezogen und durch Ghetto-Kleingeld ersetzt. Im Zuge der Ausgabe wurden der deutschen Ghetto-Verwaltung verschiedene Entwürfe vorgelegt. Hier enthalten sind das eigenhändig vom Ältestenrat Chaim Rumkowski signierte Schreiben an die "Ernährungs- und Wirtschaftstelle" vom 12.7.40, in dem Original Entwürfe für Geldscheine zu 10 und 20 Pfennig vorgelegt wurden, die so jedoch nicht ausgegeben wurden. Die Entwürfe sind auf dünnem Papier mit Bleistuift gezeichnet und mit Farbstiften ausgemalt. Der Entwurf zu einer 10 Pfennig Münze mit Signatur des Graveurs ist in Bleistift auf dünnem Papier mit beiden Seiten der Münze detailliert gezecihnet, drei weitere Vorlagen auf Kartonpapier der Druckerei und Stempelfabrik mit Fotoessays bzw. Fotos der 1 RM und 5 RM Scheine mit je Vorder- und Rückseite, der 20 RM Vorderseite und 50 RM Rückseite, des Weiteren eine Vorlage zu einer rechteckigen Medaille zu Ehren von Chaim Rumkoweski. Alle Kartonvorlagen tragen der Ra3 bzw L3 "Der Älteste der Juden in Littzmannstadt / Arbeits-Ressort / Druckerei, Stempelfabrik u. Schildermalerei" bzw. "... Druckerei u., Stempelfabrik / Getto, Sulzfelderstr. 10". Ein Schreiben der Reichsbank Litzmannstadt vom 18.4.41 vermerkt den Versand einer Serie nach Berlin ins Reichsbankmuseum, dazu ein R-Brief Umschlag der Bank. Eine Abhandlung zur Ausgabe des Getto-Geldes im Getto Litzmannstadt ist beigefügt



DER ÄLTESTE DER JUDEN
in Litzmannstadt.

PRZEŁOŻONY
STARSZEŃSTWA ŻYDÓW
m. Litzmannstadt.

Litzmannstadt, d. 12. Juli 1940
GETTO
Nr. 419/br/40.

An die
Ernährungs- und Wirtschaftsstelle Getto,

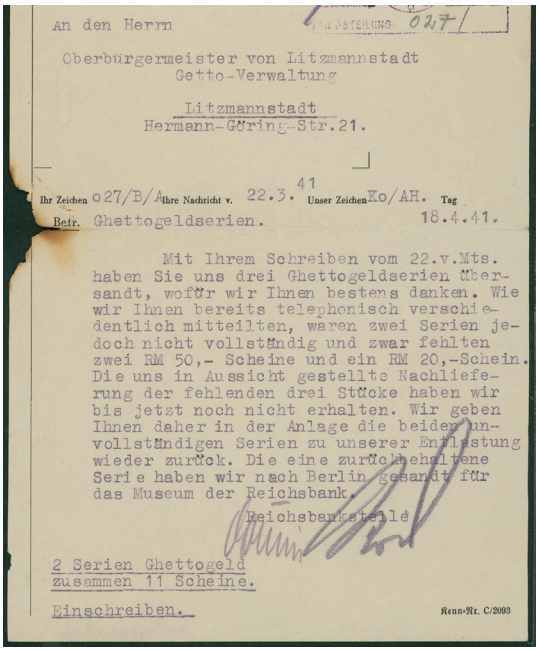
L i t z m a n n s t a d t .

Betr.: Gettogeld - Zehn- und Zwanzig-Pfennig-Scheine.
Ihr Schreiben Nr.310 vom 4.d.M. - Ihr Zeichen 0231/B/B
" " " 178 " 10.d.M.- " " 0231/B/A.

In Erledigung Ihrer obigen Schreiben überreiche ich Ihnen in der Anlage wunschgemäss die Entwürfe der Zehn- und Zwanzig-Pfennig-Scheine.

/-/ Ch. Rumkowski
Der Aeltiste der Juden
in Litzmannstadt.

Anlagen.



An den Herrn
Oberbürgermeister von Litzmannstadt
Getto-Verwaltung
Litzmannstadt
Hermann-Göring-Str.21.

Ihr Zeichen 027/B/A Ihre Nachricht v. 22.3.41 Unser Zeichen Ko/AH. Tag 18.4.41.
Betr. Ghettogeldserien.

Mit Ihrem Schreiben vom 22.v.Mts. haben Sie uns drei Ghettogeldserien übersandt, wofür wir Ihnen bestens danken. Wie wir Ihnen bereits telephonisch verschiedentlich mitteilten, waren zwei Serien jedoch nicht vollständig und zwar fehlten zwei RM 50,- Scheine und ein RM 20,-Schein. Die uns in Aussicht gestellte Nachlieferung der fehlenden drei Stücke haben wir bis jetzt noch nicht erhalten. Wir geben Ihnen daher in der Anlage die beiden unvollständigen Serien zu unserer Entlastung wieder zurück. Die eine zurückbehaltene Serie haben wir nach Berlin gesandt für das Museum der Reichsbank.

Reichsbankstelle

2 Serien Ghettogeld
zusammen 11 Scheine.

Einschreiben.

Renn-Nr. C/2093



479

479 F ✉ € 120

LITZMANNSTADT 1940, GHETTO-GELD, 15.5.40, zwei sog. "Quittungsscheine" zu je 1 Mark, beidseitig bedruckt, ungebraucht, rückseitig leichte Lagerungsspuren, Serien-Nr. 368980 und 369387



480

480 F ✉ € 80

LITZMANNSTADT 1940, GHETTO-GELD, "Quittung über 50 Pfennig ...", ausgegeben am 15.5.40 vom Ältestenrat des Ghettos, beidseitig bedruckt mit lila bzw. grünem Netzunterdruck, ungebraucht, Serien-Nr. 815089, sehr gut erhalten, ex Slg. Kratky



481

481 F △/✉ € 350

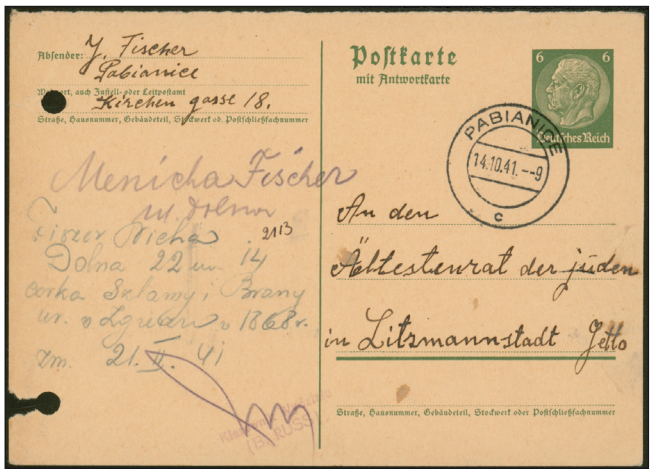
MAURITIUS 1941, im September 1940 traten 4.000 Juden die Auswanderung nach Palästina an, wo ihnen die Einreise verwehrt wurde. Eines der Schiffe wurde nach Mauritius geleitet, wo die Passagiere im Dezember 1940 ankamen und im ehemaligen Zentralgefängnis unter menschenunwürdigen Bedingungen bis Kriegsende interniert wurden. Brief mit 12 C. ab Port Louis 4.3.41 nach Palästina, Absender Dr. Steinhauer mit zentraler Adresse "P.O.B. 1000", zensiert in Mauritius und Südafrika



482

482 F ✉ € 250

OPOCZNO 1942, 12 Gr GSK ab Opoczno 10.9.42 an Chaim Rumkowski, Älteste der Juden, in Litzmannstadt, Anfrage von Abram Szwarcmann nach Tochter und Schwiegersohn, Vermerk des Bearbeiters "gesund ...", wie üblich Aktenlochung. Das Ghetto Opoczno wurde am 1.11.1940 errichtet



483

483 F ✉ € 300

PABIANICE 1941, 6 Pfg GSK, Frageteil, aus dem Ghetto Pabianice am 14.10.41 nach Litzmannstadt an den Ältestenrat der Juden, Jakub Fischer fragt nach seiner Mutter, interner Vermerk "zm. 21.II.41" (verstorben ...), Stempel des Abteilungsleiters B. Russ, wie üblich Aktenlochung, Ausriss



486

486 F ✉ € 200

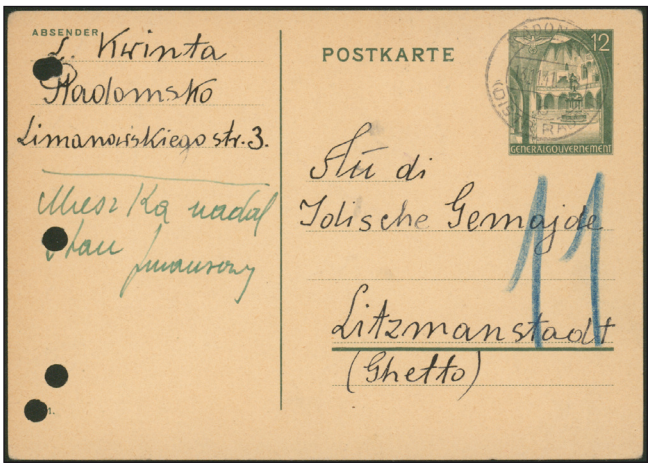
RADOMYSL 1941, 12 Gr GSK ab Tarnobrzeg 8.7.41 mit Landpost-Ra2 "Radomysl über ..." an den Ältestenrat der Juden in Litzmannstadt, Anfrage von A. Inowlodzki nach Angehörigen, Vermerk des Bearbeiters "wohnen weiterhin hier, Marysinska 75/1", wie üblich Aktenlochung. Das Ghetto in Radomysl wurde am 1.5.1940 errichtet



484

484 F ✉ € 150

PABIANICE 1941, 6 Pfg GSK aus dem Ghetto Pabianice am 17.12.41 nach Litzmannstadt, viel Text, von mehreren Personen geschreben, ein Aktenloch. Das Ghetto in Pabianice wurde am 01.02.40 eingerichtet



487

487 F ✉ € 200

RADOMSKO 1941, 12 Gr GSK aus Radomsko 13.11.41 an die jüdische Gemeinde Litzmannstadt, Anfrage von L. Kwinta nach der Mutter, Vermerk des Bearbeiters "wohnt weiterhin hier, Geldprobleme", wie üblich Aktenlochung. Das Ghetto Radomsko wurde am 20.12.1939 errichtet



485

485 F ✉ € 400

PETRIKAU 1942, 12 Gr GSK ab Petrikau 13.8.42 an den Ältesten der Juden in Litzmannstadt, Anfrage von M. Wigdorowitsch nach einer Familie mit der Bitte um Nachricht, Vermerk des Bearbeiters "Wysiedl ..." (ausgesiedelt, ins Vernichtungslager deportiert), ein Aktenloch. Das Ghetto in Petrikau wurde am 8.10.1939 errichtet



488

488 F ✉ € 100

RÉCÉBÉDOU, FRANKREICH 1942, Internierungslager für Juden und spanische Flüchtlinge, die Juden wurde von hier aus nach Auschwitz und andere Lager weiter transportiert, Brief ab Garonne 6.7.42 nach Zürich, Lager-Zensur mit Oval-K1 "Censure ... Camp Récébédou" vs.



489

489 F ✉ € 350

SHANGHAI 1941, 30 C GSK ab Shanghai 31.10.41 von M. Rozenblum mit Vermerk HICEM im Absender an Chaim Rumkowski, Ältestenrat der Juden in Litzmannstadt mit einer Nachricht in polnischer Sprache an einen Ghetto-Bewohner, HICEM war eine internationale Hilfsorganisation, sehr gut erhalten



490

490 F ✉ € 150

SHANGHAI 1941, Brief ab Hannover 10.3.41 von Jakob "Israel" Bierhoff an Lothar Spiegel, ein nach Shanghai ins Ghetto geflüchteter Jude, Leitvermerk via Sibirien, rs. OKW-Zensur mit Verschluss und Ankunft Shanghai



491

491 F ✉ € 150

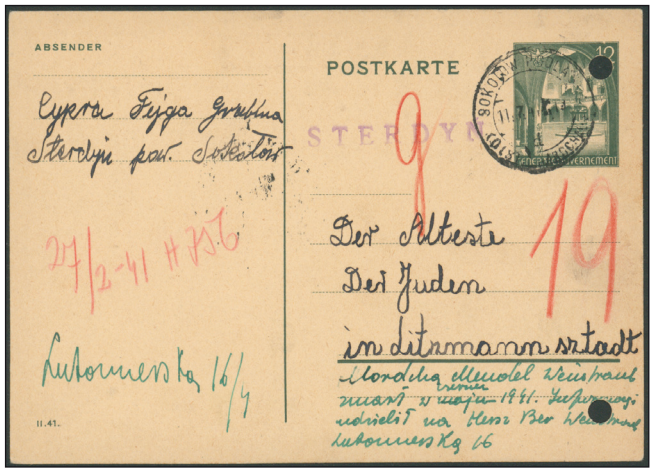
SHANGHAI 1941, Brief ab Breslau 22.2.41 von Friedrich "Israel" Berliner an Rudolf Weissmann, einen jüdischen Flüchtling im Ghetto der Stadt, vs. L1 "Am Schalter eingeliefert", OKW-Zensur mit Verschluss



492

492 F ✉ € 100

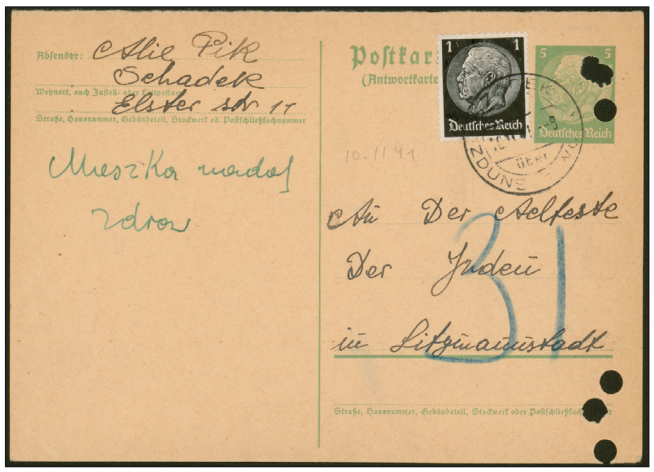
SHANGHAI 1947, Post eines Überlebenden des Ghettos, Brief ab Shanghai 10.2.47 von E. Weschler nach Wien mit 3x $ 200 auf $ 4 und $ 1000 auf $ 2, österreichische Zensur mit violettem K1 "365", sehr gut erhalten



493

493 F ✉ € 200

STERDYN 1941, 12 Gr GSK ab Sokolow Podlaski 12.02.41 mit Landpost-L1 "Sterdyn" an den Ältestenrat der Juden in Litzmannstadt, Anfrage von Cykra Fejga Grabina nach dem Vater, Vermerk des Bearbeiters "Mordcha Mendel Weintraub ist im Mai 1941 gestorben. Die Information stammt von Hersz Ber Weintraub, Lutomierska 16", wie üblich Aktenlochung. Das Ghetto in Sterdyn wurde am 1.12.1939 errichtet



494

494 F ✉ € 150

SZADEK 1941, 5 Pfg GSK, Frageteil mit 1 Pfg Beifrankatur, ab Szadek über Zdunska 10.11.41 nach Litzmannstadt an den Ältesten der Juden, Alie Pik fragt nach ihrem Bruder, Vermerk des Bearbeiters "wohnt weiterhin hier, gesund", wie so oft mehrfach Aktenlochung. Das Ghetto in Szadek wurde am 01.02.1940 errichtet



495

495 F ✉ € 200

SZYDLOW 1941, 12 Gr GSK ab Jedrzejow 5.7.41 mit Landpost-Ra2 "Szydlow über ..." an den Ältestenrat der Juden in Litzmannstadt, Anfrage von H. Majgarten nach deren Kindern, Vermerk des Bearbeiters "wohnen hier, alle gesund", wie üblich Aktenlochung. Das Ghetto in Szydlow wurde am 1.1.1942 errichtet



496

496 F ✉ € 300

TARNOW 1942, violette 12 Gr GSK ab Tarnow 19.10.42 von Ghettobewohner Waluch Lemberger an Verwandte nach Zürich,vs. L2 "Der JUDENRAT von Tarnow", senkrechter Bug, Bedarfsspuren, OKW Zensur



497

497 F ✉ € 180

TATURA, AUSTRALIEN 1941, portofreier Internierten-Brief ab Hamburg 5.8.41 an die jüdische Internierte Sally Cohn, adressiert "Camp 7 ... Sydney", Weiterleitung "Internment Camp TATURA, Vic.", in diesem Lager wurden etwa 2500 Mäner und Frauen interniert, poilitische und jüdischen Flüchtlinge, Kriegsgefangene und andere Ausländer, die mit dem Schiff "SS Dunera" aus England abgeschoben wurden, australische und OKW-Zensur



498

498 F ✉ € 80

THERESIENSTADT 1941, 60 H GSK ab Theresienstadt 7.3.41 nach Velburg, vs. Zensur-Paraphe des Postprüfers und roter L2 "Lebensmittel werden nicht angenommen", viel Text, sehr gut erhalten



499

499 F ✉ € 250

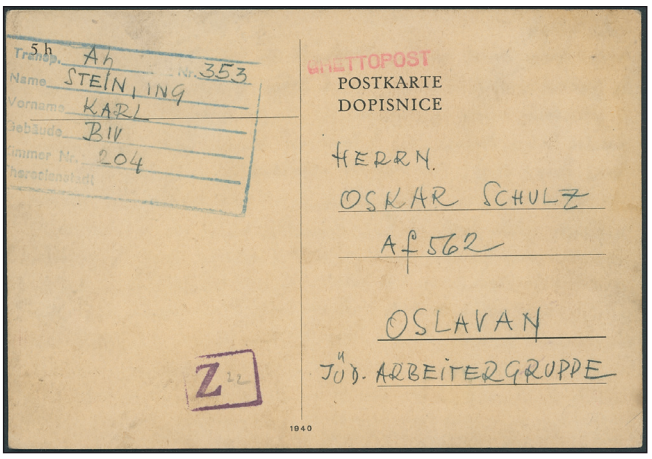
THERESIENSTADT 1942, Karte mit Absender Ing. Karl Fischer "Magdeburger Kaserne, Technischer Stab, Zimm. 129" aus dem Ghetto an die Familie nach Prag mit den erlaubten 30 Wörtern, datiert 3.3.42, in der regulären Post gelandet, in Prag am 11.3.42 mit 80 h Porto nachtaxiert, Zensur der Lagerkommandantur mit großem "Z" und Datums-L1 "4. III 1942", L3 "Antwort nur durch Jüd. Kultusgemeinde Prag", zweisprachiger blauer L4 "Bei Unzustellbarkeit zurück an JKG Prag ...", seltene Variante der Ghetto-Post



500

500 F ✉ € 100

THERESIENSTADT 1942, Ghetto-Post durch Selbstverwaltung der Juden, grün umrandete Vordruck-Karte mit violettem L1 GHETTOPOST und Datums-L1 "3. V. 1942" von Bewohner Jakob Schallinger "... Sudetenkaserne 137" mit viel Text an seine Schwester nach Buschehrad, Zensur-Ra1 "Z", viel Text



501

501 F ✉ € 100

THERESIENSTADT 1943, Ghetto-Post durch Selbstverwaltung der Juden, neutrale 5 h Karte mit rotem L1 GHETTOPOST und Zensur-Ra1 "Z", Registratur-Stempel der Ghetto-Post mit Absender-Angaben "Ing. Stein Karl ...", datiert 4.2.43 mit viel Text nach Oslavan an den Zwangsarbeiter Oskar Schulz in der "Jüd. Arbeitergruppe", viel Text



502

502 F ✉ € 120

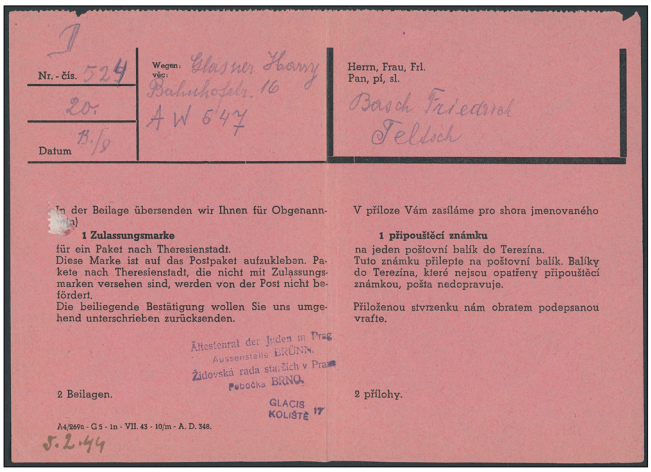
THERESIENSTADT 1943, Briefaktion des RSHA, 5 h Kartenvordruck mit 6 Pfg ab Berlin Charlottenburg 6.8.43 nach Wien, datiert 22.6.43, erst sechs Wochen später aufgegeben, violetter L3 "Antwort nur über die Reichvereinigung der Juden ... Kantstr. 158", im Rahmen der sog. "Briefaktion" wurden Häftlinge gezwungen, Karten mit "guten Nachrichten" vorzubereiten, die an die Angehörigen erst viel später verschickt wurden, um deren Wohlbefinden vorzutäuschen



503

503 F ✉ € 80

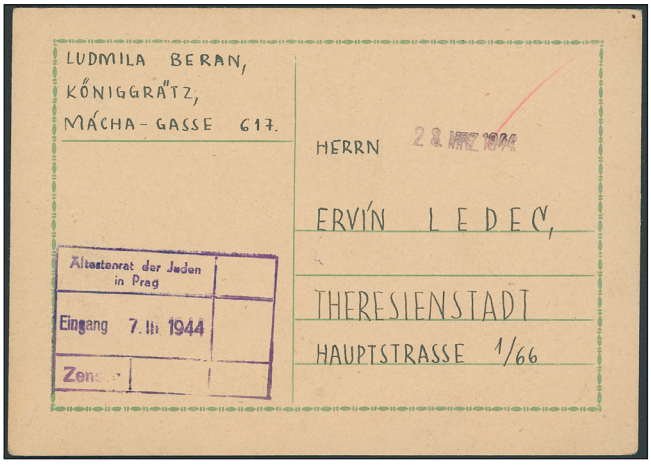
THERESIENSTADT 1944, vorgedruckte Empfangsbestätigung "... dankend den Empfang Ihres Paketes ..." von Bewohner Julkius Benedikt ab Bauschowitz 31.1.44 als Drucksache mit 50 h nach Lausanne / Schweiz, OKW-Zensur mit mehrfach Paraphen, seltene Auslandspost



504

504 F ✉ € 160

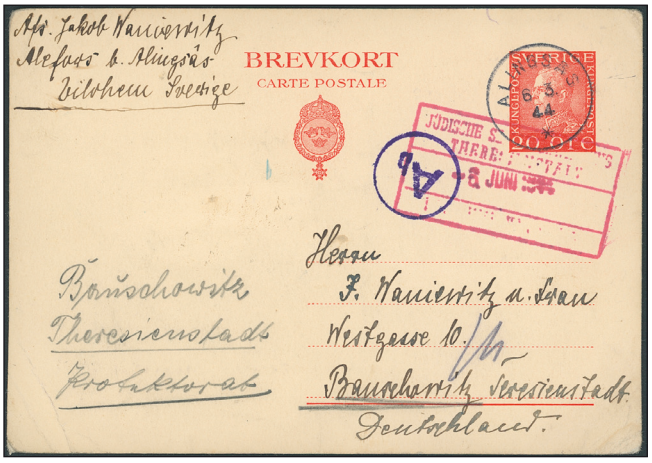
THERESIENSTADT 1944, rosa zweisprachiges Formblatt mit Benachrichtigung von Harry Glasner nach Teltsch über Zusendung einer Zulassungsmarke für ein Paket nach Theresienstadt, blauer zweisprachiger sehr seltener L4 "Ältestenrat der Juden in Prag / Aussenstelle BRÜNN ...", hs. datiert 5.2.44, wie üblich senkrecht gefaltet



505

505 F ✉ € 90

THERESIENSTADT 1944, Ghetto-Post durch Selbstverwaltung der Juden, grün gerandete Vordruck-Karte ab Königssgrätz, datiert 5.3.44 mit 30 Wörtern Text an Erwin Ledec, aufgegeben beim Ältestenrat der Juden in Prag mit Eingangs-Ra4 "Ältestenrat ... 7. III. 1944 ... Zensur", befördert mit Datums-L1 "28. Mrz. 1944"



506

506 F ✉ € 120

THERESIENSTADT 1944, Post aus dem Ausland ins Ghetto, 20 Ö GSK aus Alingsas / Schweden 6.3.44 an Herrn und Frau Waniewitz, Zustellung über die Lagerpost mit rotem Ra4 "Jüdische Selbstverwaltung ... " mit Datums-L1 "6. Juni 1944", drei Monate nach Aufgabe, OKW Durchlaufzensur "A.b."

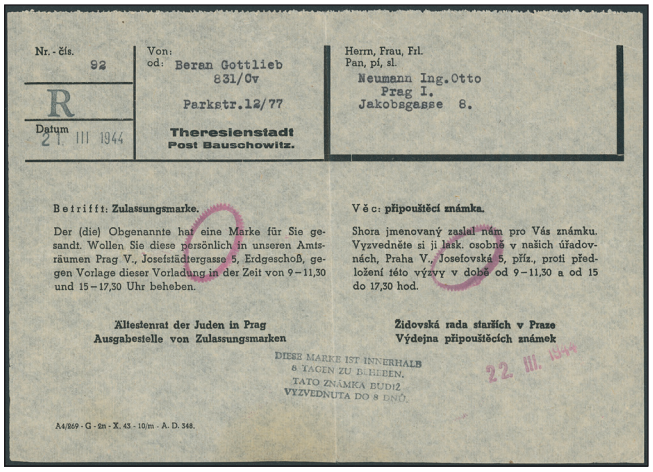


507

507 F ✉ € 120

THERESIENSTADT 1944, Post aus dem Ausland ins Ghetto, 10 Ö Antwort-GSK mit 10 Ö Beifrankatur aus Köping / Schweden an Sophie Wanowitz im Ghetto, Eingang bei der Lagerpost mit blauem Ra4 "Jüdische Selbstverwaltung ..." am 12.7., vs. OKW Durchlaufzensur, Marke angehoben, um eventuell darunter versteckte Nachrichten zu finden

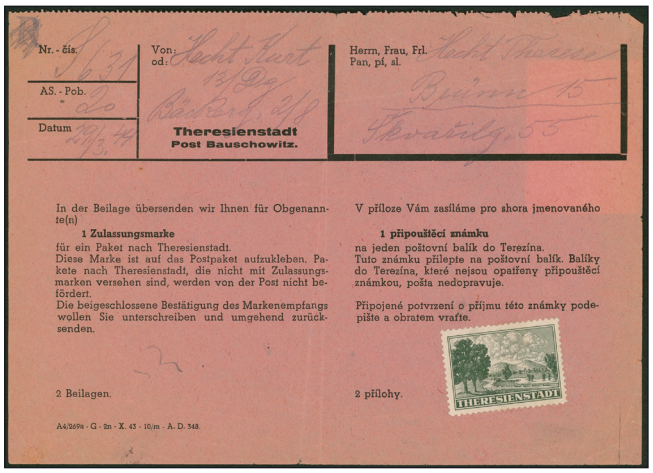
Die komplette Auktion live im Internet! Live Bidding bei Felzmann. www.felzmann.de



508

508 F ✉ € 100

THERESIENSTADT 1944, weißes zweisprachiges Formblatt "Theresienstadt / Post Bauschowitz" mit Benachrichtigung von Beran Gottlieb nach Prag über Zusendung einer Zulassungsmarke für ein Paket nach Theresienstadt, schwarzer L4 "Diese Marke ist innerhalb von 8 Tagen zu beheben ..." und Datums-L1 "22. III. 1944", wie üblich senkrecht gefaltet



509

509 F ✉ € 250

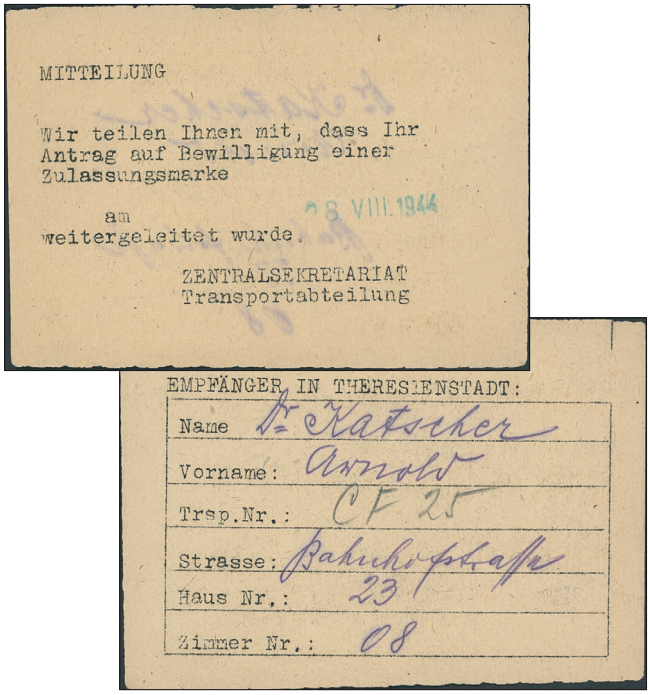
THERESIENSTADT 1944, rotes Formblatt über die Zusendung einer Zulassungsmarke für den Paketversand ins Ghetto "In der Beilage übersenden wir Ihnen ...", adressiert am 29.3.44 an Kurt Hecht in Brünn, komplett erhalten mit Zulassungsmarke



510

510 F ✉ € 120

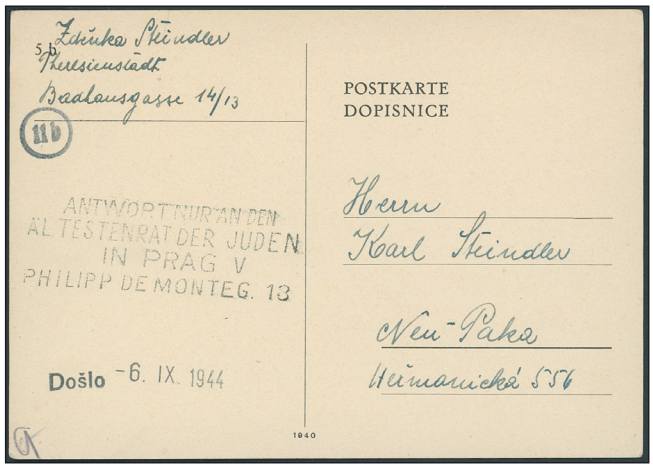
THERESIENSTADT 1944, Post in das Ghetto, 6 Pfg GSK ab Wien 2.5.44 an den jüdischen Ghetto-Bewohner David Auersbach aus Wien, befördert bis Theresienstadt mit der Reichspost, innerhalb des Ghettos Zustellung über die Ghetto-Post mit vs. rotem Ra4 "Jüdische Selbstverwaltung ... Post und Verkehr" und Eingangsdatum "10. Juni 1944", über 5 Wochen später, zudem seltener L2 "POSTEVIDENZ", viel Text, sehr gut erhalten



511

511 F ✉ € 100

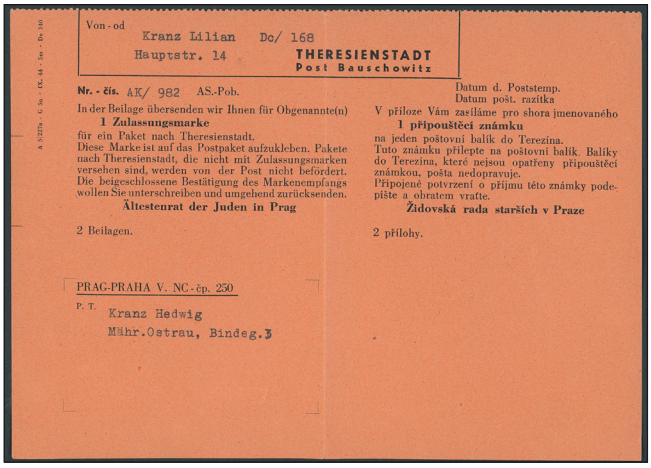
THERESIENSTADT 1944, gedruckte Mitteilung vom "Zentralsekretariat Transportabteilung ..." auf dünnem weissen Papier an den Antragsteller im Ghetto Dr. Katscher Arnold über die Weiterleitung seines Antrages zur Bewilligung einer Zulassungsmarke, datiert 8.8.44, mit Angaben zu Transport und Adresse, seltener Beleg aus dem Ghetto



512

512 F ✉ € 80

THERESIENSTADT 1944, Ghetto-Post durch Selbstverwaltung der Juden, weiße 5 h Karte ab Theresienstadt von Zdenka Steidler, datiert 16.8.44 mit ca. 30 Wörtern Text nach Neu Paka, schwarzer L4 "Antwort nur an den Ältestenrat der Juden in Prag V ...", Ankunfts-L1 "6. IX. 1944"



513

513 F ✉ € 80

THERESIENSTADT 1944, orangerotes zweisprachiges Formblatt "Theresienstadt / Post Bauschowitz" mit Benachrichtigung von Lilian Kranz nach Mährisch Ostrau über Zusendung einer Zulassungsmarke für ein Paket nach Theresienstadt, wie üblich senkrecht gefaltet



514

514 F ✉ € 250

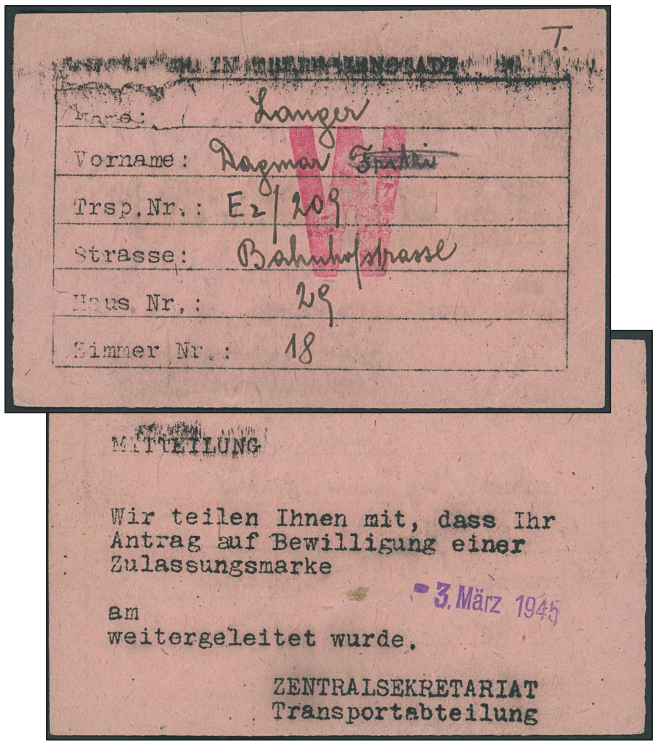
THERESIENSTADT 1944, Briefaktion des RSHA, neutrale Karte von Bewohnerin "Margarete Lörs, Theresienstadt ..." als extrem seltene Auslandspost mit 15 Pfg ab BERLIN W62 am 28.9.44 nach Lausanne / Schweiz, im Text datiert 14.8.44, Postsstempel 28.9.44, Vermerk über den Erhalt 2.11.44, PLZ-Stempel "11 b", OKW-Zsnur mit mehreren Paraphen, vs. violetter L4 "Rückantwort nur auf Postkarten ... über den Ältestenrat der Juden in Prag V ...", Häftlinge wurden gezwungen, Karten an ihre Angehörigen zu schreiben, worauf sie behaupten mussten, es ginge ihnen gut



515

515 F ✉ € 150

THERESIENSTADT 1944, weiße Vordruck-Karte "Weiterleitung durch Ältestenrat ..." als Versand-Ankündigung mit rs. "... habe auf Zulassungsmarke ein Paket abgeschickt" ab Reichenau 2.10.44 an Marianne Fanta im Ghetto, selten



516

516 F ✉ € 120

THERESIENSTADT 1945, gedruckte Mitteilung vom "Zentralsekretariat Transportabteilung ..." auf dünnem rosa Papier an die Antragstellerin im Ghetto Dagmar Langer über die Weiterleitung ihres Antrages zur Bewilligung einer Zulassungsmarke, datiert 3.3.45, mit Angaben zu Transport und Adresse, zusätzlich ein großes rotes "W" vs., seltener Beleg aus dem Ghetto



517

517 F ✉ € 80

THERESIENSTADT 1945, 5 h Kartenvordruck aus dem Ghetto nach Kremsier, geschrieben 27.2.45, über die Selbstverwaltung der Juden mit 60 h ab Prag 16.3.45 befördert, vs. blauer L4 "Antwort nur über den Ältestenrat der Juden ...", PLZ-Stempel "11b", viel Text, späte Post



518

518 F ✉ € 160

THERESIENSTADT 1944, Aussenstelle KOLIN, vorgedruckte Empfangsbestätigung auf braunrotem Karton "... dankend den Empfang Ihres Paketes ..." von Ida Mogan nach Nemtschitz bei Kolin, seltene Aufgabe in Kolin 24.6.44, vs. zweisprachiger L4 "Ältestenrat der Juden in Prag / Aussenstelle Kolin ..."



519

519 F ✉ € 150

THERESIENSTADT, LAGERGELD 1943, komplette Serie mit sieben Geldscheinen von 1 Krone bis 100 Kronen, beidseitig bedruckt, meist sehr gute Erhaltung, teils kassenfrisch, ex Slg. Kratky



520

520 F ✉ € 250

UTRECHT / THERESIENSTADT 1944, 5 C GSK mit Beifrankatur ab Utrecht / Niederlande 17.1.44 an Rahel "Sara" Seckbach mit Häftlings-Nr. 20437 ins Ghetto, zum Schutz der eigenen Person ohne Absender oder Adresse aufgegeben, aufgeliefert über den Judenrat Utrecht mit vs. K2 "Joodsche Raad voor Amsterdam / Bureau Utrecht", OKW-Zensur und beidseitig chemische Zensur. Die Nazis installierten auch in den Niederlanden Judenräte, um die jüdische Bevölkerung zu kontrollieren, 1944 waren die meisten Juden bereits deportiert, späte Post aus dem Ausland ins Ghetto Theresienstadt, sehr selten



521

521 F ✉ € 180

WARSCHAU 1940, Post in das Ghetto, Eilboten-Paketkarte aus Mszczonow 6.12.40 nach Warschau mit 3x 80 Gr. in MeF, Empfang rs. mit violettem Ra3 der Ghetto-Post "Postablagestelle im Jüdischen Wohnbezirk Warschau" und Paraphe, die Zustellung der Reichspostb erfolgte nur bis zur Ghetto-Grenze, innerhalb des Ghettos wurde Post nur über die interne Ghetto-Post zugestellt



522

522 F ✉ € 150

WARSCHAU 1940, Post in das Ghetto, Paketkarte aus Tschenstochau 11.12.40 nach Warschau mit 2x 60 Gr. in MeF, rs. violetter Ra3 der Ghetto-Post "Postablagestelle im Jüdischen Wohnbezirk Warschau" und Stempel-Signatur, die Zustellung erfolgte nur bis zur Ghetto-Grenze, die Post wurde dann über die interne Ghetto-Post zugestellt



523

523 F *GG 51 (10)* ✉ € 160

WARSCHAU 1941, NN-Paketkarte für ein 16 Kg Paket ab Warschau 24.2.41 nach Skarzysko Kamienna mit beidseitig 10x 1 Zl. Landschaften in MeF, der Absender im Ghetto in der Str. Okopowa 16, Ankunft 26.2.41, Pracht



524

524 F ✉ € 200

WARSCHAU 1941, 12 Gr GSK aus Warschau 12.2.41 an den Judenrat Litzmannstadt, Anfrage von S. Leczycka nach der Adresse von Majer Zaklikowski, Vermerk des Bearbeiters "Zaklikowski Majer wohnt in...", wie üblich Aktenlochung. Das Ghetto von Warschau wurde im November 1940 errichtet



524

524 F ✉ € 200

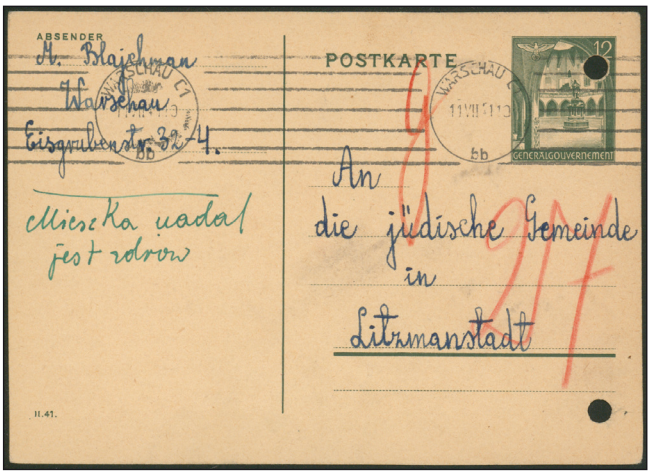
WARSCHAU 1941, 12 Gr GSK aus Warschau 12.2.41 an den Judenrat Litzmannstadt, Anfrage von S. Leczycka nach der Adresse von Majer Zaklikowski, Vermerk des Bearbeiters "Zaklikowski Majer wohnt in...", wie üblich Aktenlochung. Das Ghetto von Warschau wurde im November 1940 errichtet



525

525 F ✉ € 180

WARSCHAU 1941, Post in das Ghetto, Paketkarte für ein 10 Kg Paket aus Tschenstochau 24.5.41 nach Warschau, der Empfang wurde quittiert mit rotem Ra3 der Ghetto-Post "Postablagestelle im Jüdischen Wohnbezirk Warschau" und Datums-Stempel 30.5.41, die Zustellung der Reichspost erfolgte nur bis zur Ghetto-Grenze, innerhalb des Ghettos wurde nur über die interne Post des Ghettos zugestellt



526

526 F ✉ € 200

WARSCHAU 1941, 12 Gr GSK aus Warschau 11.7.41 an die jüdische Gemeinde Litzmannstadt, Anfrage von M. Blajchman in der Eisgrubenstrasse nach der Adresse von Hersz Unikowski, Vermerk des Bearbeiters "wohnt weiterhin hier, ist gesund", wie üblich Aktenlochung. Das Ghetto von Warschau wurde im November 1940 errichtet, die Eisgrubenstrasse (ulica Chlodna) befand sich im Ghetto



526

527 F ✉ € 280

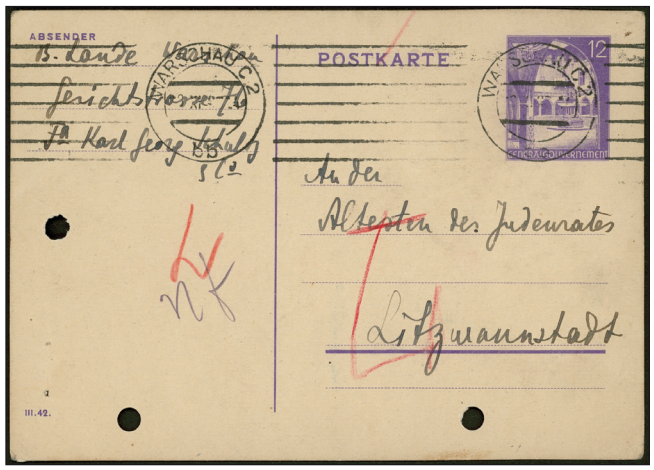
WARSCHAU 1940, Auslandspost in das Ghetto, Paketkarte für ein 9,3 Kg Paket aus BIRZAI / Litauen 27.11.40 nach Warschau an einen Bewohner des Ghettos mit 8,50 L. in bunter MiF, Ankunft Warschau 2.12.40 und Übergabe an die jüdische Ghetto-Post mit rs. violettem Ra3 "Postablagestelle / im Jüdischen Wohnbezirk / Warschau", Zustellgebühr 2,90 Zl, sehr selten, ex Slg. Kratky



528

528 F ✉ € 100

WARSCHAU 1942, 30 Gr Auslands-GSK von Viktor Scherer ab Warschau 20.6.42 nach Lausanne in der Schweiz, vs. kleiner sehr klarer roter Ra2 "Judenrat Warschau", OKW-Zensur, viel Text, sehr gut erhalten



529

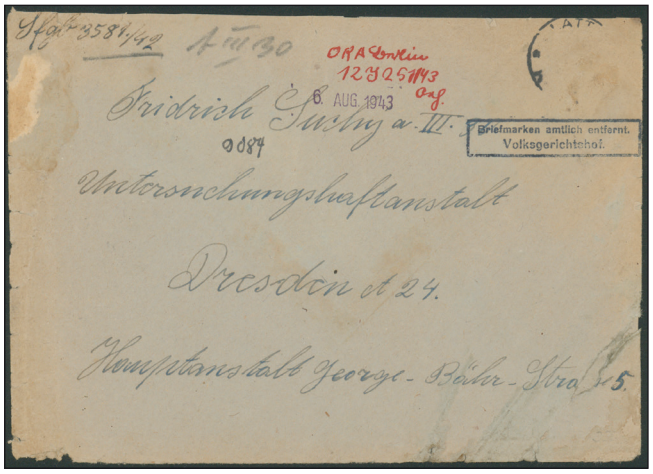
529 F ✉ € 500

WARSCHAU 1942, Juden-Arbeitslager in der Firma Karl Georg Schulz & Co, Karte aus dem Ghetto ab Warschau 28.11.42 an den Ältestenrat in Litzmannstadt mit Anfrage nach einem Bewohner des Ghetto, Vermerk "inf. Doz nie mieszka", Information des Hausmeisters "wohnt (unter dieser Adresse) nicht", Aktenlochung. Die Firma Schulz & Co fertigte im Ghetto Uniformen für die Wehrmacht

www.felzmann.de Die schöne Seite der Philatelie

- Neueste Technik und modernes Design
- Komfortabler und intuitiver Online-Katalog
- Hochwertige Sammlungen als Blätterkataloge
- Umfassende Suchfunktionen
- Einfache und sichere Gebotsabgabe
- Persönlicher Merkzettel

HAFTANSTALTEN UND -ZUCHTHÄUSER



530

530 F ✉ € 120

DRESDEN 1943, Brief an den Häftling Friedrich Suchy im Untersuchungsgefängnis Dresden, Zustellung über das Gericht mit Datums-L1 "6. Aug. 1943", Zensurvermerke und Ra2 "Marke amtlich entfernt / Volksgerichtshof" um eventuell versteckte Nachrichten aufzudecken, Umschlag stärker lädiert, mit vollem Inhalt und viel Text in polnischer Sprache



531

531 F ✉ € 90

GALLNOW / Pommern 1944, zwei Briefe des Inhaftierten Jan Parkan im "... Zuchthaus A III - 64, Gollnow in Pommern" ab Leitmeritz 3.3.44 und 26.6.44 an seine Frau in Kolin BuM, auf beiden vs. Gefängnis-Zensur mit rotem Datums-L1 und Paraphe des Prüfers



532

532 F ✉ € 80

LANDSBERG am LECH 1942, Karte des tschechischen Insassen Vaclav Subert mit Häftlings-Nr. "... 681 / 41 Strafgefängnis" nach Prag, datiert 29.5.42, Postversand am 25.6.42, Nachricht an die Familie über die Verlegung ins Untersuchungsgefängnis nach Dresden



533

533 F ✉ € 100

PILSEN 1942, Gestapo-Gefängnis, Brief an den Häftling Zdinek Janicek mit Freigabe durch den "Ermittelungsrichter des Volksgerichtshofes" und "Aushändigung genehmigt ...19.8.42", Marke von der Zensur entfernt, um eventuell darunter versteckte Nachrichten aufzudecken



534

534 F ✉ € 80

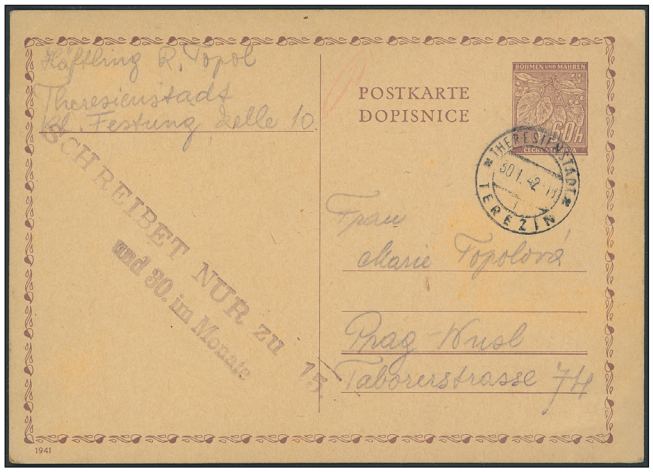
THERESIENSTADT 1940, Polizei-Gefängnis "Kleine Festung" des Ghettos, neutrale 60 H GSK mit Absender "Häftling Vilem Bauer ... Kleine Festung" ab Theresienstadt 17.10.40 nach Prag, vs. Zensur "Gelesen ..." und Paraphe des Prüfers sowie roter L2 "Lebensmittel werden nicht angenommen", viel Text



535

535 F ✉ € 100

THERESIENSTADT 1941, Polizei-Gefängnis "Kleine Festung" im Ghetto, neutrale 60 h GSK von der weiblichen Gefangenen Dorote Corovie ab Theresienstadt 14.6.41 nach Prag, roter L2 "Lebensmittel werden nicht abgenommen", Zensur-Paraphe, im Text "... sende mir alles was du kannst"



536

536 F ✉ € 80

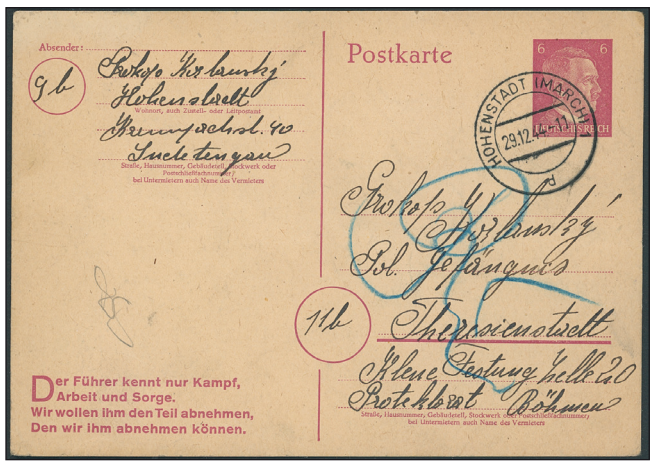
THERESIENSTADT 1942, Polizei-Gefängnis des Ghettos "Kleine Festung", neutrale 60 H GSK mit Absender "Häftling Rada Topol ... kl. Festung, Zelle 10" ab Theresienstadt 30.1.42 nach Prag, vs. violetter L2 "Schreibt nur zu 15. und 30. im Monat", sehr gut erhalten



537

537 F ✉ € 80

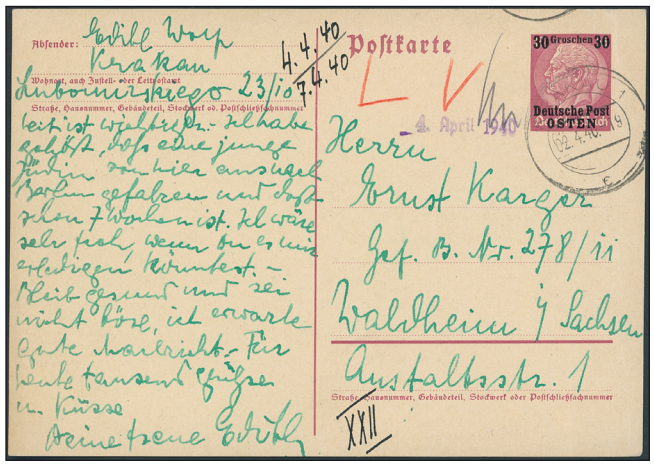
THERESIENSTADT 1943, Polizei-Gefängnis des Ghettos "Kleine Festung", Vordruck-Karte von Häftling Ladislaus Vanek "... Zelle 16" ab Bauschowitz 8.6.43 nach Pisek, Auszug aus der Gefängnisordnung mit Postbestimmungen, Streichung bei der Zusendung von Lebensmitteln, viel Text, rs. Paraphe des Zensors mit rotem Farbstift



538

538 F ✉ € 130

THERESIENSTADT 1944, Post in das Polizei-Gefängnis des Ghettos "Kleine Festung", 6 Pfg GSK ab Hohenstadt (Sudeten) 29.12.44 an den Häftling Grokop Koslawsky im Polizei-Gefängnis "Kleine Festung, Zelle 20", Paraphe des Postprüfers, Post in das Gefängnis ist selten, sehr gut erhalten



539

539 F ✉ € 100

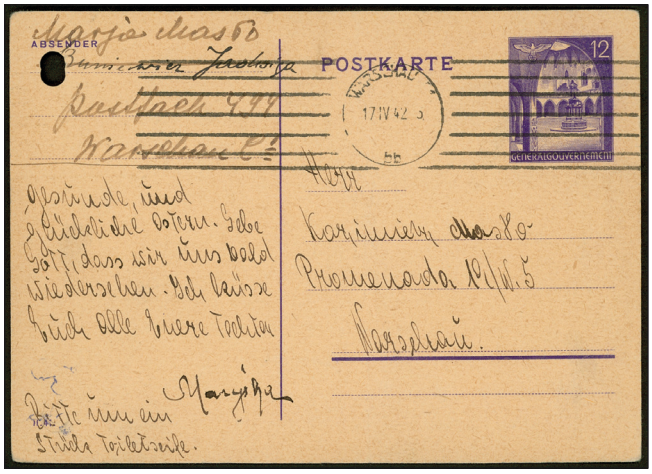
WAHLHEIM in SACHSEN 1944, Aufdruck-GSK 30 Gr auf 15 Pfg Hindenburg ab KRAKAU 2.4.40 an einen Gefangenen im Zuchthaus Wahlheim, beidseitig viel Text, Zensur mit Datums-L1 4.4.40 und mehreren Paraphen der Prüfer, sehr gute Erhaltung



540

540 F ✉ € 150

WARSCHAU 1942, Gestapo-Gefängnis PAWIAK, Dzielna-Str. 24-26, Karte des Inhaftierten Jan Perkowski an seine Mutter, Ortskarte vom 23.1.42 mit Absender "Postfach 1315" und vs. rotem L2 "Gefängnis Warschau, Dzielnastr. 24 / 26", viel Text



541

541 F ✉ € 120

WARSCHAU 1942, Gestapo-Gefängnis PAWIAK, Dzielna-Str. 24-26, Karte der weiblichen Gefangenen Marja Maslo an eine Verwandte in Warschau vom 17.4.42, als Absender "Postfach 494", viel Text, u.a. mit der Bitte um Kleidung und ein Stück Seife

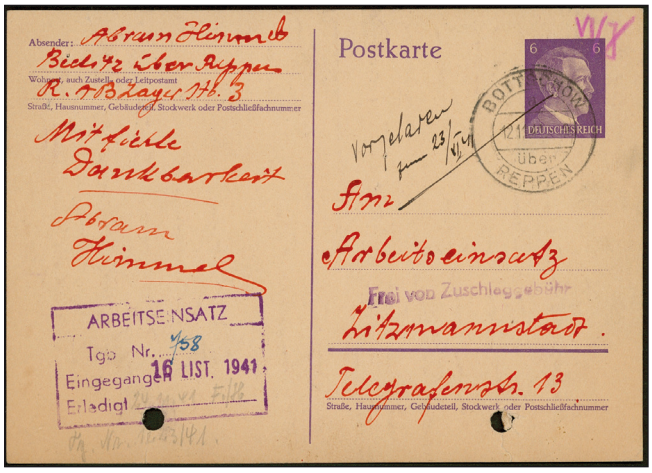


542

542 F ✉ € 120

WARSCHAU 1943, Gestapo-Gefängnis PAWIAK, Dzielna-Str. 24-26, Karte der weiblichen Gefangenen Cecylja Lendzion an ihre Eltern in Warschau am 28.9.43, als Absender "... Postfach 1315", viel Text, u.a. "Geld welches ich bei mir hatte, habe ich im Deposit", Bug und stärkere Bedarfsspuren

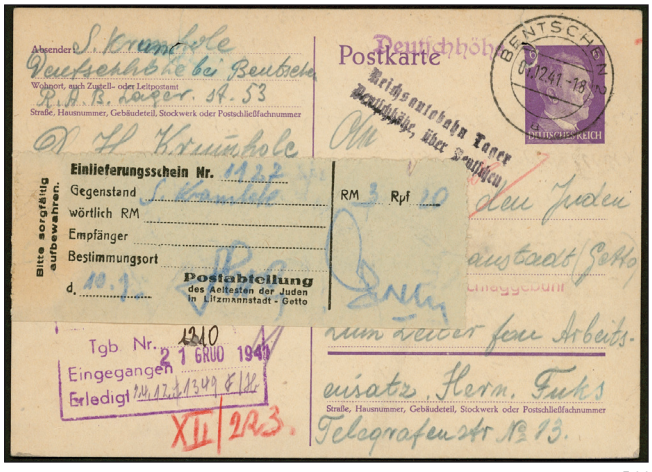
ZWANGSARBEITER UND ZIVILARBEITER



543

543 F ✉ € 350

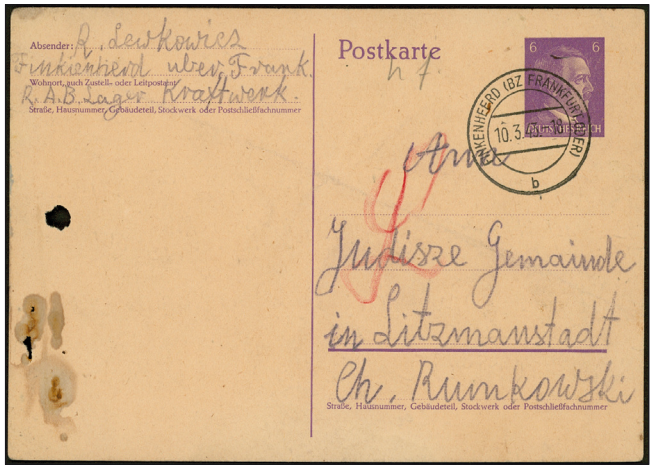
BEELITZ bei REPPEN 1941, Juden-Arbeitslager, Karte ab Bottschow über Reppen 12.11.41 aus dem "R.A.B Lager 146.3" zum Bau der Autobahn an den Arbeitseinsatz im Litzmannstadt, der Absender fragt nach dem Befinden seiner Frau, wie üblich Aktenlochung, Eingang 16.11.41, Vermerke des Bearbeiters und L1 "Frei von Zuschlaggebühr"



544

544 F ✉ € 500

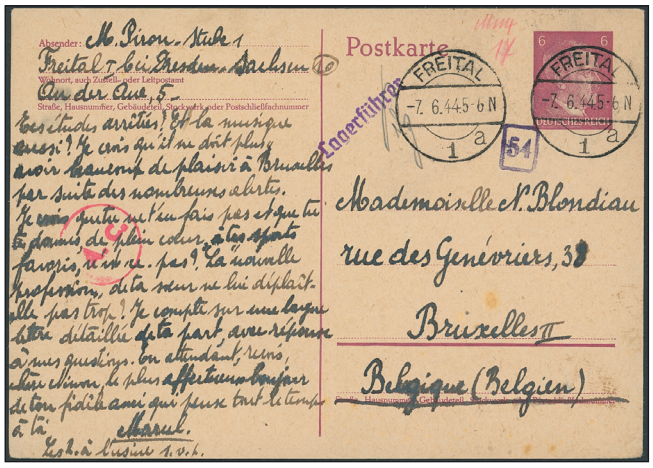
DEUTSCHHÖHE bei BENTSCHEN 1941, jüdisches Arbeitslager zum Bau der Autobahn, Karte mit Absender-L2 "Reichsautobahn Lager Deutschhöhe, über Bentschen" und R.A.B. Lager "st.53" ab Bentschen 1.12.41 mit Landpost-L1 Deutschhöhe an den Arbeitseinsatz Litzmannstadt, wie üblich Aktenlochung. An der Karte klebt ein Einlieferungsschein der Postabteilung im Ghetto über Einzahlung von RM 3.10 an die Eltern des Absenders gemäß der in der Karte formulierten Bitte, seltener Beleg



545

545 F ✉ € 300

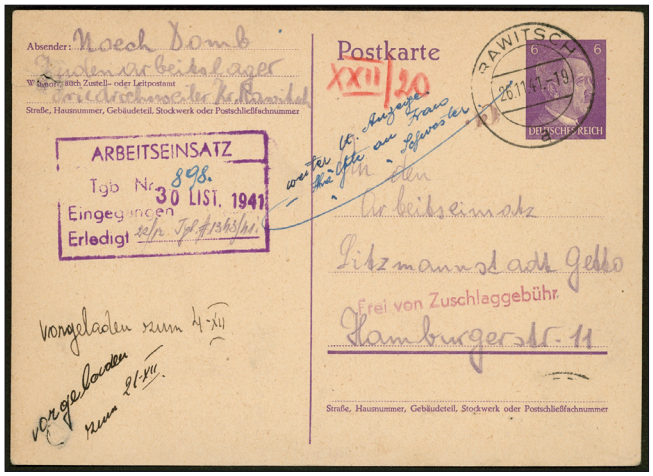
FINKENHERD bei FRANKFURT a. ODER 1943, R.A.B. Juden-Arbeitslager "Kraftwerk" zum Bau der Autobahn, Karte von R. Lewkowicz ab Finkenherd 10.3.43 an die Jüdische Gemeinde Litzmannstadt mit der Bitte um Nachricht an Angehörige, ein Aktenloch, Aktenspuren, seltener Beleg eines jüdischen Zwangsarbeites im Lager



546

546 F ✉ € 90

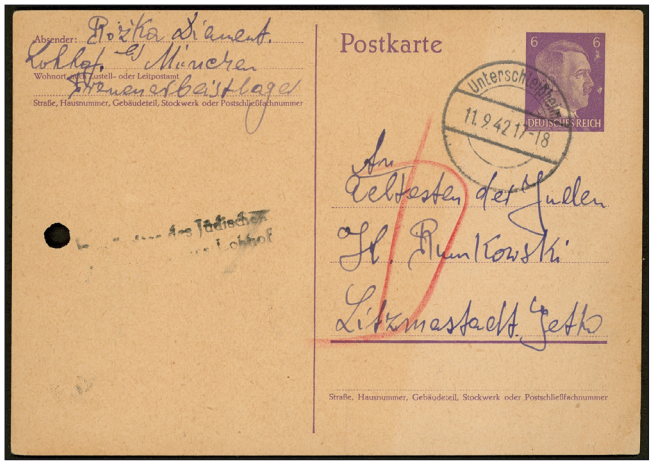
FREITAL bei DRESDEN 1944, 6 Pfg GSK eines belgischen Zwangsarbeiters vom 7.6.44 nach Brüssel mit viel Text auf Französisch, Lager-Zensur mit L2 "Lagerführer" und Paraphe des Prüfers, OKW Durchlaufzensur "A.c."



547

547 F ✉ € 300

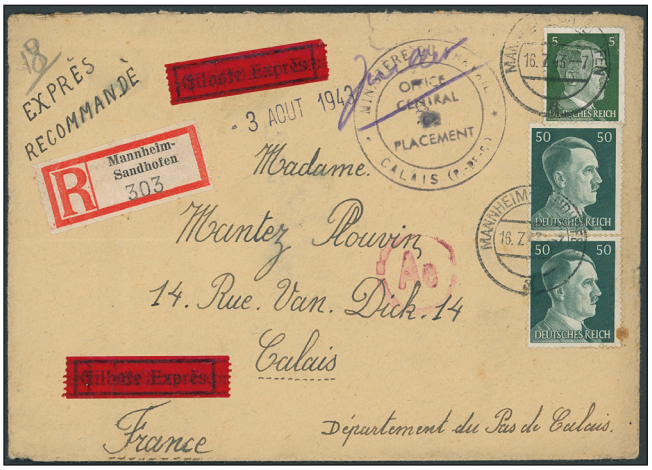
FRIEDRICHSWEILER, Kr. RAWITSCH 1941, Juden-Arbeitslager, Karte von Noech Domb ab Rawitsch 26.11.41 an den Arbeitseinsatz in Litzmannstadt mit der Bitte seinen Verdienst an die Schwester auszubezahlen, Eingangs-Ra4 30.11.41, wie üblich Aktenlochung, Vermerk "vorgeladen zum ..." und lilaroter L1 "Frei von Zuschlaggebühr, sehr seltener Beleg eines jüdischen Arbeitslagers



548

548 F ✉ € 350

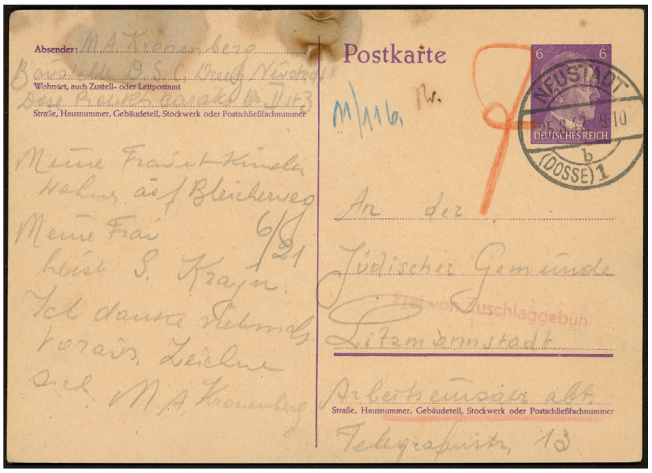
LOHHOF bei MÜNCHEN 1942, jüdisches Frauen-Arbeitslager, Karte ab Unterschleißheim 11.9.42 von Rozka Diamant mit Absendser-L2 "Leiter (?) des Jüdischen .... Lohhof" an den Ältesten der Juden Rumkowski in Litzmannstadt, ein Aktenloch, Paraphe des Prüfers, die Schwester fragt nach ihrem Bruder, Vermerk des Bearbeiters "Ausgesiedelt / 81" rs. (= ins KL deportiert)



549

549 F ✉ € 80

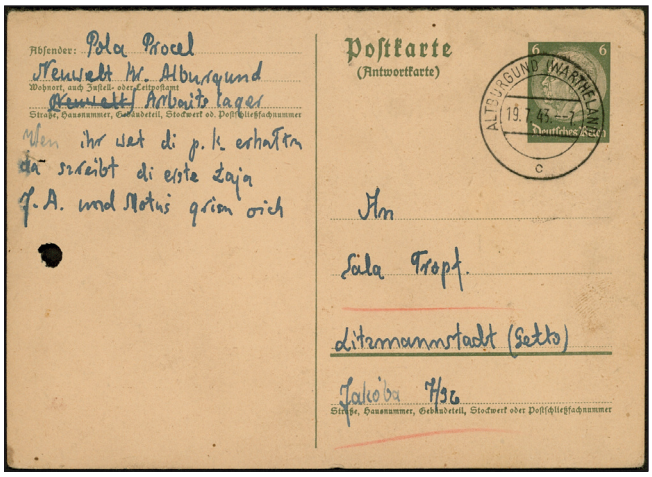
MANNHEIM SANDHOFEN 1943, Daimler Benz Werke, Brief eines französischen Zwangsarbeiters mit rs. Absender "... chez Daimler Benz AG" nach Calais per Einschreiben und Eilboten mit 1,05 RM portogerecht frankiert, Bug- und Transportspuren, OKW Durchlaufzensur "A.e." und Zensur-K2 "Ministere du Travail ...", französische Arbeitsämter wurden zwangsverpflichtet, Arbeitskräfte als Zwangsarbeiter für Deutschland zu rekrutieren



550

550 F ✉ € 350

NEUSTADT DOSSE 1942, Juden-Arbeitslager "Baustelle D.S.C. Werk", Karte ab Neustadt 25.8.42 von M. Kronenberg an die Jüdische Gemeinde, Abt. Arbeitseinsatz, in Litzmannstadt, Anfrage nach dem Verbleib von Frau und Kindern, Patina, vs. L1 "Frei von Zuschlaggebühr"



551

551 F ✉ € 300

NEUWELT im ALTBURGLAND 1943, Juden-Arbeitslager, Karte ab Altburgund (Wartheland) 19.7.43 von der Jüdin Pola Procel, im Absender "... Arbeitslager", an die Ghetto-Bewohnerin Sala Tropf in Litzmannstadt, ein Aktenloch



552

552 F ✉ € 500

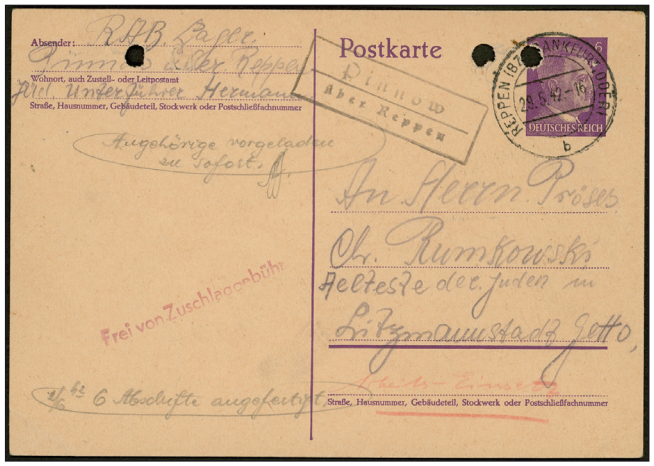
OPOLE / LUBLIN 1943, jüdisches Arbeitslager "Poniatowa Werke", Karte von Jakob Pistrkowski ab Lublin 22.6.43 an den Ältesten der Juden in Litzmannstadt, der Ehemann fragt nach Frau und Kind, vs. Klebezettel mit Ra3 "... Ghetto / Meldebüro" und hs. roter Vermerk "Ausg.(esiedelt) 19.VI.43", also in ein KL deportiert, wie üblich Aktenlochung



553

553 F ✉ € 350

PETRIKAU 1943, jüdisches Frauen-Arbeitslager, Karte ab Petrikau 23.3.43 von einer jüdischen Zwangsarbeiterin bei den "Patrikauer Holzwerken Di-Fi (= Dietrich & Fischer) ... für # 225 Zajdler" an den Ältestenrat der Juden in Litzmannstadt mit Grüßen an Ghettobewohner Z. Gelbart, ein Aktenloch, Bedarfsspuren



554

554 F ✉ € 400

PINNOW bei REPPEN, Bz. FRANKFURT ODER 1942, jüdisches Arbeitslager, Karte ab Reppen 29.5.42 mit Landpost-Ra2 "Pinnow ..." von einem jüdischen Aufseher "Jüd. Unterführer Hermann" im R.A.B Lager an den Ältestenrat der Juden Rumkowski in Litzmannstadt mit Mitteilung "... von unserem Lager 3 Juden durch Krankheit gestorben", alle drei mit Namen und Adressen, Unterschrift der jüdischen Aufsicht, wie üblich Aktenlochung, vs. L1 "Frei von Zuschlaggebühr" und rs. Vermerk "Angehörige vorgeladen zu sofort"



555

555 F ✉ **€ 400**

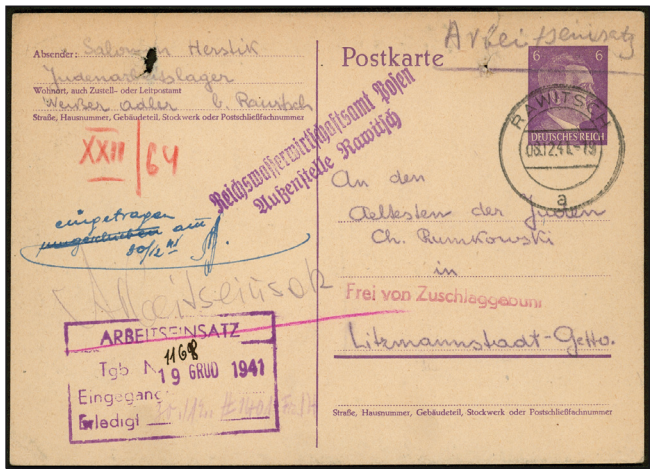
POSEN 1941, Juden-Arbeitslager 13, Eichwaldstrasse, Karte ab Posen 18.11.41 von Julia Kalvarsky an den Leiter N. Fuchs vom Arbeitseinsatz Litzmannstadt, Zensur-L3 "Gemeinschaftslager der D.A.F. Nr 13, Posen, Eichwaldstrasse", Eingang 23.11.41 und L1 "Frei von Zuschlaggebühr", wie üblich Aktenlochung



556

556 F ✉ **€ 450**

POSEN 1941, Juden-Arbeitslager 9, Stadion, Karte ab Posen 29.11.41 von Szyja Brajer an den Arbeitseinsatz Litzmannstadt, rs. Zensur-L2 "Gemeinschaftslager der D.A.F. Nr 9, Posen, Stadion" und hs. Vermerk "Bestätigt durch ... Lagerführer 9 Stadion", der Absender bittet darum, seinen Verdienst an Frau Lonia Segal auszuzahlen, dazu das Vorladungsformular an Frau Segal zum Empfang der Zahlung, beide wie üblich Aktenlochung, seltene Dokumente zu Lebensabläufen im Ghetto



557

557 F ✉ **€ 300**

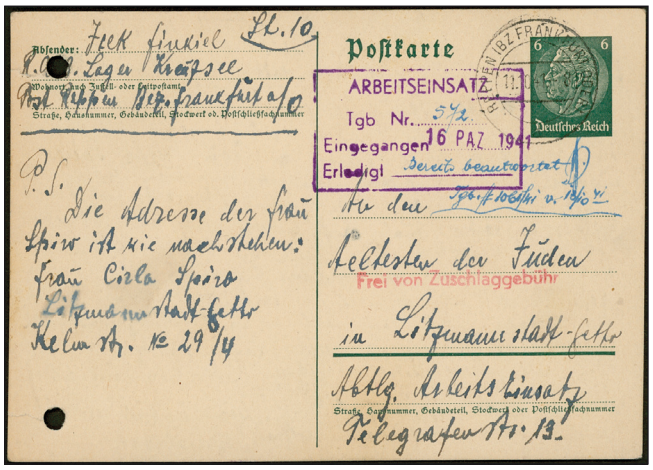
RAWITSCH 1941, Juden-Arbeitslager "Weißer Adler", Karte von Salomon Herslik ab Rawitsch 08.12.41 an den Ältesten der Juden, Abt. Arbeitseinsatz in Litzmannstadt, Lagerzensur mit L2 "Reichswasserwirtschaftsamt Posen, Außenstelle Rawitsch", wie üblich Aktenlochung, Eingangs-Ra4 1912.41 und L1 "Frei von Zuschlaggebühr", Mitteilung über die Auszahlung seines Lohnes an einen Ghettobewohner



558

558 F ✉ **€ 300**

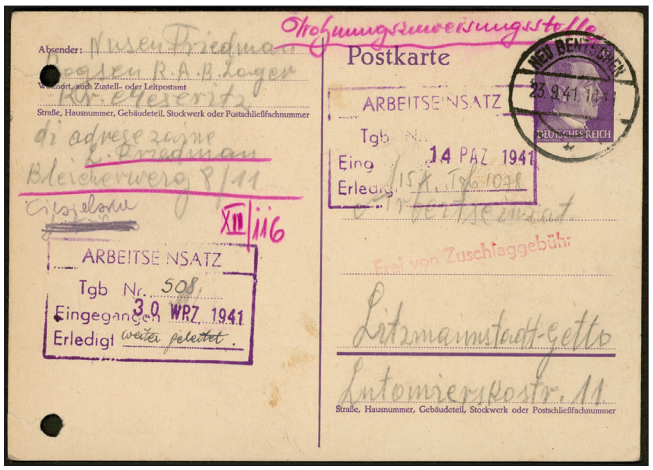
RAWITSCH 1942, Juden-Arbeitslager Wiesenfurt, Karte ab Rawitsch 12.08.42 von M. Hecht an den Ältesten der Juden in Litzmannstadt, Lagerzensur L2 "Reichswasserwirtschaftsamt Posen, Außenstelle Rawitsch" mit Paraphe und Vermerk "Brot darf nicht geschickt werden", Nachricht an die Eltern, vs. L1 "Frei von Zuschlaggebühr"



559

559 F ✉ € 250

REPPEN, Bez. FRANKFURT ODER 1941, R.A.B. Juden-Arbeitslager "Kreuzsee" zum Bau der Autobahn, Karte von Icek Finkiel ab Reppen 11.10.41 an den Ältesten der Juden, Abteilung Arbeitseinsatz in Litzmannstadt, wie üblich Aktenlochung, Eingangs-Ra4 16.10.41 und lilaroter L1 "Frei von Zuschlaggebühr, seltener Beleg



560

560 F ✉ € 300

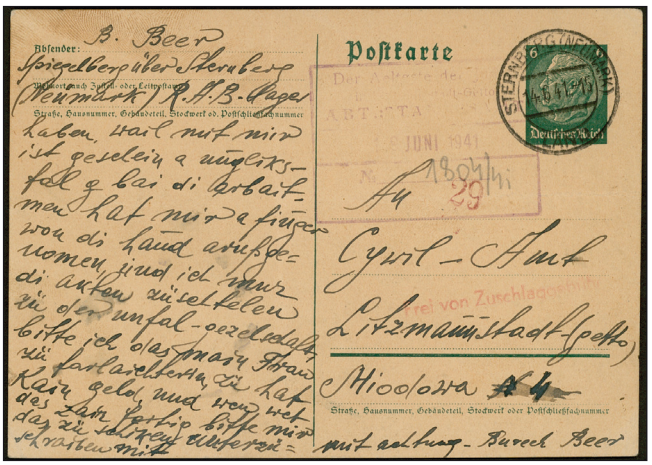
ROGSEN, Kr. MESERITZ, R.A.B. Juden-Arbeitslager zum Bau der Autobahn, Karte ab Neu Bentschen 23.9.41 an den Arbeitseinsatz Litzmannstadt, Eingangs-Ra4 30.9.41, Vermerk "Wohnungszuweisungsstelle" und erneut Eingang 14.10.41, vs. L1 "Frei von Zuschlaggebühr", wie üblich Aktenlochung



561

561 F ✉ € 300

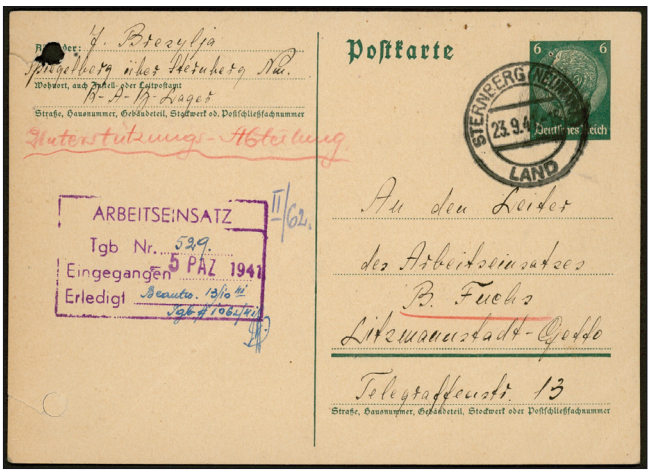
SDROIEN, Kr. BERENT, Post Lippusch, Juden-Arbeitslager, Karte ab Lippusch 22.9.41 an Herrn Fuks, Arbeiteinsatz Litzmannstadt, Eingang 30.9.41, L1 "Frei von Zuschlaggebühr", wie üblich Aktenlochung, der Absender bittet, seinen Lohn nicht mehr an seine Schwester auszuzahlen, die ihn vernachlässigt, sondern stattdessen ihm direkt ein Kleiderpaket zuzusenden, er gehe barfuß zur schweren Arbeit und es werde langsam kalt



562

562 F ✉ € 300

SPIEGELBERG über STERNBERG, Kr. Neumark, R.A.B. Juden-Arbeitslager, Karte von B. Beer ab Sternberg 14.6.41 an das "Civil-Amt" Litzmannstadt, Eingangs-Ra5 18.6.41 "Der Älteste der Juden Abt. Standesamt" sowie L1 "Frei von Zuschlaggebühr", leichte Bugspur, OHNE Aktenlochung



563

563 F ✉ € 300

SPIEGELBERG über STERNBERG, Kr. Neumark, R.A.B. Juden-Arbeitslager zum Bau der Autobahn, Karte von J. Brezylja ab Sternberg 23.9.41 an Herrn Fuchs, Arbeitseinsatz Litzmannstadt, Eingang 5.10.41, Vermerk "Unterstützungs-Abt.", wie üblich Aktenlochung, der Absender bittet, seinen Lohn ausdrücklich nur an seine Frau auzuzahlen und nicht an die mit in der Wohnung einquartierten Mitbewohner



564

564 F ✉ **€ 350**

TARNOPOL 1943, Galizien, Juden-Arbeitslager "Beute - Lager", Karte von S. Reingewerz ab Tarnopol 10.5.43. an den Ältesten der Juden in Litzmannstadt mit Nachricht an den Schwager, Zensur-Paraphe, etwas Patina, ein Aktenloch



565

565 F ✉ **€ 600**

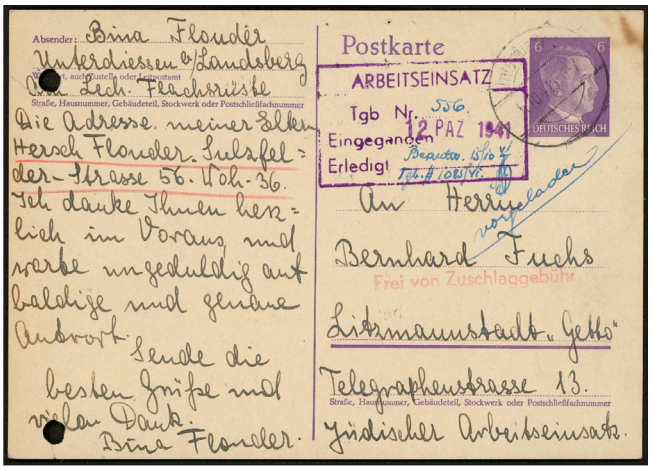
UJAZDOW HANSK, Kr. CHOLM bei Lublin, Juden-Arbeitslager, Karte von Robert Kohner mit Absender "Arbeitslager ..." ab Cholm 25.8.42 nach Wartenburg Ostpr., roter Landpost-Ra1 "Hansk", der Vater schreibt an seinen Sohn, Post aus diesem Arbeitslager ist nahezu nicht belegt



566

566 F ✉ **€ 90**

UNGARN 1943-1944, zwei Karten von jüdischen ungarischen Männern, die zum militärischen Arbeitsdienst zwangsverpflichtet wurden, als Feldpost vom 30.3.43 bzw. 24.4.44 nach Budapest, beide mit Vermerk im Absender "k.m.sz" für "katanai munka szolgalat" (Armee-Arbeitsdienst), beide zensiert mit grünem L1 bzw. blauem Ra1 "Ellenörizve" (kontrolliert)



567

567 F ✉ **€ 300**

UNTERDISSEN bei LANDSBERG, Juden-Arbeitslager, Karte mit Vermerk "Flachsröste" von Bina Flouder ab Unterdiessen 6.10.41 an Bernhard Fuchs, Jüdischer Arbeitseinsatz, Litzmannstadt mit der Bitte um Nachricht von den Eltern, Eingangs-Ra4 12.10.41, Vermerk "... vorgeladen", wie üblich Aktenlochung, L1 "Frei von Zuschlaggebühr"

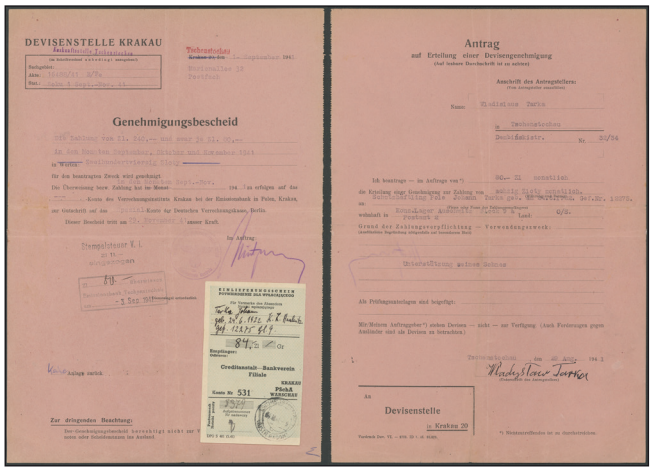


568

568 F ✉ € 12.000

1941-1942, KORRESPONDENZ der jüdischen Familie Markowicz aus WERUSCHAU (Wieruszow) mit 85 Karten zwischen Eltern und den Kindern Icek, Mordka und Hana bzw. untereinander, die in den verschiedenen Arbeitslagern Zwangsarbeit leisten mussten, viele Karten gehen in / von R.A.B. Juden-Arbeitslagern vom Bau der Autobahn Berlin - Posen, Juden-Arbeitslager Lautawerk bei Calau, Juden-Arbeitslager Mogilno bei Posen, Juden-Lager Kahlfelde bei Posen, Gemeinschaftslager Posen Ost etc., daran ist ablesbar, wie Zwangsarbeiter nach Bedarf und Belieben der Nazis verlegt wurden, eine außergewöhnliche Dokumentation zum Leidensweg und der Ausbeutung der jüdischen Bevölkerung im besetzten Polen. Die Korrespondenz umfasst den Zeitraum vom 08.09.1941 bis 03.11.1942, zwei Karten stammen aus 1943 von Verwandten der Familie in das Ghetto Litzmannstadt – solche "späten Belege" sind rar, weil 1943 nur wenige Juden am Leben waren, jede Karte enthält dicht geschrieben viel Text, geschrieben haben Kinder und Eltern in Jiddisch. Die Korrespondenz stellt ein einmaliges Forschungsobjekt dar. Eine beigefügte Abhandlung zum Bau der Autobahn reflektiert über die Lebensumstände der Zwangsarbeiter

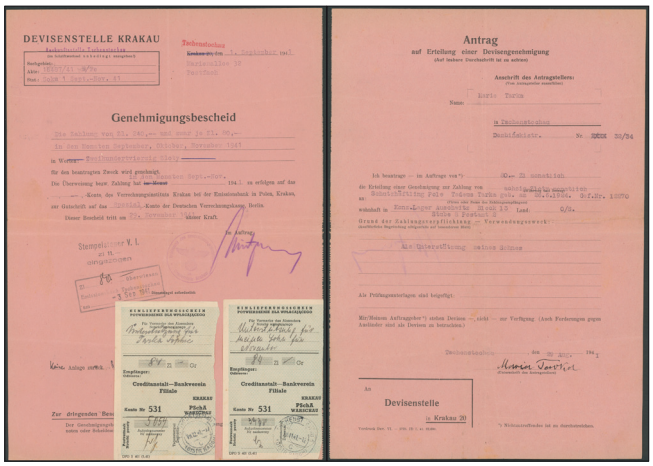
TÄTERPOST DES NS-APPARATES



569

569 F ✉ € 150

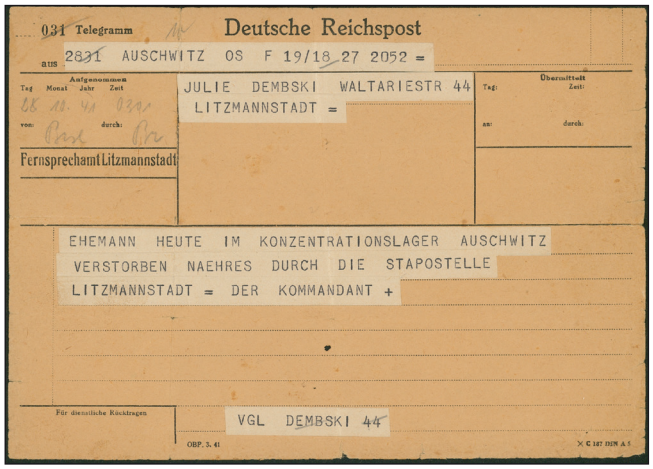
AUSCHWITZ 1941, Antrag vom 29.8.41 und rs. Genehmigung der Devisenstelle Krakau vom 1.9.41 für die Geldüberweisung an Häftling Tarka Johann, Häftling-Nr 12275 im KL Auschwitz, dazu Beleg des PSchA über eine Zahlung von 84 Zl zu Gunsten von Tarka Johann mit Angabe der Häftlings-Nr.



570

570 F ✉ € 150

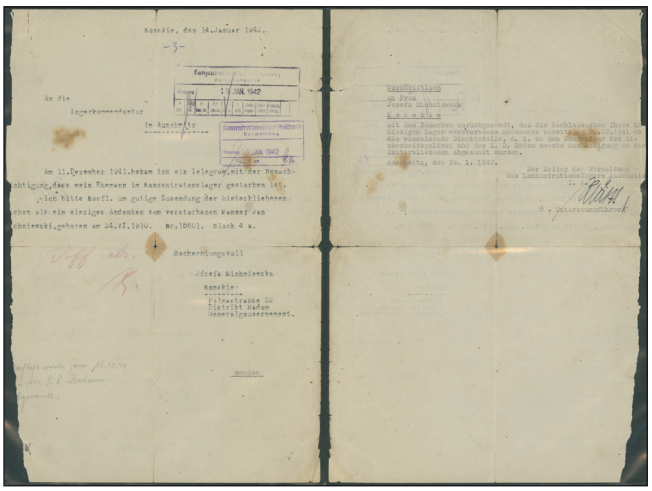
AUSCHWITZ 1941, Antrag vom 29.8.41 und rs. Genehmigung der Devisenstelle Krakau vom 1.9.41 für die Geldüberweisung an Häftling Tarka Tadeusz, Häftling-Nr 12270 im KL Auschwitz, dazu ein Beleg des PSchA über eine Zahlung von 84 Zl "... für meinen Sohn" sowie ein weiterer Einzahlungsbeleg für die Tochter Tarka Sophie über 84 Zl.



571

571 F ✉ € 250

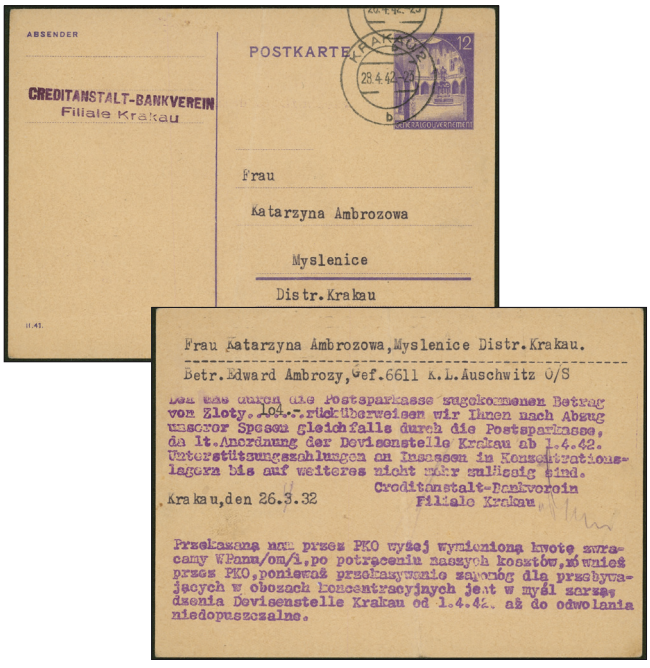
AUSCHWITZ 1941, Telegramm der Lagerleitung vom 28.10.41 an Frau Julie Dembski im Ghetto Litzmannstadt mit der Mitteilung "Ehemann heute im Konzentrationslager Auschwitz verstorben, naeheres durch die Stapostelle Litzmannstadt ... der Kommandant", wie üblich gefaltet



572

572 F ✉ € 180

AUSCHWITZ 1942, Schreiben der Frau Jozefa Michniewska aus Konskie am 14.1.42 an die Lagerkommandantur mit der Bitte, der hinterbliebenen Ehefrau die Nachlaßsachen des verstorbenen Ehemannes zuzusenden, rückseitig auf gleichem Briefbogen die Antwort der Lagerkommandantur "... an die einweisende Dienststelle ... Radom abgesandt ...", Bedarfsspuren



573

573 F ✉ € 90

AUSCHWITZ 1942, 12 Gr. GSK mit rs. zweisprachigem Vordruck der Credit Anstalt ab KRAKAU 28.4.42 nach Myslenice bezüglich der Unterstützung des Häftlings Edward Ambrozy mit Nr. 6611 im KL Auschwitz "... ab 1.4.42 sind Zahlungen an Insassen in Konzentrationslagern ... nicht mehr zulässig", senkrechte Bugspur


ABSENDER
CREDITANSTALT-BANKVEREIN
Filiale Krakau
POSTKARTE
Herrn
Peter Kogut
Radom
Bronistr. Nr. 4.w.2.

Herrn Peter Kogut, Radom, Bronistr. Nr.4.w.2.

Betr. Tadeusz Kogut, Gef. 219 K.L.Auschwitz O/S

Den uns durch die Postsparkasse zugekommenen Betrag von Zloty.....- rücküberweisen wir Ihnen nach Abzug unserer Spesen gleichfalls durch die Postsparkasse, da lt.Anordnung der Devisenstelle Krakau ab 1.4.42. Unterstützungszahlungen an Insassen in Konzentrationslagern bis auf weiteres nicht mehr zulässig sind.

Krakau, den 13.5.42

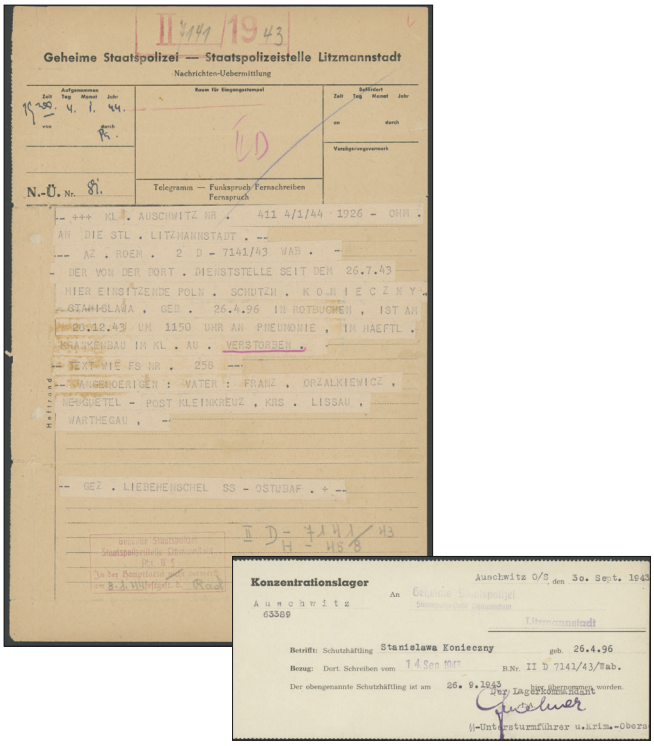
Creditanstalt-Bankverein
Filiale Krakau

Przekazana nam przez PKO wyczej wymieniona kwote zwracamy WPanu/om/ i po potraceniu naszych kosztów, równiez przez PKO, ponieważ przekazywanie zapomóg dla przebywajacych w obozach koncentracyjnych jest w myśl zarządzenia Devisenstelle Krakau od 1.4.42. aż do odwołania niedopuszczalne.

574

574 F ✉ € 100

AUSCHWITZ 1942, 12 Gr. GSK mit rs. zweisprachigem Vordruck der Credit Anstalt ab KRAKAU 18.5.42 nach Radom bezüglich der Unterstützung des Häftlings Tadeusz Kogut mit sehr niedriger Häftlings-Nr. 219 im KL Auschwitz "... ab 1.4.42 sind Zahlungen an Insassen in Konzentrationslagern ... nicht mehr zulässig", Kogut war ein Häftling des 1. Transports

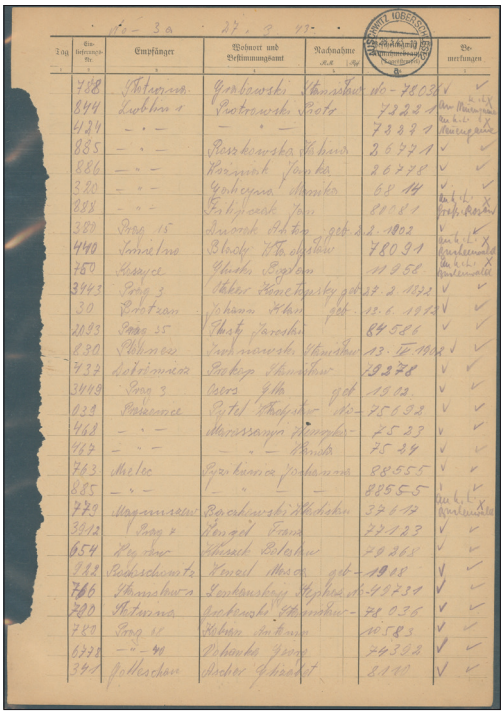

II 7141/1943
Geheime Staatspolizei — Staatspolizeistelle Litzmannstadt
Nachrichten-Übermittlung
N.-Ü. Nr. 81.
Telegramm — Funkspruch Fernschreiben Fernspruch
+++ KL. AUSCHWITZ NR. 411 4/1/44 1926 - OHM .
AN DIE STL . LITZMANNSTADT . --
-- AZ . ROEM . 2 D - 7141/43 WAB . -
- DER VON DER DORT . DIENSTSTELLE SEIT DEM 26.7.43
HIER EINSITZENDE POLN . SCHUTZH . K O N I E C Z N Y ,
STANISLAWA , GEB . 26.4.96 IN ROTBUCHEN , IST AM
28.12.43 UM 1150 UHR AN PNEUMONIE , IM HAEFTL .
KRANKENBAU IN KL . AU . VERSTORBEN .
-- TEXT WIE FS NR . 258 ---
-- ANGEHOERIGEN : VATER : FRANZ , ORZALKIEWICZ ,
NEUGUETEL - POST KLEINKREUZ , KRS . LISSAU ,
WARTHEGAU , --
-- GEZ . LIEBEHENSCHEL SS - OSTUBAF . + --
II D - 7141/43
H - Hft/8

Konzentrationslager
An Geheime Staatspolizei Staatspolizeistelle Litzmannstadt
Auschwitz
63389
Auschwitz O/S den 30. Sept. 1943
Litzmannstadt
Betrifft: Schutzhäftling Stanislawa Konieczny geb. 26.4.96
Bezug: Dort. Schreiben vom 14 Sep 1943 B.Nr. II D 7141/43/Wab.
Der obengenannte Schutzhäftling ist am 26. 9.1943 hier übernommen worden.
Der Lagerkommandant
Grabner
H-Untersturmführer u.Krim.-Obers.

575

575 F € 500

AUSCHWITZ 1943, zwei Dokumente zur weiblichen Gefangenen Stanislawa Konieczny, gedrucktes Formblatt der Lagerverwaltung an die Gestapo Litzmannstadt mit "... Schutzhäftling ist am 26.9.1943 übernommen worden", dazu Telegramm aus Auschwitz an die Gestapo Litzmannstadt über den Tod der Gefangenen "... am 28.12.43 an einer Pneumonie im Krankenbau im KL verstorben"


Tag | Eingangs-Nr. | Empfänger | Wohnort und Bestimmungsamt | Nachnahme RM Rpf | Bemerkungen

576

576 F ✉ € 350

AUSCHWITZ 1943, Originalseite aus dem Pakete-Eingangsbuch des KL Auschwitz vom 28.3.43 mit Angaben der Namen und Häftlings-Nummern, in der letzten Spalte mit den Häkchen für die Anwesenheit im Lager bzw. die bereits erfolgte Verlegung in andere Lager wie Neuengamnme, Biuchenwald oder Groß Rosen

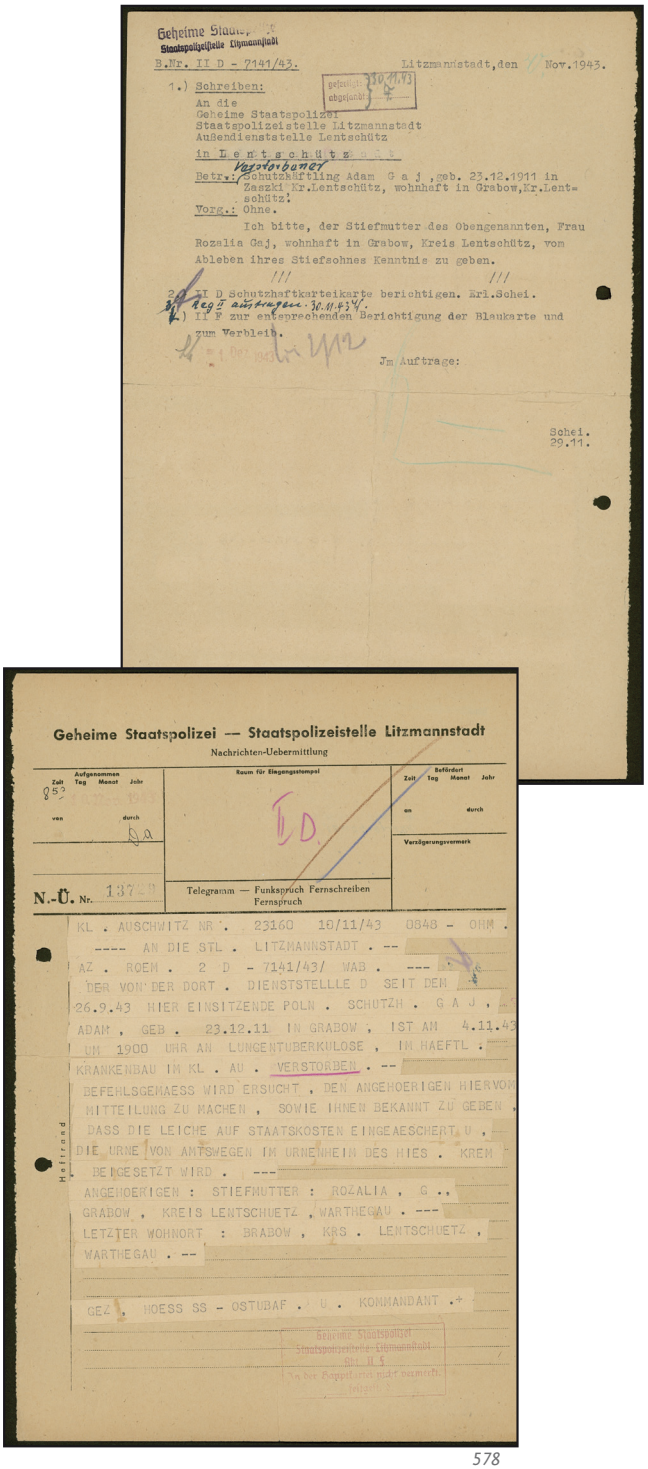

II 7141/1943
Geheime Staatspolizei — Staatspolizeistelle Litzmannstadt
Nachrichten-Übermittlung
N.-Ü. Nr. 38
Telegramm — Funkspruch Fernschreiben Fernspruch
+++ KL . AUSCHWITZ NR . 184 3/1/44 1750 - OHM .
AN DIE STL . LITZMANNSTADT . ---
AZ . ROEM . 2 D - 7141 /43 WAB . ---
DER VON DER DORT . DIENSTSTELLE SEIT DEN 26.9.43
HIER EINSITZENDE POLN . SCHUTZH .
W A W R Z Y N I A K , MARIA , GEB . 4.12.89
IN MORAU , IST AM 26.12.43 UM 1010 UHR AN
AKUTEN MAGENDARMKATARRH , IM HAEFTL . KRANKENBAU IM
KL . AU . VERSTORBEN . ----
TEXT WIE FS NR . 219 . ---
ANGEHOERIGEN : TOCHTER : MARIA , NOWACZYK ,
KELLERHOF , KRS . SCHRIMM . ---
LETZTER WOHNORT : STRIEWEN , KOSTENSTR .
NR . 18 , KRS . SCHRIMM . ----
. GEZ . LIEBEHENSCHEL SS - OSTUBAF .+ ------ +

Konzentrationslager
An Geheime Staatspolizei Staatspolizeistelle Litzmannstadt
Auschwitz
63399
Auschwitz O/S, den 30. September 1943
Litzmannstadt
Betrifft: Schutzhäftling Maria Wawrzyniak geb. 4.12.89
Bezug: Dort. Schreiben vom 14 Sep 1943 B.Nr. II D 7141/43/Wab.
Der obengenannte Schutzhäftling ist am 26. 9.1943 hier übernommen worden.
Der Lagerkommandant
Grabner
H-Untersturmführer u.Krim.-Obersekr.

577

577 F ✉ € 500

AUSCHWITZ 1943, gedrucktes Formblatt der Lagerverwaltung an die Gestapo Litzmannstadt betreffs Ankunft der weiblichen Gefangenen Maria Wawrzyniak am 26.9.43 im Lager, Signatur des Leiters der Lager-Gestapo Grabner, dazu das Fernschreiben vom Kommandanten des KL Auschwitz an die Gestapo Litzmannstadt vom 3.1.44 mit der Nachricht über den Tod der von dort nach Auschwitz überstellten Gefangenen "... ist am 26.12.43 an akutem Magendarmkatarrh im Krankenbau ... verstorben", um die Angehörigen über den Todesfall zu informieren, Signatur von SS-Mann Liebehenschel


Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Litzmannstadt

B.Nr. II D - 7141/43. Litzmannstadt, den Nov.1943.

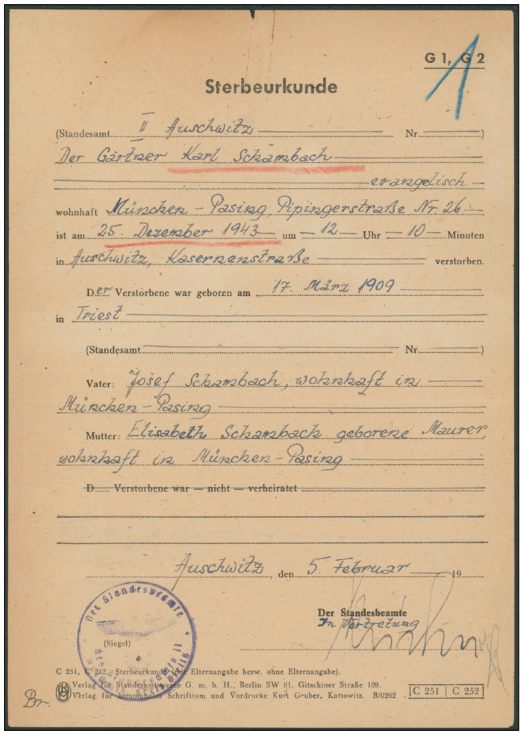
1.) Schreiben:
An die
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Litzmannstadt
Außendienststelle Lentschütz
in Lentschütz
Betr.: Vorstrafbarer Schutzhäftling Adam Gaj, geb. 23.12.1911 in Zaszki Kr.Lentschütz, wohnhaft in Grabow, Kr.Lentschütz.
Vorg.: Ohne.
Ich bitte, der Stiefmutter des Obengenannten, Frau Rozalia Gaj, wohnhaft in Grabow, Kreis Lentschütz, vom Ableben ihres Stiefsohnes Kenntnis zu geben.
/// ///
2.) II D Schutzhaftkarteikarte berichtigen. Erl.Schei.
3.) Reg. austragen. 30.11.43.
4.) II F zur entsprechenden Berichtigung der Blaukarte und zum Verblei.
Im Auftrage:
Schei.
29.11.

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeistelle Litzmannstadt
Nachrichten-Uebermittlung
Aufgenommen Zeit Tag Monat Jahr
Raum für Eingangsstempel
Befördert Zeit Tag Monat Jahr
von durch
an durch
Verzögerungsvermerk
N.-Ü. Nr. 1378
Telegramm — Funkspruch Fernschreiben Fernspruch
KL . AUSCHWITZ NR . 23160 10/11/43 0848 - ORM .
---- AN DIE STL . LITZMANNSTADT . --
AZ . ROEM . 2 D - 7141/43/ WAB . ---
DER VON DER DORT . DIENSTSTELLLE D SEIT DEM
26.9.43 HIER EINSITZENDE POLN . SCHUTZH . G A J ,
ADAM , GEB . 23.12.11 IN GRABOW , IST AM 4.11.43
UM 1900 UHR AN LUNGENTUBERKULOSE , IM HAEFTL .
KRANKENBAU IM KL . AU . VERSTORBEN . --
BEFEHLSGEMAESS WIRD ERSUCHT , DEN ANGEHOERIGEN HIERVON
MITTEILUNG ZU MACHEN , SOWIE IHNEN BEKANNT ZU GEBEN ,
DASS DIE LEICHE AUF STAATSKOSTEN EINGEAESCHERT U .
DIE URNE VON AMTSWEGEN IM URNENHEIN DES HIES . KREM
BEIGESETZT WIRD . ---
ANGEHOERIGEN : STIEFMUTTER : ROZALIA , G .,
GRABOW , KREIS LENTSCHUETZ , WARTHEGAU . ---
LETZTER WOHNORT : BRABOW , KRS . LENTSCHUETZ ,
WARTHEGAU . --
GEZ . HOESS SS - OSTUBAF . U . KOMMANDANT .+
Geheime Staatspolizei Staatspolizeistelle Litzmannstadt Nr. II D In der Hauptakte nicht vermerkt. Folgen: -
Hellrand

578

578 F ✉ € 350

AUSCHWITZ 1943, Fernschreiben aus dem KL Auschwitz mit viel Text an die Gestapo Litzmannstadt vom 10.11.43 mit Nachricht über den Tod des von dort überstellten Häftlings Adam Gaj mit der Bitte, die Familienanghörigfen über den Todesfall zu informieren, Telegramm-Formblatt der Gestapo in Litzmannstadt, rs. Weitergeleitet an die Behörde im Wohnort des Häftlings - ein Beleg auch zur bürokratischen Dokumentation der Todesmaschinerie der Nazis und des Behördenapparates


G 1, G 2

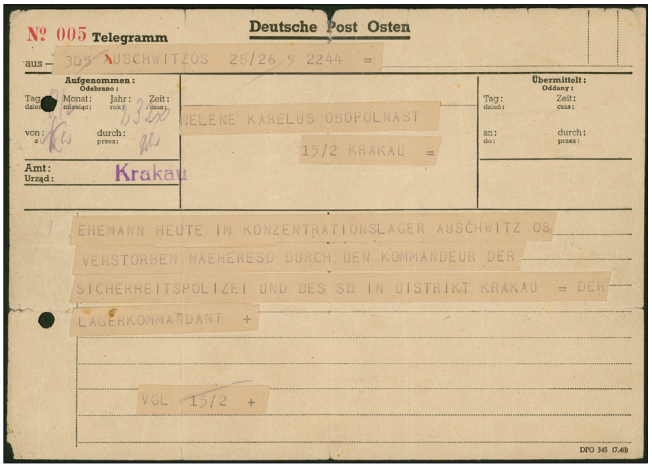
Sterbeurkunde

(Standesamt II Auschwitz Nr.)
Der Gärtner Karl Scharnbach evangelisch
wohnhaft München-Pasing, Pipingerstraße Nr. 26
ist am 25. Dezember 1943 um 12 Uhr 10 Minuten
in Auschwitz, Kasernenstraße verstorben.
Der Verstorbene war geboren am 17. März 1909
in Triest
(Standesamt Nr.)
Vater: Josef Scharnbach, wohnhaft in München-Pasing
Mutter: Elisabeth Scharnbach geborene Maurer wohnhaft in München-Pasing
Verstorbene war — nicht — verheiratet
Auschwitz, den 5. Februar 19
Der Standesbeamte
In Vertretung
(Siegel)
C 251, C 252 Sterbeurkunde (mit Elternangabe bezw. ohne Elternangabe).
Verlag für Standesamtswesen G. m. b. H., Berlin SW 61, Gitschiner Straße 109.
Verlag für Kommunales Schrifttum und Vordrucke Kurt Gruber, Kattowitz. B/U202
C 251 | C 252

579

579 F € 280

AUSCHWITZ 1943, Sterbeurkunde für den Gärtner Karl Scharnbach aus München Pasing, gestorben am 25.12.43 im Lager, in der Urkunde jedoch nirgends ein Hinweis auf die Inhaftierung im KL, als Adresse eine nicht existierende "Kasernenstraße" und ohne Angaben zur Todesursache, neutrales Dienstsiegel "Der Standesbeamte ... Auschwitz" und Signatur, selten


№ 005 Telegramm
Deutsche Post Osten
aus — 305 AUSCHWITZOS 26/26 9 2244 =
Aufgenommen: Tag: Monat: Jahr: Zeit:
Übermittelt: Tag: Zeit:
von: durch:
an: durch:
HELENE KARELUS OBOPOLNAST
15/2 KRAKAU =
Amt: Urząd: Krakau
EHEMANN HEUTE IM KONZENTRATIONSLAGER AUSCHWITZ OS
VERSTORBEN NAEHERES DURCH DEN KOMMANDEUR DER
SICHERHEITSPOLIZEI UND DES SD IN DISTRIKT KRAKAU = DER
LAGERKOMMANDANT +
VGL 15/2 +
DPO 345 (7.40)

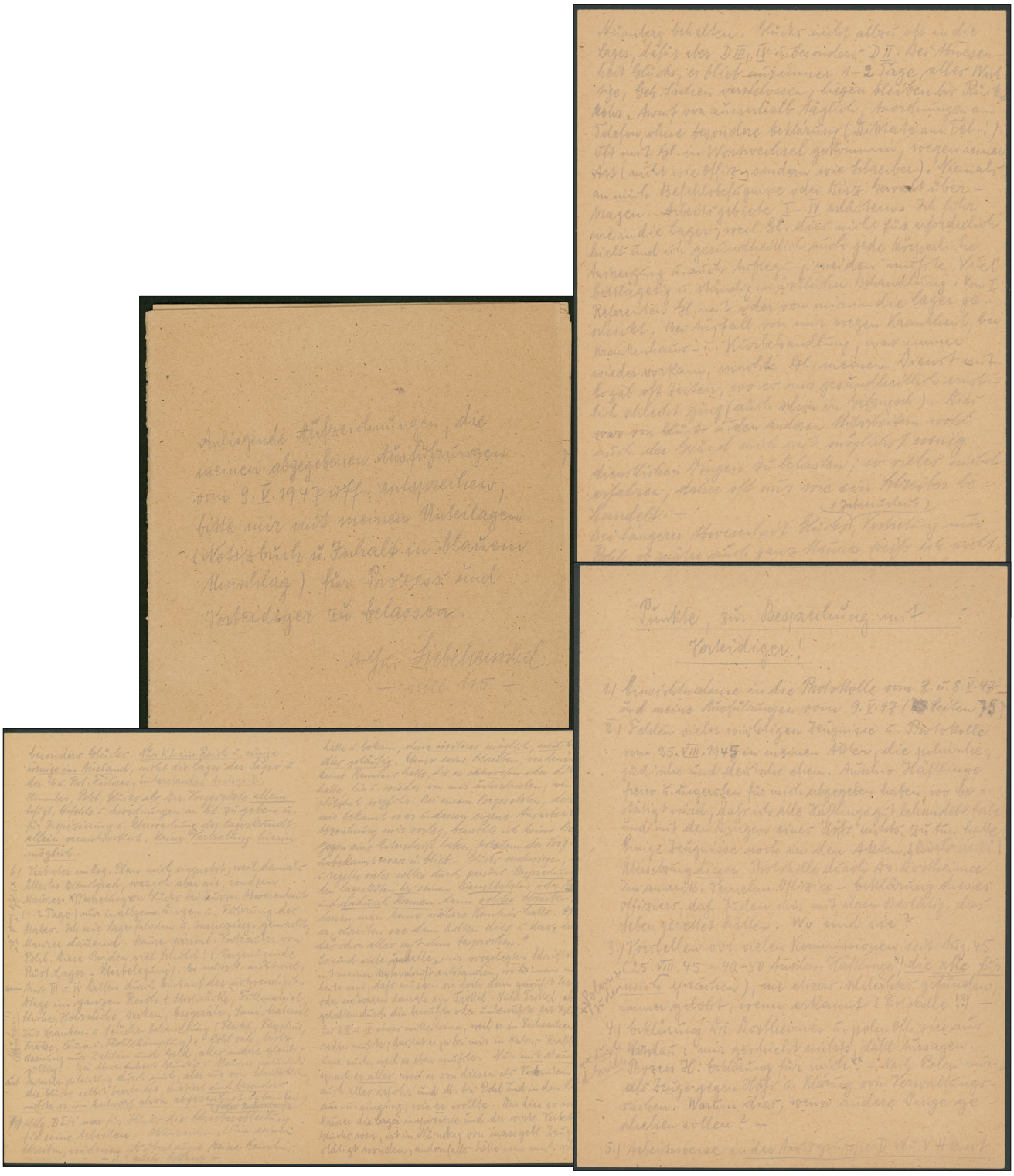
580

580 F ✉ € 250

AUSCHWITZ 1944, Telegramm des Lagerkommandanten mit Nachricht an Frau Helene Karelus in Krakau "Ehemann heute im Konzentrationslager Auschwitz OS verstorben, näheres durch den Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD im Distrikt Krakau ..." ab Auschwitz 9.2.44, Aktenlochung, Bedarfserhaltung

! §86, 86a

Mit der Abgabe von Geboten für Lose aus der NS-Zeit, die mit NS-Emblemen und/oder NS-Symbolen versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese lediglich für historisch-wissenschaftliche Sammelzwecke zu erwerben und in keiner Weise propagandistisch im Sinne des §86, 86a StGB zu benutzen.



581

581 F ✉ € 6.500

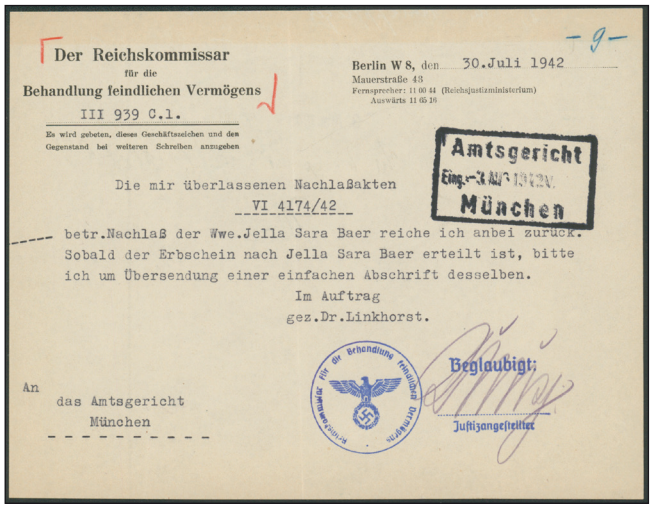
AUSCHWITZ, MANUSKRIPT des früheren Lagerkommandanten des KL Auschwitz Arthur Liebehenschel aus der Haft in Polen als Vorbereitung für seinen Prozess. Nach dem Krieg wurde er von den Amerikanern in Österreich gefangen und 1946 nach Polen ausgeliefert. Vor dem Obersten Nationalen Gericht wurde er wegen Kriegsverbrechen angeklagt um im Krakauer Montelupich Gefängnis eingesperrt, zum Tode verurteilt und am 24.01.1948 erhängt, obwohl er als Kommandant des Lagers einige der grausamsten Strafen für Häftlinge verboten hat und deswegen von Rudolf Höß für einen Schwächling gehalten wurde. In der Haft in Polen verfasst er diese Vorlage zu seiner Verteidigung vor Gericht, ein Heft dicht geschrieben mit eigenhändiger Signatur innen, das Deckblatt ebenfalls unterschrieben mit Namen und "... Zelle 115" sowie "... Aufzeichnungen, die meinen Ausführungen vom 9.V.1947 entsprechen ... bitte mir ... für Prozess und Verteidiger zu belassen". Das Dokument war bisher nicht bekannt und sein Inhalt bisher nicht veröffentlicht. Eine Abhandlung zu seinen beruflichen Werdegang wird beigefügt



582

582 F ✉ € 200

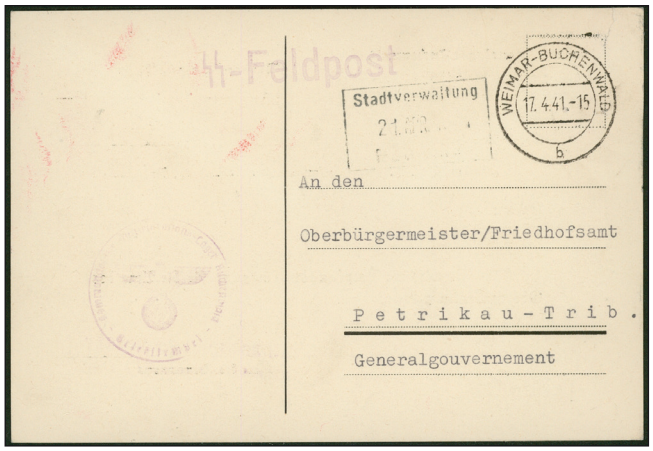
BERGEN BELSEN 1939, sehr früher Brief eines Soldaten mit Absender "... Truppenübungssplatz Bergen Belsen", aus der Zeit des Umbaus vom Arbeiter-Barackenlager zum Gefangenenlager und KL, mit 2x 6 Pfg ab Belsen über Bergen 20.7.39 nach Innsbruck postlagernd, nicht abgefordert und zurück an den Absender, Bedarfs- und Transportspuren



583

583 F € 140

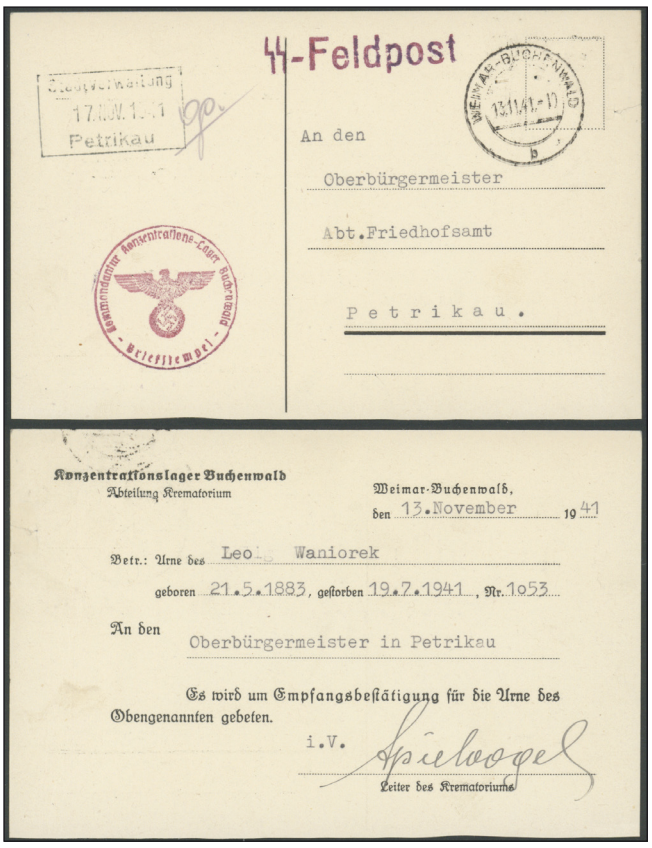
BERLIN 1942, Schreiben mit Briefkopf "Reichskommissar für die Behandlung feindlichen Vermögens" ab Berlin 30.7.42 nach München bezüglich Erbschein der verstorbenen Jüdin Jella "Sara" Baer, die Enteignung jüdischen Besitzes im Todesfall erfolgte programmatisch



584

584 F ✉ € 250

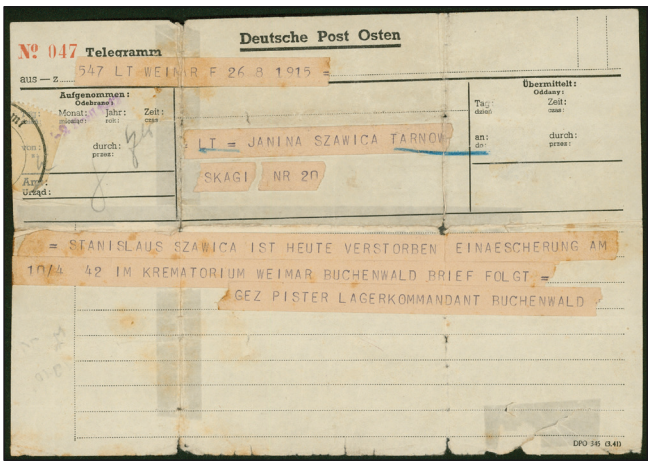
BUCHENWALD 1941, Vordruck-Karte "... Abteilung Krematorium" vom 17.4.41 nach Petrikau mit der Aufforderung, den Empfang einer bereits zugesandten Urne zu bestätigen, als SS-Feldpost mit schwachem Briefstempel vs. und Signatur des Leiters des Krematoriums



585

585 F ✉ € 450

BUCHENWALD 1941, Vordruck-Karte "... Buchenwald / Abteilung Krematorium" ab Weimar 13.11.41 als portofreie SS-Feldpost an den Oberbürgermeister in Petrikau bezüglich der Urne des im Lager gestorbenen Häftlings Leo Waniorek mit der Bitte um Empfangsbestätigung, Briefstempel der Lager-Kommsndantur



586

586 F ✉ € 200

BUCHENWALD 1942, Telegramm des Lagerkommandanten Pister vom 9.4.42 an Frau Janina Szawica in Tarnow mit der Nachricht über den Tod von Stanislaus Szawica und dessen Einäscherung am folgenden Tag, rs. gestützt, Bedarfsspuren

§ 86, 86a

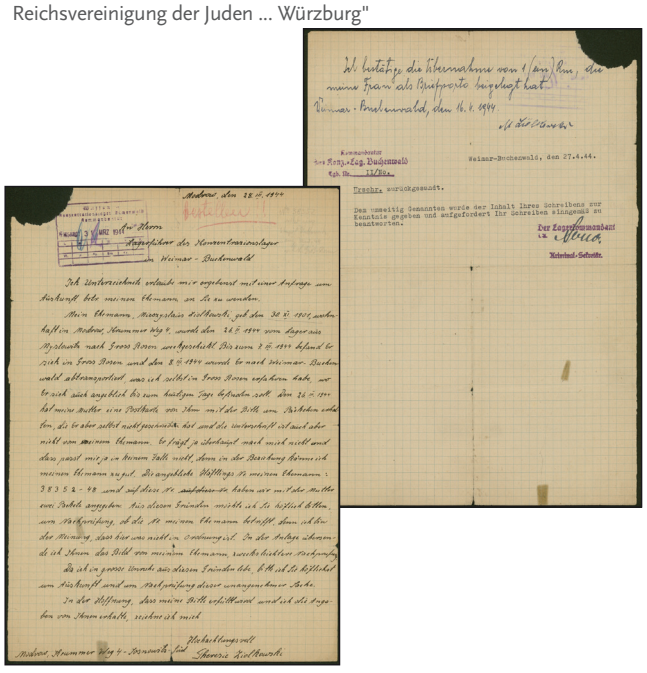
! Mit der Abgabe von Geboten für Lose aus der NS-Zeit, die mit NS-Emblemen und/oder NS-Symbolen versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese lediglich für historisch-wissenschaftliche Sammelzwecke zu erwerben und in keiner Weise propagandistisch im Sinne des § 86, 86a StGB zu benutzen.



587

587 F ✉ € 200

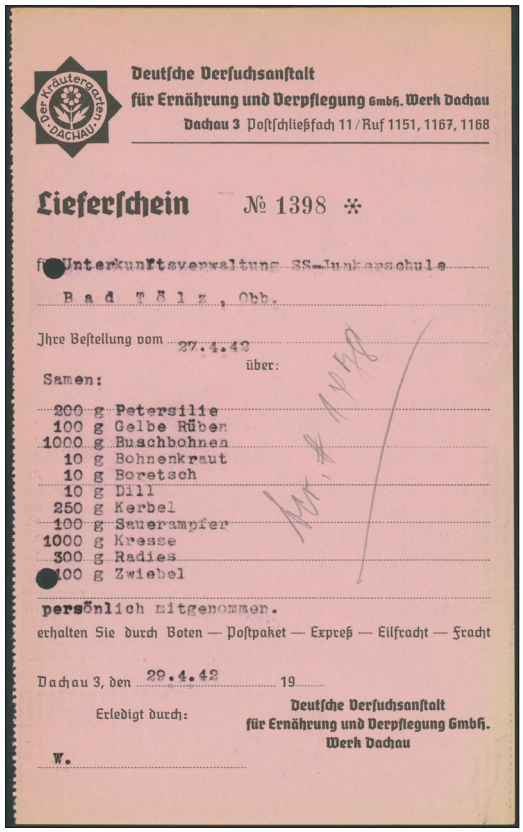
BUCHENWALD 1942, Dienst-Wert-Paketkarte mit 100 RM Wert, Absender-L2 "... Abt. KREMATORIUM", Dienstsiegel "Waffen-SS Kommandantur ..." ab Weimar 23.4.42 an den Judenrat Würzburg, vermutlich der Nachlass eines ermordeten Juden, Eingang mit L3 "... Reichsvereinigung der Juden ... Würzburg"



588

588 F ✉ € 180

BUCHENWALD 1944, Suchschreiben von Theresia Ziolkowski an den Lagerkommandanten vom 28.3.44 mit Anfrage nach dem Schicksal ihres Ehemannes, Eingangsstempel "Waffen-SS ...", rs. die Antwort der Lagerleitung mit Bestätigung des dort inhaftierten M. Ziolkowski und dem Empfang von 1 RM in Briefmarken, der zugehörige Umschlag stärker lädiert, der Briefbogen kleiner Ausriss



589

589 F € 120

DACHAU 1943, Lieferschein für Kräuter und Gemüse aus dem Gemüsegarten des KL Dachau, getarnt als "Versuchsanstalt für Ernährung und Verpflegung ...", jedoch von den Häftlingen als Zwangsarbeiter betrieben, Vermerk "persönlich mitgenommen ..." an die SS Junkerschule Bad Tölz



590

590 F ✉ € 120

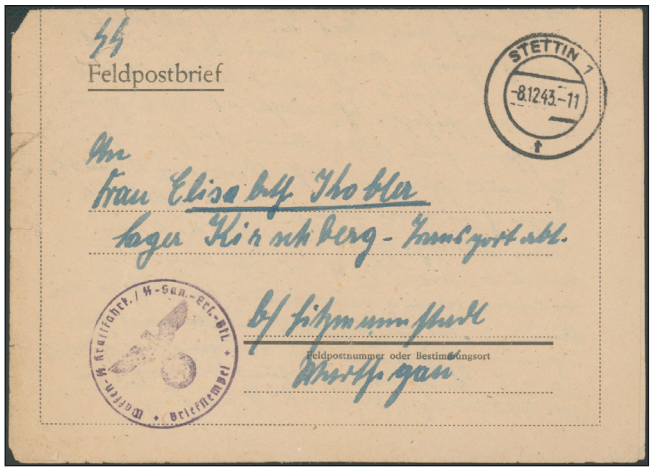
DACHAU 1943, Versandtasche ohne Verschlussklappe als SS-Feldpost R-Brief ab Dachau 24.11.43 an Frau Christine Cigler in Porschitz bei Budweis, Briefstempel "Waffen-SS, Verwaltung ..." und L2 der Diensstelle "... Gef. Eig. Verwaltung", die im KL das Eigentum der Gefangenen verwaltete, vermutlich Rücksendung der persönlichen Gegenstände des ermordeten Häftlings, ex Slg. Kratky



591

591 F € 140

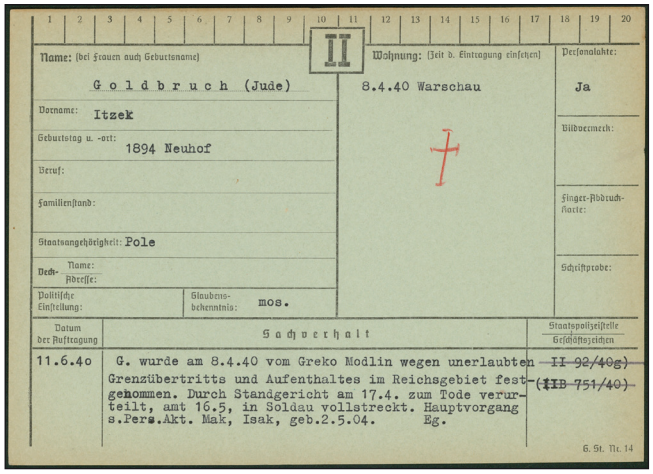
DEUTSCHE VOLKSLISTE 1943, im besetzten Polen wurde die Bevölkerung von den Nazis unterteilt nach unterschiedlich stark ausgeprägter Zugehörigkeit zum Deutschtum oder zum Polentum, die Ausweise unterschieden sich nach Farbe, DVL-Ausweis in blauer Farbe für eine Frau mit "deutscher Staatsangehörigkeit", datiert Litzmannstadt 3.3.42, stärker lädiert, sehr gebraucht



592

592 F ✉ € 120

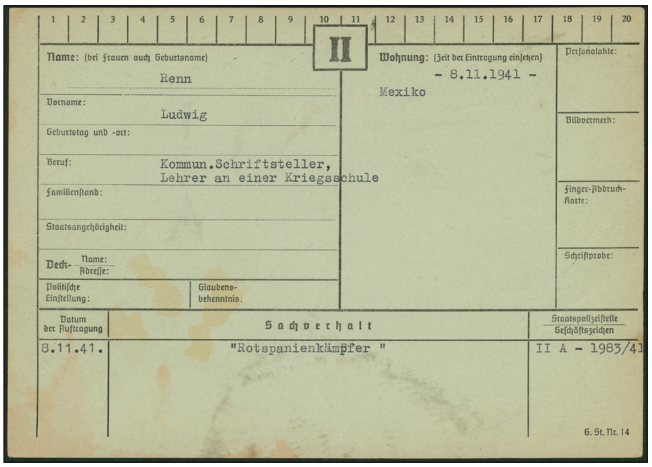
EUTHANASIE 1943, Faltbrief eines SS-Mannes ab STETTIN 8.12.43 nach Litzmannstadt, als Adresse im Absender "... Kückenmühle", die größte Heilanstalt für geistig Behinderte in Pommern, im Briefstempel als Tarnung zum SS Sanitäts Bataillon umdeklariert



593

593 F ✉ € 350

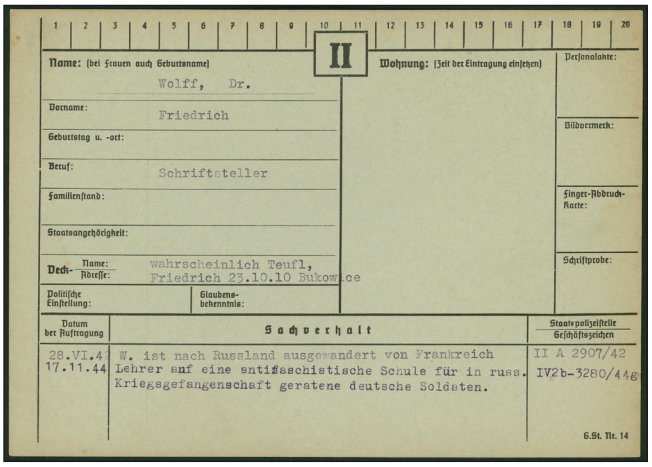
GESTAPO 1940, Original-Karteikarte für Itzek Goldbruch, Vermerk zum Wohnort "Warschau", zu Religion "mos.(aisch)", zum Sachverhalt "... am 8.4.40 ... wegen unerlaubten Grenzübertritts und Aufenthalts im Reichsgebiet festgenommen. Durch Standgericht am 17.4. zum Tode verurteilt, am 16.5. in Soldau vollstreckt ...", mit Farbstift das rote Todeskreuz auf der Karteikarte



594

594 F ✉ € 400

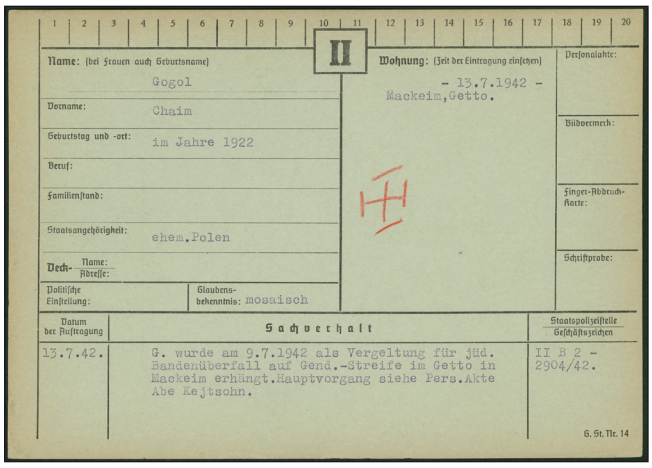
GESTAPO 1941, Original-Karteikarte für LUDWIG RENN, Pseudonym für seine adelige Abstammung, Kommunist, Schriftsteller, wegen angeblichem Umsturz verurteilt, danach Schweiz und Spanien, kämpfte gegen Franco, floh nach Mexiko, Vermerke zum Beruf "Komm. Schriftsteller, Lehrer an einer Kriegsschule", zum Sachverhalt am 8.11.41 "Rotspanienkämpfer", als Aufenthalt "Mexiko"



595

595 F ✉ € 400

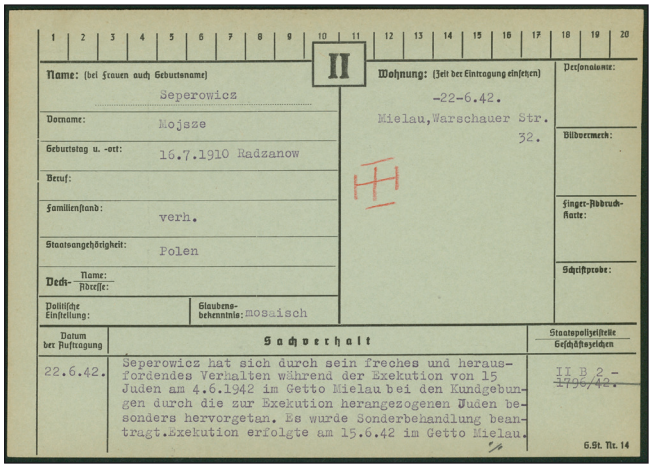
GESTAPO 1942, Original-Karteikarte für Dr. FRIEDRICH WOLFF, Sohn eines jüdischen Kaufmanns, Kommunist, er emigrierte nach der Machtübernahme nach Russland, Teile seiner Familie wurden in Sippenhaft genommen und von den Nazis ermordet, Vermerke zum Sachverhalt am 28.6.42 "... nach Russland ausgewandert ..." und am 17.11.44 "Lehrer einer antifaschistischen Schule für ... " deutsche KGF-Soldaten, sein Sohn Markus Wolff wurde in der DDR Chef der Auslandsspionage



596

596 F ✉ € 350

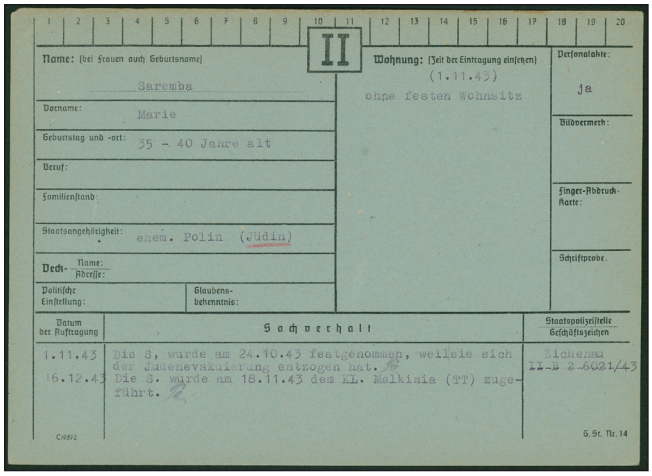
GESTAPO 1942, Original-Karteikarte für Chaim Gogol, Vermerk zum Wohnort "Mackeim Ghetto" (Maków Mazowiecki), zu Religion "mosaisch", zum Sachverhalt "... am 9.7.42 als Vergeltung für jüd. Bandenüberfall ... im Ghetto in Mackeim erhängt ...", entsprechend mit Farbstift ein rotes Todeskreuz auf der Karteikarte



597

597 F ✉ € 350

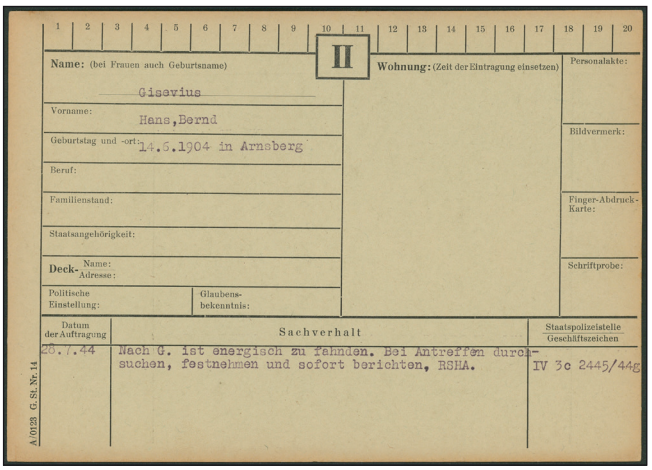
GESTAPO 1942, Original-Karteikarte für Mojsze Seperovicz, Vermerk zum Wohnort "Mielau" (Mlawa), zu Religion "mosaisch", zum Sachverhalt "... freches Verhalten während der Exekution von 15 Juden am 4.6.42 im Ghetto ... Es wurde Sonderbehandlung beantragt. Die Exekution erfolgte am 15.6.42 im Ghetto Mielau", entsprechend mit Farbstift ein rotes Kreuz auf der Karteikarte



598

598 F ✉ € 350

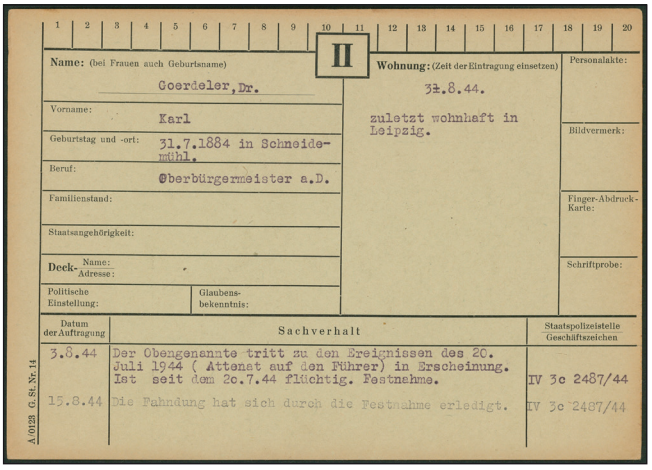
GESTAPO 1943, Original-Karteikarte für Marie Saremba, Polin, Jüdin, Vermerk "Ohne festen Wohnsitz" und zum Sachverhalt "... am 24.10.43 festgenommen ... der Judenevakuierung entzogen hat", danach "... am 18.11.43 dem KL Malkinia zugeführt", gemeint ist das Vernichtungslager Treblinka bei Malkinia Gorna



599

599 F ✉ € 750

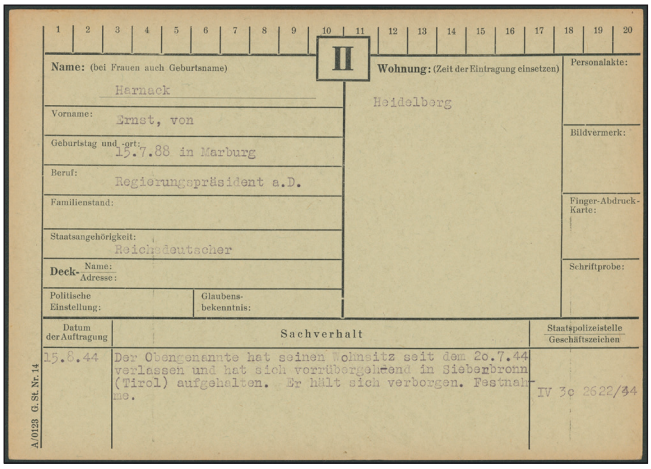
GESTAPO 1944, Original-Karteikarte für HANS BERND GISEVIUS, er war in der Polizeiabteilung des Innenministeriums tätig und aktiv am Attentat auf Hitler am 20.7.44 beteiligt, hielt sich zu der Zeit im Bendlerblock auf, Vermerke zum Sachverhalt 28.7.44 "Nach G. ist energisch zu fahnden. Bei Antreffen durchsuchen, festnehmen und sofort berichten, RSHA.", als einer von wenigen Beteiligten am Attentat überlebte er den Krieg



600

600 F ✉ € 1.500

GESTAPO 1944, Original-Karteikarte für KARL GOERDELER, einer der führenden Köpfe der Widerstandsbewegung und maßgeblich an der Planung des Attentat auf Hitler am 20.7.44 beteiligt, eine bedeutende Persönlichkeit der deutschen Geschichte, er sollte danach das Amt des Reichskanzlers übernehmen, Vermerke zum Sachverhalt am 3.8.44 "... tritt zu den Ereignissen des 20. Juli 1944 ... in Erscheinung. Ist flüchtig, Festnahme", dann am 15.8.44 "Fahndung hat sich nach der Festnahme erledigt", er wurde am 2.2.45 in Plötzensee von den Nazis ermordet



Name: (bei Frauen auch Geburtsname) Harnack
Vorname: Ernst, von
Geburtstag und -ort: 19.7.88 in Marburg
Beruf: Regierungspräsident a.D.
Familienstand:
Staatsangehörigkeit: Reichsdeutscher
Deck-Name: Adresse:
Politische Einstellung:
Glaubensbekenntnis:
II
Wohnung: (Zeit der Eintragung einsetzen) Heidelberg
Personalakte:
Bildvermerk:
Finger-Abdruck-Karte:
Schriftprobe:

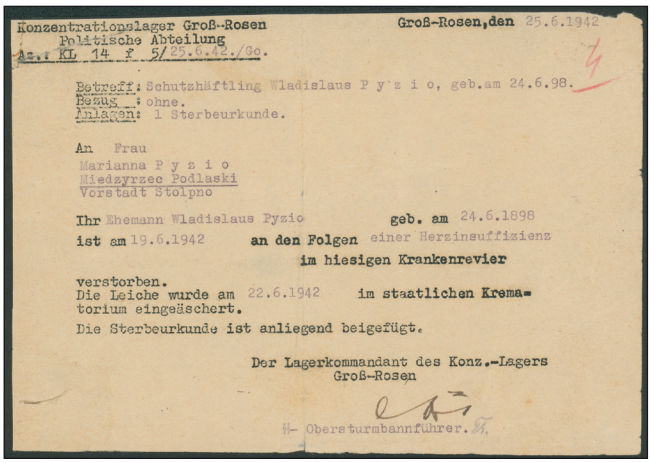
Datum der Auftragung	Sachverhalt	Staatspolizeistelle Geschäftszeichen
15.8.44	Der Obengenannte hat seinen Wohnsitz seit dem 20.7.44 verlassen und hat sich vorübergehend in Siebenbronn (Tirol) aufgehalten. Er hält sich verborgen. Festnahme.	IV 3c 2622/44

A/0233 G. St. Nr. 14

601

601 F ✉ € 600

GESTAPO 1944, Original-Karteikarte für ERNST von HARNACK, Jurist, Sozialdemokrat und Politiker, er wurde wegen seiner Teilnahme am Attentat vom 20.7.44 am 1.2.45 vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt, am 5.3.45 in Plötzensee ermordet, Vermerke zum Sachverhalt am 15.8.44 "... hat seinen Wohnsitz seit dem 20.7.44 verlassen ... hält sich verborgen. Festnahme"



Konzentrationslager Groß-Rosen
Politische Abteilung
Az.: KL 14 f 5/25.6.42./Go.

Groß-Rosen, den 25.6.1942

Betreff: Schutzhäftling Wladislaus P y z i o, geb. am 24.6.98.
Bezug: ohne.
Anlagen: 1 Sterbeurkunde.

An Frau
Marianna P y z i o
Miedzyrzec Podlaski
Vorstadt Stolpno

Ihr Ehemann Wladislaus Pyzio geb. am 24.6.1898
ist am 19.6.1942 an den Folgen einer Herzinsuffizienz
im hiesigen Krankenrevier
verstorben.
Die Leiche wurde am 22.6.1942 im staatlichen Krematorium eingeäschert.
Die Sterbeurkunde ist anliegend beigefügt.

Der Lagerkommandant des Konz.-Lagers
Groß-Rosen

i.V. Obersturmbannführer.

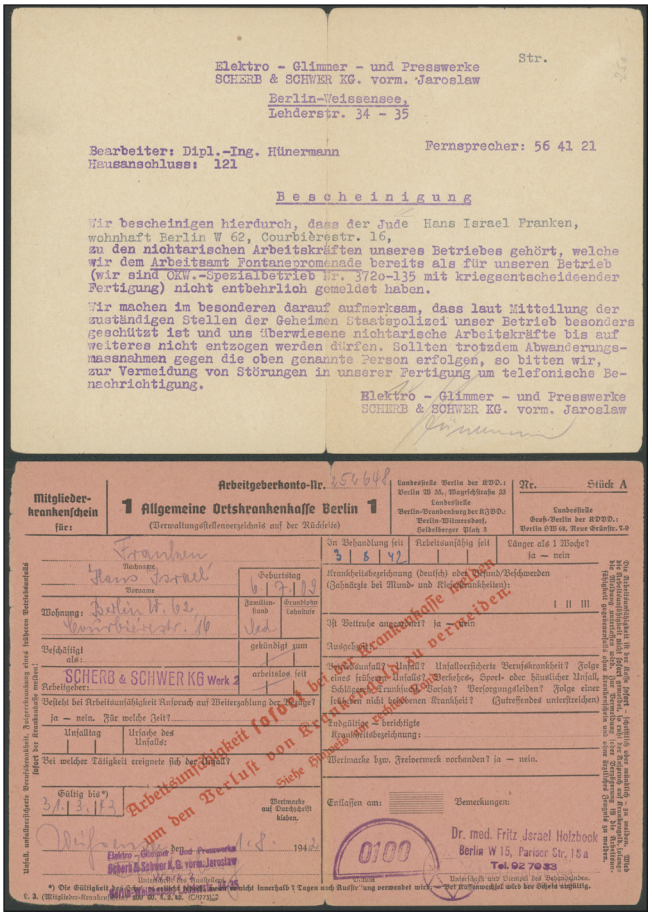
602

602 F € 350

GROSS ROSEN 1943, gedruckte Mitteilung der Lagerleitung mit "Politische Abteilung" über den Tod der weiblichen Gefangenen Marianna Pyzio am 19.6.42, gestorben an "Herzinsuffizienz ... im hiesigen Krankenrevier", Signatur des Lagerkommandanten

§ 86, 86a

! Mit der Abgabe von Geboten für Lose aus der NS-Zeit, die mit NS-Emblemen und/oder NS-Symbolen versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese lediglich für historisch-wissenschaftliche Sammelzwecke zu erwerben und in keiner Weise propagandistisch im Sinne des § 86, 86a StGB zu benutzen.



Elektro - Glimmer - und Presswerke
SCHERB & SCHWER KG. vorm. Jaroslaw
Berlin-Weissensee,
Lehderstr. 34 - 35

Bearbeiter: Dipl.-Ing. Hünermann
Hausanschluss: 121
Fernsprecher: 56 41 21

Bescheinigung

Wir bescheinigen hierdurch, dass der Jude Hans Israel Franken, wohnhaft Berlin W 62, Courbièrestr. 16, zu den nichtarischen Arbeitskräften unseres Betriebes gehört, welche wir dem Arbeitsamt Fontanepromenade bereits als für unseren Betrieb (wir sind OKW.-Spezialbetrieb Nr. 3720-135 mit kriegsentscheidender Fertigung) nicht entbehrlich gemeldet haben.

Wir machen im besonderen darauf aufmerksam, dass laut Mitteilung der zuständigen Stellen der Geheimen Staatspolizei unser Betrieb besonders geschützt ist und uns überwiesene nichtarische Arbeitskräfte bis auf weiteres nicht entzogen werden dürfen. Sollten trotzdem Abwanderungsmassnahmen gegen die oben genannte Person erfolgen, so bitten wir, zur Vermeidung von Störungen in unserer Fertigung um telefonische Benachrichtigung.

Elektro - Glimmer - und Presswerke
SCHERB & SCHWER KG. vorm. Jaroslaw

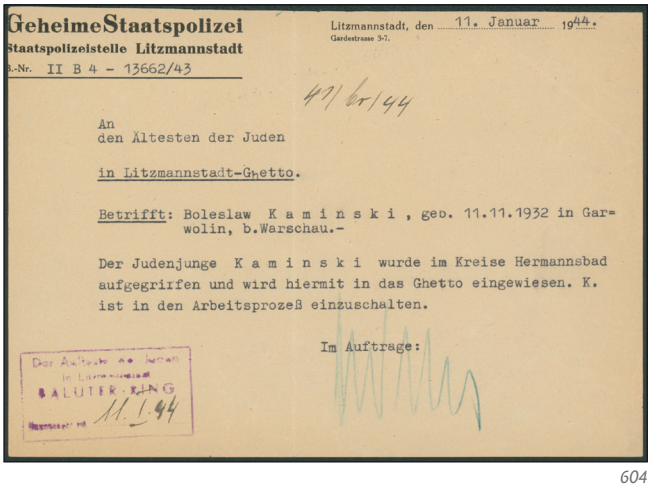
Mitglieder-krankenschein für: 1 Allgemeine Ortskrankenkasse Berlin 1 (Verwaltungsstellenverzeichnis auf der Rückseite)
Arbeitgeberkonto-Nr. 454 648
Nr. Stück A

Franken
Hans Israel
Wohnung: Berlin W. 62, Courbièrestr. 16
Beschäftigt als: SCHERB & SCHWER KG Werk 2
Arbeitgeber:
Geburtstag 6.9.19
Familienstand: led.
Grundlohn tabellarisch
gekündigt zum
arbeitslos seit
In Behandlung seit 3.5.42
Arbeitsunfähig seit
Länger als 1 Woche? ja — nein
Krankheitsbezeichnung (Deutsch) oder Befund/Beschwerden (Zahnärzte bei Mund- und Kieferkrankheiten):
I II III
Ist Betriebsunfall? Unfallversicherte Berufskrankheit? Folge eines früheren Unfalles? Verschulden? Sport- oder häuslicher Unfall? Schädigung durch fremdes Verschulden? Versorgungsleiden? Folge einer früheren nicht entschädigten Krankheit? (Zutreffendes unterstreichen)
Endgültige — berichtigte Krankheitsbezeichnung:
Wertmarke bzw. Freiwertmarke verbraucht? ja — nein.
Bemerkungen:
Entlassen am:
Gültig bis*) 3.8.42
Unfall
Ursache des Unfalls:
Bei welcher Tätigkeit ereignete sich der Unfall?
Arbeitsunfähigkeit infolge Berufskrankheit
Siehe Rückseite
Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit
Siehe Rückseite
Dr. med. Fritz Israel Holzbock
Berlin W 15, Pariser Str. 18a
Tel. 92 7033
0100
*) Die Gültigkeit des Scheines erlischt, wenn er nicht innerhalb 7 Tagen nach Ausstellung verwendet wird.

603

603 F € 280

JÜDISCHE ZWANGSARBEITER in deutschen privaten Firmen, hektographiertes Formblatt einer Firma als Bescheinigung über Unabkömmlichkeit ihres jüdischen Zwangsarbeites Hans "Israel" Franken und Verweis auf den Status als OKW Spezialbetrieb mit kriegsentscheidender Fertigung, dazu ein Krankenschein der AOK mit Behandlungsbeginn 3.8.42 und Sigantur mit Stempel eines jüdischen Arztes Fritz "Israel" Holzbock



Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Litzmannstadt
Tgb.-Nr. II B 4 - 13662/43

Litzmannstadt, den 11. Januar 1944.
Gardestrasse 3-7.

41/br/44

An
den Ältesten der Juden

in Litzmannstadt-Ghetto.

Betrifft: Boleslaw K a m i n s k i , geb. 11.11.1932 in Garwolin, b.Warschau.-

Der Judenjunge K a m i n s k i wurde im Kreise Hermannsbad aufgegriffen und wird hiermit in das Ghetto eingewiesen. K. ist in den Arbeitsprozeß einzuschalten.

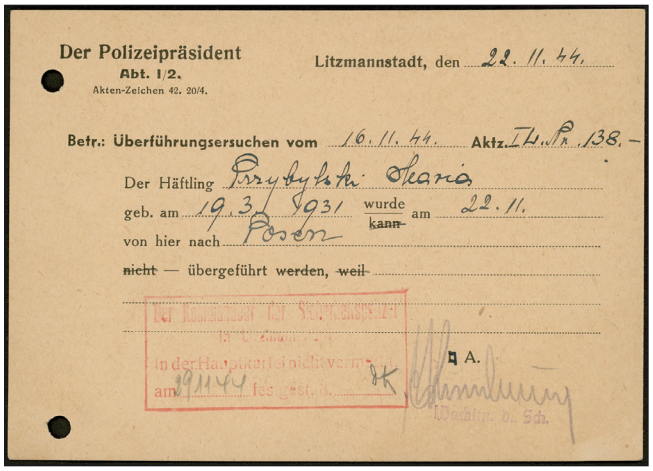
Im Auftrage:

Der Aufsicht [illegible] im Lager
BALUTER RING
11.1.44

604

604 F € 150

LITZMANNSTADT 1944, Schreiben der GESTAPO aus Litzmannstadt 11.1.44 an den Ältestenrat vor Ort bezüglich eines aufgegriffenen Jungen, der im Ghetto "... in den Arbeitsprozess einzuschalten" ist, EIngang mit Ra4 "Der Älteste der Juden ..."


Der Polizeipräsident
Abt. I/2.
Akten-Zeichen 42. 20/4.

Litzmannstadt, den 22. 11. 44.

Betr.: Überführungsersuchen vom 16. 11. 44. Aktz. IV B Nr. 138. –

Der Häftling Przybylski Maria
geb. am 19. 3. 1931 wurde kann am 22. 11.
von hier nach Posen
~~nicht~~ — übergeführt werden, ~~weil~~

In der Haupt... nicht vorm...
am 21144 fes... gest...

Hauptsturmführer

605

605 F ✉ € 300

LITZMANNSTADT 1944, Vordruck-Karte "Der Polizeipräsident ... Litzmannstadt" datiert 22.11.44 an den Kommandeur der Sicherheitspolizei bezüglich Überführung des gerade mal 13 Jahre alten Mädchens Maria Przybylski als Häftling nach Posen


Einschreiben

An
Kommendanten
des Konzentrationslager
in
Lublin
Generalgouvernement

R Neu Sandez (Distr Krakau) 1 201 b

606

606 F ✉ € 120

LUBLIN MAJDANEK 1943, R-Brief von Jadviga Chmiclevska aus Neu Sandez 19.6.43 GG an die "Kommandantur Konzentrationslager Lublin", rs. Ankunft 22.6.43, vermutlich mit der Anfrage nach einem Angehörigen


SS-Feldpost

31.VII.42

An die
Sozialversicherungskasse
Lublin.

SS u. Polizeiführer
Werkstätten u. Lagerverwaltung

607

607 F ✉ € 100

LUBLIN 1942, SS- und Polizei-Gefängnis LIPOWASTR. 7, oben gering verkürzter SS-Feldpostbrief mit Absender "... Ausrüstungswerke GmnH ..." DAW als Ortsbrief Lublin mit Tarnstempel 31.7.42 an die Sozialversicherungskasse, Dienstsiegel "SS- und Polizeiführer / Werkstätten und Lagerverwaltung", das Lager Lipowa 7 wurde der DAW zum 1.2.1941 unterstellt


023130 Konto Nr.

8110

866 829

Diese Karte erhält der Empfänger, daher ist genaue Anschrift erforderlich

74112 Kreissparkasse Schirmeck

überweise auf das unten bezeichnete Konto oder*) auf ein anderes (Spargiro-, Bank-, Postscheck-) Konto des Nebengenannten

*) Soll die Überweisung auf ein anderes Konto ausgeschlossen sein, so sind die Worte „oder auf ein anderes (...) Konto" zu streichen.

Reichsmark 4. Rpf 50

gebucht 852 ★ - 7. JUN. 1943

Kto. Nr. 115 bei der Kreissparkasse Dachau-Indersdorf

Verwendungszweck:
Rechn. Nr. 1865 v. 6.5.43.
Waffen-SS
Konz.-Lager Natzweiler
Verwaltung

Deutsche Versuchsanstalt für Ernährung u. Verpflegung G.m.b.H. Werk Dachau
Dachau 3
Oberbayern

Unterschrift (mit Firmenstempel), Wohnort u. Wohnung d. Absend

Straße und Hausnummer nicht vergessen!

608

608 F ✉ € 180

NATZWEILER 1943, Zahlbeleg für eine Überweisung vom 7.6.43 von der Lagerleitung des KL NATZWEILER an das KL DACHAU mit Tarnadresse "Versuchsanstalt für Ernährung und Verpflegung ...", Briefstempel "Waffen-SS Konz. Lager Natzweiler Verwaltung"


Ausweis.

Der Tschechе E i s m a n n ,
Vladimir geb. 25.4.1922
ist in der NSKK Transportgruppe Todt
Abteilung V K 2 c Regiewerk 1
angestellt, und ist berechtigt das
(Lager) Gelände des Einsatzes Fritz
Schulzstr. zu betreten.

NSKK - Transportgruppe Todt
Einsatz Fritz Schulz Straße
Berlin N 65
Fritz-Schulz-Straße 47-51
Telefon 46 20 72, 46 37 01

Berlin, 13.11.42.

Sturmführer

609

609 F € 180

NSKK Transportgruppe Todt, 1944, provisorischer Ausweis mit Lichtbild des Tschechen Vladimir Eisman, ist als Angestellter "... berechtigt das (Lager) Gelände des Einsatzes Fritz Schulzstr. zu betreten", datiert Berlin 13.11.42, Gebrauchsspuren


GEHEIME STAATSPOLIZEI
Staatspolizeistelle Nürnberg-Fürth

Nürnberg 1, Abholfach 210
Fernsprecher Nr. 2951
Postscheckkonto Nürnberg Nr. 35696

Nürnberg, den 12. Dez. 1942

4382/42 90

An das Amtsgericht - Nachlaßgericht -
München.

Amtsgericht 16. DEZ. 1942 Beraubung Sperrabteilung

Betr.: Entjudung des Grundbesitzes im Gau Franken; hier: Flurstücke Nr. 297 ff der Gemarkung W e t z e n d o r f Akt 2115.

Die Jüdin Clementine Sara E i s n e r, geb.am 14.4.1859 in Bayreuth, ist am 12.6.42 in München, Bauerstr. 26, verstorben.

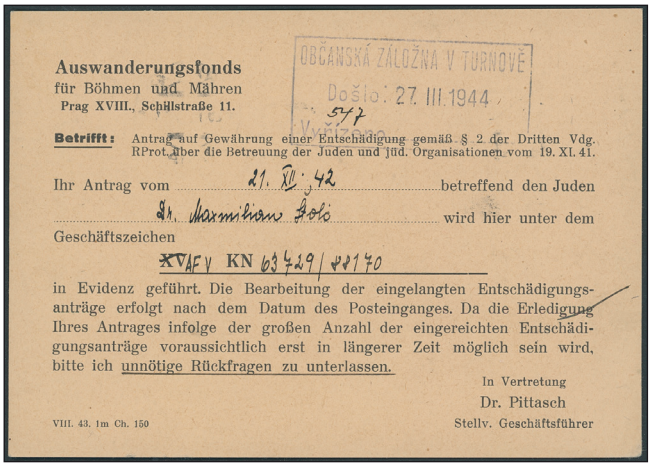
Ich bitte um Mitteilung, ob auf Ableben der Genannten ein Erbschein erteilt wurde, sowie gegebenenfalls um Übersendung einer beglaubigten Abschrift.

Geheime Staatspolizei Nürnberg-Fürth

610

610 F € 120

NÜRNBERG 1942, Schreiben der GESTAPO betreffs "Entjudung des Grundbesitzes im Gau Franken ... Gemarkung Wetzendorf" ab Nürnberg 12.12.42 nach München mit der Anfrage nach einem Erbschein der verstorbenen Grundbesitzerin Clementine "Sara" Eisner


Auswanderungsfonds
für Böhmen und Mähren
Prag XVIII., Schulstraße 11.

OBČANSKÁ ZÁLOŽNA V TURNOVE
Došlo: 27. III. 1944
547

Betrifft: Antrag auf Gewährung einer Entschädigung gemäß § 2 der Dritten Vdg. RProt. über die Betreuung der Juden und jüd. Organisationen vom 19. XI. 41.

Ihr Antrag vom 21. III. 42 betreffend den Juden Dr. Maximilian Stolc wird hier unter dem Geschäftszeichen XVAF V KN 63429/42170 in Evidenz geführt. Die Bearbeitung der eingelangten Entschädigungsanträge erfolgt nach dem Datum des Posteinganges. Da die Erledigung Ihres Antrages infolge der großen Anzahl der eingereichten Entschädigungsanträge voraussichtlich erst in längerer Zeit möglich sein wird, bitte ich unnötige Rückfragen zu unterlassen.

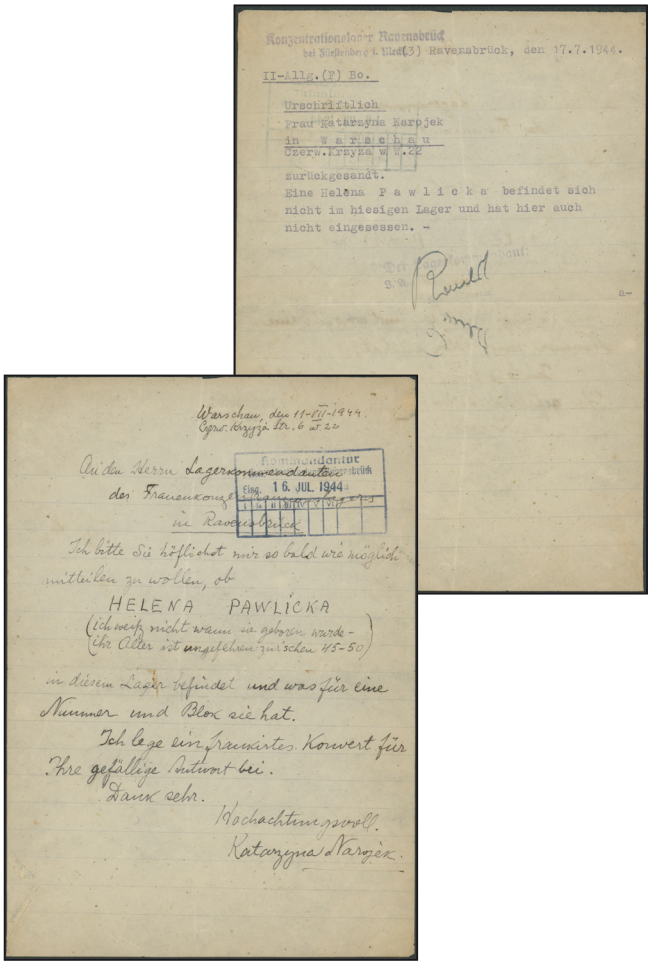
In Vertretung
Dr. Pittasch
Stellv. Geschäftsführer

VIII. 43. 1m Ch. 150

611

611 F ✉ € 140

PRAG 1944, Vordruck-Karte "Auswanderungsfonds für Böhmen und Mähren ..." ab Prag 25.3.44 nach Turnau mit dem "Antrag auf Gewährung einer Entschädigung ... über Betreuung der Juden und jüd. Organisationen", Mitteilung des Aktenzeichens für den Juden Dr. Maximilian Stolc, Juden mussten ihren gesamten Besitz registrieren lassen und konnten darüber nicht mehr frei verfügen, diese Behörde verwaltete den geraubten jüdischen Besitz und war der Zentralstelle für jüdische Auswanderung in Prag angegliedert


Konzentrationslager Ravensbrück
bei Fürstenberg i. Meckl. (3) Ravensbrück, den 17.7.1944.

II-Allg.(F) Bo.

Urschriftlich
Frau Katarzyna Narpjek
in W a r s c h a u
Czerw. Krzyża Nr. 22

zurückgesandt.
Eine Helena P a w l i c k a befindet sich nicht im hiesigen Lager und hat hier auch nicht eingesessen. -

a-

Warschau, den 11-07-1944.
Czerw. Krzyża Nr. 6 m. 20

An die Herrn Lagerkommandantur
des Frauenkonzentrationslagers
in Ravensbrück

Kommandantur Konzentrationslager Ravensbrück
Eing. 16. JUL. 1944

Ich bitte Sie höflichst mir so bald wie möglich mitteilen zu wollen, ob

HELENA PAWLICKA

(ich weiß nicht wann sie geboren wurde - ihr Alter ist ungefähr zwischen 45-50)

in diesem Lager befindet und was für eine Nummer und Block sie hat.

Ich lege ein frankiertes Kouvert für Ihre gefällige Antwort bei.

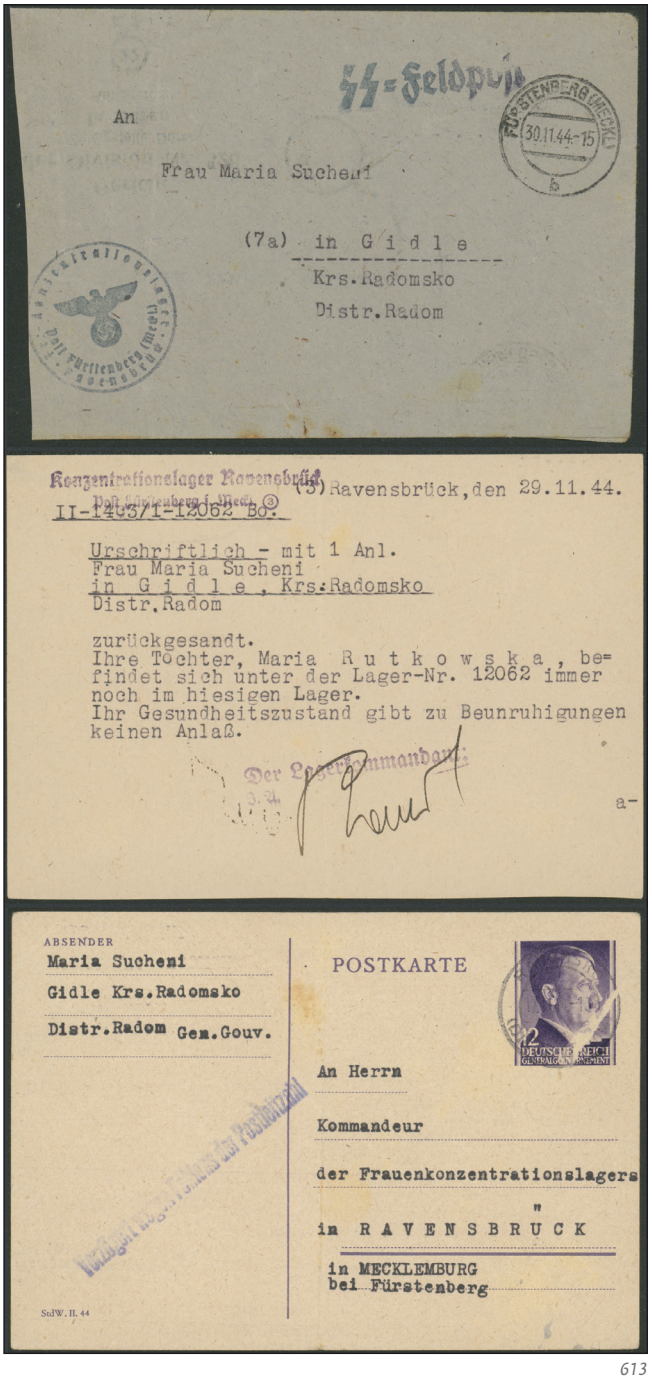
Dank sehr.

Hochachtungsvoll
Katarzyna Narojek

612

612 F € 180

RAVENSBRÜCK 1944, Suchschreiben von Katarzyna Narojek an den Lagerkommandanten vom 11.7.44 mit Anfrage nach dem Schicksal einer Frau Helena Pawlicka, Eingang "Kommandantur ...", die Antwort der Lagerleitung auf der Rückseite des Briefes "... befindet sich nicht im hiesigen Lager und hat hier auch nicht eingesessen"


SS-Feldpost

An

Frau Maria Sucheni

(7a) in G i d l e
Krs. Radomsko
Distr. Radom

FÜRSTENBERG (MECKL.) 30.11.44-15

Konzentrationslager Ravensbrück
(3) Ravensbrück, den 29.11.44.
II-1463/1-12062 Bo.

Urschriftlich - mit 1 Anl.
Frau Maria Sucheni
in G i d l e , Krs. Radomsko
Distr. Radom

zurückgesandt.
Ihre Tochter, Maria R u t k o w s k a , befindet sich unter der Lager-Nr. 12062 immer noch im hiesigen Lager.
Ihr Gesundheitszustand gibt zu Beunruhigungen keinen Anlaß.

Der Lagerkommandant:

a-

ABSENDER
Maria Sucheni
Gidle Krs. Radomsko
Distr. Radom Gen. Gouv.

POSTKARTE

12 DEUTSCHES REICH

An Herrn
Kommandeur
der Frauenkonzentrationslagers
"
in R A V E N S B R U C K
in MECKLEMBURG
bei Fürstenberg

SdW. II. 44

613

613 F ✉ € 250

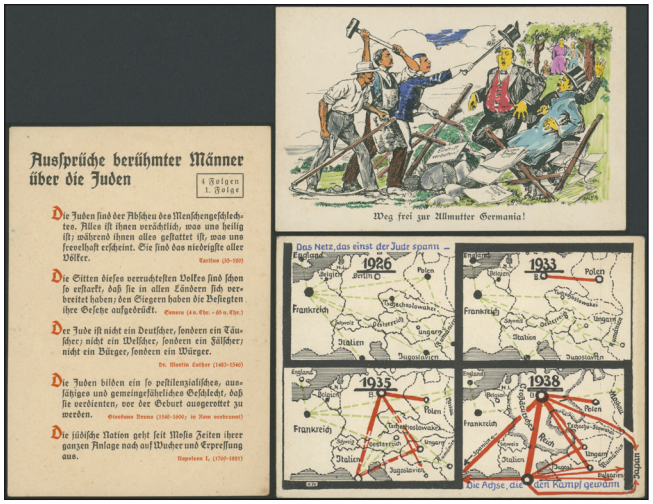
RAVENSBRÜCK 1944, Frauen-KL, 12 Gr GSK ab GIDLE (Kr. Radomsko) 17.11.44 an den Kommandanten des Lagers, Anfrage einer besorgten Mutter nach dem Schicksal ihrer Tochter, der Gefangenen Maria Rutkowska, Häftlings-Nr. 12062, vs. L1 "Verzögert wegen Fehlens ..." der PLZ, Bugspur, geschürft, die Antwort der Kommandatur als SS-Feldpost ab Fürstenberg 30.11.44 mit "... immer noch im hiesigen Lager", Absender-L2 "Konzentrationslager ..." mit PLZ



614

614 F ✉ € 250

SACHSENHAUSEN 1941, Adressträger eines schweren R-Briefs von der Kommandangtur des Lagers an den Stadthauptmann von Petrikau ab Oranienburg 23.4.41, komplett mit Einlieferungsschein und Zollerklärung mit Inhalt "gebr. Kleider und Bedarfsgegenstände", den Nachlaßsachen des verstorbenen Häftlings mit Häftlings-Nr. 28078, der Stadthauptmann hatte die Nachlaßsachen des Verstorbenen an die Familie auzuhändigen



615

615 F ✉ € 160

SPOTTKARTEN gegen Juden, drei ungebrauchte Bildkarten, dabei eine seltene frühe Karikatur des Wiener NS Hauptblattes "Arbeiterpresse", eine Landkarten des angeblichen Netztes jüdischen Macht und Karte mit "Aussprüche berühmter Männer über die Juden"



616

616 F € 100

STÜRMER 1937, Sondernummer im März "Judentum gegen Christentum", übelste antijüdische Propaganda im Stil der Nazis, vollständige Ausgabe, Gebrauchsspuren



617

617 F € 350

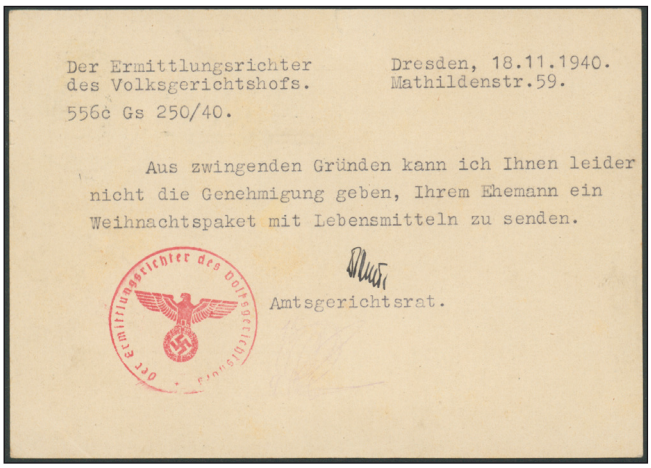
STUTTHOF 1943, gedruckte TODESBESCHEINIGUNG für den Häftling Jan Owczarczyk, gestorben am 3.4.43 an "Darmkatarrh ..." mit Briefstempel "Waffen-SS ... Lagerarzt Konz. Lager Stutthof" und Signatur, gefaltet und gestützt, sehr selten



618

618 F € 160

STUTTHOF 1943, Mitteilung der Lagerverwaltung an den Vater eines ermordeten Häftlings, dass der Nachlass "... Ihres am 17.4.43 verstorbenen Sohnes Bruno Napierala ... nicht übersandt werden kann", Absender-L2 "... Stutthof / Gefangenen Eigentums-Verwaltung", Signaur, als Feldpost ab Stutthof 19.6.43 nach Gotenhafen mit Briefstempel vs.



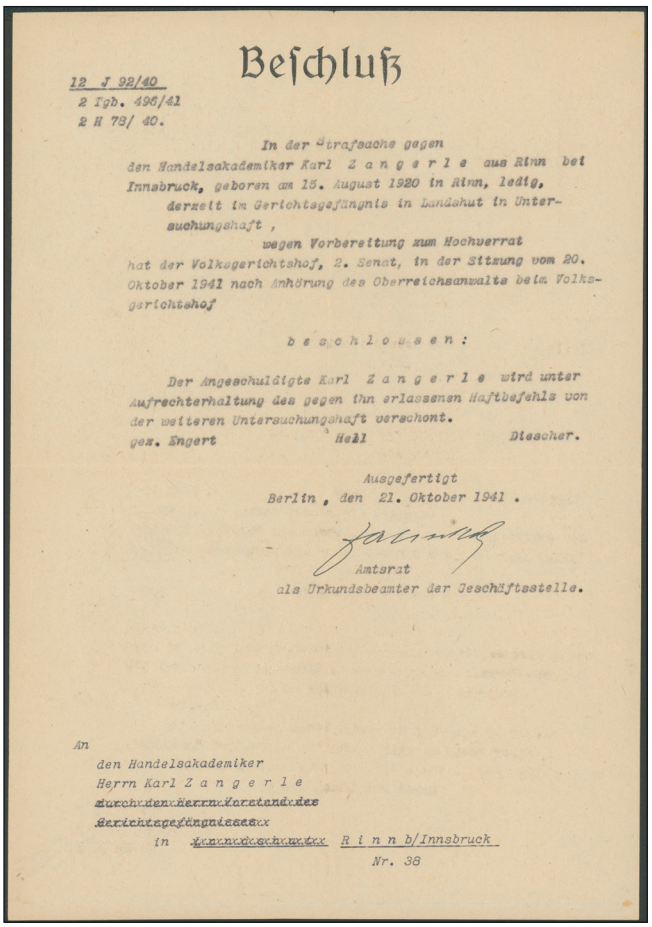
ex 619

619 F ✉ € 80

VOLKSGERICHTSHOF 1940, Karte eines Ermittlungsrichters ab Dresden 18.11.40 nach Jablawetz in BuM an die Ehefrau eines Inhaftierten mit der Nachricht, das die Zusendung eines Weihnachtspaketes nicht genehmigt wird, rotes Dienstsiegel und Signatur

§ 86, 86a

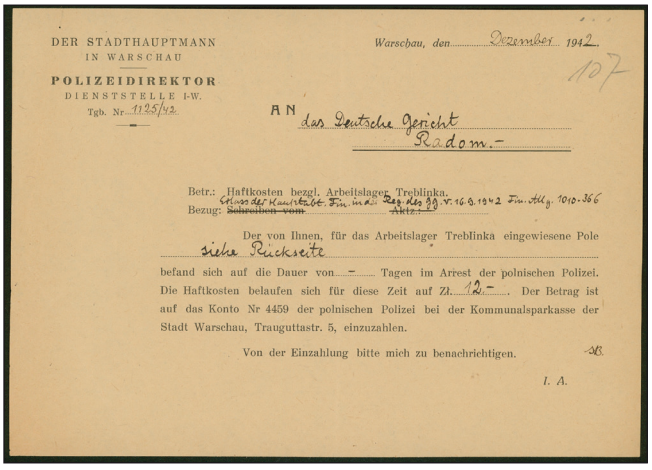
! Mit der Abgabe von Geboten für Lose aus der NS-Zeit, die mit NS-Emblemen und/oder NS-Symbolen versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese lediglich für historisch-wissenschaftliche Sammelzwecke zu erwerben und in keiner Weise propagandistisch im Sinne des § 86, 86a StGB zu benutzen.



620

620 F € 120

VOLKSGERICHTSHOF 1941, Beschluss des Gerichts über die Haftverschonung eines wegen Hochverrats angeklagten 21 Jahre alten Mannes, großes Trocken-Prägesiegel und Signatur, datiert 21.10.41

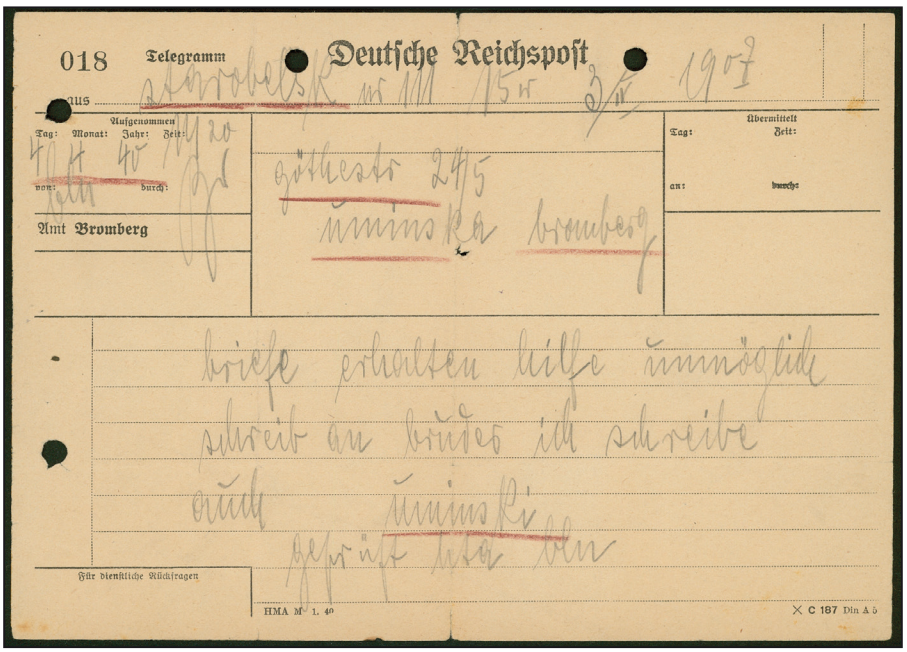


621

621 F ✉ € 150

WARSCHAU 1942, Vordruck-Blatt "... Warschau Polizeidirektor" zur Verrechnung von "Haftkosten ... in das Arbeitslager Treblinka eingewiesene Pole ... befand sich ... Tage im Arrest der polnischen Polizei", die Kosten dafür werden in Rechnung gestellt, rückeitig handgeschrieben die Namen und Dauer der Inhaftierung von zwei Polen, beide wurden vom Gericht in das Arbeitslager Treblinka eingewiesen

POLNISCHE LAGERPOST



622

622 F ✉ **€ 750**

STAROBELSK / MASSAKER von KATYN 1940 durch die russische Geheimpolizei (NKWD) im russisch besetzten Polen, vom 3.4. bis 11.5.40 wurden in dem Internierungslager für polnische Kriegsgefangene in Starobelsk rund 3.900 Offiziere und Mitglieder der polnischen Elite erschossen, Telegram von Offizier Uminski aus dem Lager Starobelsk am 4.4.40 an seine Frau in Bromberg mit Nachricht "Briefe erhalten, Hilfe unmöglich ...", deutsches Telegramm-Formblatt von der Aufnahme in Berlin mit Zensur und Prüfvermerk "geprüft hta bln" (Haupttelegrafenamt Berlin), äußerst seltenes Dokument zur polnischen Geschichte



623

623 F ✉ **€ 750**

OSTASHKWO, MASSAKER von KATHYN im russisch besetzten Polen 1940, Ostaschkow war ein Internierungslager für polnische Kriegsgefangene der russischen Geheimpolizei NKWD, etwa 6.300 Häftlinge wurden zeitgleich zu den Massakern von Katyn und Charkow im April und Mai 1940 in Kalinin erschossen und in einem Wald in der Nähe des Dorfes Mednoje verscharrt. Briefumschlag des Polnischen Offiziers Jan Leszczynski an seine Frau in Könitz / Westpr. mit Absenderangabe "Moskauer Postamt, Postfach 11", der Tarn-Adresse für das Lager Ostaschkowo, dazu ein Schreiben der Ehefrau vom 15.10.41 an das Rote Kreuz in Berlin auf der Suche nach einem Lebenszeichen und die Antwort des DRK vom 23.1.42 mit Angaben zu den Lagern Ostaschkow und Starobielsk sowie der Postadresse in Moskau "... Postfach 11", historische Dokumente zur polnischen Geschichte

הקדמה היסטורית

הדיקטטורה הנאצית בגרמניה מתארת אחת התקופות הקשות והאפילות ביותר בהיסטוריה האנושית. רדיפה שיטתית של בני דתות אחרות, גזעים שונים ודעות פוליטיות שונות נעשתה ללא רסן, בעידוד ובתמיכת השלטונות.

רדיפה זו הפכה לחלק מהחיים היומיומיים באופן שכיום קשה לתפוס, כך שלנרדפים לא היה שום מקום מקלט.

הקטלוג שלפניכם כולל אוסף מחקרי חשוב שנבנה במשך עשרות שנים, ומתעד בין היתר:

הפיכת אסירים לעובדי כפייה

העברת האחריות לאספקת מזון למשפחות

ניסיונות ההטעיה של הרשויות הנאציות

כל דואר האסירים עבר צנזורה.
הערות גלויות הושחרו או נחתכו, והמילים "שלומי טוב" נכפו על האסירים להכניס במכתביהם.

בנוסף מוצגת גם התכתבות של סטודנטים מפראג שנעצרו בנובמבר 1939 ונשלחו למחנה זקסנהאוזן.

הקטלוג מציג את המחנות המרכזיים באירופה, ביניהם:
אושוויץ, טרבלינקה, בלז'ן, מיידנק, דכאו, בוכנוואלד, סוביבור, ברגן-בלזן, מאוטהאוזן, טרזיינשטט, זקסנהאוזן ועוד.

פריט 1 – דכאו 1937

טופס שחרור רשמי של אסיר בשם אוטו טטנר, שנכלא בין 1934–1936.
מסמך מקורי ונדיר במיוחד.
מחיר פתיחה: 400 אירו

פריט 2 – דכאו 1937

שלושה טפסים רפואיים בנוגע לעיקור כפוי של אסיר.
כולל דיווח על ביצוע הניתוח והשבתו למחנה.
חתום על ידי רופא המחנה.
מחיר פתיחה: 500 אירו

פריט 6 – דרכון עם האות J – וינה 1939

דרכון של זוג יהודי עם האות J אדומה גדולה, כולל ויזות הצלה לצ'ילה וארגנטינה.
מסמך נדיר בעל חשיבות היסטורית גדולה.
מחיר פתיחה: 500 אירו

פריט 17 – טלאי צהוב בוכנוואלד

כוכב בד בצבעי אדום וצהוב עבור אסירים יהודים פוליטיים.
נדיר ביותר.
מחיר פתיחה: 350 אירו

פריט 23 – שטר מזויף מבצע ברנהרד

שטר לירה בריטית מזויף שיוצר בכפייה במחנה זקסנהאוזן כחלק ממבצע נאצי לערעור הכלכלה הבריטית.
מחיר פתיחה: 250 אירו

פריט 75 – הדפס אמנותי מאושוויץ

תחריט מקורי של האמן מייצ'יסלב קושצ'יילניאק משנת 1943, המתאר סצנה מתוך המחנה.
מסמך נדיר ביותר.
מחיר פתיחה: 500 אירו

המערכת של הטרור 1933–1945"
פריט 7 – תעודת זהות ליהודייה – 1939

תעודת זיהוי (Kennkarte) של היהודייה אידה "שרה" הופמן, עם האות J גדולה על הכריכה ובפנים.
הונפקה ב-10.5.1939. זמן קצר לאחר מכן הצליחה להימלט לצ'ילה.
מצב טוב, מעט סימני שימוש.
מחיר פתיחה: 450 אירו

פריט 8 – יומן מגטו ורשה

יומן אישי של יהודי שנותר בחיים בצד ה"ארי" של ורשה, נכתב לאחר המלחמה מתוך הזיכרון.
שלוש חוברות בכתב יד בשפה הפולנית.
מחיר פתיחה: 1,200 אירו

פריט 9 – תעודת טבילה + עדות לגירוש

תמצית רשמית מספר טבילה משנת 1892, כולל חותמת על שינוי השם ל"ישראל / שרה".
נוסף אישור משנת 1952 של קהילת יהודי וינה כי האדם גורש למינסק ב-31.8.1942.
מסמך מצמרר המתעד את גורל הקורבן.
מחיר פתיחה: 160 אירו

פריט 10 – תוכניה לסרט תעמולה "יהודי זיס"

חוברת בת 8 עמודים, מלאה באיורים, לסרט התעמולה האנטישמי המשולל "Jud Süß" משנת 1940.
מוגדר כחומר תעמולה נאצי קלאסי.
מחיר פתיחה: 120 אירו

פריט 11 – כרזת תעמולה אנטישמית

כרזה צבעונית משנת 1940 המציגה דמות יהודי על מזוודות, עם טקסט לועג בגרמנית ופולנית.
לא מקופלת, עם סימני שימוש.
מחיר פתיחה: 600 אירו

פריט 12 – גטו לודז' – מכתב רשמי חתום בידי חיים רומקובסקי

מסמך רשמי מהנהגת היהודים בגטו לודז', מתאריך 13.7.1940, העוסק בהחרמת רכוש יהודי.
חתום בידי חיים רומקובסקי – "זקן היהודים בגטו".
אישיות היסטורית מרכזית ושנויה במחלוקת.
מחיר פתיחה: 500 אירו

פריט 13 – כרזת "חלומו של יהודה"

כרזת תעמולה אנטישמית נדירה המציגה כדור ארץ מדמם וכובע עם מגן דוד.
טקסט:
"חלומו של יהודה – לשלוט בעולם כולו תחת כובע זה"
מחיר פתיחה: 400 אירו

פריט 14 – גטו לודז' – העברת כספים

מכתב רשמי נוסף חתום בידי רומקובסקי, העוסק באישור העברת סכום של 5 רייכסמרק.
מסמך רשמי עם חותמות הנהגת הגטו.
מחיר פתיחה: 300 אירו

פריט 15 – כרזה על קצבת מזון ליהודים

כרזה רשמית משנת 1940 מהעיר נויב-זאנדז:
קצבת בשר שבועית:

לארים: 250 גרם

ליהודים: 50 גרם בלבד
מסמך מצמרר המסמל אפליה ממוסדת.
מחיר פתיחה: 300 אירו

פריט 16 – גלויה עם תיאור חיי היהודים

גלויה משנת 1940 בה נכתב:
"במקום מגוריי היהודים עונדים כוכבים, ואני רואה רק כוכבים בכל מקום..."
הצהרה אותנטית מתקופת הרדיפה.
מחיר פתיחה: 90 אירו

פריט 17 – טלאי אסירים יהודים מבוכנוואלד

כוכב צהוב עם צבעים אדום וצהוב עבור אסירים פוליטיים יהודים.
נדיר ביותר מבחינה היסטורית.
מחיר פתיחה: 350 אירו

פריט 18 – טלאי לאסירים יהודים "א-סוציאליים"

כוכב מבד שחור וצהוב עבור אסירים יהודים שסווגו כ"עצלנים" או "סוטים חברתית".
ללא סימני שימוש.
נדיר במיוחד.
⌧ מחיר פתיחה: 350 אירו

פריט 19 – טלאי לאסירים יהודים פליליים

כוכב כהה עם שילוב צבעים ירוק וצהוב, ליהודים שסווגו כעבריינים פליליים.
⌧ מחיר פתיחה: 350 אירו

פריט 20 – תעודת שחרור ממחנה מאוטהאוזן

אישור רשמי לשחרורו של האסיר יואכים קוזיצקי ממחנה הריכוז.
מסמך מציל חיים ונדיר במיוחד.
⌧ מחיר פתיחה: 350 אירו

פריט 21 – סרט זרוע עם מגן דוד כחול

סרט בד לבן עם מגן דוד כחול מודפס, סימני שימוש ברורים.
⌧ מחיר פתיחה: 250 אירו

פריט 22 – אישור מעבר בגטו וילנה

רישיון לנוע בין אזורים בגטו יהודי, כולל טווח שעות מדויק.
נדיר ביותר.
⌧ מחיר פתיחה: 250 אירו

המערכת של הטרור 1933–1945"
פריט 23 – זיוף שטר לירה בריטית – מחנה זקסנהאוזן

שטר לירה בריטית מזויף, שיוצר בכפייה בידי אסירים יהודים בסדנת הזיוף במחנה הריכוז זקסנהאוזן, כחלק ממבצע סודי בשם "ברנהרד".
המטרה הייתה להציף את השוק בכסף מזויף ולפגוע בכלכלה הבריטית.
מספר סידורי: M 16793 47
תאריך רשום: 15.5.1933
מחיר פתיחה: 250 אירו

פריט 24 – טופס רישום מקצועי עם כוכב דוד

טופס רפואי בן 4 עמודים, בגרמנית, רוסית ופולנית, עבור טכנאי שיניים יהודי בשם הירש צוקרברג.
כולל צילום, כוכב דוד כחול גדול והאות ZT לציון מקצועו.
מחיר פתיחה: 200 אירו

פריט 25 – טלאי "יהודי" מקורי

כוכב צהוב מבד כותנה, עם הדפס מגן דוד שחור והמילה "Jude" (יהודי).
קוטר כ-9 ס"מ.
מקורי ונדיר.
מחיר פתיחה: 180 אירו

פריט 26 – פנקס עבודה של עובד כפייה מאושוויץ

פנקס עבודה של עובד כפייה פולני במחנה הריכוז אושוויץ.
כולל רישום: "אינו אזרח הרייך", והערות על עבודות כפייה בסלילת כבישים, כולל אתר "אוש־וויץ".
מחיר פתיחה: 120 אירו

פריט 27 – גטו לודז' – מסמך פטור מגירוש

תעודה מיום 8.6.1942 עבור משפחה בת ארבע נפשות, הקובעת כי הם פטורים מהגירוש במשלוח XXV ו-XLII.
חתום בחותמת ועדת הגירוש.
מסמך מציל חיים.
מחיר פתיחה: 500 אירו

פריט 28 – פטור מגירוש – אישה אחת

תעודה דומה עבור אישה בשם קניג הודס, הפטורה מהמשלוח 943 / XXXVII.
מחיר פתיחה: 500 אירו

פריט 29 – מרשם רפואי לאסיר בזקסנהאוזן

הוראה רפואית מודפסת לאסיר פרנץ מייבלד, כולל בקשה למשקפי עבודה ומספר הראייה, חתומה בידי רופא המחנה.
מחיר פתיחה: 100 אירו

פריט 30 – טופס הקצאת עובד כפייה

טופס רשמי מ"גטו לודז'" משנת 1943 להקצאת תושבת גטו לעבודה כפויה במפעל תפירה. דוגמה לאופן הבירוקרטי שבו חולקו בני אדם לעבודה בכפייה.
מחיר פתיחה: 400 אירו

פריט 31 – שינוי שם כפוי

תעודה רשמית המודיעה כי ילד בן 10 נדרש להוסיף לשמו הפרטי את השם "ישראל" – כנדרש מכל הגברים היהודים.
מחיר פתיחה: 250 אירו

פריט 32 – תעודת עובד מגטו לודז'

תעודת עבודה רשמית עם צילום של נער בן 16 בשם איצק הלטר.
חותמת: "עזב ב-23.6.44 במשלוח 76".
מחיר פתיחה: 800 אירו

פריט 33 – כרזת הוצאה להורג בפולין

כרזה רשמית מטעם ה-SS מקרקוב, הכוללת רשימה של 112 בני ערובה פולנים והודעה כי 33 מהם יוצאו להורג כנקמה על פעולות פרטיזנים.
תאריך: 6.4.1944
מחיר פתיחה: 500 אירו

פריט 34 – טופס דחייה לגטו

טופס שלא נעשה בו שימוש, הכולל דחייה אוטומטית של בקשה לצאת לעבודה מחוץ לגטו.
מחיר פתיחה: 150 אירו

פריט 35 – החזרת אסירים סקנדינבים

מכתב משנת 1945 לדנית שנכלאה במחנה סטלאג IV D, עם חותמת המעידה על העברתה למחנה פרסלב – מחנה מעבר לאסירים משוחררים.
מחיר פתיחה: 140 אירו

פריט 36 – אישור שהות במחנות

מסמך המאשר כי אסיר פולני שהה באושוויץ, בוכנוואלד ומיטלנאו-דורה.
חתימות של 22 אסירים ששרדו.
עדות מצמררת לעדות חיים.
מחיר פתיחה: 200 אירו

פריט 37 – שוברים לאספקת מזון

שוברים משנת 1947 לאסירי מחנות לשעבר, שסופקו להם מזון מועדף לאחר המלחמה.
מחיר פתיחה: 100 אירו

פריט 38 – עדות של שוטר יהודי מגטו לבוב

מסמך בן 37 עמודים משנת 1949 בו מתאר שוטר יהודי בכיר את התנאים בגטו לבוב, לאחר שנעצר באשמת שיתוף פעולה.
מחיר פתיחה: 1,800 אירו

פריט 39 – דואר נדיר ממחנה אמספורט

מכתב משנת 1943 להאסיר במחנה המעבר אמספורט שבהולנד, עם ציון בכתב יד: "הועבר למחנה ריכוז".
מחיר פתיחה: 180 אירו

פרק: דואר ממחנות ריכוז – תחילת אושוויץ
פריט 40 – מחנה אשנדורפר מור – 1939

גלויה שנשלחה מאיינדהובן לאסיר במחנה עבודה ועונשין אשנדורפר מור, חלק ממערכת מחנות האמסלנד.
כוללת חותמת "מצונזר" וחתימת הבודק.
מחיר פתיחה: 160 אירו

פריט 41 – אושוויץ 1940

מעטפת רשמית עם תקנון המחנה, שנשלחה על ידי האסיר יוהאן קרוקובסקי, מספר אסיר 226 – מהמשלוח הראשון.
חותמת צנזורה אדומה והגבלה על משלוח כסף.
מחיר פתיחה: 180 אירו

פריט 42 – אושוויץ 1940

מעטפה מודפסת של האסיר פליקס קובלסקי, מס' אסיר 348, עם תמצית תקנון המחנה.
נשלחה ב-20.9.40.
מצב טוב מאוד.
מחיר פתיחה: 180 אירו

פריט 43 – אושוויץ 1940 – הודעה על חבילות לחג המולד

כרטיס רשמי מהאסיר יוהאן שוורצן, מס' אסיר 56, מהאסירים הראשונים שהגיעו למחנה.
מציין מה מותר ומה אסור לשלוח בחבילות.
באותו זמן שהו במחנה כ-6,000 אסירים בלבד.
מחיר פתיחה: 500 אירו

פריט 44 – הודעה על קבלת חבילת חג – אושוויץ

כרטיס של ד"ר רומן רוגוז, אסיר מס' 3622, המאשר קבלת חבילת חג.
חותמות צנזורה וחתימות רשמיות.
מחיר פתיחה: 500 אירו

פריט 45 – אושוויץ – חבילת חג למריאן רוגוז

כרטיס מקביל לאחיו, מריאן רוגוז, אסיר מס' 3623.
שניהם אחים – אסירים במחנה.
מחיר פתיחה: 500 אירו

פריט 46 – מכתב מצונזר מאושוויץ – 1941

מעטפת ומכתב מלאים מאת האסיר רוקוש איגנץ, עם מס' אסיר נמוך מאוד (508), ממשלוח ראשון. חותמות צנזורה מודגשות.
☒ מחיר פתיחה: 140 אירו

פריט 47 – מכתב עם קטעים גזורים

מכתב מאת האסיר יוהאן קורק, מס' אסיר 9165, בו הוסרו משפטים שלמים על ידי הצנזורה. דוגמה לאכיפה נאצית אכזרית על חופש הביטוי.
☒ מחיר פתיחה: 100 אירו

פריט 48 – הודעה רשמית על לבוש מותר

פתק מודפס המפרט אילו פריטי לבוש מותר לשלוח לאסירים.
תאריך: 31.7.1941
☒ מחיר פתיחה: 80 אירו

פריט 49 – אושוויץ – מעטפת ומכתב

מאותם ימים מוקדמים של המחנה, עם הגבלות כתיבה וחותמות צנזורה.
☒ מחיר פתיחה: 120 אירו

פריט 50 – מכתב בצבע נדיר

מעטפה מיוחדת בצבע צהבהב נדיר, האסיר וולטר מלצ'רצ'יק, מס' 5960.
☒ מחיר פתיחה: 100 אירו

פריט 51 – מכתב מצויר מאושוויץ – 1941

מכתב נדיר במיוחד עם ציור צבעוני של עץ חג מולד ונרות, שנעשה בידי האמן הפולני מייצ'יסלב קושצ'יילניאק – דבר שהיה אסור לחלוטין במחנה.
אחת העדויות האמנותיות הנדירות מתוך אושוויץ.
מחיר פתיחה: 500 אירו

פריט 52 – גלויה מצונזרת – 1942

כרטיס מאת האסיר טדאוש טארקה, מס' 12270, עם חותמת צנזורה.
מחיר פתיחה: 90 אירו

פריט 53 – כרטיס רשמי לאסיר – 1942

כרטיס מודפס עם תקנון המחנה, האסיר קז'ימיר קומאלה.
מחיר פתיחה: 100 אירו

פריט 54 – מכתב נוסף מאושוויץ

כרטיס מכתב נוסף באותה סדרה, עם חותמות צנזורה.
מחיר פתיחה: 90 אירו

פריט 55 – מכתב למשורר ולאמן במחנה

מכתב שנשלח לאמן והמורה מייצ'יסלב קושצ'יילניאק, אך הוחזר בציון:
"סירוב קבלה – כבר קיבל דואר".
נדיר ומרגש.
מחיר פתיחה: 250 אירו

פריט 56 – כרטיס מהאסיר פליקס קובלסקי

מס' אסיר 348, מהאסירים הראשונים במחנה, עם חותמות צנזורה נדירות.
מחיר פתיחה: 180 אירו

פריט 57 – מכתב אם לבנה – הוחזר

מכתב מרגש מאם לבנה במחנה שלא נמסר מאחר וחסרה מספר האסיר.
עדות אנושית מצמררת.
מחיר פתיחה: 200 אירו

פריט 58 – מכתב עם הערה: "כבר קיבל דואר פעמיים"

דוגמה להגבלות הקשות על הקשר עם המשפחה.
מחיר פתיחה: 140 אירו

פריט 59 – כרטיס מהאסיר קומאלה קז'ימיר

עם חותמת סגולה של צנזורה.
מחיר פתיחה: 100 אירו

פריט 60 – מכתב הוחזר – "לא ידוע"

לא ניתן היה למסור את המכתב – ללא מספר אסיר.
מחיר פתיחה: 180 אירו

פריט 61 – מכתב מאסירה במחלקת נשים

אלכסנדרה מולנדה, מספר אסירה 7563.
כולל סימון "F.K.L Auschwitz".
מחיר פתיחה: 200 אירו

פריט 62 – גלויה מאסיר מס' 56

מהמשלוח הראשון לאושוויץ – נדיר במיוחד.
מחיר פתיחה: 180 אירו

פריט 63 – קיפול מכתב רשמי

האחרון בשלב זה, מהאסיר מריאן סוצ'צקי.
מחיר פתיחה: 90 אירו

פרק: דואר ממחנה אושוויץ – המשך
פריט 64 – אושוויץ 1942

מעטפה בצבע אפור-כחלחל מאת האסיר ארווין אולשובקה, מספר אסיר 1141, נשלחה ב-30.12.1942.
כוללת חותמת צנזורה סגולה עם מספר בודק 12.
האסיר היה צייר מוכר באותה תקופה.
☒ מחיר פתיחה: 120 אירו

פריט 65 – אושוויץ 1943

מכתב מקופל של האסיר יוהאן קורק, מס' אסיר 9165, עם חותמות צנזורה והערה פנימית:
"חל איסור על משלוח מכתבים וחבילות רשומות. מותר לכתוב פעם אחת בחודש בלבד."
☒ מחיר פתיחה: 180 אירו

פריט 66 – הודעה על איסור חבילות

פתק רשמי האוסר קבלת חבילות לחגי פסחא ושבועות.
☒ מחיר פתיחה: 80 אירו

פריט 67 – מכתב למשפחה שהוחזר

מכתב שנשלח לאסיר פרנץ קרמר אך הוחזר עם חותמת:
"כבר קיבל דואר".
☒ מחיר פתיחה: 140 אירו

פריט 68 – מכתב אומנותי צבעוני נדיר – 1943

מכתב עם ציור ידני צבעוני של פרחים, חתום "Czech Br. 1943", יצירתו של ברוניסלב צ'ך – אתלט ואמן פולני מפורסם, אסיר אושוויץ.
ציורים נאסרו לחלוטין במחנה – וזו עדות נדירה לרוח האדם.
☒ מחיר פתיחה: 500 אירו

פריט 69 – מכתב מצונזר – 1943

מאת האסיר סטניסלב סובולבסקי, מס' 119547, עם חותמות צנזורה לילו-אדומות.
☒ מחיר פתיחה: 90 אירו

פריט 70 – עוד מכתב מהאסיר קומאלה

חותמות צנזורה ותקנון מחנה מודפס.
☒ מחיר פתיחה: 90 אירו

פריט 71 – מכתב משנת 1943

מהאסיר שצ'פן אנדזצ'יינסקי, מס' 123875, עם חותמות צנזורה ברורות.
מחיר פתיחה: 90 אירו

פריט 72 – הגבלות חדשות

מכתב המודיע על הגבלה חמורה במספר חבילות מזון שבועיות.
מחיר פתיחה: 110 אירו

פריט 73 – הודעה על הגבלות דואר

הודעה כפויה: "חבילות מותרות רק דרך הדואר".
מחיר פתיחה: 140 אירו

פריט 74 – הוראות לחבילות

הודעה: "יש לצרף רשימת תכולה בשני עותקים לכל חבילה".
מחיר פתיחה: 110 אירו

פריט 75 – תחריט אמנותי מאושוויץ

יצירה מקורית של מייצ'יסלב קושצ'יילניאק משנת 1943, המתארת סצנה עם פסנתרן ואסירים מאזי־נים.
מופיעה גם בקטלוג תערוכה מ-1982 בפרנקפורט.
מחיר פתיחה: 500 אירו

פריט 76 – מכתב מאסירה – מחלקת נשים

אנטונינה סוצ'צקה, מס' אסירה 44664, עם חותמות צנזורה כפולות.
מחיר פתיחה: 160 אירו

פריט 77 – סגירת בול חלקית בכוונה

הבולים הודבקו באופן חלקי בלבד כדי להוכיח שאין מסר נסתר.
מחיר פתיחה: 120 אירו

פריט 78 – אסירה ממחלקת הרפואה

מכתב מהאסירה הלנה ויאזובניצקה, עם סימון Block R – אגף חולים.
☒ מחיר פתיחה: 180 אירו

פריט 79 – איסור דואר אקספרס

הודעה כפויה:
"אסור לשלוח מכתבי דחוף וחבילות מהירות. מותר לכתוב רק בגרמנית ברורה."
☒ מחיר פתיחה: 120 אירו

פריט 80 – מכתב נוסף מאסיר

מאת סטפן ווזניצקי.
☒ מחיר פתיחה: 100 אירו

פריט 81 – מכתב רשום שלא נמסר

מכתב לאסיר יוהאן קוואסיק עם חותמת:
"2 פעמים כבר קיבל דואר".
☒ מחיר פתיחה: 130 אירו

פריט 82–83 – מכתבים נוספים

שני מכתבים נוספים עם חותמות צנזורה משנת 1944.
☒ מחיר פתיחה: 90 אירו כל אחד

פריט 84 – הודעה נוקבת

הודעה מהאסיר יאנוס יאגושינסקי:
"נא לא לשלוח חבילות. המתינו לכתובת חדשה."
האסיר הועבר בקרוב לבוכנוואלד.
☒ מחיר פתיחה: 160 אירו

פריט 85 – מכתב לאסירה שנפטרה

מכתב רשום לאסירה גנובפה מרטיקה, שהוחזר עם מדבקה תלת-לשונית:
"נפטרה".
עדות מצמררת לגורל הכלואות.
☒ מחיר פתיחה: 280 אירו

פריט 86 – דואר בין מחנות

מכתב מאסיר אושוויץ לאשתו הכלואה במחנה הנשים רבנסבריק – כולל צנזורה כפולה.
⌧ מחיר פתיחה: 260 אירו

פריט 87 – מכתב של אמן המחנה

מכתב מאת האסיר טארגוש פרנץ, צייר שפעל ביוזמת הקמת מוזיאון במחנה אושוויץ.
⌧ מחיר פתיחה: 250 אירו

פריט 88 – דואר נדיר בין אושוויץ לבוכנוואלד

כרטיס שנשלח בין בני משפחה - שניהם אסירים בשני מחנות שונים.
נדיר ביותר.
⌧ מחיר פתיחה: 250 אירו

פריט 89 – רשימת חפצים של אסירה שנפטרה

תיעוד רכושה של אסירה שנשלח למשפחתה לאחר מותה.
⌧ מחיר פתיחה: 100 אירו

פריט 90 – מכתב שקרי מטעם ה-RSHA

כרטיס שנשלח כביכול בשם אסיר מבירקנאו, אך נשלח בפועל על ידי משטרת הרייך כדי להטעות את המשפחה.
חותמת "Geheime Reichssache Judenbriefe".
⌧ מחיר פתיחה: 750 אירו

פריט 91 – זיוף מכתבים להטעיה

כרטיס דומה, שמטרתו להסוות רצח המוני ולהשלות את קרובי הקורבנות.
⌧ מחיר פתיחה: 800 אירו

פריט 92–94 – בירקנאו

שלושה מכתבים מאסירים באגפים שונים בבירקנאו, כולל סימוני בלוק, חותמות רבות והגבלות משלוח.
⌧ מחיר פתיחה: 200–250 אירו

פרק: אושוויץ III – מונוביץ (IG Farben) ומחנות עבודה נלווים
פריט 95 – מחנה אושוויץ III (מונוביץ) – 1943

מכתב מקופל רשמי של האסיר איגנץ גרבובסקי, מס' אסיר 130078, עם ציון:
"מחנה עבודה א.ל. בונה, סניף דואר 3".
חותמת צנזורה ברורה.
מצב שמור חלקית – הבול הוסר על ידי הצנזורה.
מחיר פתיחה: 100 אירו

פריט 96 – אושוויץ III – שינוי כתובת רשמי

מכתב נוסף ממחנה בונה מונוביץ, ובו ציון:
"לתשומת לב – שינוי כתובת"
חותמת צנזורה מיוחדת של מחנה העבודה.
מחיר פתיחה: 180 אירו

פריט 97 – מכתב נדיר עם חותמת מיוחדת

מכתב מהאסיר טדאוש קוט, מס' 127640.
כולל חותמת נדירה:
"Auschwitz III geprüft"
עדות נדירה מהמחנות התעשייתיים של IG Farben.
מחיר פתיחה: 180 אירו

פריט 98 – מכתב אישי ומענה סמוי

מכתב שנשלח לאסיר במונוביץ מאשתו, ובגבו נכתב מענה של האסיר עצמו – ללא חותמת צנזורה, מה שמעיד כי הוצא מהמחנה בהברחה.
מסמך נדיר ביותר ומרגש.
מחיר פתיחה: 200 אירו

פריט 99 – מכתב רשמי נוסף ממחנה מונוביץ

עם תיאור מלא של תנאי משלוח, הגבלות ואזהרות.
מחיר פתיחה: 180 אירו

פריט 100 – מכתב עם בול חתוך

ניסיון הצנזורה למנוע העברת מסרים נסתרים.
מחיר פתיחה: 200 אירו

פריט 101 – מכתב שהוחזר למען לשלוח

עם הערה בולטת:
"אנא המתן לכתובת חדשה"
☒ מחיר פתיחה: 250 אירו

פריט 102 – מחנה עבודה פירסטנגרובה

מכתב עם ציון מפורש למחנה עבודה כפוי עבור תעשיית הפחם.
חותמות צנזורה נדירות וכתובת מתוקנת בכתב יד.
☒ מחיר פתיחה: 200 אירו

פריט 103 – אושוויץ – המשך דואר עבודה

מכתב נוסף עם תקנון מחנה מודפס והגבלות משלוח ברורות.
☒ מחיר פתיחה: 220 אירו

רגום – קטלוג מכירה פומבית 185
פרק: מחנות עבודה וגטאות – המשך רשמי
פריט 104 – מחנה אושוויץ – הודעת הנהלה 1941

מברק רשמי מהנהלת מחנה אושוויץ אל הגב' יוליה דמבסקי בגטו ליצמנשטט (לודז') ובו נכתב:
"בעלך נפטר היום במחנה הריכוז אושוויץ. פרטים נוספים יימסרו על ידי תחנת הגסטאפו בליצמנשטט. מפקד המחנה."
נוסח יבש, קר ואכזרי, טיפוסי למנגנון הדיווח הנאצי.
מחיר פתיחה: 250 אירו

פריט 105 – בקשה להשבת רכוש אסיר – 1942

מכתב של האלמנה יוזפה מיכנייבסקה מהעיר קונסקיה אל פיקוד המחנה, בבקשה לשלוח לה את חפציו האישיים של בעלה שנפטר באושוויץ.
בגב אותו הדף – תשובת הנהלת המחנה:
"הנושא הועבר לרשויות המוסמכות ברדום."
מחיר פתיחה: 180 אירו

פריט 106 – הודעה על איסור העברת כספים

גלויה רשמית מבנק קרדיט מקרקוב המתייחסת לאסיר אדוארד אמברוזי באושוויץ, ובה הודעה כי החל מ-1.4.1942 חל איסור מוחלט על העברת כספים לאסירים במחנות ריכוז.
מחיר פתיחה: 90 אירו

פרק: דואר מנגנון הפשעים הנאצי

(Täterpost des NS-Apparates)

פריט 571 – אושוויץ 1941 – הודעת פטירה

מברק רשמי מהנהלת המחנה על מותו של אסיר יהודי, שנשלח לאשתו בגטו.
נוסח סטנדרטי:
"הבעל נפטר היום במחנה הריכוז אושוויץ."
עדות למנגנון ההסוואה של רצח ההמונים.
מחיר פתיחה: 250 אירו

פריט 572 – התכתבות בין אלמנה לפיקוד המחנה

מכתב מהאלמנה בבקשה להשבת חפצי בעלה, ובגב תשובת המחנה כי הבקשה נמסרה לרשות שהפנתה את האסיר למחנה.
מחיר פתיחה: 180 אירו

פריט 573 – הודעה רשמית על ביטול תמיכה

כרטיס מיום 28.4.1942 בו נכתב כי אין יותר היתר לתמוך כספית באסירים במחנות ריכוז.
מסמך נדיר וממחיש את ניתוק האסירים ממשפחותיהם.
מחיר פתיחה: 90 אירו

פרק: גטו ורשה
פריט 521 – גטו ורשה 1940

כרטיס משלוח חבילה דחופה לעיר ורשה מאת השולח מעיר Mszczonów.
הדואר נמסר רק עד גבול הגטו, ומשם טופל על ידי שירות הדואר הפנימי של הגטו.
כולל חותמת סגולה:
"נקודת חלוקת הדואר באזור היהודי ורשה"
מחיר פתיחה: 180 אירו

פריט 522 – גטו ורשה 1940

כרטיס חבילה נוסף מהעיר צ'נסטוחובה לוורשה, עם חותמת שירות הדואר היהודי הפנימי בגטו.
מסמך נדיר המלמד על מערכת דואר עצמאית בתוך הגטו.
מחיר פתיחה: 150 אירו

פרק: תרזיינשטט
פריט 518 – תרזיינשטט 1944

אישור קבלת חבילה מודפס מראש על קרטון חום-אדמדם, שנשלח על ידי אידה מואגן מהשלוחה בקולין.
בצידו הקדמי חותמת דו-לשונית:
"מועצת הזקנים של היהודים בפראג / שלוחת קולין"
מחיר פתיחה: 160 אירו

פריט 519 – כסף מחנה תרזיינשטט – 1943

סדרה מלאה של 7 שטרות כסף פנימיים של הגטו, בערכים מ-1 עד 100 קרונות.
מצב טוב מאוד, חלקם במצב כמעט חדש.
מחיר פתיחה: 150 אירו

פריט 520 – דואר מהולנד לתרזיינשטט

כרטיס שנשלח מאוטרכט שבהולנד אל האסירה רחל "שרה" סקבך בגטו תרזיינשטט, תוך הסתרת זהות השולח למען בטיחותו.
חותמות מועצת היהודים באמסטרדם וצנזורה כפולה.
נדיר ביותר.
מחיר פתיחה: 250 אירו

פרק: פולין הכבושה – מחנות וגירושים
פריט 621 – ורשה 1942 – חיוב על "הוצאות מעצר"

טופס רשמי של מפקד משטרת ורשה לחיוב "הוצאות מעצר" של שני פולנים שהועברו למחנה העבודה טרבלינקה.
מסמך מצמרר המציג את הבירוקרטיה של מערכת ההשמדה.
מחיר פתיחה: 150 אירו

פרק אחרון: תעמולה ומסמכים נדירים
פריט 615 – גלויות לעג אנטישמיות

סט של שלוש גלויות תעמולה לעגניות כנגד יהודים, כולל קריקטורה מוקדמת של עיתון נאצי מווינה.
מחיר פתיחה: 160 אירו

פריט 616 – עיתון "דר שטירמר" – 1937

גיליון מיוחד בנושא "יהדות נגד נצרות", חומר תעמולה אנטישמי בוטה במיוחד.
מחיר פתיחה: 100 אירו

פריט 617 – מחנה שטוטהוף – תעודת פטירה

תעודת פטירה מודפסת לאסיר שנפטר במחנה שטוטהוף בשנת 1943, עם חותמת רופא המחנה וה-SS.
נדיר מאוד.
מחיר פתיחה: 350 אירו

פריט 618 – הודעה למשפחה על אי־החזרת רכוש

מכתב רשמי לאב של אסיר שנרצח, בו נמסר כי רכוש בנו לא יוחזר.
חותמות רשמיות משלטון המחנה.
מחיר פתיחה: 160 אירו

פריט 619 – בית הדין העממי (Volksgerichtshof)

הודעה לאשת אסיר כי אין אישור לשליחת חבילת חג המולד.
מחיר פתיחה: 80 אירו

פריט 620 – החלטת שחרור זמני

פסק דין רשמי בעניין צעיר בן 21 שהואשם בבגידה.
מסמך עם חותם יבש גדול.
מחיר פתיחה: 120 אירו

פריט 621 – חיוב העברת אסירים לטרבלינקה

מסמך המפרט את חיוב ההוצאות על מעצר פולנים שהועברו למחנה טרבלינקה.
מחיר פתיחה: 150 אירו